



**Wetteraukreis**

# Wirtschaftspläne und Jahresabschlüsse

Sondervermögen mit Sonderrechnung  
Unternehmen und Einrichtungen mit eigener  
Rechtspersönlichkeit

**Eigenbetriebe**  
(Sondervermögen)

**Abfallwirtschaft**

**Informationstechnologie**

# Eigenbetrieb Abfallwirtschaft

**Abfallwirtschaftsbetrieb des Wetteraukreises  
Friedberg**

**Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022  
Bilanz zum 31. Dezember 2022**

<b>Aktiva</b>				<b>Passiva</b>					
		31.12.2022 €	31.12.2022 €	Vorjahr €			31.12.2022 €	31.12.2022 €	Vorjahr €
<b>A.</b>	<b><u>Anlagevermögen</u></b>				<b>A.</b>	<b><u>Eigenkapital</u></b>			
<b>I.</b>	<b><u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u></b>				<b>I.</b>	<b><u>Stammkapital</u></b>		51.129,19	51.129,19
	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		26,00	26,00	<b>II.</b>	<b><u>Allgemeine Rücklage</u></b>		1.141.807,31	1.141.807,31
<b>II.</b>	<b><u>Sachanlagen</u></b>				<b>III.</b>	<b><u>Gewinnrücklagen</u></b>		691.317,51	618.846,20
1.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit a) Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten b) ohne Bauten	1.918.503,10		2.486.155,22	<b>IV.</b>	<b><u>Jahresgewinn</u></b>		75.370,16	72.471,31
		100.507,67		100.507,67				<u>1.959.624,17</u>	<u>1.884.254,01</u>
2.	Maschinen und maschinelle Anlagen	14.624,00		18.027,00	<b>B.</b>	<b><u>Rückstellungen</u></b>			
3.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.394,00		13.730,00	1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.188.207,00		1.128.219,00
4.	Anlagen im Bau	<u>0,00</u>	2.044.028,77	<u>0,00</u>	2.	Steuerrückstellungen	384.929,35		145.101,35
<b>III.</b>	<b><u>Finanzanlagen</u></b>				3.	Sonstige Rückstellungen	<u>12.120.489,54</u>	13.693.625,89	9.760.582,44
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	1.590.814,59		1.590.814,59				<u>13.693.625,89</u>	<u>11.033.902,79</u>
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	<u>2.583.293,81</u>	4.174.108,40	2.955.139,89	<b>C.</b>	<b><u>Verbindlichkeiten</u></b>			
			<u>6.218.163,17</u>	<u>7.164.400,37</u>	1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	450.000,00		525.000,00
<b>B.</b>	<b><u>Umlaufvermögen</u></b>				2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	741.232,27		918.207,27
<b>I.</b>	<b><u>Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände</u></b>				3.	Verbindlichkeiten gegenüber dem Wetteraukreis	5.556,36		10.106,23
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.799.045,39		2.496.023,52	4.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00		388.862,09
2.	Forderungen an den Wetteraukreis	16.900,63		22.784,86	5.	Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern Euro 71.599,56 (Vorjahr Euro 140.074,07) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 2.306,29 (Vorjahr Euro 458,39)	<u>76.085,85</u>	1.272.874,48	149.199,69
3.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	494.604,69		0,00				<u>1.272.874,48</u>	<u>1.991.375,28</u>
4.	Sonstige Vermögensgegenstände	<u>56.579,60</u>	2.367.130,31	<u>61.919,45</u>					
<b>II.</b>	<b><u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u></b>		8.333.736,53	5.156.835,05					
			<u>10.700.866,84</u>	<u>7.737.562,88</u>					
<b>C.</b>	<b><u>Rechnungsabgrenzungsposten</u></b>		7.094,53	7.568,83					
			<u>16.926.124,54</u>	<u>14.909.532,08</u>				<u>16.926.124,54</u>	<u>14.909.532,08</u>

**Abfallwirtschaftsbetrieb des Wetteraukreises  
Friedberg**

**Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022  
Gewinn- und Verlustrechnung 2022**

	2022 €	2022 €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	17.475.458,27		18.798.830,15
davon Einstellungen Rückstellungen für Gebührenüberdeckung Euro 1.627.640,86 (Vorjahr Euro 1.638.417,17)			
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>102.622,60</u>	17.578.080,87	44.111,54
3. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen		13.794.530,60	15.572.279,30
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	670.614,61		773.922,89
b) Soziale Abgaben und Aufwen- dungen für Altersversorgung und für Unterstützung	235.486,64		289.735,28
davon für Altersversorgung Euro 111.584,99 (Vorjahr Euro 169.537,88)			
		<u>906.101,25</u>	
5. Abschreibungen			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen		42.542,95	34.684,54
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.450.347,47	1.574.958,21
Zwischenergebnis		<u>384.558,60</u>	<u>597.361,47</u>
7. Erträge aus Beteiligungen	2.826,00		3.326,00
davon aus verbundenen Unternehmen Euro 2.826,00 (Vorjahr Euro 3.326,00)			
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	53.049,92		60.040,76
davon aus verbundenen Unternehmen Euro 53.049,92 (Vorjahr Euro 60.040,76)			
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>93,00</u>	55.968,92	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		53.184,51	70.471,97
davon aus Aufzinsungen Euro 34.933,95 (Vorjahr Euro 50.790,34)			
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>387.343,01</u>	<u>590.256,26</u>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		303.056,55	508.873,61
13. Sonstige Steuern		8.916,30	8.911,34
14. Jahresgewinn		<u><u>75.370,16</u></u>	<u><u>72.471,31</u></u>



# LAGEBERICHT

**für das Wirtschaftsjahr 2022**



<b>Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2022</b>	<b>1</b>
<b>1 Änderung bei den Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten</b>	<b>3</b>
<b>2 Änderung im Bestand, Leistungsfähigkeit und Nutzungsgrad der wichtigsten Anlagen</b>	<b>3</b>
2.1 Mechanische Behandlungsanlage (MBA)	4
2.2 Bio- und Grünschnittkompostierung	4
2.3 Deponiegasfackeln	6
<b>3 Stand der Anlagen im Bau</b>	<b>6</b>
3.1 Humus- und Erdenwerk Ilbenstadt	6
3.2 Standort Entsorgungszentrum Wetterau	6
3.3 Recyclinghöfe	6
<b>4 Abfallwirtschaftliche Entwicklungen</b>	<b>7</b>
4.1 Stoffstrommanagement	7
4.2 Strategien	8
4.3 Umstrukturierungen der Eigen-/ Beteiligungsgesellschaften	8
4.4 AGAW — Arbeitsgemeinschaft Abfall Wetterau	9
4.5 Behälterwirtschaft	9
4.6 Klärschlammverwertung	9
4.7 Kommunikation und Service	10
4.8 Zusammenarbeit mit Kommunen und kommunalen Gesellschaften	11
4.9 EDV und Organisation	11
4.10 ÖRV zur Umsetzung des Verpackungsgesetzes	11
<b>5 Wirtschaftliche Entwicklung</b>	<b>12</b>
5.1 Mengenentwicklung	13
5.2 Darstellung des Personalaufwandes	15
5.3 Entwicklung des Materialaufwands	15
5.4 Entwicklung der Finanzlage	15
<b>6 Vermögenslage</b>	<b>16</b>
6.1 Entwicklung des Eigenkapitals	16
6.2 Entwicklung der Rückstellungen	16
<b>7 Prognosebericht</b>	<b>17</b>
7.1 Entwicklung der Erlöse	17
7.2 Entwicklung der Aufwendungen	19
<b>8 Chancen- und Risikobericht</b>	<b>20</b>



## **Vorbemerkung**

Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat in Zusammenarbeit mit seiner Eigengesellschaft WEAG seit Mitte der neunziger Jahre eine eigene Infrastruktur auf den wesentlichen Geschäftsfeldern Restmüllbehandlung und Kompostierung von Bioabfällen und Grünschnitt aufgebaut.

Mit der mechanischen Abfallbehandlungsanlage (MBA) verfügt der Wetteraukreis über eigene Handlungsmöglichkeiten auf dem Gebiet des Restabfalls. Mit dem zentralen Humus- und Erdenwerk Niddatal-Ilbenstadt kann insbesondere nach Inbetriebnahme der Vergärungsstufe und einer genehmigten Gesamtkapazität von 36.500 t/a der gesamte im Wetteraukreis anfallende Bioabfall und Grünschnitt hochwertig verarbeitet und innerhalb der Region vermarktet werden. Die Integration der Vergärungstechnik in die Kompostierung macht den Wetteraukreis zudem bundesweit zu einem der Vorreiter bei der Erzeugung von Energie aus der haushaltsnahen Bioabfallsammlung. Diese Position konnte in den letzten Jahren durch die im Jahr 2014 umgesetzte Flexibilisierung der Stromeinspeisung weiter ausgebaut werden.

## **1 Änderung bei den Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten**

Im Bestand des Abfallwirtschaftsbetriebes befinden sich mit Ausnahme nicht betriebsnotwendiger Grundstücke (Butzbach, Wölfersheim, Bingenheim, Glauburg) lediglich die ehemalige Müllumladestation Grund-Schwalheim sowie die Halle für die Nachrotte im Humus- und Erdenwerk Ilbenstadt. Im Wirtschaftsjahr 2018 wurde das Grundstück für den neuen Recyclinghof in Friedberg-Dorheim in den Bestand aufgenommen.

Die nicht betriebsnotwendigen Grundstücke werden als Ersatz- oder Tauschflächen vorgehalten. Der für den Recyclinghof Friedberg- Dorheim nicht benötigte Teil des Grundstücks wurde an den Wetteraukreis abgegeben.

## **2 Änderung im Bestand, Leistungsfähigkeit und Nutzungsgrad der wichtigsten Anlagen**

Aufgrund ihrer Bedeutung für die Abfallwirtschaft wird an dieser Stelle über die Anlagen der Eigengesellschaft WEAG, deren Geschäftszweck darin besteht, die abfallwirtschaftliche Infrastruktur nach Vorgabe des AWB zu planen, zu bauen und zu finanzieren, ebenfalls berichtet.





## **2.1 Mechanische Behandlungsanlage (MBA)**

Im Berichtsjahr hatte die MBA mit der Verarbeitung von rd. 26.250 t Restmüll eine akzeptable Auslastung.

Die Verfügbarkeit der Anlage war gut. Nach rund 25 Jahren Betrieb treten allerdings immer häufiger altersbedingte kurzfristige Anlagenausfälle auf und die Ersatzteilversorgung wird immer schwieriger. Vor diesem Hintergrund wurde eine Studie zur weiteren Nutzung erstellt. Der Weiterbetrieb ist nur nach der Investition in eine neue Aufbereitungstechnik langfristig möglich. Da die mechanische Aufbereitung derzeit und auch in absehbarer Zeit keine wirtschaftlichen Vorteile bei der Vermarktung der Produkte erwarten lässt, wurde von der Betriebskommission der Beschluss gefasst die mechanische Aufbereitung aufzugeben und die Anlage nur noch zur Umladung des unbehandelten Restmülls zu nutzen. Die dann nicht mehr genutzten Gebäudeteile sollen zur Optimierung der am Standort durchgeführten Tätigkeiten umfunktioniert werden.

Zielsetzung der mechanischen Aufbereitung des Restabfalls ist die Herstellung einer mittelkalorischen Fraktion, die anschließend unter Nutzung ihres energetischen Potentials als Ersatzbrennstoff in Kraftwerken und Industriefeuerungsanlagen eingesetzt wird.

Die Verwertung der Brennstoffe wird wegen des volatilen Marktes regelmäßig für mindestens zwei Jahre ausgeschrieben. Die letzte Ausschreibung erfolgte im Frühjahr 2021 für einen Zeitraum von zwei Jahren ab November 2021, mit einer Verlängerungsoption um ein weiteres Jahr bis November 2024. Das Ergebnis brachte nahezu gleichbleibende Preise. Die betrieblichen Aufwendungen für die Entsorgung der MBA-Fraktion im Wirtschaftsjahr 2022 sind im Vergleich zum Vorjahr wegen der in 2022 geringeren Anfallmenge etwas niedriger.

Am Standort EZW wird ebenfalls der **Sperrmüll** umgeschlagen. Bei den Preisen ist analog zur Entwicklung bei den Ersatzbrennstoffen auch beim Sperrmüll eine Entspannung zu erkennen.

## **2.2 Bio- und Grünschnittkompostierung**

Der Bioabfall stellt rd. ein Drittel der gesamten Abfallmenge aus Haushalten dar. Die Bedeutung des Bausteins „Kompostierung“ innerhalb der Wetterauer Abfallwirtschaft bleibt besonders hervorgehoben, kann doch das getrennt gesammelte, biogene Material aus dem Restmüll herausgehalten werden. Für diese Fraktion hat der AWB vor allem nach der Erweiterung um eine Vergärungsstufe einen hochwertigen Verwertungskreislauf in der Region aufgebaut. Das durch Vergärung erzeugte Biogas wird zwei Blockheizkraftwerken (BHKW) zugeführt. Der erzeugte Strom entspricht dem Energieverbrauch von rd. 1.700 Haushalten. Komposte und Flüssigdünger werden in der Region vermarktet.



Im Humus- und Erdenwerk in Niddatal-Ilbenstadt wurden im Jahr 2022 rd. 23.350 Tonnen aus der kommunalen Bioabfallsammlung und 1.500 Tonnen aus der kommunalen Grünschnittsammlung angenommen. Darüber hinaus wurden 7.150 Tonnen Grünabfälle direkt von Abfallerzeugern an der Anlage in Ilbenstadt, dem EZW, an den Recyclinghöfen des AWB sowie bei der Fa. Scherz/Altenstadt angeliefert. Die Bioabfallmenge ist witterungsbedingt um rund 12% gegenüber dem Vorjahr gesunken. Die Grünabfälle lagen ebenfalls witterungsbedingt unter dem Niveau des Vorjahres.

Das Humus- und Erdenwerk produzierte aus den Bio- und Grünabfällen im Wirtschaftsjahr ca. 13.100 m<sup>3</sup> Komposte, die überwiegend landwirtschaftlich, aber auch im Garten- und Landschaftsbau und im Privatgarten verwertet wurden. Die gute Produktqualität ermöglicht es, die gesamte Produktmenge regional zu vermarkten. Zusätzlich wurden im Jahr 2022 rund 11.200 m<sup>3</sup> Flüssigdünger aus der vorgeschalteten Vergärungsstufe an landwirtschaftliche Betriebe abgegeben.

Die Ende 2007 in Betrieb genommene Vergärungsanlage im Humus- und Erdenwerk hatte im Berichtsjahr eine durchgängig hohe Verfügbarkeit.

Die Investition in die Vergärung als Vorstufe zur Kompostierung ist ein wesentlicher Beitrag zur Strategie einer nachhaltigen Ressourcenwirtschaft.

Alle für dieses Projekt formulierten Ziele:

- Optimierung der Energieausbeuten
- Beiträge zur CO<sub>2</sub> - Minderung
- Senkung von Geruchsemissionen am Standort sowie
- Verarbeitung der Wetterauer Bio- und Grünabfälle

konnten erreicht werden.

Durch den hochwertigen Kreislauf in der Region werden zudem Kosten und Transporte gegenüber einer externen Verwertung eingespart.

Durch die in 2014 umgesetzte und auch in 2022 ganzjährig in Betrieb befindliche Flexibilisierung der Stromerzeugung konnte der Nutzen der Anlage weiter optimiert werden. Errichtet wurden 2014 ein Gasspeicher, ein größerer Flüssigdüngerbehälter und ein zweites Blockheizkraftwerk.

Die Ziele

- erhöhte Gasausbeute,
- Nutzung des EEG 2012 mit der Direktvermarktung der Energie entsprechend der Nachfrage am Markt sowie
- größere Flexibilität beim Ausbringen der Flüssigdünger für die Landwirtschaft

konnten vollumfänglich erreicht werden. Mit einer Energieproduktion von rund 5,38 Mio. kWh konnte das höchste bisher erzielte Jahresergebnis erreicht werden.



Die Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der alten Kompostanlage (Eigentum des AWB) wurde durch WEAG Mitte 2009 in Betrieb genommen. Die Anlage hat eine Kapazität von rd. 50 kW<sub>p</sub>. Diese Investition ist eine weitere Arrondierung hin zu einem Standort für nachhaltige Ressourcenwirtschaft.

### **2.3 Deponiegasfackeln**

In den Jahren 2001 und 2005 wurde die Sanierung der maßgeblichen Altdeponien Blofeld und Bisses abgeschlossen. Der Abfallwirtschaftsbetrieb und WEAG hatten 2012 ihre Aktivitäten für Planung und Bau von Ersatzinvestitionen in die beiden Deponiefackeln Bisses und Blofeld konzentriert. Diese beiden Schwachgasfackeln sind Ende 2012 in Betrieb genommen worden und auch in 2022 im Regelbetrieb weitestgehend störungsfrei gelaufen.

## **3 Stand der Anlagen im Bau**

### **3.1 Humus- und Erdenwerk Ilbenstadt**

Die Baumaßnahmen zur Umsetzung der flexiblen Einspeisung wurden im Herbst 2014 abgeschlossen (siehe Punkt 2). In 2021 wurden die Dachsanierung des Betriebsgebäudes nach einem Sturmschaden und die Überarbeitung des Gebäudes durchgeführt. Im Eingangsbereich wird das Betriebsgebäude durch ein zusätzliches Sanitärgebäude ergänzt, so dass die geltenden Vorgaben des Arbeitsschutzes vollumfänglich erfüllt werden können. Die Fertigstellung soll im Sommer 2023 erfolgen.

### **3.2 Standort Entsorgungszentrum Wetterau**

Am Standort EZW wurde in 2021 eine zweite Waage am Recyclinghof ergänzt. Hierdurch ist eine erhebliche Verbesserung in der Abwicklung erfolgt. Hiervon profitieren Kunden und Anlagenpersonal.

### **3.3 Recyclinghöfe**

Mit großem Erfolg läuft weiterhin der Betrieb der Recyclinghöfe. Die Anlieferungsmengen in 2022 sind gegenüber dem Vorjahr allerdings um fast 12% zurückgegangen. Dies hat insbesondere witterungsbedingte Gründe bei Grünabfall und konjunkturelle Gründe insbesondere bei Sperrmüll und Altholz.

Im Wirtschaftsjahr gab es an den 10 Höfen mehr als 500.000 Kundenkontakte. Alle Verträge der Standortkommunen mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb sind langfristig



angelegt. Für den Recyclinghof Friedberg/ Bad Nauheim wurde in 2020 ein neuer Standort realisiert. Die Inbetriebnahme in Friedberg-Dorheim erfolgte am 4. Januar 2021. Der erhöhte Durchsatz um ca. 50% in 2021 hat sich im Vergleich zum alten Standort auch in 2022 bestätigt.

## **4 Abfallwirtschaftliche Entwicklungen**

### **4.1 Stoffstrommanagement**

Wesentlicher Baustein des Stoffstrommanagements ist das kreisweite Netz von Recyclinghöfen. Heute sind 10 Recyclinghöfe angeschlossen. Grundsatz des gemeinsamen Systems ist die Vereinheitlichung von Abwicklung, Gebühren und Erscheinungsbild. Damit hat jeder Einwohner des Wetteraukreises die Möglichkeit, Abfälle unabhängig von seinem Wohnort zu einem Recyclinghof zu bringen. Der AWB fördert durch Zuschuss, vereinheitlicht die Betriebs- und Mengendisposition und verbessert die Gesamtwirtschaftlichkeit durch Bündelung in der Vermarktung. Mit der Inbetriebnahme der ersten Höfe Anfang 2005 sind bis Ende 2022 über 320.000 t Material angenommen und hochwertigen Verwertungswegen zugeführt worden.

Am Standort der ElektroEntsorgungswerkstatt (EEW) in Glauburg/Stockheim betreibt die Behindertenhilfe gGmbH im Auftrag des AWB die zentrale Übergabestelle nach ElektroG für die im Kreisgebiet gesammelten Elektroaltgeräte. Dort werden auch die Elektroaltgeräte für die sogenannte Eigenvermarktung aufbereitet. Optische Speicher (z.B. CD`s, usw.) geleerte Toner- und Druckerpatronen und Batterien werden ebenfalls dort zur Verwertung an Rücknahmesysteme übergeben.

Mit der Eigenvermarktung der Elektrogeräte durch den AWB und der Einbindung der EEW ist deren Beschäftigung als maßgebliches Ziel des AWB weiterhin gesichert. Darüber hinaus werden die demontierten Teile einer hochwertigen Verwertung zugeführt.

Die Übergabe der Bildröhren, Kühlgeräte, Lampen und Photovoltaik-Modulen erfolgt weiterhin direkt über die Stiftung elektro-alt-geräte register (EAR).

Elektronachtspeicherheizungen (NSH) werden nach dem ElektroG der Gruppe der Großgeräte zugerechnet und müssen aus privaten Haushalten ebenfalls kostenfrei angenommen werden. Bei der Eigenvermarktung besteht somit das Risiko, die Kosten für die Entsorgung der NSH tragen zu müssen, weil eine Zerlegung dieser Gerätegruppe am Standort Stockheim genehmigungsrechtlich nicht möglich ist. Hier würden dann hohe Entsorgungskosten bei Dritten entstehen. In den vergangenen Jahren sind keine nennenswerten Stückzahlen an NSH angeliefert worden. Die Entwicklung muss aber weiter genau beobachtet werden. Ggfs. muss die strategische Ausrichtung geändert und



auf die Eigenvermarktung verzichtet werden, falls sich die finanzielle Situation für die Abfallwirtschaft Wetterau erheblich verschlechtert.

Seit 2015 werden Hartkunststoffe getrennt und zudem kostenlos an den Recyclinghöfen angenommen. Damit wird die Forderung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG) nach getrennter Kunststoffeffassung erfüllt.

Die Zusammenarbeit mit WEAG in der gemeinsamen Altpapierverwertung über die Wertstoff-Allianz Rhein-Hessen (s.u.) ist weiterhin erfolgreich. Die Gesamterlöse lagen in 2022 etwas unter dem Niveau des Vorjahres, jedoch deutlich über den Erwartungen. Hierauf basiert im Wesentlichen das positive Betriebsergebnis.

## **4.2 Strategien**

Im gesamten Markt gibt es starke Tendenzen zu **Privatisierung** und **Konzentrationen**, insbesondere bei den kapitalintensiven Anlagen. Einzelne agierende entsorgungspflichtige Gebietskörperschaften finden in diesem Marktumfeld ihre Begrenzung. Zur Weiterentwicklung unserer abfallwirtschaftlichen Aktivitäten vom erreichten hohen Niveau in Richtung Zukunftsfähigkeit, Wirtschaftlichkeit und abfallwirtschaftliche Qualität sind Kooperationen notwendig, denn Teilnehmer am Markt sind Konzerne, die große Abfallströme bündeln.

Hier ist es gelungen mit der **Wertstoff-Allianz Rhein-Hessen** bei der Altpapier-Verwertung gute Strukturen der strategischen Geschäftsentwicklung auf den Weg zu bringen. Diese Kooperation brachte sehr schnell zählbare Ergebnisse mit deutlicher Erhöhung der Durchschnittserlöse für alle Mitglieder der Wertstoff-Allianz, die sich derzeit aus den Städten Mainz, Wiesbaden, Saarbrücken, Völklingen, Rüsselsheim, Heidelberg und Rhein-Hunsrück-Kreis zusammensetzt mit rund 1,3 Mio. Einwohner und einer Vermarktungsmenge von rund 130.000 t Altpapier.

Im Berichtsjahr erfolgte zunächst bis Juli ein weiterer Anstieg der Papiererlöse und ab August ein rapider Verfall der Erlöse auf rund 1/5 der Erlöse im Juli. Insgesamt lagen die Erlöse rund 6% unter den Vorjahreserlösen, damit aber immer noch deutlich über den geplanten Erlösen. In 2023 haben sich die Erlöse auf niedrigem Niveau im Bereich der Planung des Wirtschaftsplans stabilisiert.

## **4.3 Umstrukturierungen der Eigen- / Beteiligungsgesellschaften**

Die im Wirtschaftsjahr 2015 umgesetzte strategische Neuausrichtung der Eigengesellschaft WEAG und der Beteiligungsgesellschaft Kompostierung Wetterau GmbH (KWG) hat sich bewährt. WEAG ist als 100 % Tochtergesellschaft des AWB Investor und Betreiber des Standorts Humus- und Erdenwerk Ilbenstadt. KWG mit seinen landwirt-



schaftlichen Gesellschaftern konzentriert sich auf die Qualitätssicherung und die Vermarktung der erzeugten Produkte insbesondere im landwirtschaftlichen Bereich und führt diese Arbeiten im Auftrag von WEAG durch.

#### **4.4 AGAW - Arbeitsgemeinschaft Abfallwirtschaft Wetterau**

Die AGAW wurde 2003 mit dem Ziel gegründet, die Sammlung und den Transport von Abfällen gemeinsam mit den Wetterauer Kommunen am Markt auszuschreiben. Zwischenzeitlich sind 19 der 24 Wetterauer Kommunen AGAW-Mitglieder. Strategische Zielsetzung ist, den Wettbewerb auf die eigentliche Einsammlungsleistung zu konzentrieren, die Chancen für die Beteiligung von mittelständischen Unternehmen am Wettbewerb zu verbessern und die wirtschaftlichen Effekte aus der hohen Lebensdauer der Gefäße zu nutzen. Darüber hinaus hat der AWB generell die Zielsetzung, die wesentlichen Bestandteile der abfallwirtschaftlichen Infrastruktur, weil Daseinsvorsorge, in kommunaler Hand zu halten. Bei der nächsten Ausschreibung ab 2025 werden voraussichtlich 23 Wetterauer Kommunen die Sammelleistung gemeinsam ausschreiben.

#### **4.5 Behälterwirtschaft**

Der Beschluss der Betriebskommission, im Zuge der AGAW-Ausschreibung (Arbeitsgemeinschaft Abfallwirtschaft Wetterau) die Abfallbehälter in den Gemeinden in kommunale Hand zu übernehmen, wurde in 2011 umgesetzt. Die Bewirtschaftung des Behältersystems mit rd. 170.000 Behältern hat der AWB langfristig an WEAG übertragen. Die AGAW-Kommunen haben größtenteils die Behälter über AWB angemietet. Seither wird die Behälterbewirtschaftung als eigenständiges Geschäftsfeld geführt.

#### **4.6 Klärschlammverwertung**

Der AWB bedient sich zur Verwertung von kommunalen Klärschlämmen, dem sog. "Wetterauer Modell", der ORD Oberhessische Recycling Dienste GmbH. Die Gesellschaft wurde 1996 gegründet, Gesellschafter sind die HBV Landwirtschaftliche Beteiligungsgesellschaft mbH und der AWB Abfallwirtschaftsbetrieb des Wetteraukreises mit jeweils 50 % Anteilen.

Gegenstand des Unternehmens ist der Aufbau und der Betrieb einer Organisation zur geordneten Anwendung, Überwachung und Dokumentation von landwirtschaftlich verwertbaren Klärschlämmen einschließlich Beratung beteiligter Landwirte, Kommunen, Landkreise und Abwasserverbände.

Die Gesellschaft ist seit 1999 nach dem Qualitätsmanagementsystem DIN EN ISO 9001 und als Entsorgungsfachbetrieb nach EfbV zertifiziert. Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr



hat die ORD erfolgreich ein Wiederholungsaudit nach DIN EN ISO 9001 und ein Überwachungsaudit nach der Entsorgungsfachbetriebsverordnung durchgeführt. Das Audit umfasste auch die Überprüfung der Gütesicherung nach den Richtlinien des Deutschen Instituts für Gütesicherung und Kennzeichnung e.V. (RAL) für das Gütezeichen AS-Düngung -Gütesicherung RAL-GZ 247-. Dadurch sind die wirtschaftlichen und fachlichen Grundlagen für die weitere Tätigkeit der ORD gegeben.

Qualitätsmanagement-Systeme, wie das bereits bei der ORD eingeführte RAL-Gütesicherungssystem, vereinfachen künftig den verwaltungstechnischen Ablauf bei der Organisation der Schlammausbringung und der Dokumentation.

Die seit Jahren vom Bundesumweltministerium (BMU) angekündigte Novellierung der Klärschlammverordnung wurde im September 2017 umgesetzt. Die neue Klärschlammverordnung sieht vor, dass Kläranlagen bis 50.000 angeschlossener Einwohnergleichwerte weiterhin landwirtschaftlich verwerten können. Keine der dem "Wetterauer Modell" angeschlossene Kläranlage überschreitet bisher diese Größenordnung, so dass bei Einhaltung der Qualitätsparameter theoretisch alle Klärschlämme landwirtschaftlich verwertet werden könnten. Neben der Aufnahme neuer Schadstoffparameter wurde jedoch vor der endgültigen Beschlussfassung noch ein Ausbringungsverbot in Wasserschutzgebietszone III aufgenommen. Dadurch sind ab 2018 rund 40% der Vertragsflächen zur Aufbringung von Klärschlamm entfallen. Somit kann nur noch eine teilweise landwirtschaftliche Nutzung umgesetzt werden und ein Teil des Klärschlamm muss einer thermischen Verwertung, die mit erheblich höheren Verwertungskosten verbunden ist, zugeführt werden.

#### **4.7. Kommunikation und Service**

Die Internetseite des AWB wird immer wieder aktualisiert. Die Erreichbarkeit wurde durch weitere Domainsicherungen verbessert. Über Neuregelungen bei der Entsorgung (z. B. von Dispersionsfarben) wird die Öffentlichkeit kontinuierlich informiert.

Die Umweltbildung in Schulen ist ein wichtiger Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit. Der AWB stellt Kindergärten und Schulen Unterrichtsmaterialien zu den Themenbereichen Kompostierung, Recycling von Altpapier und Kunststoff-Recycling zur Verfügung.

Im Rahmen der Beratung von Schulen im Umgang mit eigenen Abfällen werden neben Schulleitungen und Lehrkörpern auch die Hausmeister und Reinigungskräfte beteiligt.

Im Humus- und Erdenwerk, im Entsorgungszentrum und auf Recyclinghöfen werden Führungen für unterschiedliche Gruppen (z. B. Schulklassen, Seniorengruppen) angeboten.

Wesentlicher Inhalt der Öffentlichkeitsarbeit ist die Qualitätssicherung der einzelnen Stoffströme. Dabei spielt die Sortenreinheit der gesammelten Bioabfälle eine besondere



Rolle, da durch Änderungen der Bioabfallverordnung und der Düngegesetze erhöhte Anforderungen an die Qualität der erzeugten Komposte gestellt werden. Dieses Thema wird im Rahmen der Pressearbeit und im Rahmen von Messen entsprechend bearbeitet.

#### **4.8 Zusammenarbeit mit Kommunen und kommunalen Gesellschaften**

Der AWB hat seit September 2008 für den Fachdienst 5.2 des Wetteraukreises die Entsorgung aller Abfälle und Wertstoffe aus allen 100 Schulen und den vom Fachdienst betreuten Verwaltungsstellen des Wetteraukreises übernommen. Ziel ist, die Abfälle aus diesen Liegenschaften in eigene Anlagen zu überführen und die Entsorgungskosten für den Kreis transparent und wirtschaftlich zu gestalten.

Dies ist insbesondere durch Beratung der Hausmeister und Schulleitungen sowie durch Verhandlungen mit den im Wetteraukreis tätigen Entsorgungsunternehmen gelungen. Diese Auftragsabwicklung für den Fachdienst 5.2 ist beispielhaft für die zielgerichtete Aufgabenübertragung bzw. -verteilung innerhalb der Kreisverwaltung.

#### **4.9 EDV und Organisation**

Im Wirtschaftsjahr wurden notwendige Ersatzbeschaffungen für die Hardware in der Verwaltung und auf den Anlagen vorgenommen. Im Rechnungswesen wird das von der Kreisverwaltung genutzte Programm New System Kommunal genutzt.

#### **4.10 ÖRV zur Umsetzung des Verpackungsgesetzes**

Im Wirtschaftsjahr 2019 wurde der AWB im Rahmen einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung (ÖRV) mit den Verhandlungen mit dem Dualen Systemen beauftragt. Die Verhandlungen konnten im Frühsommer 2020 zum Abschluss gebracht werden. Das Ziel der Umsetzung einer „gelben Tonne“ für die Sammlung der Leichtfraktion ab 2021 konnte erreicht werden, so dass die gelbe Tonne flächendeckend seit Januar 2021 zur Verfügung steht. Die Kundenzufriedenheit mit dem neuen Sammelsystem ist sehr hoch. Die Sauberkeit bei der Sammlung hat erheblich zugenommen.





## 5 Wirtschaftliche Entwicklung

Beim AWB bestehen lediglich begrenzte Kreditverbindlichkeiten, die in den letzten Jahren aufgrund der nur so nutzbaren öffentlichen Förderung eingegangen wurden. Das für den Recyclinghof Friedberg 2018 neu erworbene Grundstück wurde teilweise über ein Darlehen bei einem Kreditinstitut finanziert. Damit ist es dem AWB weiterhin möglich, sich in die Finanzierung von Anlageninvestitionen bei der Beteiligungsgesellschaft WEAG einzubringen. Zunächst wurde in 2010 ein Darlehen über 1,5 Mio. € zur Finanzierung von Abfallbehältern an die WEAG gegeben. 2013 hat der AWB ein weiteres Darlehen über 2,2 Mio. € zur Finanzierung der Investitionen vorrangig in der Vergärungsanlage/Bereitstellungslager etc. gegeben. In 2018 wurde ein weiteres Darlehen in Höhe von 2,5 Mio. €, das zuvor im Rahmen von Kassenkrediten über den Wetteraukreis an WEAG abgewickelt wurde, direkt vom AWB an WEAG vergeben. Die Laufzeit der Kredite beträgt jeweils 10 Jahre, die Konditionen liegen im marktüblichen Bereich.

In den vergangenen Jahren hat der AWB kontinuierlich ein striktes Kostenmanagement praktiziert und Möglichkeiten genutzt, die Wirtschaftlichkeit seiner Aktivitäten stetig zu verbessern. Am erreichten hohen Leistungsniveau wurden keine Abstriche hingenommen. Es wurden im Bereich der Vergärungsanlage, der Sammlung und Zwischenlagerung von gefährlichen Abfällen und der Recyclinghöfe weitere Optimierungen auf einen stabilen zukunftsweisenden Weg gebracht.



## 5.1 Mengenenwicklung

<b>Anlieferungen 2022</b>			
<b>Abfallarten</b>	<b>Mengen in t, Stck, cm<sup>3</sup></b>	<b>Tarif*</b>	<b>Erlöse</b>
		<b>€ in t, Stk., cm<sup>3</sup></b>	<b>€</b>
Hausmüll	26.083	269	7.016.304
Hausmüll -Selbstanl.- RH	168	269	44.921
Sperrmüll, kommunale Sammlung	1.267	269	341.063
Sperrmüll, Anlagen und Recyclinghöfe	2.846	130/185/259	441.895
Altholz A I-AIII	3.661	50/100	039
<b>Summe</b>	<b>34.025</b>		<b>7844222</b>
Recheng./Sand/Re.Sa-Gemisch Verwertg.	517	versch.Tarife	116.563
Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	750	259	195.063
Altholz, mit gefährlichen Stoffen A IV	343	versch.Tarife	63.085
Altreifen to	87	125	10.819
Altreifen Stück	2.935	3,50	10.273
Bauschutt	2.205	20/60	44.101
Asbestabfälle, Glaswolle, Nachtspeicheröfen	119	versch.Tarife	29.233
Verwertungserlöse für Batterien, Mischmetall, Flachglas und Elektroaltgeräte			228.720
<b>Summe Selbstanlieferung Abfall</b>			<b>697.855</b>
<b>Entsorgung v. Problemabfällen</b>		2.500	<b>9.408</b>
<b>Altpapier</b>	<b>19.286</b>		<b>3.379.211</b>
Nassschlämme	0	40	0
Pressschlämme	17.107	85	1.454.103
<b>Summe verwertbarer Klärschlämme</b>	<b>17.107</b>		<b>1.454.103</b>
Bioabfälle	<b>23.348</b>	109	2.544.896
Bioabfälle -Selbstanl.-	<b>5,5</b>	130	714
Grünabfälle, kommunale Sammlung	<b>1.512</b>	70	105.812
Grünabfälle, Anlagen und Recyclinghöfe	<b>7.142</b>	40/60	379.948
<b>Summe Bio- und Grünabfälle</b>	<b>32.007,5</b>		<b>3.031.371</b>



<b>Anlieferungen 2021</b>			
<b>Abfallarten</b>	<b>Mengen in t, Stck, cm<sup>3</sup></b>	<b>Tarif* € in t, Stk., cm<sup>3</sup></b>	<b>Erlöse €</b>
Hausmüll	26.947	269	7.248.703
Hausmüll -Selbstanl.- RH	203	269	54.520
Sperrmüll, kommunale Sammlung	1.620	269	435.748
Sperrmüll, Anlagen und Recyclinghöfe	3.125	130/180/259	488.270
Altholz A I-AllI	4.129	50/100	295.217
<b>Summe</b>	<b>36.023</b>		<b>8.522.457</b>
Recheng./Sand/Re.Sa-Gemisch Verwertg.	558	versch.Tarife	122.395
Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	744	259	192.592
Altholz, mit gefährlichen Stoffen A IV	417	versch.Tarife	77.068
Altreifen to	74	125	9.291
Altreifen Stück	3.933	3,50	13.766
Bauschutt	2.342	20/60	48.879
Asbestabfälle, Glaswolle, Nachtspeicheröfen	149	versch.Tarife	46.006
Verwertungserlöse für Batterien, Mischmetall, Flachglas und Elektroaltgeräte			241.536
<b>Summe Selbstanlieferung Abfall</b>			<b>751.532</b>
<b>Entsorgung v. Problemabfällen</b>		2.500	<b>9.161</b>
<b>Altpapier</b>	<b>20.516</b>		<b>3.605.874</b>
Nassschlämme	0	40	0
Pressschlämme	16.336	85	1.388.568
<b>Summe verwertbarer Klärschlämme</b>	<b>16.336</b>		<b>1.388.568</b>
Bioabfälle	26.511	109	2.889.695
Bioabfälle -Selbstanl.-	8	130	1.062
Grünabfälle, kommunale Sammlung	1.918	70	134.246
Grünabfälle, Anlagen und Recyclinghöfe	8.658	40/60	454.831
<b>Summe Bio- und Grünabfälle</b>	<b>37.095</b>		<b>3.479.835</b>



Der Vergleich der Wirtschaftsjahre 2022 und 2021 macht folgendes deutlich:

Bei allen Abfällen sind in 2022 geringere Mengen angefallen. Besonders auffällig ist der witterungsbedingte Rückgang bei den Bio- und Grünabfällen. Der Rückgang der Papierabfälle ist auf die geänderten Nutzungsgewohnheiten der Printmedien zurückzuführen. Die Rückgänge bei Hausmüll, Sperrmüll und Altholz basieren in erster Linie auf krisenbedingten Gründen.

## **5.2 Darstellung des Personalaufwandes**

Im Berichtsjahr 2022 betrug der Personalaufwand für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Abfallwirtschaftsbetriebes insgesamt 906.101,25 Euro. Die Zusammensetzung des Personalaufwandes ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

<b>Personalaufwand</b>	<b>2022</b>	<b>2021</b>
Gehälter	670.614,61€	773.922,89€
soziale Abgaben	123.901,65€	120.197,40€
Aufwendungen für Altersvorsorge und Beihilfen	111.584,99€	169.537,88€
<b>Gesamt</b>	<b>906.101,25€</b>	<b>1.063.658,17€</b>

Der deutliche Rückgang ist auf längere krankheitsbedingte Ausfälle und auf noch nicht nachbesetzte Stellen zurückzuführen. Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen sind mit 18.708,80 € und für Beihilfen und Unterstützung mit 1.111,15 € aufgezinste worden.

## **5.3 Entwicklung des Materialaufwands**

Der Materialaufwand insgesamt ist um rund T€ 1.778 gesunken. Zurückzuführen ist die Abnahme insbesondere auf die geringeren Abfallmengen im Input, die auch geringere Entsorgungskosten bedingen.

## **5.4 Entwicklung der Finanzlage**

Es liegen Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit (T€ 2.227) vor. Unter Berücksichtigung der Cashflows aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit beläuft sich der Finanzmittelfonds auf T€ 8.334 und zeigt somit eine deutliche Erhöhung zum Vorjahr.



## 6 Vermögenslage

### 6.1 Entwicklung des Eigenkapitals

in €	Stand 01.01.2022	Zugang	Umbuchung	Stand 31.12.2022
Stammkapital	51.129,19	0,00	0,00	51.129,19
Allg. Rücklage	1.029.595,31	0,00	0,00	1.029.595,31
Gewinnrücklage	618.846,20	0,00	72.471,31	691.317,51
BILMOG- Umstellung	112.212,00	0,00	0,00	112.212,00
Gewinn *	72.471,31	75.370,16	-72.471,31	75.370,16
<b>Eigenkapital</b>	<b>1.884.245,01</b>		<b>0,00</b>	<b>1.959.624,17</b>

\*) Soll nach dem Kreistagsbeschluss der Gewinnrücklage zugeführt werden.

### 6.2 Entwicklung der Rückstellungen

#### Pensionsverpflichtung

	Stand 1.1.2022 €	Auflösung €	Zuführung €	Stand 31.12.2022 €
Pensionsverpflichtung	1.051.056,00	0,00	58.961,00	1.110.017,00
Beihilfe und Unterstützung	77.163,00	0,00	1.027,00	78.190,00
	1.128.219,00	0,00	59.988,00	1.188.207,00

#### Steuerrückstellung

	Stand 1.1.2022 €	Verbrauch €	Auflösung €	Zuführung €	Stand 31.12.2022 €
Körperschaftsteuer / Soli	76.813,35	0,00	0,00	118.994,00	195.607,35
Gewerbsteuer	68.488,00	0,00	0,00	120.834,00	189.322,00
	145.101,35	0,00	0,00	239.828,00	384.929,35



## Sonstige Rückstellungen

	Stand 1.1.2022 €	Verbrauch €	Auflösung €	Zuführung €	Stand 31.12.2022 €
<b>Gebührenüberdeckung</b>					
Rücklage Entsorgung	6.697.232,03	114.888,60	0,00	1.408.639,98	7.990.983,41
Rücklage Klärschlamm	940.257,41	0,00	0,00	219.000,88	1.159.258,29
	7.637.489,44	114.888,60	0,00	1.627.640,86	9.150.241,70
<b>Personal</b>					
Lebensarbeitszeitkonto Beamte	11.899,00	0,00	0,00	3.455,00	15.354,00
Überstunden, Urlaub	176.174,00	176.174,00	0,00	130.506,00	130.506,00
	188.073,00	176.174,00	0,00	133.961,00	145.860,00
<b>Übrige</b>					
Deponienachsorge	1.669.840,00	0,00	0,00	896.232,00	2.566.072,00
Klärschlammausbringung	145.100,00	0,00	0,00	0,00	145.100,00
Entsorgungskosten	53.680,00	42.830,00	0,00	25.340,00	36.190,00
Garantie Klärschlamm	0,00	0,00	0,00	10.225,84	10.225,84
Eigene Kosten Abschluss	7.900,00	7.900,00	0,00	8.300,00	8.300,00
Prüfungskosten	11.500,00	11.500,00	0,00	11.500,00	11.500,00
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	47.000,00	0,00	0,00	0,00	47.000,00
	1.935.020,00	62.230,00	0,00	951.597,84	2.824.387,84
	9.760.582,44	353.293,60	0,00	2.713.199,70	12.120.489,54

Die Rückstellung für Klärschlammausbringung betrifft im Wesentlichen Risiken, die nicht durch den gesetzlichen Klärschlammfonds abgedeckt sind und für die der AWB aus der besonderen Konstruktion des "Wetterauer Modells" in der Verpflichtung steht.

## 7 Prognosebericht

### 7.1 Entwicklung der Erlöse

Insgesamt ist von einem leicht rückgängigen aber stabilen Mengengerüst und damit auch von leicht rückgängigen aber stabilen Erlösen im Hausmüllbereich auszugehen. Bei der Papiervermarktung ist die Tendenz eines weiteren Mengenrückgangs zu erkennen, der auf die geänderten Verbrauchergewohnheiten zurückzuführen ist. Die Erlöse sind im Laufe des Jahres 2022 zunächst weiter angestiegen um dann ab August deutlich abzufallen. Die üblichen witterungsbedingten Schwankungen beim Bioabfall wurden in 2022 durch die extrem trockene Witterung nochmals deutlich verstärkt, was sich in den geringen Abfallmengen zeigt.



Beim Sperrmüll hat die getrennte Erfassung von Sperrmüll und Altholz und die gleichzeitige kostenfreie Annahme von Altholz in 2012 zu einer erheblichen Steigerung der Gesamtmengen geführt. Da sich der Markt für Altholz jedoch deutlich verschlechtert hat, wurde zum 01. Januar 2017 zur Deckung der Kosten eine Gebühr in Höhe von 90 €/t eingeführt, die ab Januar 2018 auf 100 €/t erhöht wurde. Gleichzeitig wurden die Gebühren für Sperrmüll ab Januar 2018 erhöht. Ab April 2019 musste zusätzlich die Mindestgebühr für Anlieferungen kleiner 40 kg eingeführt werden. Insgesamt haben diese Gebührenmaßnahmen zu einem Rückgang der Anlieferungsmengen von Sperrmüll und Altholz seit 2017 geführt. Die Anlieferungsmengen liegen aber immer noch um rund 50% über den Mengen von 2011 vor der Einführung der kostenlosen Annahme. Konjunkturbedingt ist die Menge in 2022 um ca. 10% gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Mit der Vermarktungsstrategie über die Wertstoffallianz konnte ein intensiver Wettbewerb beim Altpapier aktiviert werden. Allerdings sind die Erlöse in den letzten Jahren äußerst volatil. Im ersten Pandemiejahr waren die Erlöse zum Jahresbeginn auf nahezu Null gesunken. Pandemiebedingt erfolgte im Frühjahr eine leichte Erholung mit einem kontinuierlichen Anstieg zum Jahresende. Dieser Anstieg hat sich im Vorjahr und im Berichtsjahr zunächst fortgesetzt und ist ab August 2022 deutlich abgesunken. In 2023 zeichnen sich stabile Erlösen auf niedrigem Niveau im Bereich der Planungen im Wirtschaftsplan ab.

Die **Auslastung** der im Einflussbereich des AWB investierten Anlagen ist gesichert, weil eine gezielte Kapazitätsdimensionierung bei der Anlagenplanung Grundlage aller Investitionsvorhaben gewesen ist.

Die Auswirkungen des neuen KrWG 2012 auf den AWB sind nach wie vor gering. Es gibt eine hohe Anzahl von Anzeigen für gewerbliche Sammlungen bei den unteren Abfallbehörden, die aber Abfälle betreffen, die der AWB nicht vorrangig in seinem Geschäftsfeld hat.

Durch die neue Klärschlammverordnung und die neue Düngeverordnung ist die landwirtschaftliche Verwertung der Klärschlämme erheblich eingeschränkt. Teile des Klärschlammes müssen einer Verwertung außerhalb des Wetteraukreises zugeführt werden. Die im Herbst 2020 durchgeführte europaweite Ausschreibung der außerhalb des Wetteraukreises zu verwertenden Klärschlämme hat deutlich verringerte Verwertungspreise ergeben. Diese verbesserte Situation wurde durch die Absenkung der Klärschlammgebühren an die Kläranlagenbetreiber durch Verringerung der Entgelte weitergegeben.



## 7.2 Entwicklung der Aufwendungen

Weitgehend stabile Preise bei der Verwertung und Entsorgung der Abfälle lassen auch bei Mengenschwankungen keine schwerwiegenden Einflüsse auf das Ergebnis im laufenden Wirtschaftsjahr auf der Aufwandseite erwarten.

Bei der **Verwertung der Mittelkalorischen Fraktion (MKF)** ist es nach der Ausschreibung im Frühjahr 2021 ab dem 01. November 2021 zu keiner Erhöhung der Verwertungspreise gekommen. Die Verlängerungsoption schreibt die Preise auch bis Oktober 2024 fest. Das ab 2024 geltende Brennstoffemissionshandelsgesetz wird voraussichtlich zu einem Aufschlag ab Januar 2024 führen.

Mit dem kreisweiten **Netz von Recyclinghöfen** ist ein flächendeckend höheres abfallwirtschaftliches Leistungsniveau erreicht. Der AWB hatte sich maßgeblich in der finanziellen Förderung von Investition und Betrieb engagiert. Dies hebt den Gesamtaufwand naturgemäß an. Im Wettbewerb mit privaten Containerdiensten konnten höhere Durchsatz- und Sammelmengen erreicht werden. Mittel dazu sind Werbung und höherer Service durch längere Öffnungszeiten.

Entspannung auf der Kostenseite ist durch das **ElektroG** nur bedingt eingetreten. Dies hängt mit der sehr umfangreichen und komfortablen Erfassungsstruktur und der Einbeziehung der EEW Stockheim zusammen. Die Recyclinghöfe sind jedoch vor allem als wichtige strategische Eckpfeiler zu sehen, denn der AWB zeigt insbesondere im Zuge einer verstärkten Ressourcenorientierung der Abfallwirtschaft Präsenz in der Fläche des Wetteraukreises. Die ab Mitte 2022 geltende Änderung des ElektroG mit der Maßgabe, dass auch der Handel vermehrt zur Rücknahme verpflichtet ist, hat zu keiner erkennbaren wesentlichen Minderung der Mengen geführt.

Seit der Inbetriebnahme der Vergärungsanlage konnte in der Kompostierungssparte ein hohes abfallwirtschaftliches Niveau erreicht werden. Dieses Niveau konnte durch die in 2014 umgesetzte flexible Einspeisung mit der Ergänzung eines zweiten Blockheizkraftwerks, eines Gasspeichers und eines weiteren Speichers für Flüssigdünger weiter ausgebaut werden. Die Investition erfolgte durch WEAG, die Finanzierung durch zusätzliche Erlöse aus dem EEG 2012. Erlösverbesserungen durch das EEG steigern die Deckungsbeiträge der Anlage, WEAG als Betreiber gibt diese Verbesserungen an den AWB weiter. Die Inbetriebnahme der Ergänzungen ist im Herbst 2014 erfolgt. Bei der Energieproduktion konnte in 2022 mit rund 5,38 Mio. kWh ein neuer Spitzenwert erzielt werden.





## 8 Chancen und Risikobericht

Im Wirtschaftsjahr 2022 wurde mit einem Plus vor Zuführung zur Gebührenaussgleichsrücklage von 1.703 T€ ein erheblich besseres **Gesamtergebnis** erwirtschaftet als geplant.

Das Jahresergebnis in den Sparten Entsorgung, Stoffstrom und Kompostierung (ohne Klärschlamm) vor Zuführung zur Gebührenaussgleichsrücklage beläuft sich auf 1.484 T€. Entsprechend den Vorgaben wurde eine 4 %-ige Eigenkapitalverzinsung in Höhe von 75 T€ erzielt, so dass die Zuführung zur Gebührenaussgleichsrücklage 1.409 T€ beträgt.

In der Sparte Klärschlamm ergibt sich ein Überschuss von 219 T€, der der Rücklage für die Klärschlammverwertung zugeführt wird. Diese beträgt damit zum Jahresende 1.159 T€.

Insgesamt schließt das Wirtschaftsjahr mit einem Jahresgewinn von 75.370,16 € ab. Die Betriebsleitung schlägt vor den Jahresgewinn den Gewinnrücklagen zuzuführen.

Das Gesamtergebnis ist als sehr gut zu bezeichnen, da statt der geplanten Entnahme in Höhe von 1.358 T€ eine Zuführung zu den Gebührenaussgleichsrücklagen in Höhe von rund 1.628 T€ erfolgen konnte. Wegen ihrer guten Verfügbarkeit haben unsere Anlagen sicher und wirtschaftlich gearbeitet. Sie haben damit wiederum ihre Funktion erfüllt. Eine Entsorgung durch fremde Anlagen, außer den üblicherweise in Anspruch genommenen Anlagen, musste nur in geringem Umfang in Anspruch genommen werden. Die Sparte Entsorgungsanlagen erzielte ein positives Ergebnis in Höhe von 1.484 T€ gegenüber der Planung von T€ 624. Die Sparte Stoffstrommanagement erreichte mit 303 T€ ein um rund 2.031 T€ besseres Ergebnis als erwartet.

Seit Juli 2022 gelten die aktuellen Verträge zur Verwertung der Sperrmüllfraktion. Die im Frühjahr 2022 durchgeführte Ausschreibung der Sperrmüllfraktion hat eine Kostenreduzierung um rund 25% ergeben, die auf die geringere Auslastung der Anlagen durch Gewerbeabfälle zurückzuführen ist.

Zum 01. Januar 2019 ist das neue Verpackungsgesetz in Kraft getreten. Im Frühsommer 2020 wurden die Verhandlungen mit dem Dualen System Zentek für den Abschluss einer Abstimmungsvereinbarung zum Abschluss gebracht. Das Ergebnis war die Einführung einer „gelben Tonne“ ab 2021. Im Gesamtpaket wurde für den Verpackungsanteil im Papier eine bis Ende 2023 befristete Vereinbarung getroffen nach der sich die dualen Systeme mit einem Fixbetrag an der Papiersammlung für 33,5% der Papiermenge beteiligen und auf eine körperliche Überlassung des Altpapiers oder eine Erlösauskehr verzichten. Ab Januar 2024 ist mit der teilweisen körperlichen Übergabe an Duale Systeme und damit auch mit verminderten Erträgen zu rechnen. Die Verhandlungen hierzu sind im Laufe des Jahres 2023 zu führen.



Die **Kompostsparte** erzielte mit einem Ergebnis von 381 T€ ein um etwa 417 T€ besseres Ergebnis gegenüber den Planungen. Im Bereich der Kompostierung hat der AWB bereits seit Ende 2007 nach der Integration der Vergärungsstufe ein hohes Leistungsniveau erreicht. Dieses Niveau konnte mit der Umsetzung der flexiblen Energieerzeugung durch den Bau des zweiten BHKWs, des Gasspeichers und dem Einstieg in die Direktvermarktung im Jahr 2014 nochmals gesteigert werden. In 2022 konnte eine Energieproduktion erzielt werden, die leicht über den Werten der Vorjahre liegt. In fast allen Monaten konnten Stromerlöse erzielt werden, die oberhalb der EEG-Erlöse lagen. Mit einer Bemessungsleistung von rund 600 kW fällt die Anlage Ilbenstadt nicht unter die Erlösabschöpfung des Strompreisbremse Gesetzes. Auch dies trägt zu dem positiven Ergebnis bei.

Die neue Düngeverordnung wirkt sich auf die Verwertung der Komposte und insbesondere der Flüssigdünger negativ aus. Durch die Schaffung externer Lager- und Verwertungsmöglichkeiten ist zwar kein zusätzlicher Anlageninvest notwendig, es erhöhen sich jedoch die Transport- und Lagerkosten. Allerdings ist die Nachfrage nach den Produkten auf Grund der gestiegenen Düngerpreise angestiegen.

Die **Klärschlammsparte** hat im Wirtschaftsjahr 2022 ein Ergebnis von 219 T€ erwirtschaftet. Zusammen mit dem Überschuss aus dem Vorjahr in Höhe von 940 T€ ergibt sich somit eine Klärschlammengeltrücklage von 1.159 T€. Durch die im September 2017 in Kraft getretene neue Klärschlammverordnung können nicht mehr alle über das „Wetterauer Modell“ verwerteten Klärschlämme landwirtschaftlich ausgebracht werden. Ein Teil der Schlämme muss seither thermisch verwertet werden. Die thermische Verwertung ist mit erheblich höheren Kosten verbunden als die landwirtschaftliche Verwertung.

Die im Herbst 2020 durchgeführte europaweite Ausschreibung der außerhalb des Wetteraukreises zu verwertenden Klärschlämme hat deutlich verringerte Verwertungspreise ergeben. Diese verbesserte Situation wurde durch die Absenkung der Entgelte an die Kläranlagenbetreiber weitergegeben.

Die ab dem Wirtschaftsjahr 2021 durch die Novellierung der Düngeverordnung und der Ausweisung von „roten Gebieten“, mit Nitrat im Grundwasser belasteten Gebieten erwarteten deutlichen weiteren Einschränkungen der landwirtschaftlichen Verwertung im Wetteraukreis, sind durch die Flächendifferenzierungen schwächer ausgefallen, so dass die Einschränkungen der landwirtschaftlichen Verwertung geringer ausgefallen sind. Diese Flächendifferenzierung wurde in 2022 zurückgenommen, so dass wieder mit stärkeren Einschränkungen zu rechnen ist.

Der AWB hat bereits frühzeitig **Risikoversorge** getroffen. Zukünftige bilanzielle Risiken wurden umfangreich berücksichtigt.

Folgende Risiken sind bei zukünftigen Planungen zu betrachten:



An den Altdeponien Rockenberg Bisses, Blofeld, Limeshain und Glauburg erfolgt ein regelmäßiges Grundwassermonitoring. Aus den Analyseergebnissen ist derzeit an keiner Altdeponie weiterer Sanierungsbedarf absehbar, jedoch ist dieser nicht auszuschließen solange die Standorte nicht aus der Nachsorge entlassen sind.

Im Entsorgungsbereich, bei Altpapier, bei Holz und bei Grünabfall gibt es eine starke Tendenz der privaten Wirtschaft auf Politik und Gesetzgebung einzuwirken, die kommunalen Unternehmen aus den hoheitlichen Aufgaben heraus zu drängen. Der AWB beobachtet dies mit erheblicher Sorge und begegnet diesem durch ständige Verbesserung der Service-Qualität, Technik und Wirtschaftlichkeit, aber auch durch aktive Arbeit in verschiedenen Verbandsghremien.

Während spezifischen betrieblichen Risiken mit notwendiger Erfahrung, Qualifikation, Gefährdungsabschätzungen und insbesondere entsprechenden Versicherungen begegnet wird, wirken diese rechtlichen bzw. politischen Risiken auf einzelne Geschäftsfelder des AWB und der Beteiligungsgesellschaften unmittelbar ein.

Die Betriebsleitung beobachtet die o.g. Bereiche, vor allem in Verbandsghremien auf Landes- und Bundesebene, sehr genau. Darüber hinaus werden durch enge Zusammenarbeit mit Fachleuten, insbesondere von der TH Aachen, und Erfahrungsaustausch innerhalb der Branche die Entwicklungen zeitnah verfolgt.

Dauerhaft vorteilhaft war bisher die strategische Ausrichtung der Abfallwirtschaft Wetterau auf die landwirtschaftliche Verwertung: Kompostierung und Klärschlamm-Verwertung nutzen das große Flächenpotenzial der Wetterau.

Bei der Klärschlammausbringung hat sich die Situation nach Inkrafttreten der neuen Klärschlammverordnung im September 2017 erheblich verschlechtert. Es stehen aktuell nicht mehr ausreichend Flächen für die landwirtschaftliche Verwertung zur Verfügung und der Klärschlamm muss teilweise der thermischen Verwertung zugeführt werden. Es bleibt abzuwarten ob die politische Diskussion mittelfristig nicht auf ein komplettes Verbot der landwirtschaftlichen Verwertung hinauslaufen könnte. Ein erhöhtes Kostenrisiko entsteht zusätzlich nach der Verabschiedung der Düngerverordnung durch die Einschränkung der Ausbringungszeiten und -mengen. Weitere Kostensteigerungen sind abzusehen.


Das ElektroG sieht die Annahme von Nachtspeicherheizungen (NSH) zusammen mit der Gruppe der Elektrogroßgeräte vor. Da der AWB zusammen mit der Behindertenhilfe Wetteraukreis/EEW die Möglichkeiten der Eigenvermarktung der Elektrogroßgeräte gewählt hat und die EEW die NSH selbst nicht zerlegen darf, könnten erhöhte Kosten anfallen. Somit besteht hier ein potentielles Kostenrisiko. Die Stückzahlen dieser Geräte sind z.Zt. nicht nennenswert. Die Entwicklung für diesen Bereich muss verstärkt beobachtet werden. Ggfs. muss die strategische Ausrichtung geändert und auf die Eigenvermarktung verzichtet werden, falls sich die finanzielle Situation für die Abfallwirtschaft Wetterau erheblich verschlechtert.

Alle Chancen und Risiken werden von der Betriebsleitung laufend eruiert und konsequent werden Handlungsoptionen zur Nutzung der Chancen und zur Minderung der Risiken geprüft.

In 2023 erwarten wir auf Grundlage der Mengenanlieferung der ersten Monate Umsatzerlöse in vergleichbarer Größenordnung zum Geschäftsjahr 2022 und ein positives Jahresergebnis in Höhe von rund TEUR 78.

### **Nachtragsbericht**

Ereignisse von besonderer Bedeutung, die sich negativ auf den Geschäftsverlauf im Wirtschaftsjahr 2023 auswirken können, sind zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Lageberichtes nicht erkennbar.



Dr. Jürgen Roth  
Betriebsleiter

Friedberg, 12.06.2023

# WIRTSCHAFTSPLAN 2024



**Wetteraukreis**  
*Abfallwirtschaft*

## INHALTSÜBERSICHT

	<b>Seite</b>
I. Abkürzungsverzeichnis	2
II. Feststellung des Wirtschaftsplanes 2024	3 - 4
III. Erläuterungen zum Wirtschaftsplan	5
IV. Übersicht zum Erfolgsplan	6 - 7
V. Erfolgsplan des Betriebszweiges Entsorgungsanlagen Erläuterungen zum Erfolgsplan des Betriebszweiges Entsorgungsanlagen	8 - 11 12 - 17
VI. Erfolgsplan des Betriebszweiges Stoffstrommanagement Erläuterungen zum Erfolgsplan des Betriebszweiges Stoffstrommanagement	18 - 20 21 - 26
VII. Erfolgsplan des Betriebszweiges Kompostierungsanlagen Erläuterungen zum Erfolgsplan des Betriebszweiges Kompostierungsanlagen	27 - 29 30 - 32
VIII. Erfolgsplan des Betriebszweiges Kläranlagenprodukte Erläuterungen zum Erfolgsplan des Betriebszweiges Kläranlagenprodukte	33 - 34 35 - 37
IX. Vermögensplan der Betriebszweige Entsorgungsanlagen/Stoffstrommanagement Erläuterungen zum Vermögensplan der Betriebszweige Entsorgungsanlagen/Stoffstrommanagement	38 - 40 41
X. Finanzplanung 2024 - 2028	42 - 43
XI. Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Wetteraukreis auswirken	44 - 47
XII. Stellenübersicht Personalausgaben	48 - 50
XIII. Schlussbemerkungen	51

## Abkürzungsverzeichnis

AH A III	-	Altholz Kategorie A I – III
AH A IV	-	Altholz Kategorie A IV
AWB	-	Abfallwirtschaftsbetrieb des Wetteraukreises
EZW	-	Entsorgungszentrum Wetterau
KMF	-	Künstliche Mineralfasern
KTP	-	Kohlenteerhaltige Produkte
MBA	-	Mechanische Behandlungsanlage
MVA	-	Müllverbrennungsanlage
ORD	-	Oberhessische Recycling Dienste GmbH
RH	-	Recyclinghöfe
SGA	-	Sammlung gefährlicher Abfälle
SpM	-	Sperrmüll
WEAG	-	Wetterauer Entsorgungsanlagen GmbH

**Wirtschaftsplan**  
**des Abfallwirtschaftsbetriebes**  
**des Wetteraukreises**  
**für das**  
**Wirtschaftsjahr 2024**

**§ 1**

Der Wirtschaftsplan für das Kalenderjahr 2024 wird

im Erfolgsplan 2024

in den Erträgen auf	<b>16.739.800 €</b>
in den Aufwendungen auf	<b>19.240.300 €</b>

im Vermögensplan 2024

in den Einnahmen auf	<b>5.441.200 €</b>
in den Ausgaben auf	<b>5.441.200 €</b>

festgesetzt.



**§ 2**

Der Gesamtbetrag der Kredite im Vermögensplan zur Finanzierung von Maßnahmen wird für die Jahre 2024 jeweils auf 0,- € festgesetzt.

**§ 3**

Verpflichtungsermächtigungen werden nicht veranschlagt.

**§ 4**

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird für 2024 auf 1.000.000,- € festgesetzt.

**§ 5**

Es gilt die vom Kreistag mit dem Wirtschaftsplan am 20.12.2023 beschlossene Stellenübersicht.

Friedberg, den 20.12.2023

**WETTERAUKREIS FRIEDBERG/H.  
DER KREISAUSSCHUSS**



Matthias Walther  
Dezernent für Abfallwirtschaft

## **Erläuterungen zum Wirtschaftsplan des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises**

### **Allgemeines**

Unter Beachtung der Bestimmungen des § 5 der Hessischen Landkreisordnung i. d. F. vom 01.04.2005 -HKO- (GVBl. I S.218), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 07.05.2020 (GVBl.S.318) i. V. m. den §§ 1 und 5 des Eigenbetriebsgesetzes i. d. F. vom 09.06.1989 - EigBGes.- (GVBl. I S. 154), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 14. Juli 2016 (GVBl.S.121) hat der Kreistag des Wetteraukreises unter dem 15.12.1992, 09.09.1993, 22.06.2011 und dem 20.05.2020 die Betriebssatzung des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises beschlossen, die durch die Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen des Wetteraukreises vom 25.06.2020 Rechtskraft erlangt hat.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb wickelt aufgrund oben genannter Beschlüsse seit 01.01.1994 seine abfallwirtschaftlichen Aufgaben und das Vermögen über einen eigenen Wirtschaftsplan - Sonderhaushalt - entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen des Eigenbetriebsgesetzes ab.

Für das Wirtschaftsjahr 2022 ist der Jahresabschluss erstellt und der Schlussbericht über die Prüfung des Jahresabschlusses ist abgeschlossen.

Gemäß § 15 Abs. 1 des Eigenbetriebsgesetzes (EigBGes) besteht der Wirtschaftsplan aus dem Erfolgsplan, dem Vermögensplan und der Stellenübersicht. Daneben ist dem Wirtschaftsplan ein Finanzplan, der die Ausgaben- und Einnahmenentwicklung im Investitionsbereich für die nächsten fünf Jahre enthält, als Anlage beizufügen (§ 19 EigBGes).

Der vorliegende Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2024 berücksichtigt die voraussichtlichen geschäftlichen Entwicklungen.

Zur besseren Transparenz der Kosten und Erlöse in den verschiedenen Entsorgungsbereichen wurde die Einteilung in die Betriebszweige

Entsorgungsanlagen  
Stoffstrommanagement  
Kläranlagenprodukte  
Kompostierungsanlagen

gewählt.

Um dem Betrachter einen Einblick in die Kostenentwicklung der einzelnen Kostenarten des Wirtschaftsplans 2024 gegenüber dem Jahresabschluss 2022 und dem Wirtschaftsplan 2023 zu geben, werden entsprechende Erläuterungen, soweit erforderlich, im Anschluss an die jeweilige kostenmäßige Darstellung des Betriebszweiges gemacht.

# **Erfolgsplan**

Wirtschaftsplan 2024 des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises Erfolgsplan 2024					
Erfolgsplan Betriebszweige					
	Gesamterfolgsplan	Entsorgungs- anlagen	Stoffstrom- management	Kompostie- rungsanlagen	Kläranlagen- produkte
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. ERTRÄGE</b>					
1. Umsatzerlöse	16.091.600,00	8.543.500,00	3.346.300,00	3.101.500,00	1.100.300,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	648.200,00	626.100,00	10.800,00	11.300,00	0,00
<b>Summe Erträge</b>	<b>16.739.800,00</b>	<b>9.169.600,00</b>	<b>3.357.100,00</b>	<b>3.112.800,00</b>	<b>1.100.300,00</b>
<b>II. AUFWENDUNGEN</b>					
3. Materialaufwand					
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	15.047.100,00	7.719.200,00	2.692.000,00	3.480.800,00	1.155.100,00
Summe Materialaufwand	15.047.100,00	7.719.200,00	2.692.000,00	3.480.800,00	1.155.100,00
4. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter	932.000,00	233.000,00	521.900,00	130.500,00	46.600,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	266.100,00	66.500,00	149.000,00	37.300,00	13.300,00
Summe Personalaufwand	1.198.100,00	299.500,00	670.900,00	167.800,00	59.900,00
5. Abschreibungen	40.400,00	10.600,00	23.800,00	6.000,00	
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.633.000,00	635.400,00	1.809.700,00	72.800,00	115.100,00
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	37.900,00	9.000,00	22.300,00	4.900,00	1.700,00
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	277.000,00		277.000,00		
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>19.233.500,00</b>	<b>8.673.700,00</b>	<b>5.495.700,00</b>	<b>3.732.300,00</b>	<b>1.331.800,00</b>
<b>Summe Erträge abzüglich Aufwendungen</b>	<b>-2.493.700,00</b>	<b>495.900,00</b>	<b>-2.138.600,00</b>	<b>-619.500,00</b>	<b>-231.500,00</b>
9. Interner Spartenausgleich	0,00	-2.764.600,00	2.138.600,00	626.000,00	0,00
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.493.700,00	-2.268.700,00	0,00	6.500,00	-231.500,00
11. Sonstige Steuern	6.800,00	300,00	0,00	6.500,00	0,00
12. Jahresgewinn/Überschuss Jahresverlust	0,00 -2.500.500,00	-2.269.000,00	0,00	0,00	-231.500,00
13. (+) Entnahme a.d.Gebührenausschlagsrücklage (-) Zuführung zu der Gebührenausschlagsrücklage	2.585.174,36	2.353.674,36	0,00	0,00	231.500,00
14. 4%-Eigenkapitalverzinsung		84.674,36	-	0,00	0,00
<b>Jahresergebnis</b>	<b>84.674,36</b>		<b>-</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

Wirtschaftsplan des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises Erfolgsplan 2024 des <b>Betriebszweiges Entsorgungsanlagen</b>				
BZ	Bezeichnung	Ansatz	Ansatz	Rechnungsergebnis
		2024	2023	2022
		EUR	EUR	EUR
<b>I. ERTRÄGE</b>				
<b>1. Umsatzerlöse</b>				
E 1	Gebühr für Hausmüll	6.994.000,00	6.778.800,00	7.061.224,86
E 2	Gebühr für hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	200.000,00	246.050,00	206.209,56
E 3	Gebühr für kommunalen Sperrmüll	322.800,00	269.000,00	341.062,72
E 4	Gebühr für Sperrmüll und Altholz von Recyclinghöfen	745.000,00	831.000,00	770.284,14
E 5	Gebühr für asbesthaltige Abfälle, KMF und KTP	20.000,00	42.500,00	19.463,20
E 6	Mieten und Pachten	27.500,00	24.400,00	27.302,62
E 7	Erstattung von Personal- und Sachkosten WEAG	216.200,00	180.197,28	161.805,72
E 8	Erträge aus Geschäftsbesorgung für Schulen	18.000,00	18.000,00	18.000,00
<b>Summe Umsatzerlöse</b>		<b>8.543.500,00</b>	<b>8.389.947,28</b>	<b>8.605.352,82</b>
<b>2. Sonstige betriebliche Erträge</b>				
E 9	Erträge aus Beteiligungen	2.900,00	2.600,00	2.826,00
E 10	Interne Verrechnung von allgemeinen Verwaltungskosten	301.400,00	324.084,60	202.594,40
E 11	Verwaltungsgebühren	0,00	1.000,00	0,00
E 12	Zuschuss Land für Altlastensanierung	50.000,00	40.500,00	0,00
E 13	Ertr.a. d.Aufl. v. Rückstellungen i. d. Entsorgung, z.B. Altlastensanierung	132.000,00	0,00	0,00
E 14	Sonstige Erlöse	25.000,00	11.500,00	562,66
E 15	Zinserträge	114.800,00	60.100,00	53.049,92
Erträge aus Anlageverkäufen		0,00	0,00	59.178,36
<b>Summe sonstige betriebliche Erträge</b>		<b>626.100,00</b>	<b>439.784,60</b>	<b>318.211,34</b>
<b>SUMME ERTRÄGE</b>		<b>9.169.600,00</b>	<b>8.829.731,88</b>	<b>8.923.564,16</b>

Wirtschaftsplan des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises Erfolgsplan 2024 des Betriebszweiges Entsorgungsanlagen				
- 9 -				
Bezeichnung	Ansatz	Ansatz	Rechnungsergebnis	
	2024	2023	2022	
	EUR	EUR	EUR	
<b>II. AUFWENDUNGEN</b>				
<b>3. Materialaufwendungen</b>				
<i>a) Aufwendungen für bezogene Leistungen</i>				
E 17	Kosten der Verwertung incl. Transport insgesamt	4.480.800,00	4.327.300,00	3.838.492,98
E 18	Entsorgung asbesthaltige Abfälle, KMF und KTP	54.000,00	42.000,00	49.522,61
E 19	Transportkosten Hausmüll	308.000,00	258.851,52	266.545,92
E 20	Transportkosten Sperrmüll	16.000,00	14.045,40	13.823,37
E 21	Betreibung MBA sowie Umladung von Sperrmüll	1.580.300,00	1.460.592,00	1.453.420,94
E 22	Unterhaltung der Grundstücke und der baulichen Anlagen	1.000,00	1.000,00	0,00
E 23	Verw. v. Sperrmüll, SpM-RH, Altholz AI-AIII RH (incl. Transport)	1.101.400,00	1.595.660,00	1.282.305,76
E 24	Transportkosten Sperrmüll von Recyclinghöfen	177.700,00	161.040,00	118.983,16
	<i>Summe der Aufwendungen für bezogene Leistungen</i>	7.719.200,00	7.860.488,92	7.023.094,74
	<b>Summe Materialaufwand</b>	<b>7.719.200,00</b>	<b>7.860.488,92</b>	<b>7.023.094,74</b>
<b>4. Personalaufwand</b>				
E 25	Gehälter der Angestellten und Beamten	233.000,00	212.175,00	177.345,66
E 26	Soziale Abgaben und Aufwendungen	66.500,00	60.250,00	50.184,45
	<b>Summe Personalaufwand</b>	<b>299.500,00</b>	<b>272.425,00</b>	<b>227.530,11</b>

Wirtschaftsplan des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises Erfolgsplan 2024 des <b>Betriebszweiges Entsorgungsanlagen</b>				
- 10 -				
	Bezeichnung	Ansatz	Ansatz	Rechnungsergebnis
		2024	2023	2022
		EUR	EUR	EUR
<b>5. Abschreibungen</b>				
E 27	Abschreibungen auf Sachanlagen	10.600,00	17.000,00	10.635,74
	<b>Summe Abschreibungen</b>	<b>10.600,00</b>	<b>17.000,00</b>	<b>10.635,74</b>
<b>6. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>				
E 28	Erhaltene Skonti	-100,00	-100,00	0,34
E 29	Mieten und Pachten	94.800,00	94.800,00	90.991,56
E 30	Mieten aus Leasingverträgen	7.000,00	8.200,00	7.593,69
E 31	Hausnebenkosten (Verwaltung)	15.500,00	13.000,00	15.191,15
E 32	Reinigungskosten (Verwaltung)	10.000,00	10.600,00	9.593,43
E 33	Gebühren und Beiträge	12.100,00	16.100,00	11.891,46
E 34	Öffentlichkeitsarbeit und Abfallberatung	130.000,00	120.000,00	46.507,62
E 35	Alllastenfinanzierungsumlage	0,00	43.500,00	0,00
E 36	Fortbildungskosten	11.000,00	11.000,00	9.750,23
E 37	Versicherungen	7.100,00	8.000,00	3.679,31
E 38	Büromaterialien	8.900,00	8.900,00	7.671,45
E 39	Gesetze, Fachliteratur	3.600,00	3.600,00	2.858,09
E 40	Post- und Fernmeldegebühren, Telefax	6.700,00	6.700,00	5.136,97
E 41	Dienstreisen	5.800,00	5.800,00	2.329,91
E 42	Gutachter- und Beratungskosten	40.000,00	40.000,00	22.346,96
E 43	Prüfungskosten	15.000,00	12.900,00	3.689,00
E 44	Wartungskosten für Bürogeräte	40.000,00	25.000,00	38.752,45
E 45	Repräsentations- und Bewirtungskosten	7.200,00	7.200,00	6.676,39
E 46	Betriebskommission	4.300,00	4.300,00	2.832,20
E 47	Personalkostenerstattung an Kreis	8.000,00	8.000,00	7.453,02
E 48	Nachsorge kreiseigener Deponien	182.000,00	70.000,00	985.218,98
E 49	Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	26.500,00	26.500,00	23.738,21
E 50	Kosten aus Schadensfällen	0,00	0,00	0,00
E 51	Aufwendungen aus Anlageabgängen	0,00	0,00	0,00
	<b>Summe sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>635.400,00</b>	<b>544.000,00</b>	<b>1.303.902,42</b>

Wirtschaftsplan  
des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises  
Erfolgsplan 2024  
des  
**Betriebszweiges Entsorgungsanlagen**

- 11 -

	Bezeichnung	Ansatz	Ansatz	Rechnungsergebnis
		2024	2023	2022
		EUR	EUR	EUR
	<b>7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>			
E 52	Darlehenszinsen	0,00	3.800,00	0,00
E 53	Zinsen BILMOG	9.000,00	18.500,00	8.732,76
	<b>Summe Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>9.000,00</b>	<b>22.300,00</b>	<b>8.732,76</b>
	<b>SUMME AUFWENDUNGEN</b>	<b>8.673.700,00</b>	<b>8.716.213,92</b>	<b>8.573.895,77</b>
	<b>SUMME ERTRÄGE ABZÜGLICH AUFWENDUNGEN</b>	<b>495.900,00</b>	<b>113.517,96</b>	<b>349.668,39</b>
	<b>8. INTERNER SPARTENAUSGLEICH</b>	<b>-2.764.600,00</b>	<b>-1.842.986,26</b>	<b>640.564,03</b>
	<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-2.268.700,00</b>	<b>-1.729.468,30</b>	<b>990.232,42</b>
	<b>10. Sonstige Steuern</b>			
E 54	Köst + Soli	300,00	200,00	146,66
E 55	KFZ	0,00	0,00	0,00
E 56	Grundsteuern	0,00	0,00	0,00
	<b>Summe sonstige Steuern</b>	<b>300,00</b>	<b>200,00</b>	<b>146,66</b>
	<b>11. Jahresgewinn (+)</b>	<b>-2.269.000,00</b>	<b>-1.729.668,30</b>	<b>990.085,76</b>
	<b>Jahresverlust (-)</b>			
	<b>12. Entnahme (+) Rücklage für Gebührenaussgleich</b>	<b>2.353.674,36</b>	<b>1.807.954,51</b>	<b>0,00</b>
	<b>Zuführung (-) Rücklage für Gebührenaussgleich</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-1.293.751,38</b>
	<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>84.674,36</b>	<b>78.286,21</b>	<b>75.370,16</b>



## Erläuterungen zu den Erträgen im Erfolgsplan des Betriebszweiges Entsorgungsanlagen

### Allgemeines

Die Planung für das Wirtschaftsjahr 2024 sieht vor, dass bis Ende Oktober 2024 in der MBA der gesamte Restmüll des Wetteraukreises einer Verwertung zugeführt wird. Der Betrieb der MBA und die Verwertung der Produkte erfolgt durch die WEAG - Wetterauer Entsorgungsanlagen GmbH - deren Geschäftsanteile vollständig in Händen des Wetteraukreises liegen. Ab November 2024 sieht die Planung die Beendigung der Behandlung und die Verladung des Restmülls zur thermischen Behandlung vor.

Entsprechende Verträge über abfallwirtschaftliche Maßnahmen am Entsorgungszentrum Wetterau in Echzell/Grund-Schwalheim zwischen dem AWB und der WEAG bestehen seit 1999.

Folgende Gebühren werden seit dem 01.01.2018 erhoben:

<b>Hausmüll</b>	<b>269,00 €/t</b>
<b>Sperrmüll</b>	<b>269,00 €/t</b>
<b>Sperrmüll von AWB-Recyclinghöfen</b>	<b>180,00 €/t</b>
<b>Sperrmüll von kommunalen Recyclinghöfen</b>	<b>130,00 €/t</b>
<b>Holzsperrmüll A I-III von AWB-Recyclinghöfen</b>	<b>100,00 €/t</b>
<b>Holzsperrmüll A I-III von kommunalen Recyclinghöfen</b>	<b>50,00 €/t</b>
<b>Holz mit gefährlichen Stoffen A IV von AWB-Recyclinghöfen</b>	<b>200,00 €/t</b>
<b>Holz mit gefährlichen Stoffen A IV von kommunalen Recyclinghöfen</b>	<b>170,00 €/t</b>
<b>Selbstangelieferte Abfälle</b>	<b>259,00 €/t</b>
<b>Selbstangelieferte KMF und KTP</b>	<b>450,00 €/t</b>
<b>Selbstangeliefertes Asbest und asbesthaltiger Abfall</b>	<b>200,00 €/t</b>

Der besseren Transparenz halber werden die Gebührenarten einzeln dargestellt.

#### E 1 **Gebühr für Hausmüll**

Im Wirtschaftsplan 2024 wird mit einem leicht rückgängigen Restmüllaufkommen aus Haushalten gerechnet. Hintergrund ist insbesondere die weitergehende Ausstattung mit „braunen Tonnen“.

- E 2 **Gebühr für hausmüllähnliche Gewerbeabfälle**  
Es wird von einem stabilen Mengenaufkommen ausgegangen.  
Mit Inkrafttreten des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes im Oktober 1996 sind jährlich rd. 15.000 t Gewerbeabfall von der Andienung an den Abfallwirtschaftsbetrieb in den freien Entsorgungsmarkt migriert. Diese Mengen sind der öffentlichen Entsorgung auf Dauer entzogen.
- E 3 **Gebühr für kommunalen Sperrmüll**  
Im Wirtschaftsjahr 2024 erwarten wir ein stabiles Sperrmüllaufkommen aus der kommunalen Sammlung der Gemeinden des Wetteraukreises, das mit 1.250 t angesetzt wird.
- E 4 **Gebühr für Sperrmüll und Altholz von Recyclinghöfen**  
Seit dem 01.01.2018 liegt die Gebühr für Sperrmüll aus Anlieferungen von kommunalen Recyclinghöfen bei 180,- €/t. Damit liegt die Gebühr weiterhin erheblich unter der Gebühr für die kommunale Sperrmüllanlieferung aus der haushaltsnahen Sammlung. Somit bleiben die Anreize erhalten, die Recyclinghöfe des Wetteraukreises zu nutzen. In dem Ansatz ist eine Menge von 3.200t die auf den Recyclinghöfen angeliefert werden eingeplant. Ebenso eingeplant sind hier ca. 3.800 t von Holz A I-III und ca. 200 t Altholz A IV.
- E 5 **Gebühr für asbesthaltige Abfälle, KMF und KTP**  
Mit einer Menge von rd. 150 t pro Jahr asbesthaltigen Abfällen und KMF/KTP wird gerechnet.
- E 6 **Mieten und Pachten**  
Neben der Pachteinnahme aus der Verpachtung vom Gelände in Nieder-Weisel, bildet die Verpachtung (Erbbaupacht) des Geländes an die WEAG für den Betrieb des Entsorgungszentrums die Ertragsposition.
- E 7 **Erstattung von Personal- und Sachkosten WEAG**  
Für die Inanspruchnahme von Personal des AWB für Tätigkeiten der WEAG zahlt diese aufgrund eines Geschäftsbesorgungsvertrages einen aufwandbezogenen Ausgleich.

E 8 **Erträge aus Geschäftsbesorgung für Schulen**

Im September 2008 hat der AWB die Organisation und Rechnungsprüfung der Abfallentsorgung der kreiseigenen Grundstücke und Gebäude vom Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft übernommen und erhält dafür eine monatliche Vergütung.

E 9 **Erträge aus Beteiligungen**

Beinhalten die Ausschüttungen von ORD und KWG.

E 10 **Interne Verrechnung und Erstattung von allgemeinen Verwaltungskosten**

Die Entsorgungszweige Kläranlagenprodukte, Kompostierungsanlagen sowie Stoffstrommanagement sind mit allgemeinen Verwaltungskosten zu belasten, weil dort eine Einzelveranschlagung allgemeiner Aufwendungen (z. B. Mietkosten, Hausneben- u. Reinigungskosten, Post- und Fernmeldegebühren, Prüfungskosten etc.) nicht zweckmäßig ist. Die Kosten werden nach einem Verteilungsschlüssel verursachungsgemäß umgelegt.

E 15 **Zinserträge**

Die Zinserträge beinhalten im Wesentlichen die Zinsen für ein einjähriges Darlehen an den Wetteraukreis und zwei vom AWB an die WEAG gewährte Darlehen.

E 17 **Kosten der Verwertung inkl. Transportkosten**

Die Planung sieht vor ca. 26.000 t Material einer Verwertung zuzuführen. Die aktuellen Preise basieren auf einer Ausschreibung aus dem Jahr 2021, eine neue Ausschreibung ist für den Zeitraum ab 11/2024 geplant. Für das Jahr 2024 sind Zusatzkosten für die in der Diskussion befindliche CO<sub>2</sub>-Bepreisung für den fossilen Anteil der Abfälle die der thermischen Behandlung zugeführt werden eingeplant.

E 18 **Entsorgung asbesthaltige Abfälle, KMF und KTP**

Der Ansatz entspricht den erhöhten Entsorgungskosten.

- E 19 **Transport des Hausmülls von der Gemarkungsgrenze bis zur Anlage in Grund-Schwalheim**  
Die Transportkosten der Kommunen werden auf Grundlage der Hausmüllmengen des Vorjahres ermittelt.
- E 20 **Transport des Sperrmülls aus der Straßensammlung von der Gemarkungsgrenze bis zur Anlage in Grund-Schwalheim**  
Die Transportkosten werden auf Grundlage der Sperrmüllmengen des Vorjahres, die in den einzelnen Kommunen eingesammelt werden ermittelt.
- E 21 **Betriebung MBA mit Umschlag/Umladung von Sperrmüll**  
Dem Ansatz liegt die voraussichtliche Inputmenge von rd. 26.000 t Haus- und Gewerbeabfälle sowie für rd. 4.450 t Sperrmüll zugrunde.
- E 23 **Verwertung von Sperrmüll, Sperrmüll-RH, Altholz A I – A III (incl. Transport)**  
Hier sind die Verwertungskosten für rd. 4.450 t Sperrmüll sowie der Transport und die Verwertung von ca. 3.800 t Altholz A I – A III von den Recyclinghöfen eingeplant. In 2022 ist eine neue Ausschreibung erfolgt, die eine Kostensenkung ab Mitte 2022 erbracht hat. Ab 2024 ist jedoch eine CO<sub>2</sub>- Abgabe einzurechnen.
- E 24 **Transportkosten Sperrmüll von Recyclinghöfen**  
Hier sind die Transportkosten für rd. 3.200 t Sperrmüll von den Recyclinghöfen zum EZW veranschlagt. In 2024 findet eine neue Ausschreibung der Leistung statt, die eine Kostensteigerung erwarten lässt.
- E 25 **Gehälter der Angestellten und Beamten**  
E 26 **Soziale Abgaben und Aufwendungen**  
Die voraussichtlichen Personalausgaben gem. Stellenplan sind hier anteilig für die Sparte Entsorgung im Ansatz enthalten

E 27 **Abschreibungen Sachanlagen**

Die Abschreibungen wurden auf der Grundlage des Anlagennachweises für 2022 fortgeschrieben zuzüglich notwendiger Investitionen im IT-Bereich für Hard- und Software.

E 29 **Mieten und Pachten**

Die Mietzahlungen für das Bürogebäude des AWB und Räumlichkeiten am EZW sind hier eingeplant.

E 30 **Mieten aus Leasingverträgen**

Für verschiedene Anlagen (Kopierer, Router, usw.) wurden Leasingverträge abgeschlossen.

E 34 **Öffentlichkeitsarbeit und Abfallberatung**

Der Ansatz beinhaltet die Aufwendungen für Broschüren, Flyer, Anzeigen etc. sowie diverse Veröffentlichungen. Ziel ist insbesondere die Verbesserung der Qualität der einzelnen Stoffströme. In 2024 sind wieder Veranstaltungen zur Präsentation der Abfallwirtschaft und zum 30-jährigen Bestehen des AWB geplant.

E 35 **Altlastenfinanzierungsumlage**

Das aus diesen Mitteln finanzierte sogenannte „Abschlussprogramm kommunale Altlastensanierung“ (AFR) als Darlehensprogramm (vollzogen über die WIBank) ist mit Datum 31. Dezember 2021 ausgelaufen.

E 36 **Fortbildungskosten**

Der Ansatz beruht auf voraussichtlichem Bedarf für Fortbildung und Schulungsmaßnahmen der Mitarbeiter/Innen des AWB.

E 37 **Versicherungen**

Im Ansatz enthalten ist die Feuer-, Einbruch-, Diebstahl- und Sturmversicherung, die Haftpflicht- und Eigenschadenversicherung. Der AWB ist u. a. in der Haftpflicht- und Eigenschadenversicherung des Kreises mitversichert. Die Beiträge werden dem AWB vom Kreis anteilmäßig in Rechnung gestellt.

E 42 **Gutachter- und Beratungskosten**

Im Ansatz enthalten sind geplante Kosten, die im Rahmen abfallwirtschaftlicher Maßnahmen (z. B. ingenieurtechnische Untersuchungen, Abfallanalysen) entstehen.

E 47 **Personalkostenerstattung an den Kreis**

Die Personalverwaltung für den Abfallwirtschaftsbetrieb wird weiterhin vom Kreis wahrgenommen. Die dafür entstehenden Kosten sind im Ansatz enthalten. Durch die Inanspruchnahme des Rechtsamtes werden Aufwendungen nach einer Vorscheurechnung des Kreises in Ansatzhöhe anfallen.

E 48 **Nachsorge kreiseigener Deponien**

In dieser Position sind die laufenden Betriebskosten für Bisses und Blofeld sowie Untersuchungen der Wasserpfade in Rommelhausen und Glauburg-Stockheim enthalten. Ebenso sind hier die Aufwendungen für das Grundwassermonitoring auf der Altdeponie Rockenberg enthalten. Für die Standorte der Altdeponien Bisses und Blofeld ist eine Gesamtaufnahme des Entgasungssystems in Form einer Machbarkeitsstudie eingeplant.

E 49 **Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen**

In den Ansatz wurden Aufwendungen aufgenommen, die einer sonstigen Kostenstelle nicht zuzuordnen sind, wie z. B. Kosten für Veröffentlichungen, Kontoführungsgebühren, Überweisungsgebühren, Vorstellungskosten.

**Jahresergebnis**

Nach unseren Planungen für 2024 wird im Betriebszweig Entsorgung auch nach Berücksichtigung der 4%-igen Eigenkapitalverzinsung eine Überdeckung erzielt. Nach der Konsolidierung der defizitären Sparte Stoffstrom-Management verbleibt ein negatives Ergebnis, das aus der Gebührenausschüttung dem Entsorgungsbereich zugeführt werden muss.

Wirtschaftsplan des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises Erfolgsplan 2024 des Betriebszweiges Stoffstrommanagement				
BZ	Bezeichnung	Ansatz	Ansatz	Rechnungsergebnis
		2024	2023	2022
		EUR	EUR	EUR
<b>I. ERTRÄGE</b>				
<b>1. Umsatzerlöse</b>				
S 1	Gebühr für SGA aus Kleingewerbe	10.000,00	10.000,00	9.407,50
S 2	Erlöse aus der Vermarktung des Altpapiers	1.080.000,00	1.200.000,00	3.379.211,08
S 3	Erlöse aus der Vermarktung von Metallschrott	200.000,00	130.000,00	227.769,17
S 4	Erlöse aus der Rückgabe von Altbatterien	0,00	0,00	0,00
S 5	Erlöse aus der Verwertung von Elektrogeräten	1.000,00	0,00	950,40
S 6	Erlöse aus der Verwertung von Flachglas	0,00	0,00	0,00
S 7	Erlöse aus der Verwertung von Kunststoffen	4.500,00	5.000,00	8.240,05
S 9	Gebühr für Bauschutt aus Recyclinghöfen	130.000,00	125.000,00	131.959,64
S 10	Gebühr für Altreifen aus Recyclinghöfen	21.000,00	21.000,00	21.091,25
S 11	Mitbenutzung PPK-Verpackungsgesetz	783.900,00	837.500,00	798.533,31
S 12	Erstattung DSD für Containerstellplatzkosten der Gemeinden	330.000,00	322.000,00	328.178,32
S 13	Bereitst.lager HIM, Einsatz-, Standortkosten SGA	77.400,00	105.000,00	78.231,96
S 14	Erstattung Abfallberatungskosten nach Verpackungsverordnung	72.000,00	75.000,00	71.702,74
S 15	Erstattung Behältermieten von den Gemeinden	636.500,00	600.000,00	636.507,50
	<b>Summe Umsatzerlöse</b>	<b>3.346.300,00</b>	<b>3.430.500,00</b>	<b>5.691.782,92</b>
<b>2. Sonstige betriebliche Erträge</b>				
S 17	Sonstige Erträge	10.800,00	10.000,00	10.726,32
	Erträge aus Anlageverkäufen	0,00	0,00	0,00
	<b>Summe sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>10.800,00</b>	<b>10.000,00</b>	<b>10.726,32</b>
	<b>SUMME ERTRÄGE</b>	<b>3.357.100,00</b>	<b>3.440.500,00</b>	<b>5.702.509,24</b>

Wirtschaftsplan  
des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises  
Erfolgsplan 2024  
des  
**Betriebszweiges Stoffstrommanagement**

- 19 -

Konto	Bezeichnung	Ansatz	Ansatz	Rechnungsergebnis
		2024	2023	2022
		EUR	EUR	EUR
<b>II. AUFWENDUNGEN</b>				
<b>3. Materialaufwand</b>				
<i>a) Aufwendungen für bezogene Leistungen</i>				
S 18	Betrieb der Recyclinghöfe	1.354.200,00	1.444.300,00	1.296.000,00
S 19	Ents.gefährlicher Abfälle Bereitst.lager HIM	511.600,00	505.300,00	491.800,00
S 21	Transport und Verwertung von Altpapier	577.900,00	445.000,00	548.200,00
S 22	Kosten der E-Geräteentsorgung	247.000,00	338.800,00	217.955,75
S 23	Modellversuch Batterien Ann. RH.	1.300,00	0,00	1.264,09
	<i>Summe der Aufwendungen für bezogene Leistungen</i>	2.692.000,00	2.733.400,00	2.555.219,84
	<b>Summe Materialaufwand</b>	<b>2.692.000,00</b>	<b>2.733.400,00</b>	<b>2.555.219,84</b>
<b>4. Personalaufwand</b>				
S 24	Gehälter der Angestellten und Beamten	521.900,00	475.272,00	397.254,28
S 25	Soziale Abgaben und Aufwendungen	149.000,00	134.960,00	112.413,16
	<b>Summe Personalaufwand</b>	<b>670.900,00</b>	<b>610.232,00</b>	<b>509.667,44</b>
<b>5. Abschreibungen</b>				
S 26	Abschreibungen auf Sachanlagen	23.800,00	30.800,00	23.824,05
	<b>Summe Abschreibungen</b>	<b>23.800,00</b>	<b>30.800,00</b>	<b>23.824,05</b>



Wirtschaftsplan  
des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises  
Erfolgsplan 2024  
des  
**Betriebszweiges Stoffstrommanagement**

- 20 -

BZ	Bezeichnung	Ansatz	Ansatz	Rechnungsergebnis
		2024	2023	2022
		EUR	EUR	EUR
<b>6. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>				
S 28	Erst. Altpapier Erlöse an Kommunen gem. §7 d.Gebührensatzung	114.900,00	119.700,00	114.888,60
S 29	Erst.v. Kosten an die Kommunen f.d.Gest. von Containerstellplätzen	330.000,00	323.000,00	328.178,34
S 30	Erstattung Sammelkosten an die Kommunen Anteile Duale Systeme	392.200,00	320.000,00	356.897,54
S 31	Behältermieten WEAG	636.500,00	600.000,00	634.041,50
S 32	Erst.v. Kosten an die Gem.f.d.Abfallberatung n.Verpackungsgesetz	36.000,00	42.294,66	35.851,54
S 33	Gutachter- und Beratungskosten	45.000,00	35.000,00	13.113,00
S 34	Allgem.Verwaltungskosten	255.100,00	259.059,60	161.314,94
	<b>Summe sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>1.809.700,00</b>	<b>1.699.054,26</b>	<b>1.644.285,46</b>
<b>7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>				
S 35	Zinsen BILMOG	19.600,00	40.000,00	19.562,49
S 36	Zinsen Darlehen	2.700,00	0,00	3.925,31
	<b>Summe Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>22.300,00</b>	<b>40.000,00</b>	<b>23.487,80</b>
<b>8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>				
S 37	Körperschaftsteuer u. Soli	145.700,00	90.000,00	241.928,85
	Kapitalertragsteuer	0,00	0,00	-80.972,30
S 38	Grundsteuer	2.400,00	0,00	2.404,07
S 39	Gewerbesteuer BGA	128.900,00	80.000,00	142.100,00
	<b>Summe Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>277.000,00</b>	<b>170.000,00</b>	<b>305.460,62</b>
<b>SUMME AUFWENDUNGEN</b>		<b>5.495.700,00</b>	<b>5.283.486,26</b>	<b>5.061.945,21</b>
<b>SUMME ERTRÄGE ABZÜGLICH AUFWENDUNGEN</b>		<b>-2.138.600,00</b>	<b>-1.842.986,26</b>	<b>640.564,03</b>
<b>INTERNER SPARTENAUSGLEICH</b>		<b>2.138.600,00</b>	<b>1.842.986,26</b>	<b>-640.564,03</b>
<i>8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>		0,00	0,00	0,00

## Erläuterungen zu den Erträgen im Erfolgsplan des Betriebszweiges Stoffstrommanagement

### Allgemeines

Seit dem Wirtschaftsplan 2005 wird der Betriebszweig Entsorgungsanlagen aufgeteilt in die beiden Sparten Entsorgungsanlagen und Stoffstrommanagement. Diese Aufspaltung erhöht die Transparenz und Aussagefähigkeit. Neben den bisherigen Geschäftsfeldern des Kerngeschäfts mit Haus- und Sperrmüll, Kompostierung und Klärschlammverwertung werden im Bereich Stoffstrommanagement **alle Fraktionen differenziert** ausgewiesen, die im Rahmen einer **qualitativ hochwertigen Abfallwirtschaft** einer getrennten Einsammlung und Verwertung unterzogen werden. Diesen **Fraktionen gemeinsam** ist, dass der AWB **keine Gebühren bzw. keine kostendeckenden Gebühren nimmt**, weil über **die Getrennthaltung eine abfallpolitische Lenkung (z.B. gefährliche Abfälle, Elektronikaltgeräte)** erzeugt werden soll, bzw. die **Erlösentwicklung (z.B. Altpapier) sehr hohen Schwankungen, die nicht beeinflusst werden können**, unterliegt.

In jedem Fall resultiert daraus die Verpflichtung, die Entwicklungen sehr genau zu betrachten und wo möglich zu beeinflussen. Die Ergebnisse der beiden Sparten werden zum „Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit“ in der Sparte Entsorgungsanlagen saldiert.

Die Gebühren im Bereich Stoffstrommanagement betragen ab 01.01.2018:

<b>Gebühr für Altpapier</b>	<b>0,00 €/t</b>
<b>Gebühr für Altkraftfahrzeuge mit einem Leergewicht von bis zu 2 Tonnen</b>	<b>50,00 €/Stück</b>
<b>Gebühr für Altkraftfahrzeuge mit einem Leergewicht von über 2 Tonnen</b>	<b>100,00 €/t</b>
<b>Gebühr für gefährliche Abfälle, die nicht aus den priv. Haushaltungen stammen</b>	<b>2,50 €/kg</b>
<b>Gebühr für Bauschutt von den kommunalen Recyclinghöfen</b>	<b>20,00 €/t</b>
<b>Gebühr für Bauschutt an den AWB-Recyclinghöfen</b>	<b>60,00 €/t</b>
<b>Gebühr für Pkw- und Motorradreifen von den kommunalen Recyclinghöfen</b>	<b>125,00 €/t</b>
<b>Gebühr für Pkw- und Motorradreifen an den AWB-Recyclinghöfen</b>	<b>3,50 €/Stück</b>
<b>Gebühr für Metall an den Recyclinghöfen</b>	<b>0,00 €/t</b>
<b>Gebühr für Flachglas an den Recyclinghöfen</b>	<b>0,00 €/t</b>

Der besseren Transparenz halber werden die Gebührenarten einzeln dargestellt.

- S 1 **Gebühr für SGA aus Haushaltungen und Kleingewerbe**  
Für Kleinmengen an gefährlichen Abfällen aus Gewerbe, Industrie und dem Dienstleistungsbereich ist eine Gebühr von 2,50 €/kg zu erheben. Die Entsorgungskosten sind damit nur zum Teil abgedeckt. Eine Anhebung erfolgt nicht, da die gefährlichen Abfälle vermutlich sonst andere Wege gehen.
- S 2 **Erlöse aus der Vermarktung des Altpapiers**  
Mit dem Abschluss der Abstimmungsvereinbarung mit den Dualen Systemen wird das komplette im Wetteraukreis anfallende Altpapier über WEAG/AWB vermarktet. Ab 2024 ist mit einer teilweisen körperlichen Übergabe von Altpapier an die dualen Systeme zu rechnen. Für das Jahr 2024 wird bei leicht rückgängigen Altpapiersammelmengen ein mittlerer Erlösansatz in Höhe von 60 € je Tonne gewählt.
- S 3 **Erlöse aus der Vermarktung von Metallschrott**  
Hier sind die Erlöse aus der Vermarktung von Mischmetall berücksichtigt, das an den Recyclinghöfen des Wetteraukreises angenommen wird.
- S 4 **Erlöse aus der Rückgabe von Altbatterien**  
Für die Altbatterien, die am Sammelmobil SGA angenommen werden können, keine Erlöse mehr angesetzt werden.
- S 5/6 **Erlöse aus der Verwertung von Elektrogeräten und Flachglas**  
Bei der Verwertung der Elektrogeräte (Optierung BHW) und Flachglas sind zurzeit keine bzw. nur geringe Erlöse zu erwarten.
- S 7 **Erlöse aus der Verwertung von Kunststoffen**  
Bei den auf den RH getrennt gesammelten Kunststoffen PE und PP sind nur noch geringe Erlöse zu erwarten.
- S 9 **Gebühr für Bauschutt**  
Diese Position beinhaltet die voraussichtlichen Gebühreneinnahmen aus den Recyclinghöfen des Wetteraukreises.

- S 10 **Gebühr für Altreifen**  
Diese Position beinhaltet die voraussichtlichen Gebühreneinnahmen aus den Recyclinghöfen des Wetteraukreises.
- S 11 **Mitbenutzung PPK- Verpackungsgesetz**  
Diese Position beinhaltet die Erlöse von den Dualen Systemen für die Mitbenutzung des PPK-Sammelsystems für die Straßensammlung und die Behälternutzung der Gemeinden.
- S 12 **Erstattung DSD für Containerstellplatzkosten der Gemeinden**  
Laut Vertrag zahlen die Dualen Systeme auch weiterhin für die Reinigung der Containerstellplätze 1,19 € zzgl. MwSt. pro Einwohner und Jahr. Die Fakturierung erfolgt netto mit Mehrwertsteuer als durchlaufender Posten.
- S 13 **Bereitstellungslager HIM, Einsatz-, Standortkosten SGA**  
Auf Grund einer vertraglichen Vereinbarung mit der HIM wird ein Bereitstellungslager auf dem Gelände des EZW unterhalten. Dieses Lager wurde im April 2014 in Betrieb genommen. 2022 wurde der Vertrag mit der HIM verlängert.
- S 14 **Erstattung Abfallberatungskosten nach Verpackungsverordnung**  
Laut Vertrag zahlen die Dualen Systeme auch weiterhin für die Abfallberatung 0,26 € zzgl. MwSt. pro Einwohner und Jahr.

**S 15 Erstattung Behältermieten von den Gemeinden**

Laut Vertrag werden die von der WEAG angeschafften Müllbehälter an 16 Kommunen des Wetteraukreises weitervermietet. Der Ansatz ist durchlaufend für den AWB.

**Erläuterungen zu den Aufwendungen im Erfolgsplan des Betriebszweiges Stoffstrommanagement**

**S 18 Betrieb der Recyclinghöfe**

Hier sind die Aufwendungen berücksichtigt, die für den Betrieb der Recyclinghöfe anfallen.

Das gesamte kreisweite Netz besteht aus 10 Recyclinghöfen. Der Ansatz beinhaltet einen jährlichen Zuschuss zu den Betriebs- und Personalkosten. Die Auszahlung der Zuschüsse ist an die Integration in das kreisweite Konzept gekoppelt.

Außerdem sind die Kosten für den Transport und die Verwertung von Altholz A IV, Bauschutt, Altreifen, Flachglas, sowie der Transport von Mischmetall und Kunststoffen aus allen Recyclinghöfen des Wetteraukreises enthalten.

**S 19 Entsorgung gefährlicher Abfälle aus Haushaltungen und Modellversuch Bereitstellungslager HIM**

Der Ansatz beinhaltet die Kosten für den Betrieb der mobilen Sammlung gefährlicher Abfälle, für das Bereitstellungslager und die Entsorgungskosten.

**S 21 Transport und Verwertung von Altpapier**

Hier werden die Umschlagkosten des Altpapiers eingestellt sowie die nachfolgenden Transportkosten zur Verwertungsanlage. Ebenso werden hier die Transportkosten von den Gemarkungsgrenzen zu den Umschlagsstellen erfasst.

S 22 **Kosten der E-Geräteentsorgung**

Die auf den Recyclinghöfen des Wetteraukreises abgegebenen Elektroaltgeräte werden zur EEW-Stockheim transportiert. Dort werden diese demontiert oder direkt für eine Verwertung an die Hersteller als Produktverantwortliche übergeben. In dieser Position sind die Kosten für den Transport veranschlagt, sowie die Kosten für den Betrieb der Übergabestelle am EEW-Stockheim.

S 24 **Gehälter der Angestellten und Beamten**

S 25 **Soziale Abgaben und Aufwendungen**

Die voraussichtlichen Personalausgaben gem. Stellenplan sind hier anteilig für die Sparte Stoffstrommanagement im Ansatz enthalten

S 26 **Abschreibungen**

Hier sind die Abschreibungen für die Investitionen auf unseren eigenen Recyclinghöfen berücksichtigt und für die Investitionszuschüsse, die der AWB den kommunalen Recyclinghöfen gewährt.

S 28 **Erstattung Altpapiererlöse an Kommunen**

Gemäß Kreistagsbeschluss vom 2.10.2013 sowie § 7 der Gebührensatzung zur Abfallsatzung sind den Kommunen 10 € pro angelieferter Tonne Altpapier für den kommunalen Anteil zu erstatten.

- S 29 **Erstattung von Kosten an die Gemeinden für die Gestellung von Containerstellplätzen**  
Der Ansatz ist ein durchlaufender Posten. Die Gemeinden des Wetteraukreises erhalten nach Abschluss der Abstimmungsvereinbarung mit den Dualen Systemen auch weiterhin einen Betrag in Höhe von 1,19 € (zzgl. MwSt.) pro Einwohner und Jahr. Die Veranschlagung erfolgt netto. Die Umsatzsteuer ist durchlaufender Posten.
- S 30 **Erstattung Sammelkosten an die Kommunen**  
Für den Verpackungsanteil am PPK (33,5%) erhalten die Kommunen die anteiligen Kosten der Straßensammlung und der Behältergestellung.
- S 31 **Erstattung Behältermieten**  
Laut Vertrag werden die von der WEAG angeschafften Müllbehälter an 16 Kommunen des Wetteraukreises weitervermietet. Der Ansatz ist ein durchlaufender Posten für den AWB.
- S 32 **Erstattung von Kosten an die Gemeinden für die Abfallberatung n. Verpackungsverordnung**  
Die Kommunen erhalten die Hälfte der von DSD überwiesenen Abfallberatungskosten.
- S 33 **Gutachter- und Beratungsaufwendungen**  
Hier wurden Beratungskosten berücksichtigt, die im Rahmen der Weiterentwicklung der Abfallwirtschaft im Wetteraukreis voraussichtlich anfallen werden.
- S 34 **Allgemeine Verwaltungskosten**  
Die ermittelten allgemeinen Verwaltungskosten des Abfallwirtschaftsbetriebes werden anteilmäßig verteilt. Auf die Sparte Stoffstrommanagement entfällt dabei ein Betrag in planangesetzter Höhe.

### **Jahresergebnisse**

Das negative Ergebnis des Betriebszweiges Stoffstrommanagement fließt im Rahmen des internen Spartenausgleiches in die Sparte Entsorgung ein.

Wirtschaftsplan  
des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises  
Erfolgsplan 2024  
des  
**Betriebszweiges Kompostierungsanlagen**

- 27 -

BZ	Bezeichnung	Ansatz	Ansatz	Rechnungsergebnis
		2024	2023	2022
		EUR	EUR	EUR
<b>I. ERTRÄGE</b>				
<b>1. Umsatzerlöse</b>				
K 1	Gebühren für Bioabfall	2.561.500,00	2.561.500,00	2.547.746,66
K 2	Gebühren der Selbstanlieferer für Grünabfälle	270.000,00	270.000,00	281.913,98
K 3	Gebühr für kommunale Grünabfälle	154.000,00	154.000,00	105.812,00
K 4	Gebühr für Grünabfälle von komm. Recyclinghöfen	116.000,00	116.000,00	98.034,40
K 5				
	<b>Summe Umsatzerlöse</b>	<b>3.101.500,00</b>	<b>3.101.500,00</b>	<b>3.033.507,04</b>
<b>2. Sonstige betriebliche Erträge</b>				
	Erträge Auflösg. Rückst. Kompost			
	Erträge a. Verminderung Versorgungsverpflichtungen	0,00		675,53
	Zinserträge Kompost	0,00		0,00
K 8	Grundstückspachten	11.300,00	11.250,00	11.255,27
	<b>Summe sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>11.300,00</b>	<b>11.250,00</b>	<b>11.930,80</b>
	<b>SUMME ERTRÄGE</b>	<b>3.112.800,00</b>	<b>3.112.750,00</b>	<b>3.045.437,84</b>



Wirtschaftsplan  
des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises  
Erfolgsplan 2024  
des  
**Betriebszweiges Kompostierungsanlagen**

- 28 -

BZ	Bezeichnung	Ansatz	Ansatz	Rechnungsergebnis
		2024	2023	2022
		EUR	EUR	EUR
<b>II. AUFWENDUNGEN</b>				
<b>3. Materialaufwand</b>				
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen				
K 9	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	1.000,00	1.000,00	0,00
K 10	Transport Bioabfall bis zur Anlage	282.900,00	231.700,00	243.801,33
K 11	Transportkosten Grünabfall	185.600,00	174.896,98	167.235,45
K 12	Betriebskosten	3.011.300,00	2.594.368,61	2.067.916,52
	<i>Summe Aufwendungen für bezogene Leistungen</i>	<b>3.480.800,00</b>	<b>3.001.965,59</b>	<b>2.478.953,30</b>
	<b>Summe Materialaufwand</b>	<b>3.480.800,00</b>	<b>3.001.965,59</b>	<b>2.478.953,30</b>
<b>4. Personalkosten</b>				
K 13	Gehälter der Beamten und Angestellten	130.500,00	118.818,00	99.313,57
K 14	Soziale Abgaben und Aufwendungen	37.300,00	33.740,00	28.103,29
	<b>Summe Personalaufwand</b>	<b>167.800,00</b>	<b>152.558,00</b>	<b>127.416,86</b>
<b>5. Abschreibungen</b>				
K 15	Abschreibungen auf Sachanlagen	6.000,00	0,00	5.956,01
	<b>Summe Abschreibungen</b>	<b>6.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>5.956,01</b>

Wirtschaftsplan  
des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises  
Erfolgsplan 2024  
des  
**Betriebszweiges Kompostierungsanlagen**

- 29 -

BZ	Bezeichnung	Ansatz	Ansatz	Rechnungsergebnis
		2024	2023	2022
		EUR	EUR	EUR
	<b>6. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			
K 16	Versicherungen	8.000,00	7.260,00	7.790,76
K 17	Öffentlichkeitsarbeit	20.000,00	20.000,00	2.963,10
K 18	Gutachter- und Beratungskosten	10.000,00	0,00	0,00
K 19	Beiträge	600,00	600,00	0,00
K 20	Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
	Allgemeine Verwaltungskosten	34.200,00	61.200,00	30.416,44
	<b>Summe sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>72.800,00</b>	<b>89.060,00</b>	<b>41.170,30</b>
	<b>7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>			
K 21	Zinsen BILMOG	4.900,00	8.000,00	4.891,36
	<b>Summe Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>4.900,00</b>	<b>8.000,00</b>	<b>4.891,36</b>
	<b>SUMME AUFWENDUNGEN</b>	<b>3.732.300,00</b>	<b>3.251.583,59</b>	<b>2.658.387,83</b>
	<b>8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-619.500,00</b>		<b>387.050,01</b>
	<b>9. Sonstige Steuern</b>			
K 22	Grundsteuern	6.500,00	6.500,00	6.365,57
	<b>Summe sonstige Steuern</b>	<b>6.500,00</b>	<b>6.500,00</b>	<b>6.365,57</b>
	<b>10. Jahresgewinn (+) Jahresverlust (-)</b>	<b>-626.000,00</b>	<b>-145.333,59</b>	<b>380.684,44</b>
	<b>INTERNER SPARTENAUSGLEICH</b>	<b>626.000,00</b>	<b>145.333,59</b>	<b>-380.684,44</b>
	<b>JAHRESERGEBNIS</b>			

## **Erläuterungen zu den Erträgen im Erfolgsplan des Betriebszweiges Kompostierungsanlagen**

### **Allgemeines:**

Die Kompostierungskapazitäten für alle Bioabfälle aus dem Wetteraukreis sind seit dem Jahr 2000 am Standort Ilbenstadt konzentriert. Geringe Mengen der Grünabfälle werden bei einer privaten Firma angenommen und verarbeitet.

WEAG als Investor der zentralen Tunnel-Kompostierungsanlage hat zum Jahresende 2007 eine Vergärungsanlage in Betrieb genommen. Als Teil einer mehrstufigen Behandlung der Bioabfälle werden diese in einem ersten Schritt einer Vergärung zugeführt. Das erzeugte Biogas wird in einem Blockheizwerk in Strom umgewandelt und anschließend ins Netz eingespeist.

2014 wurde die flexible Einspeisung durch den Bau eines 2.BHKW und eines Gasspeichers verwirklicht.

Die Kompostierung Wetterau organisiert die Verwertung der erzeugten Produkte Flüssigdünger und Frischkompost im Bereich der Landwirtschaft durch.

Folgende Gebühren werden seit dem 01.04.2019 erhoben:

<b>Bioabfall</b>	<b>109,00 €/t</b>
<b>Kommunaler Grünabfall</b>	<b>70,00 €/t</b>
<b>Selbstangelieferte, kompostierbare Bioabfälle</b>	<b>130,00 €/t</b>
<b>Selbstangelieferte, kompostierbare Grünabfälle</b>	<b>60,00 €/t</b>
<b>Kompostierbare Grünabfälle von Recyclinghöfen</b>	<b>40,00 €/t</b>

- K 1 **Gebühren für Bioabfall**  
Im Wirtschaftsjahr 2024 wird mit einem konstanten Anfall an Bioabfall gerechnet.
- K 2 **Gebühren für selbstangelieferten kompostierbaren Grünabfall**  
Der Ansatz wurde unter Zugrundelegung von rd. 4.500 t ermittelt. Hierunter fallen auch die Mengen, die auf den AWB-eigenen Recyclinghöfen eingesammelt werden.
- K 3 **Gebühren für kommunale Grünabfälle**  
Es wird mit einer Anlieferung von rd. 2.200 t Grünabfällen pro Jahr aus Straßensammlungen der Gemeinden gerechnet.
- K 4 **Gebühren für kompostierbare Grünabfälle von Recyclinghöfen**  
Es wird mit einer Menge rd. 2.900 t Grünabfällen von den kommunal betriebenen Recyclinghöfen gerechnet.
- K 8 **Grundstückspachten**  
Für das Betriebsgebäude der Kompostierungsanlage ist von der WEAG eine jährliche Pacht aufgrund des Erbbaurechtsvertrages zu erheben.

#### **Erläuterung zu den Aufwendungen im Erfolgsplan des Betriebszweiges Kompostierungsanlagen**

- K 10 **Transport des Bioabfalls von der Gemarkungsgrenze bis zur Kompostierungsanlage**  
Berücksichtigt sind die vom AWB zu tragenden Transportkosten von der Gemarkungsgrenze der jeweiligen Gemeinde bis zur Kompostierungsanlage.

**K 12    Betreibungskosten**

Im Ansatz stehen die vertraglich vereinbarten Betreibungskosten der Anlage in Niddatal/Ilbenstadt. Neben den Kosten für die  
Betreibung der Kompostierungsanlage beinhaltet diese Position ebenfalls die Kosten für die Betreibung der Vergärungsanlage,  
die Ende des Jahres 2007 ihren Betrieb aufgenommen hat.  
Ebenfalls in der Position enthalten sind die Kosten für die Anlage Scherz/Altenstadt, die wir als regionale Annahmestelle für  
Grünschnitt und deren Behandlung einsetzen.

**K 13    Gehälter der Angestellten und Beamten**

**K 14    Soziale Abgaben und Aufwendungen**

Entsprechend einem Verteilerschlüssel des gesamten Personalaufwandes im Abfallwirtschaftsbetrieb wurden die Ausgaben für  
den Betriebszweig Kompostierungsanlagen ermittelt.

**K 16    Versicherungen**

Im Ansatz enthalten sind die Versicherungsleistungen für die Feuer-, Einbruch-Diebstahl- und Sturmversicherung.

**K 17    Öffentlichkeitsarbeit**

Soweit aus dem Gesamtkonzept der Öffentlichkeitsarbeit des AWB Kosten für den Betriebszweig Kompostierung anfallen, erfolgt  
die Verrechnung über den geplanten Ansatz.

**K 20    Allgemeine Verwaltungskosten**

Die ermittelten allgemeinen Verwaltungskosten des Abfallwirtschaftsbetriebes werden verursachungsgemäß auf die einzelnen  
Betriebszweige verteilt. Auf den Betriebszweig Kompostierungsanlagen entfallen dabei die Planansätze.

**Jahresergebnisse**

Im Betriebszweig Kompostierungsanlagen erwarten wir für das Jahr 2024 entsprechend den vorstehenden Planansätzen eine  
Unterdeckung, die der Gebührenausrücklage entnommen werden soll.

Wirtschaftsplan  
des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises  
Erfolgsplan 2024  
des  
Betriebszweiges Kläranlagenprodukte

- 33 -

BZ	Bezeichnung	Ansatz 2024 EUR	Ansatz 2023 EUR	Rechnungsergebnis 2022 EUR
	<b>I. ERTRÄGE</b>			
	<b>1. Umsatzerlöse</b>			
KL 1	Benutzungsentgelte Klärschlamm	970.600,00	1.402.500,00	1.454.102,65
KL 2	Entgelt für Rechengut, Sandfang, Schlämme	129.700,00	163.802,00	116.562,99
	<b>Summe Umsatzerlöse</b>	<b>1.100.300,00</b>	<b>1.566.302,00</b>	<b>1.570.665,64</b>
	<b>2. Sonstige betriebliche Erträge</b>	0,00	0,00	115,00
	<b>Summe sonstige betriebliche Erträge</b>			
	<b>SUMME ERTRÄGE</b>	<b>1.100.300,00</b>	<b>1.566.302,00</b>	<b>1.570.780,64</b>
		Ansatz 2024	Ansatz 2023	Rechnungsergebnis 2022
		EUR	EUR	EUR
	<b>II. AUFWENDUNGEN</b>			
	<b>3. Materialaufwand</b>			
	a) Aufwendungen für bezogene Leistungen			
KL 3	Verwertung Rechengut, Sandfang und -Gemische	123.700,00	153.057,73	112.328,94
KL 4	Transport-, Ausbringungskosten und Verwertung Wetterau	385.600,00	401.716,00	399.219,24
KL 4/1	Thermische Verwertung extern	425.200,00	598.000,00	427.282,68
KL 5	Aufwendungen der ORD-Oberhessische Recycling-Dienste GmbH	220.600,00	280.908,00	257.040,00
	<b>Summe der Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>	<b>1.155.100,00</b>	<b>1.433.681,73</b>	<b>1.195.870,86</b>
	<b>Summe Materialaufwand</b>	<b>1.155.100,00</b>	<b>1.433.681,73</b>	<b>1.195.870,86</b>

	<b>4. Personalaufwand</b>			<b>- 34 -</b>
KL 6	Gehälter der Angestellten und Beamten	46.600,00	42.435,00	35.469,13
KL 7	Soziale Abgaben und Aufwendungen	13.300,00	12.050,00	10.036,89
	<b>Summe Personalaufwand</b>	<b>59.900,00</b>	<b>54.485,00</b>	<b>45.506,02</b>
	<b>5. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			
	Abdecken von Schadenfällen	0,00	0,00	0,00
KL 8	Analysekosten	80.000,00	200.000,00	69.580,78
KL 9	Garantieverpflichtung Kreis Klärschlamm	10.300,00	10.300,00	10.225,84
KL 10	Allgemeine Verwaltungskosten	12.200,00	14.565,60	10.863,01
KL 11	Gutachter- und Beratungskosten	6.000,00	0,00	5.713,19
	Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.500,00	0,00	10.201,13
KL 12	Abschreibungen	2.100,00		2.127,15
	<b>Summe sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>115.100,00</b>	<b>224.865,60</b>	<b>108.711,10</b>
	<b>6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>			
KL 13	Zinsen BILMOG	1.700,00	3.800,00	1.691,78
	<b>Summe Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>1.700,00</b>	<b>3.800,00</b>	<b>1.691,78</b>
	<b>SUMME AUFWENDUNGEN</b>	<b>1.331.800,00</b>	<b>1.716.832,33</b>	<b>1.351.779,76</b>
	<b>SUMME ERTRÄGE ABZÜGLICH AUFWENDUNGEN</b>	<b>-231.500,00</b>	<b>-150.530,33</b>	<b>219.000,88</b>
	<b>Jahresgewinn (+)</b>			
	<b>Jahresverlust (-)</b>	<b>-231.500,00</b>	<b>-150.530,33</b>	<b>219.000,88</b>
	<i>Entnahme (+) Rücklage für Gebührenaussgleich</i>	231.500,00	150.530,33	
	<i>Zuführung (-) Rücklage für Gebührenaussgleich</i>			-219.000,88
	<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

## Erläuterungen zu den Erträgen im Erfolgsplan des Betriebszweiges Kläranlagenprodukte

### Allgemeines

Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Wetteraukreises hat seit dem Jahre 1989 die Verwertung landbaulich geeigneter Klärschlämme als öffentliche Aufgabe im Rahmen der Abfallsatzung und der Gebührensatzung wahrgenommen. Durch die Novellierung des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes 1996 ist die Regelung im Rahmen der Satzung hinfällig geworden. Bei weiterer Wahrnehmung dieser Aufgaben durch den AWB wurde die Verwertung im Rahmen öffentlich-rechtlicher Verträge mit den einzelnen Kläranlagenbetreibern geregelt.

Eine vertragliche Regelung bietet auch den Vorteil, dass eventuelle Anpassungen an verwertungsspezifische Situationen, u. a. auch Anpassung der Entgelte und Preise bei Konkurrenzfällen usw. wesentlich schneller und flexibler zu gestalten sind. Zur Aufrechterhaltung der landwirtschaftlichen Verwertung nach dem Wetterauer Modell sind von Kläranlagen Vertreter benannt, die zusammen mit dem AWB, der ORD und Vertretern der Klärschlammausbringer einen Vorschlag für ein künftiges Entgelt für die landwirtschaftliche Verwertung der Klärschlämme verhandeln, bzw. erarbeiten.

Im Jahr 2017 wurden das Düngerecht und die Klärschlammverordnung wesentlich novelliert. Für den Wetteraukreis bedeutet dies, dass nur noch ein Teil der Klärschlämme landwirtschaftlich verwertet werden können, da auf Grund des Verbots der Aufbringung auf Flächen die in Wasserschutzgebietszone III liegen etwa 40% der Flächen zur Aufbringung entfallen. Damit muss ein wesentlicher Teil einer Verwertung außerhalb des Wetteraukreises zugeführt werden. Dementsprechend waren im Frühjahr 2018 die Entgelte neu zu verhandeln und die öffentlich-rechtlichen Vereinbarungen anzupassen. Im Sommer 2020 wurde die Verwertung der Klärschlämme, die außerhalb des Wetteraukreises verwertet werden, für die Jahre 2021 bis 2023 (2025) neu ausgeschrieben. Zusammen mit dem guten Verlauf der Verwertung in den Jahren 2019 bis 2022, in denen Rücklagen gebildet werden konnten, wurden die Klärschlammmentgelte in 2023 gesenkt. Für 2024 ist mit einer weiteren Senkung der Klärschlammmentgelte kalkuliert worden.

Den Planzahlen liegen die neuen Entgelte zu Grunde:

Pressschlamm (25% TS):

**58,82 €/t zzgl. MwSt., d.h. brutto 70 €/t**

Als Folge der Rechtsprechung des EuGH und des BGH werden die Klärschlammausbringungs- und transportkosten der Landwirte als Dienstleistungen an einen Nichtlandwirt (ORD bzw. AWB) von der Finanzverwaltung eingestuft und sind somit generell umsatzsteuerlich mit dem vollen Mehrwertsteuersatz zu versteuern.

Seit 2009 werden die Kläranlagenprodukte Rechengut und Sandfang, die bisher der Sparte Entsorgung zugeordnet waren, der Eindeutigkeit halber der Sparte Kläranlagenprodukte zugeschlagen.



**KL 1 Benutzungsentgelte Klärschlamm**

Im Planansatz sind die voraussichtlichen Erträge enthalten, die von den Kläranlagenbetreibern aufgrund der vorgenannten Entgeltsätze zu begleichen sind. Der geringere Ansatz beruht auf der Senkung der Entgelte.

**KL 2 Entgelt für Rechengut, Sandfang und Gemische**

Im Planansatz sind die voraussichtlichen Erträge enthalten, die von den Kläranlagenbetreibern zu begleichen sind.

**Erläuterungen zu den Aufwendungen des Betriebszweiges Kläranlagenprodukte**

**KL 3 Verwertung Rechengut, Sandfang und Gemische**

Hier wurde nach Ausschreibung ein Vertrag mit einer im Wetteraukreis ansässigen mittelständischen Firma geschlossen.

**KL 4 Transport- und Ausbringungskosten und thermische Verwertung**

KL 4/1 Dem Ansatz liegen die voraussichtlichen Ausbringungsmengen, die fortgeführten Vergütungssätze an die Ausbringer und die Kosten der Verwertung außerhalb des Wetteraukreises zugrunde. Für 2024 wird von einer Menge von etwa 5.500 t ausgegangen, die außerhalb der landwirtschaftlichen Verwertung im Wetteraukreis verwertet werden müssen.

**KL 5 Aufwendungen der ORD-Oberhessische Recycling-Dienste GmbH**

Der AWB des Wetteraukreises hat mit der HBV Landwirtschaftlichen Beteiligungsgesellschaft mbH, Friedrichsdorf, eine Gesellschaft "ORD Oberhessische Recycling Dienste GmbH" zur Organisation einer geordneten Anwendung, Überwachung und Dokumentation von landbaulich verwertbaren Klärschlämmen einschließlich Beratung beteiligter Landwirte, Kommunen und Abwasserverbände im Wetteraukreis gegründet.

**KL 6 Gehälter der Angestellten und Beamten**

**KL 7 Soziale Abgaben und Aufwendungen**

Der Ansatz wurde aufgrund des Personaleinsatzes für diesen Betriebszweig entsprechend der Verursachung gebildet.

**KL 8 Analysekosten**

Der Planansatz beinhaltet die Analysekosten der Klärschlämme und der Bodenproben der Aufbringungsflächen.

**KL 9 Garantieverpflichtung Kreis Klärschlamm**

Der Planansatz beinhaltet die Kosten für eine Avalbürgschaft in Höhe von 10.300 € pro Jahr an den Kreis.

**KL 10 Allgemeine Verwaltungskosten**

Der Betriebszweig ist mit allgemeinen Verwaltungskosten anteilmäßig nach einem Kostenschlüssel zu belasten.

**Jahresergebnisse**

Im Betriebszweig Kläranlagenprodukte erwarten wir entsprechend den vorstehenden Ansätzen Verluste, die durch die Entgeltrücklage ausgeglichen werden können.

# Vermögensplan

**Wirtschaftsplan  
des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises  
Vermögensplan 2024**

Bezeichnung	Entsorgungsanlagen/ Stoffstrommanagement EUR	
<b>I. DECKUNGSMITTEL (MITTELHERKUNFT)</b>		
1	Zuführungen zum Stammkapital 1)	
2	Entnahmen aus Gewinnrücklage	
3	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen abzügl. Entnahmen 1)	0
4	Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil abzügl. Entnahmen 1)	
5	Abschreibungen und Anlagenabgänge (ohne Nr.6)	40.400
6	Vom Anschaffungswert abzusetzende Kapitalzuschüsse	
7	Zuschüsse Nutzungsberechtigter abzüglich Entnahme aus Pos. C der Passivseite	
8	Rückflüsse aus gewährten Darlehen / WEAG / Wetteraukreis	5.400.800
9	Kredite	
	a) von der Gemeinde	
	b) von Dritten	
10	Rückflüsse Bankguthaben	
11	<b>Deckungsmittel des Vermögensplans insgesamt</b>	<b>5.441.200</b>
<b>II. AUSGABEN (MITTELVERWENDUNG)</b>		
1	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte für Entsorgung	15.000
2	Finanzanlagen	
3	Tilgung von Krediten	75.000
4	Rückzahlung von Stammkapital	
5	Anlage Bankguthaben	5.351.200
6	<b>Ausgaben/Verpflichtungsermächtigungen des Vermögensplans insgesamt</b>	<b>5.441.200</b>

**Wirtschaftsplan  
des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises  
Vermögensplan 2024**

- 40 -

Bezeichnung	Entsorgungsanlagen/ Stoffstrommanagement EUR
	<b>Investitionen</b>
IT-Technik	<b>10.000 €</b>
Sonstiges	<b>5.000 €</b>
 <b>Ansatz im Vermögensplan 2024</b>	 <b>15.000 €</b>

## **Erläuterungen zum Vermögensplan des Betriebszweiges "Entsorgungsanlagen, Stoffstrommanagement"**

### **Abschreibungen und Anlagenabgänge**

Die Abschreibungen sind ein Finanzierungsmittel für die Investitionen. Zur Betragsfindung wird auf die Erläuterungen zu E 27 Abschreibungen Abfallentsorgungsanlagen verwiesen, sowie auf die Erläuterungen zu S 26 Abschreibungen Stoffstrommanagement.

### **Rückflüsse aus gewährten Darlehen**

Aus drei gewährten Darlehen an die WEAG ergeben sich Rückzahlungen in planangesetzter Höhe. Ein an den Wetteraukreis gewährtes Darlehen wird nach einjähriger Laufzeit zurückgezahlt.

# **Finanzplan**

## **2023 - 2028**

<b>Wirtschaftsplan</b>							
des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises						- 43 -	
Finanzplan 2024 - 2028							
des							
Betriebszweiges Entsorgungsanlagen / Stoffstrommanagement							
Ldf. Nr.	Bezeichnung	Ansatz	Ansatz	Ansatz	Ansatz	Ansatz	Ansatz
		2023	2024	2025	2026	2027	2028
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. DECKUNGSMITTEL (MITTELHERKUNFT)</b>							
1	Zuführungen zum Stammkapital						
2	Zuführungen zu Rücklagen abzügl. Entnahmen						
3	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen abzügl. Entnahmen						
4	Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklagenanteil abzügl. Entnahmen						
5	Abschreibungen und Anlagenabgänge (ohne Nr.6)	46.100	45.800	45.500	45.200	44.900	44.600
6	Vom Anschaffungswert abzusetzende Kapitalzuschüsse						
7	Zuschüsse Nutzungsberechtigter abzügl. Entnahmen aus Pos. C der						
8	Rückflüsse aus gewährten Darlehen / WEAG / Wetteraukreis	376.600	5.381.500	386.400	391.500	396.600	190.600
9	Kredite						
	a) von der Gemeinde						
	b) von Dritten						
10	Rückflüsse Bankguthaben						
11	<b>Deckungsmittel insgesamt</b>	<b>422.700</b>	<b>5.427.300</b>	<b>431.900</b>	<b>436.700</b>	<b>441.500</b>	<b>235.200</b>
<b>I. AUSGABEN (MITTELVERWENDUNG)</b>							
1	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte						
	für Entsorgung	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
	für gemeinsame Anlagen						
2	Finanzanlagen						
3	Tilgung von Krediten	75.000	75.000	75.000	75.000	75.000	56.300
4	Rückzahlung von Stammkapital						
5	Anlage Bankguthaben	332.700	5.337.300	341.900	346.700	351.500	163.900
6	<b>Ausgaben insgesamt</b>	<b>422.700</b>	<b>5.427.300</b>	<b>431.900</b>	<b>436.700</b>	<b>441.500</b>	<b>235.200</b>



# **Investitionsprogramm 2023 - 2028**



**Übersicht über die Einnahmen und  
Ausgaben, die sich auf die  
Finanzplanung für den Wetteraukreis  
auswirken**

**Wirtschaftsplan 2024**  
**des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises**  
**Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Wetteraukreis auswirken**  
**(§ 19 Nr. 2 EigBGes)**

Ldf. Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2022 EUR	Ansatz 2023 EUR	Ansatz 2024 EUR	Ansatz 2025 EUR	Ansatz 2026 EUR	Ansatz 2027 EUR	Ansatz 2028 EUR
	<b>Einnahmen</b>							
1	Zuweisungen							
	zur Eigenkapitalaufstockung							
2	Zuweisungen							
	zum Verlustausgleich							
3	Verwaltungskostenbeiträge, Zinsen	0,00	0,00	76.041,67	0,00	0,00	0,00	0,00
4	Darlehen des Wetteraukreises							
5	Tilgung von Darlehen des AWB / Cashpooling			5.000.000,00				
11	<b>Deckungsmittel insgesamt</b>	0,00	0,00	5.076.041,67	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>Ausgaben</b>							
1	Gewinnabführungen							
2	Konzessionsabgaben							
3	Verwaltungskostenbeiträge, Zinsen	88.000,00	90.000,00	92.000,00	94.000,00	96.000,00	98.000,00	100.000,00
4	Eigenkapitalrückzahlung							
5	Tilgung von Darlehen des Wetteraukreises							
6	<b>Ausgaben insgesamt</b>	88.000,00	90.000,00	92.000,00	94.000,00	96.000,00	98.000,00	100.000,00

# Stellenübersicht

<b>Wirtschaftsplan 2024</b> <b>des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises</b> <b>Stellenübersicht 2024</b>					
Aufteilung der Bezüge		Entsorgungs-	Stoffstrom-		Kompost-
	Gesamtbetrag	anlagen	management	Klärschlamm	anlagen
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. GEHÄLTER DER BEAMTEN UND ANGESTELLTEN</b>					
Beamtenbezüge	73.500	18.400	41.100	3.700	10.300
Angestelltenvergütungen	858.400	214.600	480.700	42.900	120.200
<b>Summe Gehälter der Beamten und Angestellten</b>	<b>931.900</b>	<b>233.000</b>	<b>521.800</b>	<b>46.600</b>	<b>130.500</b>
<b>II. SOZIALE ABGABEN UND AUFWENDUNGEN</b>					
Beiträge (Umlage) z. Versorgungskasse	18.700	4.675	10.472	935	2.618
AGA zur ZVK f. Angestellte	70.600	17.650	39.536	3.530	9.884
AGA z. gesetzl. Sozialvers. f. Angestellte	173.800	43.450	97.328	8.690	24.332
Beihilfen, Unterstützungen und dergl.	3.000	750	1.680	150	420
<b>Summe Soziale Abgaben und Aufwendungen</b>	<b>266.100</b>	<b>66.525</b>	<b>149.016</b>	<b>13.305</b>	<b>37.254</b>
<b>Bezüge Gesamt</b>	<b>1.198.000</b>	<b>299.525</b>	<b>670.816</b>	<b>59.905</b>	<b>167.754</b>

# Wirtschaftsplan 2024

## des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises

### Stellenübersichten

	Beamte (nachrichtlich)		Beschäftigte											Insgesamt	Bemerkungen	
	A13	A 12	Entgeltgruppe nach TVöD													
			15	14	13	12	11	10	9c	9b	9a	8	7			6
<b>Stellenübersicht 2024</b>	1		1			1		5		3	2	1	2		16	
<b>Stellenübersicht 2023</b>	1		1			1		4,5		3	2	1	2		15,5	
<b>Zahl der am 30.06.2023 besetzten Stellen</b>	1		1					6		0,5	2	1	2		13,5	Im der Entgeltgruppe 9b sind 2 Personen in Elternzeit

### **Stellenplan**

In dem Stellenplan sind alle Mitarbeiter/innen aufgeführt, die im Wirtschaftsjahr 2024 ausschließlich für den Abfallwirtschaftsbetrieb tätig sein werden. Im Stellenplan 2024 ist eine zusätzliche halbe Stelle zum Stellenplan 2023 enthalten.

### **Festsetzung des Höchstbetrages der Kassenkredite**

Zur Sicherstellung der rechtzeitigen Leistung von Ausgaben wird der Höchstbetrag der Kassenkredite auf 1 Mio. € festgesetzt.

### **Aufgaben des Rechnungsprüfungsamtes**

Die Aufgaben des Rechnungsprüfungsamtes erstrecken sich auf die Prüfung nach § 131 HGO (dauernde Überwachung der Kassen sowie regelmäßige unvermutete Kassenprüfungen) soweit das Dezernat für das Rechnungs- und Prüfungswesen nicht etwas anderes bestimmt.

Friedberg, den 20.12.2023

### **Abfallwirtschaftsbetrieb des Wetteraukreises**

- Betriebsleitung -



Dr. Jürgen Roth

- Dezernent für Abfallwirtschaft –



Matthias Walther



# Eigenbetrieb Informationstechnologie

**BILANZ** zum 31. Dezember 2022

WEBIT Eigenbetrieb Informationstechn. Wetteraukr. ,

## AKTIVA

## PASSIVA

	EUR	EUR		EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital		63.000,00
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		848.880,80	II. Gewinnrücklagen		
			1. andere Gewinnrücklagen		403.747,00
II. Sachanlagen			III. Gewinnvortrag		529.412,62
1. technische Anlagen und Maschinen	1.152.220,98		IV. Jahresüberschuss		435.211,64
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>15.259,80</u>	1.167.480,78	<b>B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen</b>		345.644,74
<b>B. Umlaufvermögen</b>			<b>C. Rückstellungen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.352.344,00	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	57.627,37		2. sonstige Rückstellungen	<u>440.451,25</u>	2.792.795,25
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	<u>2.897.103,18</u>	2.954.730,55	<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	536.978,00	
			2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>32.246,53</u>	569.224,53
Übertrag		4.971.092,13	Übertrag		5.139.035,78

**BILANZ** zum 31. Dezember 2022

WEBIT Eigenbetrieb Informationstechn. Wetteraukr. ,

AKTIVA

PASSIVA

	EUR	EUR		EUR	EUR
Übertrag		4.971.092,13	Übertrag		5.139.035,78
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		167.943,65			
<hr/>		<hr/>	<hr/>		<hr/>
		5.139.035,78			5.139.035,78
<hr/> <hr/>		<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>		<hr/> <hr/>

WEBIT Eigenbetrieb Informationstechn. Wetteraukr. ,

	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		6.004.674,86
2. sonstige betriebliche Erträge		189.367,69
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	163.636,12	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>2.788.860,77</u>	2.952.496,89
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.311.372,31	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>465.807,03</u>	1.777.179,34
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangasetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs		793.724,18
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		192.333,50
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>43.097,00</u>
<b>8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<u>435.211,64</u>
<b>9. Jahresüberschuss</b>		<u><u>435.211,64</u></u>



**Wetteraukreis**

WEBIT  
Eigenbetrieb  
Informationstechnologie  
des Wetteraukreises

Lagebericht  
für das Geschäftsjahr 2022

## Inhaltsverzeichnis:

<i>I. Geschäftsverlauf und Lage</i> .....	3
1 Allgemeines.....	3
2 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen.....	9
3 Umsatz- und Auftragsentwicklung .....	10
4 Entwicklung der Investitionen.....	11
5 Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen.....	13
6 Personal- und Sozialbereich.....	15
<i>II. Vorhaben im neuen Geschäftsjahr</i> .....	18
1 Ausbau IT-Infrastruktur .....	18
2 e-Government - OZG.....	19
3 Hochverfügbarkeit und IT-Sicherheit .....	19
<i>III. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft sowie Chancen &amp; Risiken der zukünftigen Entwicklung</i> .....	21
1 Digitalisierung und Virtualisierung .....	21
2 IT-Kooperation.....	22
3 Personalmanagement .....	22
4 Informationssicherheit/IT-Sicherheit .....	23
5 Wirtschaftsplan 2023 .....	23

## **I. Geschäftsverlauf und Lage**

### **1 Allgemeines**

Die zunehmende Digitalisierung im privaten und beruflichen Umfeld ist für jeden von uns deutlich spürbar. Unsere Gesellschaft befindet sich in einem tiefgreifenden Veränderungsprozess, der auch als digitale Transformation bezeichnet wird und der maßgeblich auf einer rasanten Entwicklung der Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) basiert. Vor allem das Internet und die dort angebotenen Dienste sind heute essentiell. Wir erwarten, dass deren Umfang und Leistung sich zukünftig konsequent und sogar noch schneller weiterentwickelt. Die Forderung private und dienstliche Belange, unabhängig von zeitlichen und räumlichen Vorgaben erledigen zu können, ist allgegenwärtig.

Corona hat 2020 den Digitalisierungsdruck deutlich erhöht. Diese Entwicklung setzt sich bis heute fort. Mit dem Einmarsch der russischen Streitkräfte in die Ukraine hat sich das IT-Risiko deutlich vergrößert, der Digitalisierungsdruck wurde aber dadurch nicht reduziert. Probleme verschiedenster Art und ein kritischer Arbeitsmarkt haben den Bedarf sogar noch forciert.

Ein erfolgreicher Digitalisierungsprozess setzt grundsätzlich eine Anpassung der Organisationsstrukturen und der Geschäftsprozesse in Unternehmen und Verwaltungen voraus. Die Aufnahme, Verarbeitung, Weiterleitung und Haltung von Daten muss in allen Arbeitsprozessen neu geplant werden. Vor allen in den öffentlichen Verwaltungen und im Gesundheitssektor ist der damit verbundene Umstieg vom Papier, der Papierakte, zur elektronischen Datenverarbeitung eine sehr große Herausforderung, Dies erzwingt ein Umdenken in den Unternehmen. Dies bedingt aber auch einen deutlichen Zuwachs an IT und damit die Ausweitung des IT-Betreuungsaufwandes und der IT-Verantwortung.

Der Geschäftsverlauf und die Lage des IT-Eigenbetriebes WEBIT wurden 2022 maßgeblich von diesen Entwicklungen geprägt. 2022 war für die Kreis-IT erneut ein sehr forderndes Jahr. Die Aufgaben und der Betreuungsumfang haben, sowohl in der Kreisverwaltung des Wetteraukreises wie auch bei den Kooperationspartnern und betreuten Kommunen deutlich an Menge und Komplexität zugenommen. Folgende Faktoren oder Ereignisse waren prägend.

#### **1. Umsetzung der Digitalisierungsprojekte**

Der Auftrag zur Digitalisierung wird in den Verwaltungen durch das Online-Zugangs-Gesetzes (OZG) und dem damit verknüpften Ausbau von e-Government definiert. Im Gesundheitswesen dominierte der Umsetzungsprozess des Krankenhauszukunftsgesetzes (KHZG). Der Ausbau der Digitalisierung bewirkt in beiden Geschäftsbereichen eine umfassende Restrukturierung der Datenverarbeitung. Dies umfasst sowohl Veränderungen am Arbeitsplatz wie auch im zentralen IT-Umfeld (Rechenzentrum). Die mit Verwaltung und Krankenhaus abgestimmten vielfältigen Projekte wurden 2022 durch die Kreis-IT vollständig und erfolgreich umgesetzt. Im zentralen Verwaltungsbereich ist hier der Ausbau des Enterprise-Content-Management-Systems (ECM) und die fortschreitende Digitalisierung des Aktenbestandes (e-Akten) anzusprechen. Trotz der schon umfangreichen Projekte ist zu konstatieren, dass wir sowohl in der Verwaltung wie auch im Gesundheitswesen erst am Anfang eines mächtigen Prozesses stehen.

## 2. Zunahme der zu betreuenden statischen und mobilen Arbeitsplätze

2022 hat sich erneut die Anzahl der zu betreuenden Arbeitsplätze bei fast allen betreuten Organisationen erneut erhöht. Mehr Anwender/innen bedingen grundsätzlich einen Ausbau der IKT-Infrastruktur und einen höheren Betreuungsaufwand. Entscheidend ist, dass sich die Arbeitsprozesse und damit die IT-Landschaft seit Corona deutlich verändert haben. Zentraler Aspekt ist die geforderte Mobilität. Diese Entwicklung ist nicht mehr umkehrbar. Je weiter die fachseitige Digitalisierung (vor allem die e-Akte) umgesetzt ist, umso mehr können mobile Arbeitsplätze genutzt werden. Aufgrund einer bei WEBIT zukunftsorientierten, zentral ausgelegten IT-Infrastruktur konnten die Anforderungen im Wetteraukreis 2022 vollständig erfüllt werden. Der Bedarf mobiler und immer leistungsfähigerer Arbeitsplätze wird aber weiter steigen. Die Entwicklung eines modernen Arbeitsplatzkonzeptes, das mobile und bürogebundene Arbeit verbindet, ist ein klassisches Zukunftsthema, das im Wetteraukreis schon weitgehend umgesetzt ist. Häufig stehen die von den Anwender/innen gewünschten Funktionalitäten des Clients im Widerspruch zum Datenschutz oder zur Datensicherheit. Um diese Diskrepanz weitgehend auszuschalten wurde 2022 die bestehende Virtualisierung, die „Virtual Desktop Infrastruktur“ (VDI), im Rechenzentrum des Kreises erweitert. Diese Technologie ermöglicht eine zentrale individuelle und damit userbezogene Systemkonfiguration, unabhängig von der Art des Zugriffes. Die Arbeit an den Systemen ist, bis auf die sicherheitsrelevante Anmeldung, sowohl im Office, wie auch mobil völlig identisch und erfüllt die Schutz- und Sicherheitsforderungen.

Grundsätzlich ist die Bereitstellung, die Qualität und die Betreuung der Arbeitsplätze der zentrale Dienstleistungsaspekt von WEBIT und bestimmt maßgeblich die Zufriedenheit der Kunden. WEBIT konnte 2022 die Anforderung in großem Umfang erfüllen. Der erfolgreiche und sichere Betrieb der Clientinfrastruktur war sicherlich ein Faktor des erfolgreichen Wirtschaftsjahrs 2022.

Es ist aber abzusehen, dass die geforderte Mobilität und der gewünschte Funktionsumfang weiter steigen werden. Die Weiterentwicklung dieses Services ist ein strategischer Aspekt, der mit den Wetteraukreis gemeinsam zu planen ist.

## 3. IT im Krisenmanagement

Die Angreifbarkeit und Relevanz der IKT für alle Unternehmen wurde 2022 durch den russischen Angriffskrieg verdeutlicht. Vor allem die Energiefrage war hier von besonderer Brisanz. Die Szenarien partieller oder globaler Stromausfälle wirken sich drastisch auf die IT und damit auf die Einsatzbereitschaft der Verwaltungen und der Krankenhäuser aus. Die Einbeziehung der IT-Risiken in das Krisenmanagement des Wetteraukreises und der konzeptionelle Umbau der IT-Infrastruktur war ein ungeplant großer Aufgabenblock für die Gesellschaften und die Kreis-IT. Seitens WEBIT ist hier vor allem der IT-Ausbau des Lage- und Krisenzentrums in der Steinkaute hervorzuheben. Im Rahmen des Katastrophenschutzes waren nicht nur infrastrukturelle Störungen zu betrachten. Das Risiko eines erfolgreichen Cyberangriffs und die Folgen sind ebenso kritisch für die Handlungsfähigkeit der Kreisverwaltung, der Kreisgesellschaften und Kommunen. Im Rahmen des Krisenmanagements musste daher die Informationssicherheit ein zentraler Aspekt der Unternehmensstrategie werden. Die von WEBIT in diesem mächtigen Umfeld zu verantwortende IT-Sicherheit konnte im abgelaufenen



Jahr umfassend gewährt werden. Der weitere Ausbau und die Anforderungen aus dem Krisenmanagement werden planmäßig das Auftragsvolumen und den Betreuungsaufwand von WEBIT zukünftig deutlich ansteigen lassen.

4. Betrieb einer hochverfügbaren und sicheren IKT im Wetteraukreis.

Zentrale Forderung aller Kunden an die Kreis-IT ist die Gewährung eines hochverfügbaren und sicheren IKT-Betriebes. Der Betreuungsaufwand für die bestehende IT-Infrastruktur ist 2022 erneut durch den Ausbau und die steigende Komplexität der Systemumgebung angestiegen, Besonders arbeitsaufwändig war aber die rapide steigende Anzahl funktionaler und sicherheitstechnische Anpassungen (Upgrade, Update, Patch) der System- und Anwendungssoftware. Je weiter die Digitalisierung voranschreitet, desto mehr Systeme und Schnittstellen sind durch die IT zu warten und zu pflegen. Die steigende Komplexität und Vernetzung fordern ein hohes IT-Know-how und sehr aufwändige Betreuung. IT-Sicherheit nimmt unter dem Aspekt einer steigenden Bedrohung eine immer wichtigere Stellung ein.

Der Betrieb und der Ausbau der IKT-Infrastruktur im Wetteraukreis und bei allen weiteren Kunden konnten 2022 ohne nennenswerte Störungen, und daher sehr erfolgreich und umfassend gewährleistet werden. Nicht zuletzt durch unser rigides IT-Berechtigungsmanagement und unsere zentral ausgerichtete Infrastruktur konnte die Systemumgebung die vielfältigen Angriffe auf die IT-Sicherheit abweisen. Der im Wirtschaftsplan 2022 konzipierte „Stellenausbau IT-Sicherheit“ wurde erfolgreich durchgeführt und ist Basis einer weiteren strategischen und operativen Absicherung. Die Gewährung von Hochverfügbarkeit und Sicherheit sind langfristige Prozesse, die in elementarer Weise lagerelevant sind. Die Qualität des IT-Betriebs hängt maßgeblich am verfügbaren Personal. Nur wenn es WEBIT weiterhin gelingt Personal zu qualifizieren und zu binden oder neue Fachkräfte zu gewinnen, kann der Eigenbetrieb langfristig erfolgreich bleiben und nur ein leistungsfähiger Personalkörper kann die notwendige Digitalisierung im Wetteraukreis wirtschaftlich und erfolgreich vorantreiben.

Zusammenfassend sind der Geschäftsverlauf und die Lage des IT-Eigenbetriebes WEBIT zum Jahresende 2022 positiv zu bewerten. Die Digitalisierungsprojekte, Corona und der Ausbau des Katastrophenschutzes haben die IT enger in die zentrale Organisationsstruktur des Wetteraukreises eingebunden. Die digitale Transformation der Kreisverwaltung und des Gesundheitsbereiches und die vermutlich auch in Zukunft sehr schwierigen Rahmenfaktoren fordern einen weiteren Ausbau der IT.

WEBIT verfolgt seit Gründung den Aufbau und Betrieb einer zentral gesteuerten IT-Infrastruktur. Diese hat sich in den letzten Jahren sowohl betriebstechnisch wie auch unter Sicherheitsgesichtspunkten bewährt. Aufgrund dieser konsequenten und langjährig umgesetzten IT-Strategie ist die IT gut auf die kommenden Herausforderungen vorbereitet.

### **IT in der Kreisverwaltung:**

Die Kreisverwaltung ist der zentrale und damit umsatzstärkste Kunde für WEBIT. Die Erlöse aus Lieferung und Leistung in der Kreisverwaltung stiegen 2022 um 5,78 % von 3,72 auf 3,94 Mio.€ an. 2021 betrug der Anstieg noch 10,6 %. Wie bereits im Vorjahr wurde der Mehraufwand im Wesentlichen durch den Zuwachs an Arbeitsplätzen verursacht. Im Jahresverlauf 2022 stiegen diese um 52. 2021 betrug

der Zuwachs noch 90 Arbeitsplätze. Die steigende Anzahl von Mitarbeiter/innen führte zu einem Anstieg der Betreuungs-, Wartungs- und Pflegekosten, die an die jeweiligen Dienststellen verursachungsgerecht weiterbelastet wurden. Ende 2022 wurde durch WEBIT in der Kreisverwaltung der Netzwerk- und IT-Support an 20 Standorten bereitgestellt. Die zunehmende Anzahl von Außenstellen bedingt für WEBIT ein immer komplexeres Netzwerk und damit stark zunehmende Aufwand und Kosten. Die Arbeitsbelastung im Rahmen von Umzügen und organisatorischen Änderungen hatte 2022 erneut einen sehr hohen Umfang. Hier war der dezentrale IT-Support von WEBIT häufig extrem gebunden.

Die Mobilitätsanforderungen in der Kreisverwaltung sind, nicht zuletzt durch den sukzessiven Ausbau von e-Government, durch Corona und das Krisenmanagement weiter angestiegen. Von den ca. knapp 1200 IT-Anwender/innen in der Kreisverwaltung waren gegen Ende des Jahres 735 für die mobile Arbeit freigeschaltet. Dies ist ein erneuter Zuwachs von 10% zum Vorjahreswert. Die neu eingerichtete Daten-Cloud wurde 362-mal gebucht.

Mit Jahresende 2022 wurden die bisher nicht durch WEBIT betreuten Hausmeister und Sekretärinnen in den Schulen des Wetteraukreises an die zentrale IT-Infrastruktur und die Kreisdienste angebinden. Die organisatorischen und technischen Vorarbeiten wurden erfolgreich durchgeführt. Die Berechnung dieser Dienstleistung erfolgt 2023 im Produktivbetrieb.

Von besonderer Bedeutung für die Entwicklung der Kreisverwaltung ist der Ausbau der Digitalisierung. Die Weiterbelastung der Kosten erfolgt gebündelt an die Kreisorganisation, bei der auch die Verantwortung für die OZG-Einführung liegt. Der Prozessübergang vom OZG ins e-Government gestaltet sich meist sehr langwierig. In meist landesweiten Prozessen spielt die Standardisierung der Fachapplikationen und ein abgestimmtes Schnittstellenmanagement eine tragende Rolle. In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass Verwaltungsdigitalisierung nur im bundes- oder landesweiten Rahmen effektiv und effizient umgesetzt werden kann. Dieser Aufwand wurde generell unterschätzt. Die vollständige Integration des OZG in e-Government wird sich in Deutschland und damit auch im Wetteraukreis noch einige Jahre hinziehen. Im e-Governmentsegment, welches weitgehend exklusiv der Kreisverwaltung zuzuordnen ist, wurde 2022 ein Umsatz von 576 T€ erzielt. Dieser Wert liegt unter dem Planansatz, hat sich aber zum Vorjahr mehr als verdoppelt. Ein Kostenschwerpunkt war hierbei die Digitalisierung des vorhandenen papiergebundenen Aktenbestandes. Dieser Prozess wurde 2022 im Ausländerwesen begonnen. Die erste Teilrechnung in Höhe von 390 T€ wurde im Jahresergebnis berücksichtigt.

E-Government ist das Dienstleistungssegment WEBITs mit der größten Zuwachsprognose. Mit zunehmender Aktendigitalisierung muss die IT-Infrastruktur deutlich erweitert werden. 2022 wurde durch WEBIT das zentrale „Enterprise Content Managementsystem (ECM)“ und der Archivierungsdienst weiter ausgebaut und in den Produktivbetrieb überführt. Dieses System ist die Basis des Datenmanagements. Zukünftig werden in der Kreisverwaltung vor allem der prozessbezogene Umbau der Applikationslandschaft und ein Systembetrieb, welcher planmäßig mehr und mehr überregional oder auch cloudspezifisch erfolgen wird, die Betriebskosten prägen. E-Government ist sicherlich „DIE“ strategische Herausforderung für den Kreis und für WEBIT.

### **Leitstelle:**

Die Rettungsleitstelle ist aufgrund der hohen Sicherheits- und Verfügbarkeitsforderung ein sehr betreuungsintensiver Kunde. Der dazu notwendige Personaleinsatz hat sich im Rahmen stetiger IT-Erweiterungen in den letzten Jahren sukzessive

gesteigert. In diesem Zeitraum stand auch die Planung und Vorbereitung des Umzugs der Leitstelle vom Europaplatz in die Steinkaute im Vordergrund. Die IT der Leitstelle musste komplett neu aufgebaut werden. Vor allem der zeitkritische Umzug und die Systemmigration haben einen hohen Planungsaufwand verursacht. Der Umzug der Leitstelle fand am 6. Juli 2022 statt und wurde mit sehr großem Erfolg abgeschlossen. Die Leistung des IT-Projektteams aus Leitstelle und WEBIT ist an dieser Stelle besonders hervorzuheben.

Der Umsatz mit der Leitstelle war 2022 um 64 T€ geringer als im Vorjahr. Dies beruht im Wesentlichen darauf, dass die IT-Projektarbeit und alle Beschaffungsprozesse weitgehend 2021 durchgeführt wurden. Die Verschiebung des Umzugs war bauseitig bedingt. Die für 2022 geplante Neubeschaffung der Mediensteuerungstechnik konnte aus vergaberechtlichen Gründen nicht umgesetzt werden. Das Jahresergebnis liegt damit deutlich (38%) unter dem Planansatz. Die Neuausschreibung wurde mittlerweile durchgeführt und der Auftrag vergeben. Die relevanten Investitionen werden erst im Wirtschaftsjahr 2023 getätigt.

Der Leitstellenstandort Steinkaute wurde 2022 unter dem Aspekt Katastrophenschutz weiter ausgebaut. Synergieaspekte der IT in der Leitstelle und im Lage- und Krisenzentrums wurden so weit als möglich genutzt.

Es ist bereits heute absehbar, dass der Betriebs- und Betreuungsaufwand in der Steinkaute (Leitstelle und Katastrophenschutz) zukünftig weiter zunehmen wird. Die Vernetzung und Anbindung der Feuerwehren ist mittlerweile schon in der Umsetzung und weitere IT-Projekte stehen in der Pipeline. Kurzfristig sind die IT-Ressourcen zur Betreuung des Standortes auszubauen. Dies ist eine gemeinsame Zukunftsaufgabe von Leitstelle, Katastrophenschutz und WEBIT.

### **Eigenbetriebe und kreisnahe Betriebe:**

Dieses Kundensegment besteht im Wesentlichen aus dem Eigenbetrieb Abfallwirtschaft (AWB). Für den AWB wird der kreisweit standardisierte Betrieb des Finanzbuchhaltungssystems durchgeführt. Der zweite Kunde in diesem Segment ist der Wasserverband Nidda. Für den jetzt durch die OVAG betreuten Bereich wird im Rahmen der Nachweispflicht der Zugriff auf die ursprüngliche Finanzbuchhaltung erhalten.

Der 2022 erzielte Umsatz in diesem Segment liegt etwas unter dem Vorjahreswert und exakt auf Planungsniveau.

### **IT-Umsatz mit Dritten:**

Der Umsatz mit den Dritten setzt sich aus den umsatzsteuerfreien „hoheitlichen Kunden“, Büdingen, Rockenberg, Hirzenhain und umsatzsteuerpflichtigen Kunden wie dem Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH, dem Jobcenter Wetterau und der Wirtschaftsförderung Wetterau GmbH zusammen. Die geplante Änderung des Umsatzsteuergesetzes (§ 2b UStG) zum 01.01.2023 wurde Ende 2022 um zwei weitere Jahre verschoben. Die umsatzsteuerfreie Rechnungsstellung an die Kommunen muss somit planmäßig zum 01.01.2025 neu bewertet werden.

Der Umsatz in diesem Kundensegment liegt 22% über dem Planansatz und beträgt in Summe 484 T€. Schwerpunkt der Einnahmen in diesem Bereich ist der Personalaufwand, der entweder dediziert oder dienstbezogen erbracht wird. Auch in diesem Kundensegment ist für WEBIT ein steigender Betreuungsbedarf deutlich spürbar.

Neben der strategischen Zusammenarbeit mit dem Gesundheitszentrum, die im Wesentlichen den Betrieb der Basisinfrastruktur umfasst, wird bei allen anderen Kunden die IT komplett durch WEBIT betreut. Die IT in der Stadtverwaltung Büdingen und in der Gemeinde Rockenberg ist mit WEBIT synchronisiert. Strategisch sind die Kooperationspartner Gemeinde Hirzenhain und die Wirtschaftsförderung zu erwähnen. Dort wurde der IT-Betrieb in den Vorjahren vollständig virtualisiert. In diesen Dienststellen stehen nur noch Ein- und Ausgabegeräte. Die gesamte IT-Infrastruktur wurde in das Rechenzentrum von WEBIT verlagert.

Mit allen Kommunen und auch dem GZW besteht ein öffentlich rechtlicher Kooperationsvertrag. Der Kreis, die Beteiligungen und Kommunen profitieren von dieser Zusammenarbeit. Der Betrieb und die Betreuung aller zentralen Dienste erfolgt synergetisch und damit sehr wirtschaftlich.

### **Telefonie**

Die Erlöse im Kommunikationsbereich setzen sich aus den Einnahmen im Festnetz- und Mobilfunkbereich zusammen. Die Umsatzsteigerung in diesem Segment beträgt im abgelaufenen Jahr 26 T€ und liegt damit etwas höher als im Vorjahr. Die Anzahl der berechneten Telefone hat sich 2022 in der Kreisverwaltung um 45 Endgeräte erhöht und die Anzahl der Mobilgeräte ist von 531 auf 584 gestiegen.

Die Festnetztelefonie wird von WEBIT schwerpunktmäßig in der Kreisverwaltung betrieben und bildet mit dem IT-Umfeld eine funktionale Einheit. Diese als CTI (Computer Telephony Integration) bezeichnete Technologie bindet die Telefonie vollständig in der IT ab und ermöglicht die Einbindung der Mobilgeräte oder Home-Telefonie.

Der Mobilgeräteservice wird allen Kunden angeboten. Auch hier spielt die Sprachkommunikation in der täglichen Praxis eine mehr und mehr untergeordnete Rolle. In der Nutzung der Mobilgeräte steckt strategisch noch ein hohes Entwicklungspotential. Vor allem das Management und die Steuerung der Endgeräte muss in den nächsten Jahren grundlegend überarbeitet werden.

### **Druck- und Kopierdienstleistung**

Der Umsatz im Druck- und Kopierbereich der Kreisverwaltung liegt 2022 erstmalig unter dem Wert des Vorjahres. Die Differenz beträgt zwar nur 3.415 €, also nicht einmal 1,2 %, dennoch ist dieser Rückgang, vor allem unter dem Aspekt gestiegener Anwenderzahlen sehr positiv zu bewerten. Wir sehen diese Entwicklung als langjährige Konsequenz der fortschreitenden Digitalisierung und des etablierten „Arbeitens aus dem Home“. Je mehr Akten Digital vorliegen, und auch so gepflegt werden, desto weniger Papier wird zukünftig bedruckt.

Von besonderer Bedeutung für die Digitalisierungsprozesse ist, dass die Zentralkopierer im Wetteraukreis auch zum Scannen der Dokumente genutzt werden. Dies ist im Rechnungsworkflow umfassend etabliert und wird auch bei anderen Fachverfahren/e-Akten bereits genutzt. Die so eingescannten Dokumente weisen eine Texterkennung (OCR-Optical Character Recognition) auf und werden seit 2022 auch automatisch komprimiert.

Das Druckmanagement im Wetteraukreis ist sehr innovativ und leistungsfähig. Neben „Follow-me“ und verursachungsgerechter Abrechnung wurde 2022 der strategische Scanservice vorangetrieben. Neben den bereits jetzt genutzten Zentralgeräten steht 2023 die Integration lokaler Scanner in den e-Governmentprozess an.

## **2 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für einen ITK-Dienstleister wie WEBIT haben sich in den letzten Jahren deutlich verändert und sind differenziert zu betrachten.

Aus Sicht des „Unternehmens WEBIT“ ist die rasante Zunahme des IT- und Kommunikationsbedarfs grundsätzlich sehr positiv zu bewerten. Der Projekt- und Betreuungsaufwand im IT-Bereich der Verwaltung wie auch im Krankenhauswesen wird in den nächsten Jahren weiter deutlich anwachsen. Die durch die Politik geförderte digitale Transformation puscht diese Entwicklung. Die Komplexität wird durch die Vernetzung von Systemen (Schnittstellen) und die zu verwaltende Datenmenge extrem zunehmen. Auch die immer weiter steigende Mobilitätsforderung wird die Arbeitsprozesse unserer Kunden weiter digitalisieren und in den IT-Bereich verlagern. Diese Entwicklung wird den Umfang und die Bedeutung der IT in den Unternehmen stärken.

Die Herausforderung für WEBIT liegt in der Bewältigung dieser Anforderungen. Dies kann nur erfolgen, wenn ausreichend qualifiziertes Fachpersonal und professionelle Dienstleister zur Verfügung stehen. Sowohl die Personalgewinnung wie auch die Findung leistungsstarker Dienstleister sind im IT-Sektor schwierig geworden. Beide Themen bedingen eine strategische Herangehensweise, wobei die Gehaltsstruktur von IT-Spezialisten im öffentlichen Dienst an den Markt angepasst werden sollte. Die Vorteile WEBITs zur Bewältigung der Aufgaben sind der langjährige Mitarbeiterstamm, gelebte Kooperationen, unsere standardisierte IT-Infrastruktur und ein sehr gepflegter Dienstleisterpool.

### 3 Umsatz- und Auftragsentwicklung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde durch WEBIT ein Gesamtumsatz von 6.194.042,55 € erwirtschaftet. Dies sind 467.841,21 € mehr als 2021. Das Ergebnis stellt eine Umsatzsteigerung von 8,17 % dar. Umsatzplanung und Ergebnis differieren nur um knapp 141 T€ also 2,3 %. Dies ist bei einem so dynamischen Umfeld wie der IT eine Punktlandung.

Die IT-Entwicklung im Wetteraukreis wird in der folgenden Grafik sehr deutlich, wobei vor allem der Anstieg in den letzten Jahren heraussticht.

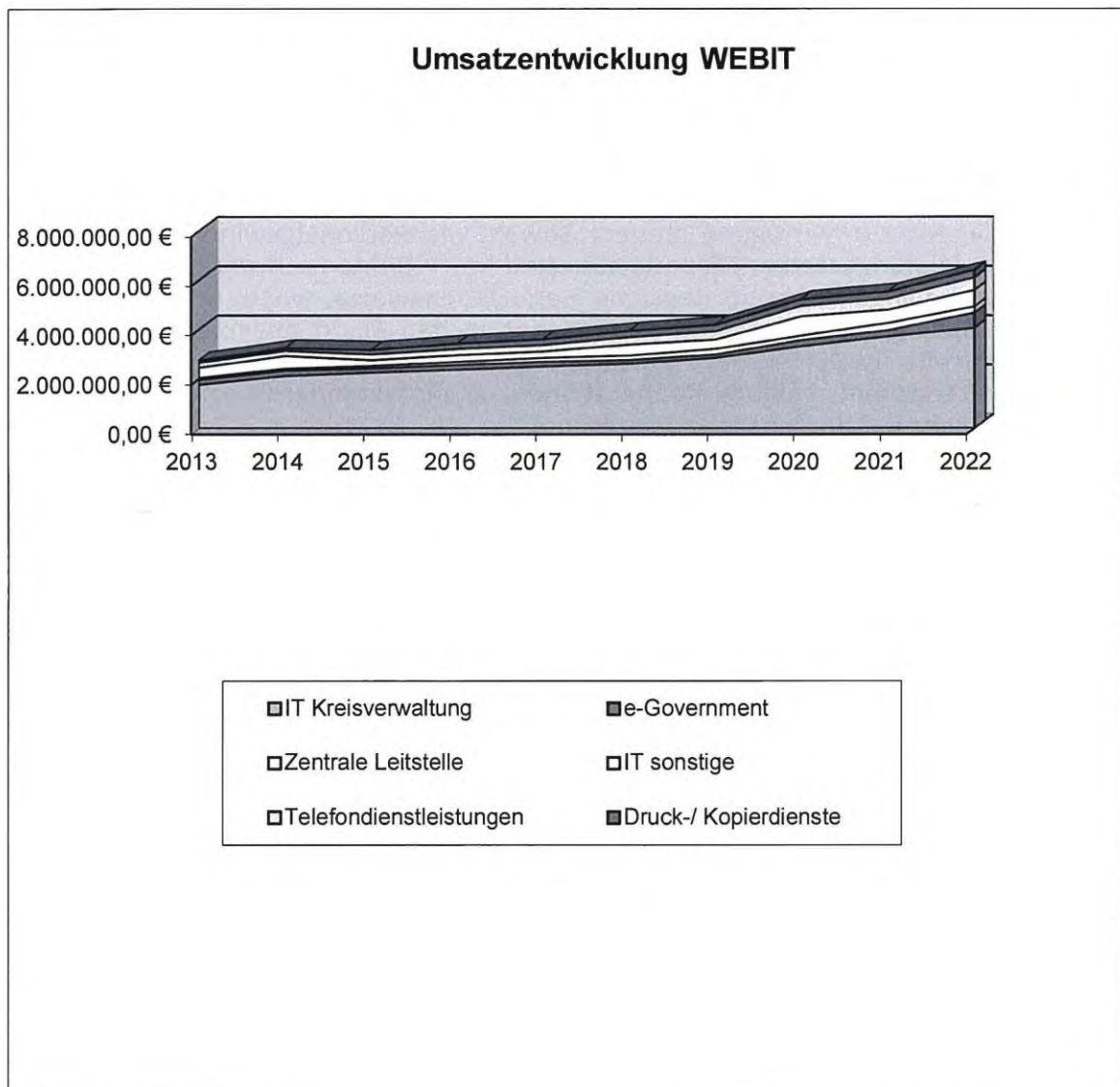


Tabelle der Umsatzentwicklung:

Erträge	Jahresabschluss 2022 €	Wirtschaftsplan 2022 €	Jahresabschluss 2021 €
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an die Verwaltung des Wetteraukreises	3.938.413,86	3.844.442,00	3.723.349,31
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen für e-Government	575.746,79	796.670,00	243.211,64
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an die Zentrale Leitstelle	232.542,86	375.070,00	296.449,66
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an Eigenbetriebe und kreisnahe Betriebe	19.392,68	20.000,00	21.238,58
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an Dritte (hoheitliche Beistandsleistungen)	183.594,53	160.985,00	181.939,53
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an Dritte (umsatzsteuerpflichtig)	300.075,20	236.015,00	336.490,47
<b>Summe Erlöse aus Lieferung und Leistung IT</b>	<b>5.249.765,92</b>	<b>5.433.182,00</b>	<b>4.802.679,19</b>
Erlöse aus Telefondiensten	471.418,99	350.000,00	445.439,91
Erlöse aus Kopierdiensten	283.489,95	270.000,00	286.908,49
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>6.004.674,86</b>	<b>6.053.182,00</b>	<b>5.535.027,59</b>
Sonstige betriebliche Erträge	189.367,69		191.173,75
Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00
<b>Gesamtertrag</b>	<b>6.194.042,55</b>	<b>6.053.182,00</b>	<b>5.726.201,34</b>

Grundsätzlich ist zu erwarten, dass die IT-Kosten in den Verwaltungen und auch im Gesundheitswesen in den nächsten Jahren weiterhin anwachsen werden. In den nächsten Jahren wird dies planmäßig sogar deutlich überproportional sein. Vor allem der Erlösbereich „e-Government“ wird zulegen.

#### 4 Entwicklung der Investitionen

In die IT und TK des Kreises wurden 2022 insgesamt 965 T€ investiert. Dies ist mehr als im vorangegangenen Jahr (676 T€). Im Jahr 2021 lag der Investitionsschwerpunkt noch im Ausbau der Arbeitsplatzinfrastruktur. Im abgelaufenen Jahr dominierten Beschaffungen in die zentrale Rechenzentrumsinfrastruktur.

Das Investitionsverhalten in der IT ist grundsätzlich im Umbruch. Vor allem das Softwarelizenzmanagement und die zunehmende Verlagerung von Diensten in zentrale Rechenzentren sind hier anzuführen. Investitionen werden dabei sukzessive

durch laufende Kosten ersetzt. Selbst in der Bürokommunikation ist dies mit der zunehmenden Akzeptanz des Lizenzmodells „Microsoft 365“ nachvollziehbar. Die durch OZG und e-Government notwendige Standardisierung der Fachapplikationen wird eine landes- oder bundesweite Zentralisierung des Fachapplikationsbetriebs herbeiführen. Auch dies bedingt eine Verlagerung in den Kostenbereich. Unabhängig dieser Entwicklung wird durch eine Vielzahl sich verändernder und neuer Anforderungen der Rechenzentrumsbetrieb von WEBIT planmäßig weiterhin sehr stark anwachsen.

Schwerpunkt der Investitionen 2022:

Server	244 T€
Software Bürokommunikation	233 T€
Fachsoftware	177 T€
Arbeitsplatzausstattung	168 T€
Netzwerk	97 T€
IT-Sicherheit	38 T€

Der zentrale Investitionsschwerpunkt für den zukunftsorientierten Ausbau der IT-Infrastruktur von WEBIT war 2022 das Rechenzentrum. Die Investitionen im Serverumfeld waren, neben dem Ausbau der Hochverfügbarkeit und der damit notwendigen Redundanzen, von einer zunehmenden Virtualisierung und dem steigenden Bedarf an Speichersystemen geprägt. Die zunehmende Digitalisierung und der „begonnene Scan“ des Aktenbestandes machten dies notwendig. Ca. 50% der serverbezogenen Investitionen in Höhe von 244 T€ sind hier entstanden.

In die Bürokommunikationssoftware der Arbeitsplätze im Wetteraukreis wurden 233 T€ investiert. Der Löwenanteil wurde hierbei von der notwendigen Neu-licenzierung der Office-Palette verursacht. Es ist sehr wahrscheinlich, dass dies zum letzten Mal als Investition erfolgt ist. Ein Einsatz von „Office 365“ war aufgrund der sehr heterogenen Applikationslandschaft in der Verwaltung nicht möglich.

Investitionen in die Fachsoftware wurden vor allem durch den Bedarf weiterer Lizenzen, bedingt durch Funktionserweiterungen und der Zunahme der Anwender/innen notwendig. Dies erfolgte vor allem in der Umwelt- und Regionalentwicklung, im Sozial- und Gesundheitsbereich und im Finanzmanagement.

Die Beschaffungen im Arbeitsplatzbereich lagen deutlich unter den Anforderungen des Vorjahres. 2021 wurden dort 293 T€ investiert. Der deutlich geringere Bedarf ist auf die vorangegangene hohe Beschaffung und auf die weitere Virtualisierung der dezentralen Infrastruktur zurückzuführen. Die Anzahl der virtuellen Clientsysteme (VDI, Virtual Desktop Infrastructure) wurde 2022 auf 102 ausgebaut und wird in den nächsten Jahren planmäßig weiter anwachsen. Diese, der Mobilität geschuldete Entwicklung, wird die Investitionen, wie bereits erwähnt, in den Serverbereich verlagern.

Die Investitionen im Netzwerkbereich liegen 2022 auf dem Vorjahresniveau und sind, neben Ersatzbeschaffungen auf die Zunahme der Endgeräte und der anzubindenden Standorte zurückzuführen.

Aufgrund des Angriffskriegs auf die Ukraine wurde Anfang 2022 durch das BSI (Bundesamt für Informationssicherheit) vor dem Einsatz der Virenschutzsoftware des russischen Herstellers Kaspersky gewarnt. Dieses System wurde im Wetteraukreis als zentrale Antivirensoftware eingesetzt und war in allen Systemen installiert. Der Ersatz eines solchen Produktes, das teilweise sehr umfassend mit der Systemkonfiguration verknüpft ist, ist ein sehr mächtiges Projekt. Nach



Ausschreibung und umfassenden Tests wurde eine Neubeschaffung durchgeführt. Die hier getroffene Investition inkludiert die Wartung für die nächsten drei Jahre.

Die 2022 getätigten Investitionen in Höhe von 965 T€ liegen deutlich unter den Planwerten. Diese Differenz ist ein Indikator für die Umsetzung geplanter und notwendiger Erneuerungen. Aufgrund der hohen Dynamik und einer nicht unkritischen Personalsituation konnten bei Weitem nicht alle Projekte umgesetzt werden. Dies stellt mittel- bis langfristig ein wachsendes Problem dar. Vor allem im Innovationsbereich (e-Government) und in der IT/Informationssicherheit wird der Umsetzungsdruck zunehmen. Dies wird WEBIT zukünftig massiv fordern.

## **5 Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen**

Gemäß Satzung ist eine wirtschaftliche Betriebsführung und damit implizit ein ausgeglichenes Ergebnis Gegenstand und Zweck des Eigenbetriebes. WEBIT hat 2022 erneut ein sehr gutes Jahresergebnis erzielt. Der Jahresgewinn beläuft sich auf 435 T€. Dieser Gewinn basiert auf der Zunahme der betreuten IT-Systeme und Dienste im Wetteraukreis, auf geringeren als geplanten Personalkosten und nicht durchgeführten Projekten.

Das gute Jahresergebnis muss daher auch kritisch betrachtet werden. Die schwierigen Rahmenbedingungen erzwangen 2021 und nun auch 2022, dass ein wesentlicher Aufgabenschwerpunkt der IT im Wetteraukreis in der Betriebssicherung und Krisenbewältigung lag. Notwendige Kosten und Investitionen zur Weiterentwicklung der IT mussten damit verschoben werden. Diese werden in den Folgejahren fällig werden. Maßgeblich sind hier der Um- und Ausbau der Virtualisierung, das Speichermanagement und vor allem das Sicherheitsmanagement anzuführen. Der 2021 und 2022 erzielte Gewinn wird zur Finanzierung der verschobenen Projekte und derzeit extrem steigender Sach- und vor allem Personalkosten dringend benötigt.

Durch den Kreisausschussbeschluss vom 24.03.2010 wird den Eigenbetrieben eine maximale Eigenkapitalquote in Höhe von 30 % der Bilanzsumme vorgegeben. Eine Rücknahme dieses Beschlusses wird mit dem politischen Führungskreis seit Jahren diskutiert, aber bisher noch nicht umgesetzt.

Zum Stichtag 31.12.2022 wird eine Bilanzsumme von 5.139.035,78 € ausgewiesen. Das rechnerische Eigenkapital darf somit im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 1.534.506,23 € nicht überschreiten.

Übersicht der Eigenkapitalmittel (Stammkapital, Rücklagen und Rechnungsvortrag):

Stammkapital	63.000,00 €
Allgemeine Rücklage	250.000,00 €
Rechnungsvortrag	529.412,62 €
Ausschüttungsgesperrte Rücklage	<u>153.747,00 €</u>
Summe Eigenkapital 2022	996.159,62 €

Mit dem 2022 erwirtschafteten Ergebnis von 435.211,64 € ergibt sich, unter Addition des bestehenden Eigenkapitals (996.159,62 €), ein neuer Eigenkapitalwert von 1.431.371,26 €. Dies bedingt eine Eigenkapitalquote von rund 28 % und liegt damit unter der vom Kreistag beschlossenen Obergrenze.

Größte Eigenkapitalrücklage ist der ausschüttungsgesperrte Anteil der Pensions- und Beihilferückstellungen. Diese beruht auf einem Beschluss des Bundesrates vom

26.02.2016 (§ 253 HGB). Hier wurde der Zeitraum für die Durchschnittsbildung des Rechnungszinses für Pensions- und Beihilferücklage von 7 auf 10 Jahre ausgedehnt, um den starken Anstieg der Rückstellungen aufgrund der niedrigen Zinsen auszugleichen. Die Rückstellungen auf Basis des 7-Jahresdurchschnittzinssatzes sind aber weiterhin zusätzlich zu berechnen. Der Differenzbetrag 2022 zwischen dem Erfüllungsbetrag bei Sieben- und Zehnjahreszins in Höhe 153.747 € ist um 81.303 € geringer als im Vorjahr. Dadurch wird sich die in der Bilanz ausgewiesene ausschüttungsgesperrte Rücklage von 235.050 € auf 153.747 € reduzieren.

Tabellarische Übersicht über die Entwicklung der Rückstellungen:

Stand 01.01.2022 EUR	Verwendung	Zuführung 2022 EUR	Verwend ung 2022 EUR	Auflösung 2022 EUR	Stand 31.12.2022 EUR
2.205.767,00	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	146.577,00			2.352.344,00
	<i>Sonstige Rückstellungen:</i>				
174.247,00	Rückstellungen für Beihilfen			15.917,00	158.330,00
36.828,04	Rückstellung für Resturlaub		15.514,12		21.313,92
32.020,27	Rückstellung für Überstunden		3.302,05		28.718,22
171.795,00	Rückstellungen für Altersteilzeit	15.882,00			187.677,00
21.283,42	Rückstellungen für Lebensarbeitszeitkonten Beamte	2.826,89			24.110,31
9.956,89	Rückstellung für die Erstellung des Jahresabschlusses	692,44			10.649,33
5.831,00	Rückstellung für die Prüfung des Jahresabschlusses	6.485,50		5.831,00	6.485,50
3.166,97	Anmietung von Archivräumen zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen für 10 Jahre				3.166,97
455.128,59	<i>Zwischensumme sonstige Rückstellungen</i>	25.886,83	18.816,17	21.748,00	440.451,25
2.660.895,59	<i>Summe Rückstellungen</i>	172.463,83	18.816,17	21.748,00	2.792.795,25

Der Schwerpunkt der Rückstellungen resultiert aus den Pensionsansprüchen der beiden bei WEBIT beschäftigten Beamten. Gemäß Beamtenversorgungsrecht Hessen sind diesen Pensionszusagen erteilt (Prinzip der Alimentierung). Zur Erfüllung dieser Verpflichtungen sind in der Bilanz Pensionsrückstellungen zu bilden. Die Höhe der Rückstellungen gemäß den Vorgaben des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) wurde durch ein versicherungsmathematisches Gutachten ermittelt.

Die Höhe dieser Rückstellungen beträgt im Jahresabschluss 2022 2.352.344 €. Die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen betrug im Berichtsjahr 146.577 € gegenüber 257.424 € im Vorjahr.

Die Bildung von Rückstellungen für Beihilfen für die beiden bei WEBIT beschäftigten Beamten erfolgt gemäß der Hessischen Beihilfenverordnung (HBeihVO). Diese regelt die Gewährleistung von Beihilfen in Krankheits-, Geburts- und Todesfällen. Beihilfeberechtigt sind Beamte, Ruhestandsbeamte, Witwen/Witwer einschließlich Ehegatten und Kinder. Die Höhe der Rückstellungen gemäß den Vorgaben des Handelsrechts wurde durch ein versicherungsmathematisches Gutachten ermittelt. Für die Bewertung werden die in den letzten sechs Jahren geleisteten Beihilfen zugrunde gelegt.

Zum Bilanzstichtag sind zwei Mitarbeiter/innen von WEBIT in der sogenannten Freizeitphase der Altersteilzeit (Blockmodell). Beim Blockmodell wird in der ersten Phase der Altersteilzeit eine geringere laufende Vergütung gewährt, als es der geleisteten Arbeit entspricht. In der restlichen Altersteilzeit wird die Vergütung in dieser Höhe bei Freistellung von der Arbeit weitergezahlt. Es sind Rückstellungen für Arbeitsentgelt und Aufstockungsbeträge zu bilden. In der Freistellungsphase (ab 2022) werden die Rückstellungen sukzessive wieder abgebaut.

#### **Der Eigenbetrieb WEBIT empfiehlt daher dem Kreistag,**

- den Jahresgewinn in Höhe von 435.211,64 € sowie
- die Verminderung der ausschüttungsgesperrten Pensions- und Beihilferücklage (gesetzliche Forderung) in Höhe von 81.303,00 €

auf neue Rechnung vorzutragen.

Der bestehende Rechnungsvortrag aus 2021 (448.109,62 €) wird sich damit auf 964.624,26 € erhöhen

## **6 Personal- und Sozialbereich**

Dreh- und Angelpunkt einer erfolgreichen IT ist das Personal. Die zunehmende Digitalisierung und Ausweitung der IT bedingt eine Zunahme des Betreuungsumfangs und stellt immer höherer Anforderungen an Ausbildung und Know-how. Die ist in der IT ein generelles Problem und auch für WEBIT wird der Fachkräftemangel zu einer immer größer werdenden Herausforderung.

Die Veränderungen im Personalbereich waren 2022 sehr umfangreich. Der Stellenplan WEBIT wurde, arbeits-, corona- und sicherheitsbedingt 2022 um drei Stellen auf 24 angehoben. Das Betreuungspersonal in der Stadt Büdingen und im Gesundheitszentrum Wetterau musste um je eine Stelle erweitert werden. Im Rahmen des altersbedingten Ausscheidens standen zwei Mitarbeiter/innen zur Nachbesetzung an. Ein Stelleninhaber im Applikationsmanagement hat sich verändert.

Die Besetzung der freien Positionen konnte 2022 in weiten Teilen durchgeführt werden. Im Rahmen öffentlicher Ausschreibungen wurden die Positionen im Verwaltungsbereich und in der IT-Sicherheit besetzt. Die Personalausreibungen in der IT-Technik hingegen waren weniger erfolgreich. Durch die Übernahme unserer drei Auszubildenden konnte aber der Personalbedarf weitgehend gedeckt werden. Somit waren zum Bilanzstichtag (31.12.2022) 24 Personen beschäftigt. Bei drei Teilzeitkräften entspricht dies 23 Vollzeitäquivalenten.

Im letzten Jahr hat sich gezeigt, dass eine ganz entscheidende Rolle des Personalmanagements die Nachwuchsausbildung spielt. Die beiden Fachinformatiker die 2021 ihre Ausbildung beendet haben, wurden im letzten Jahr übernommen. Auch der Auszubildende am Standort Büdingen der 2022 seine Prüfungen erfolgreich abgeschlossen hat konnte nahtlos in unser Team integriert werden. Leider mussten wir uns von dem 2021 eingestellten Auszubildenden trennen und haben daher 2023 unser geplantes Ausbildungskontingent verdoppelt. Diese jungen Leute sind die Zukunft unserer IT-Administration.

Grundsätzlich ist der Personalkörper WEBIT in 2022 positiv zu bewerten. Die Personalfluktuation ist seit Jahren sehr gering und die im Vorjahr dominante Problematik von Langzeiterkrankungen war 2022 nicht mehr relevant. Das Team wurde durch junge Leute verstärkt und WEBIT konnte drei Mitarbeiter/innen auf dem Arbeitsmarkt akquirieren. Schwerpunkt der Personalplanung muss aber weiterhin die Findung und Qualifizierung von Personal im zentralen IT-Administrationsumfeld sein. Dies ist eine große Herausforderung. Die strategisch notwendige Personalverstärkung ist hier essentiell.

Folgende Zahlungen wurden 2022 im Personalbereich geleistet:

Beschäftigte			
Gehälter	ZVK	Sozialversicherung	Beihilfen / Unterstützung
1.175.742,71 €	98.598,89 €	241.332,93 €	./.

Beamte		
Bezüge	Aufwendungen für Altersversorgung / Unterstützung	Beihilfe
135.763,44 €	34.088,25 €	7.737,96 €

Die Summe der Personalkosten beläuft sich 2022 auf 1.777 T€ und liegt 71 T€ unter den Ausgaben von 2021. Dieser rückläufige Wert ergibt sich, trotz leicht gestiegener Gehälter und Bezüge aus deutlich geringeren Rückstellungen für Pensionen und der Auflösung der Rückstellungen für Altersteilzeit. Im Gegensatz zur Kreisverwaltung werden im Eigenbetrieb WEBIT die Rückstellungen für Pensions- und Beihilfeverpflichtungen gemäß Handelsgesetzbuch (HGB) ermittelt. Die Entwicklung der Pensionsrückstellungen ist an die Zinsentwicklung des Geldmarkts gekoppelt. Die Zuführung zur Pensionsrückstellung für das Wirtschaftsjahr 2022 beträgt 126 T€ (gegenüber 237 T€ in 2021).

Darüber hinaus sind die Pensionsrückstellungen rückwirkend zum 01.01.2010 um 302.254 € zu erhöhen (Anpassungen gemäß Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz – BilMoG). WEBIT erfüllt dies gleichmäßig in 15 Jahresraten (jährlich 20.150 €). 2022 wurde die dreizehnte Rate berücksichtigt. Somit beträgt die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen in Summe 146 T€.

Aus Gründen der Gleichbehandlung aller Beamten im Wetteraukreis wird die stellentechnische Rückführung der beiden WEBIT-Beamten in den Wetteraukreis weiterhin strategisch geprüft.

WEBIT konnte 2022 die steigenden Anforderungen durch die getroffenen Personalmaßnahmen weitgehend abfedern. Problematisch ist weiterhin der Ausbau unserer zentralen Serverbetreuung. Die Gewinnung weiterer qualifizierter Mitarbeiter/innen und die Ausbildung muss zukünftig verstärkt vorangetrieben werden, da auch in den nächsten Jahren eine Reihe von Mitarbeiter/innen in den Ruhestand gehen werden. Um Personal zu gewinnen und zu halten muss aber auch der Aspekt einer marktgerechten Entlohnung von IT-Fachpersonal berücksichtigt werden.

## **II. Vorhaben im neuen Geschäftsjahr**

Der Wirtschaftsplan 2023 ist die strategische und operative Fortschreibung einer langjährigen IT-Planung. Er unterscheidet sich in der Zielsetzung nicht von dem des Vorjahres. Die Unterschiede liegen nur im Umfang und in der kritischen Betrachtung der geplanten Aufgaben und Vorhaben. Die Vorhaben sind, wie im Vorbericht des Plans auf die Bedarfe der Kunden ausgerichtet und geprägt von

- einem Mehr an IT-Systemen,
- vom zunehmenden ITK-Betreuungsaufwand,
- von höheren Sicherheits- und Verfügbarkeitsforderungen und
- im Besonderen von der Digitalisierung.

Auch 2023 zeichnet sich ab, dass die geplanten Vorhaben aufgrund sich schnell verändernder Rahmenbedingungen einer hohen Dynamik unterliegen. Dies betrifft sowohl den Ausbau und Betrieb der IT-Infrastruktur, die Digitalisierung und vor allem die Informationssicherheit und damit die IT-Sicherheit.

### **1 Ausbau IT-Infrastruktur**

Die infrastrukturellen Veränderungen in der Kreisverwaltung liegen auch 2023 krisenbedingt weit über dem normalen Maß. Die Zunahme der Mitarbeiter/innen im Wetteraukreis und unverändert steigende Mobilitätsforderungen bedingen einen weiteren Ausbau. Neben Erweiterungen der Zugangstechnologie und der zentralen Server- und Speicherinfrastruktur steht der Aus- und Umbau unserer Virtualisierung im Fokus der Aktivitäten. Die immer spezifischer werdenden Anforderungen unserer Kunden erzwingen den Ausbau individueller virtueller Clientsysteme (VDI). Die Anzahl zentraler Server und damit auch die Anzahl der Hardwaresysteme in den Rechenzentren (Host) steigen in diesem Jahr überproportional an. In diesem Zusammenhang ist auch die Aufnahme des Produktivbetriebes der Schulsekretariate und Hausmeister anzuführen. Der Ausbau der IT-Infrastruktur setzt sich im Netzwerkbereich (WAN) fort. Auch hier finden aktuell eine Restrukturierung und eine einhergehende Anbindungsverbreiterung statt.

Von großer Bedeutung für WEBIT ist die in diesem Jahr notwendige und geplante Erweiterung des Rechenzentrums. Dies kann nur in Abstimmung mit dem Kreis erfolgen.

In den Vorjahren wurde WEBIT zusätzlich mit der IT-Steuerung der Impf- und Aufnahmezentren und im letzten Jahr mit dem Aufbau des Lage- und Krisenzentrums in der Steinkaute beauftragt. Anfang des Jahres erfolgte der Auftrag, die Gemeinschaftsunterkünfte der Flüchtlinge im Wetteraukreis mit WLAN auszustatten. Dieses, nicht im Wirtschaftsplan gelistete Projekt, ist sehr arbeitsintensiv, es wird WEBIT langfristig binden.

Eine besondere Herausforderung für WEBIT ist und bleibt auch 2023 die IT-Unterstützung der Leitstelle und des im gleichen Gebäude angesiedelten Katastrophenschutzes. Auch nach dem sehr erfolgreichen Umzug in die Steinkaute nimmt der Digitalisierungsdruck aus diesem Bereich weiter zu. Diverse IT-Projekte sind bereits in der Umsetzung oder in Planung. Die IT-Vorhaben werden maßgeblich durch den Ausbau der landesweiten Leitstellentechnik vorgegeben.

## **2 e-Government - OZG**

Der Ausbau von OZG und e-Government ist sowohl vom Arbeitsumfang wie auch monetär das größte zentrale IT-Projekt des Kreises. Ein sehr großer Kostenblock ist hierbei die Digitalisierung des umfangreichen Aktenbestandes. E-Government bedingt grundsätzlich eine gemeinsame, standardisierte IT-Infrastruktur und Basistechnologie. Die Umsetzung ist aber fachbereichsspezifisch durchzuführen. Dieses Multiprojekt erfolgt in Zusammenarbeit der Fachbereiche, der „Zentralen Organisation“ und WEBIT.

Die Umsetzung des OZG ist i.d.R. keine kreisspezifische Aufgabe, sie ist maßgeblich im interkommunalen Rahmen verankert. Die Komplexität und der Umfang dieser Projekte wurden in den letzten Jahren bundesweit unterschätzt. OZG und damit auch e-Government hat in Deutschland und damit auch im Wetteraukreis weiterhin ein hohes Optimierungspotential. Die Herausforderung von OZG und e-Government liegt grundsätzlich nicht in der IT sondern im organisatorischen Bereich. Zentrale Aufgabe von WEBIT ist die technische Unterstützung. Die umfasst den Aufbau des Enterprise-Content-Managements (ECM), den Umbau der Fachapplikationen, der Schnittstellen und des Speichermanagements. Im letzten Punkt ist auch die Archivierung zu berücksichtigen. Nach Personalveränderungen muss WEBIT 2023 das Know-how im Bereich der „OZG-Plattform Civento“ und bei der Online-Terminvereinbarung neu aufbauen. Dies ist mittlerweile weitgehend umgesetzt. Schwerpunkt von WEBIT ist der Ausbau und Betrieb des ECM. Hier haben wir einen sehr guten Projektstand.

## **3 Hochverfügbarkeit und IT-Sicherheit**

Von besonderer Bedeutung für Kreis, Kommunen und Krankenhaus ist eine störungsfreie und sichere IT. Dieser Aspekt wird mit fortschreitender Digitalisierung immer wichtiger. Hochverfügbarkeit und Sicherheit sind daher sowohl im täglichen IKT-Betrieb, wie auch im Projektmanagement stetig zu prüfen.

Der stetige Ausbau unserer IT-Infrastruktur bedingt neben der Systemzunahme auch eine immer höhere Komplexität. Hochverfügbarkeit erzwingt die Planung redundanter Systeme oder Prozesse. Dies umfasst den zentralen Server- und Speicherbereich genauso wie das Netzwerk. Alle Systeme sind hinsichtlich Ausfalls zu bewerten. Von besonderer Bedeutung unserer bisher sehr hohen Verfügbarkeit ist die 24/7-Bereitschaft.

Die strategische Planung des Rechenzentrumsbetriebs und die Sicherung der notwendigen Betreuung sind die Schwerpunkte der Hochverfügbarkeitsplanung 2023. Die Herausforderung für WEBIT liegt im Ausbau des Rechenzentrums und in der Personalfindung und -qualifikation der IT-Servicetechniker.

Für den Wetteraukreis, die Kreisgesellschaften und auch für die Kommunen muss die Umsetzung der Informationssicherheit zukünftig eine immer wichtigere Rolle spielen. Das Bedrohungsrisiko nimmt, nicht zuletzt durch den Krieg in der Ukraine, erschreckend zu. Die Angriffe auf kommunale Netzwerke und damit auch auf die IT im Wetteraukreis sind sehr zahlreich und werden immer professioneller. Seit Ende 2021 wird, mit definierten Personalressourcen, die IT-Sicherheit bei WEBIT optimiert. IT-Sicherheit ist Teil der Informationssicherheit. Nur wenn es WEBIT gelingt den IT-Sicherheitslevel zu halten und weiterhin schnell auszubauen, kann das Risiko eines Ausfalls klein gehalten werden. Die anstehenden und notwendigen Schritte sind für den Kreis und für WEBIT ein sehr mächtiges und komplexes Vorhaben.

Der Ausbau der Informationssicherheit und damit der IT-Sicherheit ist Bestandteil aller Projekte und Fördermaßnahmen im kommunalen und krankenhausspezifischen Umfeld. Dies kann nur umgesetzt werden, wenn notwendige Ressourcen definiert werden.

2023 ist für die Entwicklung von WEBIT sehr entscheidend. Die Herausforderung liegt in der Umsetzung der vielschichtigen Anforderungen. Die „digitale Transformation“ ist allgegenwärtig. In diesem Jahr sind wesentliche infrastrukturelle Veränderungen umzusetzen oder vorzubereiten (v.a. Virtualisierung und Speichermanagement) und es müssen die geplanten Digitalisierungsprojekte umgesetzt werden. Die größte Herausforderung ist aber die Betriebssicherung.



### **III. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft sowie Chancen & Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Sowohl die Chancen wie auch die Risiken der zukünftigen Entwicklung des IKT-Dienstleisters WEBIT für die Kreisverwaltung, Kreisgesellschaften und Kommunen steigen aktuell von Jahr zu Jahr an.

Der planmäßig noch lang anhaltende Digitalisierungsprozess wird die IT-Entwicklung zukünftig noch schneller und umfassender vorantreiben. Das Aufgabenspektrum WEBITs wird weiter anwachsen. Die digitale Transformation ist eine große Chance, wenn es WEBIT gelingt die eigenen Kernkompetenzen strategisch in die immer komplexere IT-Landschaft einzubringen. In der Auftragserfüllung liegt das Risiko. Diese wird durch die Probleme auf dem Arbeitskräfte- und Dienstleistungsmarkt und durch die steigende Gefahr im Sicherheitsbereich verstärkt

Chancen und Risiken hängen also fundamental an der Leistungsfähigkeit der IT. Strategischer Aspekt muss der Ausbau dieser sein. Zentrale Betrachtungsaspekte sind der erfolgreiche Ausbau der Digitalisierung und Virtualisierung, IT-Kooperation, ein erfolgreiches Personalmanagement und im Besonderen der Umsetzung der Informationssicherheit/IT-Sicherheit.

#### **1 Digitalisierung und Virtualisierung**

Die rasant fortschreitende Digitalisierung wird die IT-Landschaft grundlegend ändern. Der klassische Verwaltungsarbeitsplatz wird mehr und mehr durch Onlineprozesse beeinflusst. Die IT-Verantwortung wird, wie der notwendige IT-Support, in den nächsten Jahren deutlich zunehmen. Die Zukunft der IT, von WEBIT, beschränkt sich nicht auf den Betrieb der zukünftigen IT-Landschaft. Der operative Betrieb wird sich erwartungsgemäß weiter spezialisieren, zentralisieren und teilweise nach Extern verlagert werden. Es ist abzusehen, dass sich auch Cloud-Dienste im öffentlichen Sektor und im Krankenhauswesen mehr und mehr etablieren. Die Zukunft der IT im Wetteraukreis liegt im Management der Prozesse und Daten. Neben dem IT-Betrieb und der Anwenderunterstützung spielt das IT-Projektmanagement daher eine immer wichtigere Rolle. Hier ist zu berücksichtigen, dass der Digitalisierungsprozess sehr komplex ist und ein umfassendes IT-Verständnis voraussetzt. Dies findet sich nur sehr selten in den Fachbereichen. Die IT war immer sehr eng in die fachlichen Prozesse und deren Weiterentwicklung eingebunden. Die Zusammenführung interkommunaler Prozesse und die Steuerung der Schnittstellen ist eine der Zukunftsaufgaben und Chancen einer modernen IT.

Eine erfolgreiche Digitalisierung setzt aber auch eine hoch dynamische, steuerbare und sichere IT-Infrastruktur voraus. Betrieb und Administration muss ortsunabhängig möglich sein und setzt damit einen hohen Virtualisierungsgrad voraus. Digitalisierung und Virtualisierung sind grundsätzlich als Einheit zu betrachten. Die IT im Wetteraukreis (Kommune und Krankenhaus) sind sowohl im Rechenzentrum wie auch im dezentralen Clientumfeld weitgehend virtualisiert. Mit einer Terminalquote von mehr als 90 % ist der Wetteraukreis hier sehr weit fortgeschritten. Mit steigender Diversifizierung der Anforderungen am Arbeitsplatz wird WEBIT mehr und mehr gezwungen werden individuelle Systeme (VDI) bereitzustellen. Hier ist sicherlich in den nächsten Jahren ein starker Zuwachs zu erwarten.

Digitalisierung und Virtualisierung sind zusammenfassend eine große Chance für WEBIT. Ein Erfolg kann sich aber nur einstellen, wenn es gelingt die Anforderungen der Kunden zu erfüllen. Das potentielle Risiko liegt wie immer im Dienstleistungsbereich, schwerpunktmäßig in der Qualität der bereitgestellten Dienste. Nur wenn es WEBIT gelingt die zur Betreuung notwendigen

Personalressourcen zu erhalten, kann der Eigenbetrieb auch zukünftig erfolgreich agieren.

## **2 IT-Kooperation**

Die Digitalisierungsprojekte zeigen sehr deutlich, dass eine moderne und erfolgreiche IT nur im Rahmen interkommunaler oder überregionaler Zusammenarbeit möglich ist. Kooperation und die Auslagerung von Diensten ist daher ein wichtiger Aspekt einer erfolgreichen zukünftigen IT-Strategie. Die Zukunft eines lokalen Dienstleisters liegt in der Bereitstellung und Aufrechterhaltung einer standardisierten Basisinfrastruktur und in der Vernetzung und der Steuerung aller technischen und logischen Schnittstellen.

Die Zusammenarbeit mit unserem größten Partner, dem GZW findet vor allem im zentralen Rechenzentrumsbetrieb statt. Dieser ist standardisiert, komplex, hoch virtuell und logischerweise branchenneutral. Hier entsteht ein riesiger Synergieeffekt, der durch die Kooperationen mit den Kommunen und weiteren Partnern, noch deutlich verstärkt wird. Eine immer mächtiger und komplexer werdende IT wird die unternehmensspezifische IT zukünftig sehr stark anwachsen lassen.

Darüber hinaus ist die Zusammenarbeit mit großen, überregionalen Dienstleistern sehr wichtig. WEBIT arbeitet sehr eng mit dem hessenweiten Dienstleister ekom21 zusammen. Diese Zusammenarbeit wird sich erwartungsgemäß in den nächsten Jahren noch weiter intensivieren. Der operative Betrieb und die weitere Zentralisierung von OZG und e-Government sind hier die treibenden Faktoren.

## **3 Personalmanagement**

Klares Risiko der zukünftigen Entwicklung ist der weitere Auf- und Ausbau des IT-Personalkörpers. Neben einem verhältnismäßig hohen Anteil älterer Mitarbeiter\*innen bei WEBIT, die in den nächsten Jahren in den Ruhestand gehen werden, wird dies durch den stetigen Zuwachs an Aufgaben und die steigende Komplexität verstärkt.

Ein gesunder Personalkörper wird nicht durch die Anzahl der Mitarbeiter\*innen sondern durch das Know-how gekennzeichnet. WEBIT hat hier eine gute Basis. Die Nachfrage nach IT-Spezialisten hat den Arbeitsmarkt in den letzten Jahren drastisch verändert. Vor allem im öffentlichen Dienst, der grundsätzlich Probleme hat Spezialisten marktgerecht zu entlohnen, ist die Personalgewinnung sehr schwer. Hier ist kurzfristig umzudenken und es müssen bessere Rahmenbedingungen geschaffen werden.

Ein wichtiger Teil des Personalmanagements im Wetteraukreis ist der „Ausbildungsbetrieb WEBIT“. Leider ist es 2021 nicht gelungen geeigneten Nachwuchs zu gewinnen, wir mussten uns auch von dem Auszubildenden aus 2022 trennen. Positiv ist, dass alle Auszubildenden der Vorjahre in den IT-Betrieb integriert wurden und wir 2023 zwei neue Ausbildungen beginnen. Die Auszubildenden sind ein wichtiger Teil unserer Zukunftssicherung. Ausbildung ist auch zukünftig mit aller Kraft voranzutreiben und es muss uns gelingen die jungen Leute zu halten.

Der IT-Personalstamm im Wetteraukreis 2022 ist immer noch als weitgehend gesund zu bezeichnen. In den nächsten Jahren sind aber dringend weitere Spezialisten heranzubilden oder auf dem Markt zu finden. Ein positiver Aspekt ist hier die Unterstützung der politischen Führung. Die Notwendigkeit zur Stärkung der IT wird

aktiv unterstützt. Nur wenn es WEBIT gelingt auch zukünftig einen hochverfügbaren Betrieb zu garantieren, nur wenn es WEBIT gelingt das dafür notwendige Personal zu finden, hat die IT im Wetteraukreis eine Zukunft.

#### 4 Informationssicherheit/IT-Sicherheit

Informationssicherheit/IT-Sicherheit wird mehr und mehr zum Schlüsselfaktor eines erfolgreichen IT-Dienstleisters. Die Bedrohung nimmt von Tag zu Tag zu. Störungen der zentralen IT würden neben der Kreisverwaltung auch die Krankenhäuser und unsere kommunalen Kunden betreffen. Die Bandbreite der Auswirkungen ist in den letzten beiden Jahren an betroffenen Kommunen und Krankenhäusern nachzuvollziehen. Kosten und notwendige Wiederherstellungszeit des IT-Betriebs sind sehr hoch.

Die Zielsetzung einer modernen und mobilen IT-Technologie steht nicht immer im Einklang zur IT-Sicherheit. Die Synchronisierung der Umsetzung ist das Ziel der Informationssicherheit. Nur in enger Abstimmung mit dem Wetteraukreis, dem GZW und unseren Kunden kann es gelingen im Sicherheitsumfeld die notwendigen und immer höheren Sicherheitsmaßnahmen umzusetzen.

#### 5 Wirtschaftsplan 2023

WEBIT hat für 2023, nach dem Doppelhaushalt 2021/2022, in Abstimmung mit der Kreisverwaltung einen einjährigen Plan erstellt. Auch zukünftig wird die Planung in Abstimmung mit dem Wetteraukreis erfolgen.

Der Wirtschaftsplan 2023 ist eine konsequente Fortschreibung der Vorjahresplanungen. Die gestiegenen Anforderungen und vor allem die geplante Entwicklung der Digitalisierung haben den geplanten Ertrag erstmalig auf über 10 Mio.€ gebracht. Ein wesentlicher Teil des Umsatzes im e-Governmentbereich sind Kosten für die Digitalisierung des umfangreichen Aktenbestandes des Wetteraukreises. Diese Planung ist für WEBIT weitgehend ergebnisneutral. Die Wirtschaftsplanung von WEBIT ist grundsätzlich sehr konservativ.

##### Umsatzplanung 2023:

Erträge	Jahresabschluss 2022 €	Wirtschaftsplan 2022 €	Wirtschaftsplan 2023 €
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an die Verwaltung des Wetteraukreis	3.938.413,86	3.844.442,00	4.360.730,00
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen für e-Government	575.746,79	796.670,00	3.869.680,00
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an die Zentrale Leitstelle	232.542,86	375.070,00	281.240,00
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an Eigenbetriebe und kreisnahe Betriebe	19.392,68	20.000,00	20.000,00


Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an Dritte	483.669,73	397.000,00	570.000,00
Summe Erlöse aus Lieferung und Leistung IT	5.249.765,92	5.433.182,00	9.101.650,00
Erlöse aus Telefondiensten	471.418,99	350.000,00	450.000,00
Erlöse aus Kopierdiensten	283.489,95	270.000,00	290.000,00
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>6.004.674,86</b>	<b>6.053.182,00</b>	<b>9.841.650,00</b>
Sonstige betriebliche Erträge	189.367,69	164.000,00	287.000,00
Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00
<b>Gesamtertrag</b>	<b>6.194.042,55</b>	<b>6.217.182,00</b>	<b>10.128.650,00</b>

Es ist bereits jetzt abzusehen, dass die Dynamik der gesellschaftspolitischen Entwicklung nicht unwesentliche Planungsabweichungen zur Wirtschaftsplanung WEBIT herbeiführen wird. Wesentliche Einflussfaktoren sind eine hohe Dynamik der Auftragslage, steigende Kosten, die Herausforderung im Personalbereich, der schwierige Dienstleistungsbereich und letztendlich das IT-Sicherheitsrisiko. Grundsätzlich ist aufgrund der steigenden Auftragslage zu erwarten, dass der Jahresumsatz 2023 im Rahmen der Planung und damit deutlich höher als 2022 ausfallen wird. Extrem steigende und teilweise unvorhersehbare Kosten, die wir nur zum Teil an unsere Kunden weitergeben können, lassen aber nur die Prognose einer geringen oder sogar negativen Gewinnerwartung zu. 2023 ist, wie schon die Vorjahre, für die IT ein sehr spannendes Jahr.

Wir nehmen die Herausforderung gerne an!

Friedberg, den 29. Mai 2023

**WEBIT**  
**Eigenbetrieb**  
**Informationstechnologie**  
des Wetteraukreises



---

Dieter L. Krach, Dipl.-Inform.  
Betriebsleiter

WEBIT  
Eigenbetrieb  
Informationstechnologie



**Wetteraukreis**  
*gold. richtig.*

# **Wirtschaftsplan**

**des Eigenbetriebes Informationstechnologie  
des Wetteraukreises**

**für das**

**Wirtschaftsjahr 2024**

# Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Inhaltsübersicht		Seite
I.	Feststellung des Wirtschaftsplanes für das Jahr 2024	3
II.	Vorbericht zum Wirtschaftsplan	5
III.	Erfolgsplan 2024	7
IV.	Erläuterungen zum Erfolgsplan	17
V.	Vermögensplan	21
VI.	Erläuterungen zum Vermögensplan	28
VII.	Finanzplan 2023 – 2027	29
VIII..	Erläuterungen zum Finanzplan 2023 – 2027	36
IX.	Übersicht der leistungsverändernden Vorhaben (Projekte)	36
X.	Mittelfristiges Investitionsprogramm 2023 – 2027	40
XI.	Stellenübersicht	44
XII.	Erläuterungen zur Stellenübersicht	46
XIII.	Entgeltverzeichnis – Anlage zum Wirtschaftsplan 2024	47
XIV.	Erläuterungen Fachbegriffe und Abkürzungen	67

# **Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes IT des Wetteraukreises für das Wirtschaftsjahr 2024**

Der Kreistag des Wetteraukreises hat in seiner Sitzung vom 20.12.2023 folgenden Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2024 beschlossen:

## **§ 1**

Der Wirtschaftsplan für das Kalenderjahr wird  
im Erfolgsplan

in den Erträgen auf .....	8.899.560,00 Euro
in den Aufwendungen auf .....	9.040.473,00 Euro
im Vermögensplan	
in den Einnahmen auf .....	2.605.173,00 Euro
in den Ausgaben auf .....	2.605.173,00 Euro

festgesetzt

## **§ 2**

Der Gesamtbetrag der Kredite im Vermögensplan zur Finanzierung von Maßnahmen wird auf  
1.347.386,00 Euro

festgesetzt.

## **§ 3**

Verpflichtungsermächtigungen werden nicht veranschlagt.

# Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

## § 4

Der Höchstbetrag der Liquiditätskredite wird auf  
400.000,00 Euro

festgesetzt.

## § 5

Es gilt das vom Kreistag mit dem Wirtschaftsplan am 20.12.2023 beschlossene mittelfristige Investitionsprogramm für die Wirtschaftsjahre 2023 bis 2027.

## § 6

Es gilt die vom Kreistag mit dem Wirtschaftsplan am 20.12.2023 beschlossene Stellenübersicht für das Wirtschaftsjahr 2024.

## § 7

Es gilt das vom Kreistag mit dem Wirtschaftsplan am 20.12.2023 beschlossene Entgeltverzeichnis für das Wirtschaftsjahr 2024.

Friedberg, den 20.12.2023



Jan Weckler  
Landrat

Wetteraukreis Friedberg  
Der Kreisausschuss



Matthias Walther  
Dezernent WEBIT



# Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

## Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2024

Die Aufgabenerfüllung in den Kommunen und Krankenhäuser wird immer schwieriger. Die Anforderungen wachsen von Jahr zu Jahr und bedingen grundsätzlich eine steigende Anzahl von Arbeitskräften. Problematisch ist, dass gleichzeitig der Fachkräftemarkt immer kritischer wird. Selbst die Rekrutierung neuer Mitarbeiter/innen, im Zuge planbarer altersbedingter Personalabgänge, stellt mittlerweile ein immenses Problem dar. Hier müssen in Verwaltung und Gesundheitswesen neue Konzepte erarbeitet werden. Ein branchenübergreifender Lösungsansatz ist hierbei die Digitalisierung. Dieser Prozess wird auch im Wetteraukreis vorangetrieben.

Digitalisierung kann nur erfolgreich sein, wenn die Arbeitsprozesse reorganisiert und automatisiert werden. Dies ist eine sehr mächtige Aufgabe. Auch wenn die Herausforderungen wesentlich im organisatorischen Bereich anzusiedeln sind, bedingt sie einen sehr großen Aufgabenzuwachs für die IT. Die vorhandenen IT-Systeme sind um- und auszubauen und vor allem zu vernetzen. Das Datenmanagement und der Datenfluss müssen erweitert und reorganisiert werden. In diesem immer komplexer werdenden Umfeld ist die Gewährung von Verfügbarkeit und vor allem Sicherheit eine extrem wachsende IT-Herausforderung.

Die Wirtschaftsplanung WEBIT wird wesentlich vom gemeldeten IKT-Bedarf unserer Kunden geprägt. Auch 2024 rechnen wir mit einer steigenden Anzahl von Anwender/innen, vor allem aber mit einer Zunahme des Umfangs und der Komplexität der IT-Systeme. Die Umsetzung von e-Government und des Online-Zugangs-Gesetzes (OZG) hat sich in den letzten beiden Jahren zu einem überregionales Prozess entwickelt, der sich mit großen Auswirkungen auf die kommunale IT, noch über einen längeren Zeitraum hinziehen wird. Ein Schwerpunkt der IT-Weiterentwicklung ist im Wetteraukreis die weitere Einführung der digitalen Akte. Im Gesundheitswesen steigen die Anforderungen an die IT im Zuge der Implementierung des Programmpakets Krankenhauszukunftsgesetz.

Die Wirtschaftsplanung des IT-Eigenbetriebes WEBIT erfolgt, abgestimmt mit der Wirtschaftsplanung der Kreisverwaltung und damit 2024 in einer einjährigen Planung. Die strategischen und operativen Ansätze der Vorjahresplanungen werden konsequent weitergeführt. Wir rechnen auch im neuen Jahr mit einer hohen Dynamik der an uns gestellten Anforderungen und einer unverändert rasanten Weiterentwicklung der IT-Technologie.

# Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Von wesentlicher Bedeutung für die Wirtschaftsplanung 2024 sind,

- der Aufgabenzuwachs, der Umfang und die steigende Komplexität der zu betreuenden IT-Systeme. Hierbei ist das Personalmanagement von WEBIT von besonderer Bedeutung. Neben der notwendigen Personalgewinnung ist der Erhalt unseres qualifizierten Personals ein Schwerpunkt des Unternehmensmanagement.
- die absehbaren Veränderungen und notwendigen Optimierungen der IT-Infrastruktur. Hier sind im Besonderen der Aufbau eines weiteren/redundanten Serverraums und die notwendigen Erneuerungen der Datenhaltung und Virtualisierungstechnologie anzuführen. Auch die steigenden Anforderungen seitens der Leitstelle und des Katastrophenschutzes bedingen einen Ausbau der zentralen IT-Infrastruktur.
- die hohe Dynamik im IT-Projektmanagement. In der Wirtschaftsplanung 2024 wurden die technisch absehbaren und durch die Kunden gemeldeten Projekte eingeplant. Da die IT-Rahmenbedingungen und die -Anforderungen sich sowohl bei den Kunden wie auch in der IT sehr schnell verändern, muss WEBIT auch im kommenden Jahr sehr flexibel agieren.
- der weitere Ausbau der IT-Sicherheit. Die Erhöhung der IT-Sicherheit erfolgt im Rahmen des kundenspezifischen Ausbaus der Informationssicherheit. Durch WEBIT wird 2024 der Aufbau eines unternehmensweiten Informations-Sicherheits-Management-Systeme (ISMS) vorangetrieben.

WEBIT erwartet auch 2024 ein sehr herausforderndes Jahr!

# **Erfolgsplan**

**des Eigenbetriebes Informationstechnologie  
des Wetteraukreises**

**für das**

**Wirtschaftsjahr 2024**

# Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

## Wirtschaftsplan 2024

des Eigenbetriebs IT des Wetteraukreises

### Erfolgsplan

	Bezeichnung	Ansatz 2024	Ansatz 2023	Ansatz 2022	Rechnungs- ergebnis 2022
	<b>Erträge</b>	€	€	€	€
	<u>1. Umsatzerlöse</u>				
EE01	Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an die Kreisverwaltung	4.110.000,00	3.945.730,00	3.556.875,00	3.806.017,72
EE02	Erlöse aus Lieferungen und Leistungen für e-Government	2.100.000,00	3.869.680,00	796.670,00	575.746,79
EE03	Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an die zentrale Leitstelle	338.560,00	281.240,00	375.070,00	232.542,86
EE04	Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an Eigenbetriebe und kreisnahe Betriebe	20.000,00	20.000,00	20.000,00	19.392,68
EE05	Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an Dritte	690.000,00	570.000,00	397.000,00	483.669,73
EE06	Erlöse aus Lieferungen und Leistungen aus Projekten	661.000,00	415.000,00	287.567,00	132.396,14

# Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

	<b>Bezeichnung</b>	<b>Ansatz 2024</b>	<b>Ansatz 2023</b>	<b>Ansatz 2022</b>	<b>Rechnungs- ergebnis 2022</b>
	<b>Erträge</b>	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>
EE07	Erlöse aus Telefonleistungen	480.000,00	450.000,00	350.000,00	471.418,99
EE08	Erlöse aus Druck-, Kopier- und Scandienstleistungen	310.000,00	290.000,00	270.000,00	283.489,95
	<i>Summe Umsatzerlöse</i>	8.709.560,00	9.841.650,00	6.053.182,00	6.004.674,86
	<u>2. Sonstige betriebliche Erträge</u>				
EE09	Sonstige betriebliche Erträge	190.000,00	287.000,00	164.000,00	189.367,69
	<u>3. Sonstige Erträge</u>				
EE10	Zinsen und ähnliche Erträge				
	Außerordentliche Erträge				
	<b>Summe Erträge</b>	<b>8.899.560,00</b>	<b>10.128.650,00</b>	<b>6.217.182,00</b>	<b>6.194.042,55</b>

# Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

## Wirtschaftsplan 2024

des Eigenbetriebs IT des Wetteraukreises

### Erfolgsplan

Bezeichnung		Ansatz 2024	Ansatz 2023	Ansatz 2022	Ansatz 2021	Rechnungs- ergebnis 2022
Aufwendungen		€	€	€	€	€
	<u>1. Personalaufwand</u>					
AE01	Beschäftigtenvergütungen	1.866.915,00	1.494.967,00	1.330.460,00	1.095.855,00	1.143.581,33
AE02	AGA zur ZVK f. Beschäftigte	124.498,00	127.625,00	108.005,00	91.625,00	97.416,54
AE03	AGA z. gesetzl. Soz. Vers. f. Beschäftigte	262.800,00	317.786,00	274.090,00	227.455,00	237.554,77
AE04	Beamtenbezüge	162.183,00	137.193,00	134.790,00	131.505,00	147.749,35
AE05	Versorgungsrücklagen u. Umlage zur Versorgungskasse	35.190,00	33.500,00	27.550,00	26.850,00	34.088,25
AE06	Beihilfe	7.000,00	10.000,00	7.000,00	7.000,00	7.737,96
AE07	Rückstellung Pension (Beamte)	85.000,00	230.000,00	60.000,00	60.000,00	84.049,00
AE08	Rückstellung Beihilfe (Beamte)	10.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00	0,00
AE09	Rückstellung Lebensarbeitszeitkonten (Beamte)	500,00	500,00	500,00	500,00	2.826,89
AE10	Rückstellung Altersteilzeit			64.107,00	62.543,00	15.163,00
AE11	Rückstellung Urlaub/Überstunden	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	-15.785,95
AE12	Ausbildungsvergütung Fachinformatiker / Studium Plus	36.600,00	24.895,00	44.980,00	58.370,00	22.798,20
	<i>Summe Personalaufwand</i>	<i>2.591.686,00</i>	<i>2.387.466,00</i>	<i>2.062.482,00</i>	<i>1.772.703,00</i>	<i>1.777.179,34</i>

# Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

	<b>Bezeichnung</b>	<b>Ansatz 2024</b>	<b>Ansatz 2023</b>	<b>Ansatz 2022</b>	<b>Ansatz 2021</b>	<b>Rechnungs- ergebnis 2022</b>
	<b>Aufwendungen</b>	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>
	<u>2. Abschreibungen</u>					
AE13	Abschreibung für getätigte Investitionen	741.370,00	562.286,00	514.224,00	531.974,00	793.724,18
AE14	Abschreibung geplante Investitionen	356.267,00	640.041,00	580.378,00	236.058,00	
	<i>Summe Abschreibungen</i>	<i>1.097.637,00</i>	<i>1.202.327,00</i>	<i>1.094.602,00</i>	<i>768.032,00</i>	<i>793.724,18</i>
	<u>3. Aufwendungen für bezogene Waren und Leistungen</u>					
	Objekte: Allgemein, leistungserhaltend					
AE15	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (Datenträger etc.)	160.000,00	100.000,00	40.000,00	30.000,00	161.280,69
AE16	Wartungsverträge	105.000,00	90.000,00	35.000,00	35.000,00	102.852,45
AE17	Telefonie (Bereitstellung und Verbindungsentgelte)	60.000,00	70.000,00	95.000,00	75.000,00	63.409,80
AE18	Mobile Kommunikation	140.000,00	125.000,00	115.000,00	80.000,00	148.818,84
AE19	Kopierer- / Druckerbetrieb und Scandienstleistungen	120.000,00	120.000,00	120.000,00	120.000,00	125.645,91
AE20	Datenleitungen	170.000,00	130.000,00	135.000,00	120.000,00	174.214,88
AE21	Softwarepflegeverträge allgemein	470.000,00	700.000,00	380.000,00	380.000,00	476.900,26
AE22	Fachapplikationen (Softwarepflege)	1.100.000,00	1.340.000,00	1.238.142,00	992.731,00	1.119.673,51
AE23	Internet/E-Mail	55.000,00	75.000,00	49.000,00	49.000,00	56.513,07
AE24	techn. Dienstleistungen, Installation, Reparatur	80.000,00	70.000,00	60.000,00	60.000,00	81.728,30

# Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

	<b>Bezeichnung</b>	<b>Ansatz 2024</b>	<b>Ansatz 2023</b>	<b>Ansatz 2022</b>	<b>Ansatz 2021</b>	<b>Rechnungs- ergebnis 2022</b>
	<b>Aufwendungen</b>	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>
AE25	techn. Consulting	1.000,00	10.000,00	20.000,00	20.000,00	963,01
AE26	Entsorgungskosten	500,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	124,95
	<i>Summe Objekte</i>	<i>2.461.500,00</i>	<i>2.831.000,00</i>	<i>2.288.142,00</i>	<i>1.962.731,00</i>	<i>2.512.125,67</i>
	Projekte: Leistungsverändernd (Beratung, Inst., Schulung)					
P107	Systemmonitoring	20.000,00	20.000,00			
P114	e-Government Basistechnologie (HW und SW) Versionsupdate 2Charta und Hardware Archiv	(* enthalten in P246)	30.000,00	30.000,00	30.000,00	
P117	MDM - mobile Device Management / Mobile Kommunikation	8.000,00	20.000,00			
P118	e-mail-Archivierung		10.000,00			
P120	Identity Management	20.000,00				
P121	IT-Sicherheit	50.000,00	120.000,00			
P260	Software Veranstaltungsmanagement (SFD 01)	10.000,00				
P251	Zeitungsausschnittsdienst (SFD 01)	30.000,00				
P246	Ausbau e-government (Integration Fachapplikationen, e-Portal, e-Akte) (FD 02)	1.858.000,00	2.825.000,00	110.000,00	130.000,00	411.135,30
P250	e-government: OZG - Onlinezugangsgesetz - (FD 02)	(* enthalten in P246)	75.000,00	130.000,00	130.000,00	500,00



# Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

	<b>Bezeichnung</b>	<b>Ansatz 2024</b>	<b>Ansatz 2023</b>	<b>Ansatz 2022</b>	<b>Ansatz 2021</b>	<b>Rechnungs- ergebnis 2022</b>
	<b>Aufwendungen</b>	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>
P254	e-government: OTA - Online Terminvereinbarung (FD 02)	(* enthalten in P246)	75.000,00			
P201	Internet / Intranet (FD 02)	45.000,00	15.000,00	10.000,00	10.000,00	
P252	Beteiligungscontrolling (FD 02)			5.500,00		
P203	Digitalisierungskonzept Revision (FB 04)	30.000,00	30.000,00			
P230	Personalmanagement (FD 1.1)	20.000,00		10.000,00		
P226	Zusatzmodule Finanzsoftware	80.000,00	75.000,00	76.000,00	27.000,00	
P247	Schnittstellen Finanzbuchhaltung - Fachapplikationen (FD 1.2)			15.000,00	15.000,00	
P256	Digitale Führerscheinanträge (FD 1.3)	55.000,00	50.000,00			
P261	Terminschnittstelle Ausländerwesen (FD 1.3)	5.000,00				
P262	Digitale Belehrung ISG (FD2.3)	15.000,00				
P263	Telematik Infrastruktur (FB 2)	10.000,00				
P236	Erneuerung IT-Infrastruktur Leitstelle (FD 2.3.5)				30.000,00	2.650,73
P264	Medientechnik Leitstelle (FD 2.3.5)	24.000,00				
P210	SW Sozialwesen (FB 3)				20.000,00	16.182,97
P265	WLAN in GU´s (FD 3.5 und FB5)	144.000,00				
P238	BI Jugend und Soziales		20.000,00	20.000,00		
P257	e-Akte für Fachverfahren (FB 3)		50.000,00			
P213	Bauantrag Online (FD 4.5)	30.000,00	60.000,00	125.000,00	125.000,00	

# Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

	<b>Bezeichnung</b>	<b>Ansatz 2024</b>	<b>Ansatz 2023</b>	<b>Ansatz 2022</b>	<b>Ansatz 2021</b>	<b>Rechnungs- ergebnis 2022</b>
	<b>Aufwendungen</b>	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>
P266	GIS - Umstieg (FB 4)	30.000,00				
P253	Ausstattung zusätzliche Verwaltungsgebäude (FB5)		50.000,00	50.000,00	80.000,00	6.419,22
P215	LuGM (FB 5)	5.000,00	20.000,00	10.000,00	10.000,00	
P258	Energiemanagementsoftware (FB 5)		30.000,00			
P259	Fuhrparkmanagementsoftware mit Modul Führerscheinkontrolle (FB 5)	10.000,00	10.000,00			
P267	Facilitymanagement Software (FB 5)	150.000,00				
P268	SW Übernahme Schülerbeförderung	5.000,00				
P248	Anbindung Schulsekretariate (FB 5)		5.000,00	5.000,00	5.000,00	
	<i>Summe Projekte</i>	<i>2.654.000,00</i>	<i>3.590.000,00</i>	<i>596.500,00</i>	<i>612.000,00</i>	<i>436.888,22</i>
	<i>Summe Aufwendungen für bezogene Waren und Leistungen</i>	<i>5.115.500,00</i>	<i>6.421.000,00</i>	<i>2.884.642,00</i>	<i>2.574.731,00</i>	<i>2.949.013,89</i>
	<u>4. Sonstige betriebliche Aufwendungen</u>					
AE27	Regiekosten	40.000,00	40.000,00	30.000,00	30.000,00	38.711,91
AE28	Mietkosten Büroräume	45.000,00	45.000,00	45.000,00	35.000,00	47.175,20
AE29	Heizung, Strom, Wasser	8.800,00	8.800,00	8.800,00	7.000,00	8.745,36
AE30	Reinigung	4.000,00	4.000,00	4.000,00	3.500,00	3.483,00

# Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

	Bezeichnung	Ansatz 2024	Ansatz 2023	Ansatz 2022	Ansatz 2021	Rechnungs- ergebnis 2022
	<b>Aufwendungen</b>	€	€	€	€	€
AE31	Dienstreisen	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	656,26
AE32	Bewirtung	500,00	500,00	1.000,00	1.000,00	377,12
AE33	Fortbildung	10.000,00	10.000,00	15.000,00	15.000,00	366,52
AE34	Ausbildungskosten	20.000,00	10.000,00	16.000,00	16.000,00	9.601,80
AE35	Betrieb, Instandhaltung, Reparatur	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.800,66
AE36	Jahresabschluss, Rechtsberatung	8.000,00	8.000,00	10.000,00	10.000,00	22.124,19
AE37	Organisationsberatung	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	6.811,56
AE38	Kopierkosten	1.000,00	500,00	1.000,00	1.000,00	838,23
AE39	Bürobedarf	500,00	500,00	500,00	500,00	282,87
AE40	Bücher und Zeitschriften	350,00	300,00	500,00	500,00	318,00
AE41	Post- und Fernmeldegebühren	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	4.094,11
AE42	Sonstige Personalaufwendungen	6.000,00	3.500,00	7.000,00	6.000,00	4.010,10
AE43	Arbeitsmedizinischer u. sicherheitstech. Dienst	500,00	500,00	500,00	500,00	739,63
AE44	Aufwendungen aus Abgängen/Verkäufen von Anlagegütern	500,00	500,00	500,00	500,00	6.539,37
	<b>Übrige sonstige Aufwendungen</b>					
AE45	Aufwendungen f. ehrenamtl. Tätigkeiten (Betriebskommission)	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.764,70
AE46	Versicherungen/ Mitgliedschaften	7.000,00	10.000,00	7.000,00	7.000,00	10.676,17
AE47	Nebenkosten Geldverkehr/ Kontoführung	250,00	250,00	250,00	250,00	189,30

# Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

	Bezeichnung	Ansatz 2024	Ansatz 2023	Ansatz 2022	Ansatz 2021	Rechnungs- ergebnis 2022
	<b>Aufwendungen</b>	€	€	€	€	€
AE48	Zinsen für Kontoführung und Kreditaufnahme	100,00	100,00	1.000,00	1.000,00	0,00
AE49	Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen und sonstige Aufwendungen	45.000,00	45.000,00	42.000,00	42.000,00	43.097,00
AE50	Sonstige Geschäftsausgaben	5.000,00	1.500,00	2.000,00	2.000,00	6.360,44
AE51	Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.000,00	1.000,00	3.000,00	3.000,00	0,00
	<i>Summe sonstige betr. Aufwendungen</i>	<i>215.500,00</i>	<i>201.950,00</i>	<i>207.050,00</i>	<i>193.750,00</i>	<i>218.763,50</i>
	<b>Außerordentliche Aufwendungen</b>	<b>20.150,00</b>	<b>20.150,00</b>	<b>20.150,00</b>	<b>20.150,00</b>	<b>20.150,00</b>
	<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>9.040.473,00</b>	<b>10.232.893,00</b>	<b>6.268.926,00</b>	<b>5.329.366,00</b>	<b>5.758.830,91</b>

a

# Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

## Erläuterungen zum Erfolgsplan

Der Erfolgsplan weist für das Wirtschaftsjahr 2024 auf der Einnahmenseite ein Defizit von 140.913,00 Euro aus. Gemäß § 11 Abs. 6 EigBGes soll dieser voraussichtliche Jahresverlust auf neue Rechnung vorgetragen werden (zum Jahresabschluss 2022 hat der Rechnungsvortrag -vorbehaltlich der Zustimmung des Kreistags - einen Stand von 964.624,26 Euro). Laut § 11 Abs. 6 EigBGes sind die Gewinne der folgenden fünf Jahre zunächst zur Verlusttilgung zu verwenden.

### **I. Erträge**

#### **Umsatzerlöse**

- EE01 Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an die Kreisverwaltung  
Die Steigerung der Anzahl an IT-Arbeitsplätzen, Folgekosten aus Beschaffungen von Hard- und Software und steigende Kosten für Fachapplikationen bedingen einen Anstieg bei den geplanten Erlösen aus Standard-IT-Leistungen an die Kreisverwaltung.
- EE02 Erlöse aus Lieferungen und Leistungen für e-Government  
Im Zuge des Ausbaus der Verwaltungsdigitalisierung steigen auch das IT-Leistungssportfolio und der notwendige Betreuungsaufwand. Die Zunahme in 2024 wird aber vor allem durch die Digitalisierung des papiergebundenen Aktenbestandes, dem Aufbau der e-Akte, bestimmt.  
Weitere Erläuterung im Finanzplan unter P246.
- EE03 Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an die Leitstelle  
Dieser Bereich wird separat dargestellt, da es sich bei der Leitstelle um einen Kunden mit spezifisch hochverfügbarer Konfiguration handelt.
- EE04 Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an Eigenbetriebe und kreisnahe Betriebe  
Aktuell sind hier die Umsätze mit dem AWB geplant.
- EE05 Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an Dritte  
Die Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an Dritte beinhalten Umsätze mit dem Jobcenter, der Stadtverwaltung Büdingen, den Gemeinden Rockenberg und Hirzenhain, dem GZW und der Wirtschaftsförderung Wetterau.
- EE06 Erlöse aus Lieferungen und Leistungen aus Projekten  
Die Position enthält erwartete Erlöse aus IT-Projekten der Fachdienste.

# Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

EE07 Erlöse aus Telefonleistungen  
Die Erlöse aus Telefondiensten (Festnetztelefonie und mobile Kommunikation) enthalten die Umsatzerlöse mit der Kreisverwaltung und weiteren Kunden von WEBIT.  
Für 2024 wird, auf Basis der aktuellen Zahlen, mit einem Anstieg der Erlöse gerechnet.

EE08 Erlöse aus Kopier-, Druck- und Scandienstleistungen  
Die Erlöse aus Kopier-, Drucke- und Scandienstleistung enthalten die Umsatzerlöse mit der Kreisverwaltung und weiteren Kunden von WEBIT. Die Schätzung der voraussichtlichen Erlöse erfolgt auf Basis der aktuellen Zahlen.  
In der Kreisverwaltung werden flächendeckend zentral administrierte (und abgerechnete) Drucker, Kopierer und Scanner eingesetzt.

## **Sonstige betriebliche Erträge**

EE09 Es handelt sich hierbei um die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und der Auflösung von Rückstellungen für Altersteilzeit.

## **II. Aufwendungen**

### **Personalaufwand**

AE01-AE04 Siehe Erläuterungen zur Stellenübersicht auf Seite 46.  
In 2024 ist aufgrund der Zunahme des Betreuungsportfolios die Einstellung weiterer Mitarbeiter/innen geplant. Darüber hinaus resultiert die Erhöhung der Personalkosten aus tariflichen Erhöhungen sowie geplanten Höhergruppierungen.

AE07 Rückstellung Pension (Beamte)  
Durch das Bilanzmodernisierungsgesetz (BILMoG) ist der Eigenbetrieb seit 2010 zur Bildung von Pensionsrückstellungen verpflichtet. Die Höhe der voraussichtlichen Rückstellung orientiert sich an dem Vorjahreswert.  
Die Rückstellungen bestehen neben dem Personalaufwand aus Zinseffekten aus der Aufzinsung des Vorjahresbestands. Dieser Zinsaufwand ist unter Position AE49 dargestellt.

AE12 Ausbildungsvergütung Fachinformatiker / Studium Plus  
WEBIT beschäftigt ab dem 01.09.2023 zwei Auszubildende für den Beruf Fachinformatiker für Systemintegration.

# Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

## **Abschreibungen**

AE13-AE14 Die Investitionen werden linear abgeschrieben. Abschreibungen für Investitionen bis Ende des Wirtschaftsjahres 2023 werden im Pkt. AE13 und für die in 2024 neu zu tätigen Investitionen im Pkt. AE14 berücksichtigt.

## **Aufwendungen für bezogene Waren und Leistungen**

### **Leistungserhaltende Vorhaben = Objekte**

Erläuterung zur Position:

- AE16 Wartungsverträge für Server, USV-Anlagen und Kassenautomaten.
- AE17 Telefonie  
Telefon- und Leitungsgebühren, Wartung und Instandhaltung der Telefonanlage incl. Ersatzbeschaffungen.
- AE18 Mobile Kommunikation  
Vertragskosten und Gerätekauf für Handys, Smartphones und Surfsticks.
- AE19 Kopierer- / Druckerbetrieb und Scandienstleistungen  
Aufwendungen für die zentrale Bereitstellung der Druckdienste.
- AE20 Datenleitungen  
Angemietete Datenleitungen zwischen den Verwaltungsstandorten.
- AE21 Softwarepflegeverträge allgemein  
Kosten für die Wartung von Virtualisierungs- und Systemsoftware sowie Management- und Helpdesk-Software. Diese Kosten sind mengenabhängig und steigen daher mit der Anzahl der Arbeitsplätze bzw. Server. Enthalten sind auch Kosten für Kunden, die an diese weitergegeben werden.
- AE22 Fachapplikationen (Softwarepflege)  
Wartungsverträge und weitere Kosten externer Firmen für alle Fachapplikationen. Preiserhöhungen und zusätzliche Fachapplikationen bzw. Module führen zur Erhöhung des Aufwands.

### **Leistungsverändernde Vorhaben = Projekte**

siehe Übersicht der leistungsverändernden Vorhaben (Projekte) S. 36 ff.

# Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

## **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Erläuterung zur Position:

- AE27            Regiekosten  
Die Regiekosten sind Kosten für Dienstleistungen, die WEBIT bei der Kreisverwaltung in Anspruch nimmt, u.a. Personalbetreuung, Abwicklung der Buchführung und Überprüfung der Vergaben.
- AE34            Ausbildungskosten  
Für die Auszubildenden (Fachinformatiker) entstehen Kosten für ausbildungsbegleitende Seminare und Prüfungsgebühren.
- AE42            Sonstige Personalaufwendungen  
Die sonstigen Personalaufwendungen enthalten Kosten für Jobtickets, Kantinenzuschuss, Zuschuss zu Gemeinschaftsveranstaltungen etc.
- AE49            Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen und sonstige Aufwendungen  
Zinsaufwendungen nach §67 Abs. 7 EGHGB aus der Neubewertung der Pensionsrückstellungen auf Grund der Anwendung des BiLMoG (Bilanzmodernisierungsgesetz).
- AE51            Steuern vom Einkommen und Ertrag  
Für die anteiligen Erlöse aus der Betreuung "gewerblicher" Kunden (GZW, Wirtschaftsförderung und Jobcenter) ist WEBIT gewerbe- und körperschaftssteuerpflichtig.
- Außerordentliche Aufwendungen  
Aufwendungen nach §67 Abs. 7 EGHGB aus der Neubewertung der Pensionsrückstellungen auf Grund der Erst-anwendung des BiLMoG (Bilanzmodernisierungsgesetz) ab 2010.



# **Vermögensplan**

## **des Eigenbetriebes Informationstechnologie des Wetteraukreises**

**für das**

# **Wirtschaftsjahr 2024**

# Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

## Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2024

des Eigenbetriebs IT des Wetteraukreises

- 1 -

Deckungsmittel (Mittelherkunft)			
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Wirtschaftsplan 2024 Euro	Erläuterung
1	Zuführungen zum Stammkapital		
2	Zuführungen zu Rücklagen abzgl. Entnahmen		
3	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen abzüglich Entnahmen	160.150,00	voraussichtl. Zuführung zu Rückstellungen für Pension und Beihilfe
4	Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil abzüglich Entnahmen		
5	Abschreibungen und Anlagenabgänge (ohne Nr. 6)	1.097.637,00	voraussichtl. Abschreibung auf getätigte und geplante Investitionen
6	Vom Anschaffungswert abzusetzende Kapitalzuschüsse		
7	Zuschüsse Nutzungsberechtigter abzüglich Entnahmen aus Pos. C der Passivseite "Empfangene Ertragszuschüsse"		
8	Rückflüsse aus gewährten Darlehen		
9	Kredite		
	a) von der Gemeinde	1.347.386,00	Kreditaufnahme für Investitionen
	b) von Dritten		
10	.....		
11	Deckungsmittel des Vermögensplans insgesamt	<b><u>2.605.173,00</u></b>	

# Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

## Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2024

des Eigenbetriebs IT des Wetteraukreises

- 2 -

Ausgaben (Mittelverwendung)			Planansatz		Investitionen (nachrichtlich)		
Projekt t Nr.	Lfd · Nr.	<b>Bezeichnung</b>	Ausgaben des Wirtschaftsjahres Euro	Verpflichtungs- er- mächtigungen des Wirt- schaftsjahres Euro	Gesamtaus- gabebedarf Euro	bisher bereitgestellt Euro	Erläuterungen
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>7</b>
	<b>1</b>	<b>Sachanlagen und immaterielle Anlagenwerte</b>					
	<b>1.1</b>	<u>Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>					
AV01		Hardware Eigenbetrieb	10.000,00			10.000,00	laufender Bedarf
AV02		Möbel Eigenbetrieb	2.000,00			2.000,00	laufender Bedarf
		<i>Summe Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>	<i>12.000,00</i>			<i>12.000,00</i>	
	<b>1.2</b>	<u>Investitionen für ITK-Ausstattung (Hard- und Software)</u>					
		<u>a) Objekte: Leistungserhaltend</u>					
AV03		Beschaffung Hard- und Software	360.000,00			150.000,00	laufender Bedarf
AV04		Zentrale Infrastruktur (HW und Lizenzen)	160.000,00			130.000,00	laufender Bedarf
AV05		Antivirensoftware					Laufzeit 2 Jahre
AV06		Lizenzen für zentrale Komponenten					laufender Bedarf

# Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Ausgaben (Mittelverwendung)			Planansatz		Investitionen (nachrichtlich)		
Projekt Nr.	Lfd. Nr.	Bezeichnung	Ausgaben des Wirtschaftsjahres Euro	Verpflichtungsmächtigungen des Wirtschaftsjahres Euro	Gesamtausgabebedarf Euro	bisher bereitgestellt Euro	Erläuterungen
1	2	3	4	5	6	7	
AV07		Virtualisierung	10.000,00		20.000,00	10.000,00	Aktuelle Technologie
AV08		Telefonanlage - Erweiterung	10.000,00		20.000,00	10.000,00	laufender Bedarf
		<u>b) Projekte: Leistungsverändernd</u>					
P250		e-government: OZG -Onlinezugangsgesetz - (FD 02)	(* enthalten in P246)		20.000,00	20.000,00	Kundenforderung
P254		e-government: OTA - Online Terminvereinbarung (FD 02)	(* enthalten in P246)		20.000,00	20.000,00	Kundenforderung
P246		e-government Ausbau Kreisverwaltung	240.000,00		920.000,00	680.000,00	
P114		Versionsupdate 2Charta und Hardware Archiv	100.000,00		100.000,00		Aktuelle Technologie
P237		e-government: GIS - Lizenzen und Hardware					Kundenforderung
P105		Migration System- und Standardsoftware					Aktualisierung / Erweiterung
P118		e-mail-Archivierung			50.000,00	50.000,00	Lizenzen Forderung Informationssicherheit

# Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Ausgaben (Mittelverwendung)			Planansatz		Investitionen (nachrichtlich)		
Projekt t Nr.	Lfd · Nr.	<b>Bezeichnung</b>	Ausgaben des Wirtschaftsjahres Euro	Verpflichtungs- er- mächtigungen des Wirt- schaftsjahres Euro	Gesamtaus- gabebedarf Euro	bisher bereitgestellt Euro	Erläuterungen
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>7</b>
P117		MDM - mobile Device Management / Mobile Kommunikation	20.000,00		45.000,00	25.000,00	Aktuelle Technologie
P110		Speichermanagement	800.000,00		800.000,00		Aktuelle Technologie
P116		Erneuerung zentrale Datensicherung	150.000,00		190.000,00	40.000,00	Aktuelle Technologie
P121		IT- Sicherheit	50.000,00		30.000,00	30.000,00	Aktuelle Technologie
P106		LAN - Austausch Netzwerkkomponenten	40.000,00		70.000,00	30.000,00	Aktuelle Technologie
P123		Rechenzentrum Gebäude A	200.000,00		400.000,00	200.000,00	Aktuelle Technologie
P122		Erneuerung DMZ			100.000,00	100.000,00	Aktuelle Technologie
P107		Systemmonitoring	30.000,00		60.000,00	30.000,00	Aktuelle Technologie
P120		Identity Management	30.000,00				Forderung
P201		Internet / Intranet (SFD 02)	10.000,00		10.000,00		Informationssicherheit Kundenforderung
P203		Prüfungssoftware Revision (FD04)	10.000,00		20.000,00	10.000,00	Kundenforderung
P227		Digitale Personalakte (FD 1.1)					Kundenforderung
P230		SW Personalmanagement (FD 1.1)	25.000,00		25.000,00		Kundenforderung
P226		Zusatzmodule Finanzsoftware (1.2)	55.000,00		235.000,00	180.000,00	Kundenforderung

# Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Ausgaben (Mittelverwendung)			Planansatz		Investitionen (nachrichtlich)		
Projekt t Nr.	Lfd · Nr.	<b>Bezeichnung</b>	Ausgaben des Wirtschaftsjahres Euro	Verpflichtungs- er- mächtigungen des Wirt- schaftsjahres Euro	Gesamtaus- gabebedarf Euro	bisher bereitgestellt Euro	Erläuterungen
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>7</b>
P235		Umstellung Verwaltungsvollstreckung (FD 1.2)			20.000,00	20.000,00	Kundenforderung
P238		BI- Business Intelligence (FD 1.2)	40.000,00		40.000,00		Kundenforderung
P256		Digitale Führerscheinanträge (1.3)			70.000,00	70.000,00	Kundenforderung
P269		Bedienungsterminal Biometrik (FD 1.3)	60.000,00		60.000,00		Kundenforderung
P236		Erneuerung IT-Infrastruktur Leitstelle (FD 2.3.5)	50.000,00		100.000,00	50.000,00	Kundenforderung
P210		Software Sozialwesen (FB 3)			50.000,00	50.000,00	Kundenforderung
P257		eAkte Fachverfahren (FB3)			250.000,00	250.000,00	Kundenforderung
P213		Bauantrag Online (FD 4.5)	40.000,00		105.000,00	65.000,00	Kundenforderung
P267		Facilitymanagement (FB5)			150.000,00	150.000,00	Kundenforderung
P234		Beamer Plenarsaal Ersatz			30.000,00	30.000,00	Kundenforderung
		<i>Summe Investitionen</i>	<i>2.490.000,00</i>			<i>2.400.000,00</i>	
		<i>Summe Sachanlagen und immaterielle Anlagenwerte</i>	<i>2.502.000,00</i>			<i>2.412.000,00</i>	

# Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Ausgaben (Mittelverwendung)			Planansatz		Investitionen (nachrichtlich)		
Projekt t Nr.	Lfd · Nr.	<b>Bezeichnung</b>	Ausgaben des Wirtschaftsjahres Euro	Verpflichtungs- er- mächtigungen des Wirt- schaftsjahres Euro	Gesamtaus- gabebedarf Euro	bisher bereitgestellt Euro	Erläuterungen
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>7</b>
	<b>2</b>	<b>Finanzanlagen</b>					
	<b>3</b>	<b>Tilgung von Krediten</b>					
AV07		Tilgung Investments WEBIT	103.173,00			127.213,00	
		<i>Summe Tilgung</i>	<i>103.173,00</i>			<i>127.213,00</i>	
	<b>4</b>	<b>Rückzahlung von Stammkapital</b>					
AV08	<b>5</b>	<b>Rückzahlung Jahresüberschuss an Wetteraukreis</b>					
	<b>6</b>	<b>Ausgaben / Verpflichtungsermächtigungen des Vermögensplans insgesamt</b>				<b><u>2.539.213,00</u></b>	
			<b><u>2.605.173,00</u></b>				

# Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

## Erläuterungen zum Vermögensplan

### Leistungserhaltende Vorhaben = Objekte

- |      |  |
|------|--|
| AV03 | Beschaffung Hard- und Software<br>Diese Position enthält die voraussichtlichen Ersatzbeschaffungen an Hard- und Software sowie den von den Fachdiensten und Eigenbetrieben mitgeteilten Bedarf an Ergänzungsbeschaffungen. |
| AV04 | Erneuerung zentrale Infrastruktur (Hardware und Lizenzen)<br>Ersatzbeschaffungen im Bereich Server und Netzwerk (Hardware und Systemsoftware), um den erreichten Leistungsstandard auch in Zukunft zu gewährleisten.       |
| AV07 | Virtualisierung<br>Turnusmäßige Erneuerung der physikalischen Plattform (Hardware) für die Virtualisierungstechnologie.  |
| AV08 | Telefonanlage<br>Erweiterungen und technische Aktualisierungen der Telefonanlage (IP-Telefonie).   |

### Leistungsverändernde Vorhaben = Projekte

siehe Übersicht der leistungsverändernden Vorhaben (Projekte) S. 36 ff.



# **Finanzplan**

**des Eigenbetriebes Informationstechnologie  
des Wetteraukreises**

**für das**

**Wirtschaftsjahr 2024**

# Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

## Wirtschaftsplan 2024 - Finanzplan

des Eigenbetriebs IT des Wetteraukreises

- 1 -

A Übersicht über die Entwicklung der Ausgaben und der Deckungsmittel des Vermögensplans (§ 19 Nr. 1 EigBGes)						
	Bezeichnung	2023 €	2024 €	2025 €	2026 €	2027 €
	<b>Deckungsmittel (Mittelherkunft)</b>					
1	Zuführungen zum Stammkapital					
2	Zuführungen zu Rücklagen abzgl. Entnahmen					
3	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen abzüglich Entnahmen	305.150	160.150	140.000	60.000	60.000
4	Zuführung zu Sonderposten mit Rücklageanteil abzüglich Entnahmen					
5	Abschreibungen und Anlagenabgänge (ohne Nr. 6)	1.198.994	1.097.637	2.159.775	2.137.308	1.889.609
6	Vom Anschaffungswert abzusetzende Kapitalzuschüsse					
7	Zuschüsse Nutzungsberechtigter abzüglich Entnahmen aus Pos. C der Passivseite "Empfangene Ertragszuschüsse"					
8	Rückflüsse aus gewährten Darlehen					
9	Kredite					
	a) von der Gemeinde	1.035.069	1.347.386	144.705	3.560	18.086
	b) von Dritten					
	<b>Deckungsmittel insgesamt</b>	<b>2.539.213</b>	<b>2.605.173</b>	<b>2.444.480</b>	<b>2.200.868</b>	<b>1.967.695</b>

# Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

	<b>A</b>	Übersicht über die Entwicklung der Ausgaben und der Deckungsmittel des Vermögensplans (§ 19 Nr. 1 EigBGes)					
		<b>Bezeichnung</b>	<b>2023</b> €	<b>2024</b> €	<b>2025</b> €	<b>2026</b> €	<b>2027</b> €
		<b>Ausgaben</b> (Mittelverwendung)					
	<b>1</b>	<b>Sachanlagen und immaterielle Anlagenwerte</b>					
	<b>1.1</b>	<b>Betriebs- und Geschäftsausstattung</b>					
AF01		Hardware Eigenbetrieb	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
AF02		Möbel Eigenbetrieb	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
		<i>Summe Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>	<i>12.000</i>	<i>12.000</i>	<i>12.000</i>	<i>12.000</i>	<i>12.000</i>
	<b>1.2</b>	<b>Investitionen für ITK-Ausstattung (Hard- und Software)</b>					
		<u>a) Objekte: Leistungserhaltend</u>					
AF03		Beschaffung Hard- und Software	150.000	360.000	150.000	300.000	150.000
AF04		Zentrale Infrastruktur (HW und Lizenzen)	130.000	160.000	50.000	80.000	50.000
AF05		Antivirensoftware				30.000	
AF07		Virtualisierung	10.000	10.000	300.000	200.000	100.000
AF08		Telefonanlage - Erweiterung	10.000	10.000	15.000	10.000	10.000
		<u>b) Projekte: Leistungsverändernd</u>					
P101		Ausbau Help-Desk					
P246		e-government Ausbau Kreisverwaltung	720.000	240.000	150.000	150.000	300.000
P114		e-government Basistechnologie (HW und SW) Versionsupdate 2Charta und Hardware Archiv		100.000		250.000	100.000
P105		Migration System- und Standardsoftware					

# Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

	<b>A</b>	Übersicht über die Entwicklung der Ausgaben und der Deckungsmittel des Vermögensplans (§ 19 Nr. 1 EigBGes)				
	<b>Bezeichnung</b>	<b>2023</b> €	<b>2024</b> €	<b>2025</b> €	<b>2026</b> €	<b>2027</b> €
P118	e-mail-Archivierung	50.000				50.000
P117	MDM - mobile Device Management / Mobile Kommunikation	25.000	20.000	10.000	10.000	20.000
P110	Speichermanagement (SAN)		800.000			100.000
P116	Erneuerung zentrale Datensicherung (Backup)	40.000	150.000	140.000		50.000
P121	IT- Sicherheit	30.000	50.000	50.000	50.000	50.000
P106	LAN - Austausch Netzwerkkomponenten	30.000	40.000	30.000	30.000	30.000
P123	Rechenzentrum Gebäude A	200.000	200.000		30.000	
P122	Erneuerung DMZ	100.000				
P107	Systemmonitoring	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000
P120	Identity Management		30.000			
P201	Internet / Intranet (SFD 02)		10.000			
P203	Prüfungssoftware Revision (FD 04)	10.000	10.000			
P230	SW Personalmanagement (FD 1.1)		25.000			
P226	Zusatzmodule newsystem (1.2)	180.000	55.000	120.000	20.000	20.000
P235	Umstellung Verwaltungsvollstreckung (FD 1.2)	20.000				
P238	BI - Business Intelligence (FD 1.2)		40.000	20.000		
P269	Bedienungsterminal Biometrik (FD1.3)		60.000		30.000	
P256	Digitale Führerscheinanträge (FD 1.3)	70.000				
P236	Erneuerung IT-Infrastruktur Leitstelle (FD 2.3.5)	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
P264	Medientechnik Leitstelle (2.3.5)					30.000
P210	SW Sozialwesen - (FB 3)	50000		750.000	300.000	100.000
P257	eAkte für Fachverfahren (FB 3)	250.000				

# Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

A Übersicht über die Entwicklung der Ausgaben und der Deckungsmittel des Vermögensplans (§ 19 Nr. 1 EigBGes)						
	Bezeichnung	2023 €	2024 €	2025 €	2026 €	2027 €
P213	Bauantrag Online (FD 4.5)	65.000	40.000	20.000	20.000	20.000
P267	Facilitymanagement (FB 5)	150.000				
P234	Beamer Plenarsaal Ersatz (FB5)	30.000		30.000		
	<i>Summe Investitionen</i>	2.400.000	2.490.000	1.915.000	1.590.000	1.260.000
	<b>Summe Sachanlagen und immaterielle Anlagenwerte</b>	<b>2.412.000</b>	<b>2.502.000</b>	<b>1.927.000</b>	<b>1.602.000</b>	<b>1.272.000</b>
<b>2</b>	Finanzanlagen					
<b>3</b>	Tilgung von Krediten	127.213,0	103.173	517.480	598.868	695.695
		0				
<b>4</b>	Rückzahlung von Stammkapital					
<b>5</b>	Rückzahlung Jahresüberschuss an Wetteraukreis					
<b>6</b>	<b>Jahresverlust</b>					
	<b>Ausgaben insgesamt</b>	<b>2.539.213</b>	<b>2.605.173</b>	<b>2.444.480</b>	<b>2.200.868</b>	<b>1.967.695</b>

# Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

## Wirtschaftsplan 2024 Finanzplan

des Eigenbetriebs IT des Wetteraukreises

- 2 -

<b>B</b>	Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken (§19 Nr. 2 EigBGes)					
Nr.	<b>Bezeichnung</b>	<b>2023</b> €	<b>2024</b> €	<b>2025</b> €	<b>2026</b> €	<b>2027</b> €
	<b><u>Einnahmen</u></b>					
<b>1</b>	Zuweisungen zur Eigenkapitalaufstockung					
<b>2</b>	Zuweisungen zum Verlustausgleich					
<b>3</b>	Verwaltungskostenbeiträge, Zinsen					
	- aus IT-Leistungen	8.511.650	8.596.767	8.682.735	8.769.562	8.857.258
	- aus Kopierleistungen	287.100	289.971	292.871	295.800	298.758
	- aus Telefonleistungen	427.500	431.775	436.093	440.454	444.859
	<i>Summe Verwaltungskostenbeiträge</i>	9.226.250	9.318.513	9.411.699	9.505.816	9.600.875
<b>4</b>	Darlehen der Gemeinde	1.035.069	1.548.719	144.705	3.560	18.086

# Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Nr.	Bezeichnung	2023 €	2024 €	2025 €	2026 €	2027 €
	<b><u>Ausgaben</u></b>					
<b>1</b>	Gewinnabführungen					
<b>2</b>	Konzessionsabgaben					
<b>3</b>	Verwaltungskostenbeiträge, Zinsen					
	- Umlage zur Versorgungskasse	33.500	33.835	34.173	34.515	34.860
	- Beihilfe	10.000	10.100	10.201	10.303	10.406
	- Regiekosten	40.000	40.400	40.804	41.212	41.624
	- Miete Büroräume	45.000	45.450	45.905	46.364	46.828
	- Heizung, Strom, Wasser	8.800	8.888	8.977	9.067	9.158
	- Reinigung	4.000	4.040	4.080	4.121	4.162
	- Rechtsberatung	500	505	510	515	520
	- Portokosten	200	202	204	206	208
	- Sonstige Personalaufwendungen	3.500	3.535	3.570	3.606	3.642
	- Arbeitsmedizinischer u. sicherheitstech. Dienst	500	505	510	515	520
	- Versicherungen/ Mitgliedschaften	10.000	10.100	10.201	10.303	10.406
	- Zinsen aus Darlehen / Kontoführung	100	101	102	103	104
	<i>Summe Verwaltungskostenbeiträge, Zinsen</i>	<i>156.100</i>	<i>157.661</i>	<i>159.237</i>	<i>160.830</i>	<i>162.438</i>
<b>4</b>	Eigenkapitalrückzahlung					
<b>5</b>	Tilgung von Darlehen der Gemeinde	127.213	103.173	517.480	598.868	695.695

# Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

## Erläuterungen zum Finanzplan

Die Investitionen des Eigenbetriebes WEBIT werden in einer 5-jährigen Finanzplanung dargestellt. Die mittelfristige Finanzplanung gibt die IT-Strategie von WEBIT wieder, orientiert an der Ausrichtung des Wetteraukreises und den Anforderungen der Kunden. Diese wurden im Vorfeld mit den Fachdiensten der Kreisverwaltung und den weiteren Kunden abgestimmt.

## Übersicht der leistungsverändernden Vorhaben (Projekte)

P106	LAN - Austausch Netzwerkkomponenten Fortführung der sukzessiven Erneuerung aller Netzwerkkomponenten.
P107	Systemmonitoring System zur automatischen Überwachung der IT-Ressourcen und Alarmierung. Zielsetzung ist eine frühzeitige Erkennung von Problemen und deren Beseitigung.
P110	Speichermanagement Aktualisierungen und Erweiterungsbeschaffungen für das zentrale Speichermanagementsystem.
P114	E- Government 2Charta Ausbau des Workflowmanagers im Umfeld des digitalen Dokumentenmanagements (e-Akte)
P116	Erneuerung zentrale Datensicherung Das System zur zentralen Sicherung aller Daten muss periodisch den stark ansteigenden Datenmengen angepasst werden.
P117	MDM - mobile Device Management / Mobile Kommunikation Projekt zum Aufbau einer Verwaltungssoftware zur standardisierten und sicheren Steuerung der mobilen Kommunikation (Handy, Smartphone, Surfstick).
P118	E-Mail-Archivierung Rechtssichere Archivierung von <u>E</u> -Mails.



# Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

- P120 Identity Management  
Zentrales System zur Steuerung der Zugänge und Berechtigungen für alle Anwendungen und IT-Ressourcen.
- P121 IT-Sicherheit  
Ausbau des bestehenden Managementsystems für IT-Sicherheit (ISMS)
- P122 Erneuerung DMZ  
Aktualisierung und Ausbau der technischen IT-Infrastruktur in der kreisweit zentralen DMZ
- P123 Rechenzentrum Gebäude A  
IT-Infrastrukturmaßnahmen im Zuge der durch die Kreisverwaltung geplanten Bereitstellung eines neuen Serverraums in den ehemaligen Räumlichkeiten der Leitstelle.
- P201 Internet / Intranet  
Pflege und Ausbau des Internetauftritts des Wetteraukreises sowie des Intranets der Kreisverwaltung.
- P203 Digitalisierungskonzept Prüfungssoftware Revision (FD 04)  
Pflege und Ausbau der zur Prüfung relevanten IT-Infrastruktur.
- P210 Software Sozialwesen / BI Lösung Sozialbereich (FB 3)  
Installation einer standardisierten zukunftsorientierten Softwarelösung für den Sozial- und Jugendbereich im Wetteraukreis. Hier werden i. B. die Anforderungen zum Online-Zugangs-Gesetz berücksichtigt. Darüber hinaus gilt ein weiterer Schwerpunkt dem qualifizierten Ausbau von Auswertungs- und Analysemöglichkeiten.
- P213 Bauantrag Online (FD 4.5)  
Schrittweise Erweiterung des vorhandenen Baugenehmigungsverfahrens zum "Digitalen Bauantrag".
- P226 Zusatzmodule Finanzsoftware (FD 1.2)  
Kommunaler Konzernabschluss / Insolvenzmodul newsystem / e-payment Schnittstelle / digitale Finanzakte / ZAV (Adressverwaltung) / Lizenzerweiterung newsystem Schulsekretariate (FD 1.2)  
Im Gesamtkontext der gewöhnlichen Finanzbuchhaltung umfasst das Aufgabenportfolio rund um die zentrale ERP-Anwendung weitere heute nicht digitalisierte oder nicht verknüpfte Module, die im Zuge von OZG und Digitalisierung von Verwaltungshandeln zwingend medienbruchfrei aufeinander abgestimmt werden müssen.
- P230 SW Personalmanagement (FD 1.1)  
Auf- oder Ausbau eines leistungsfähigen Systems zum Bewerbermanagement.

# Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

- P234 Beamer Plenarsaal Ersatz (FB5)  
Turnusmäßiger Ersatz des Beamers im Plenarsaal.
- P235 Umstellung Verwaltungsvollstreckung (FD 1.2)  
Integration der autonomen Anwendung Verwaltungsvollstreckung in die Finanzsoftware.
- P236 Erneuerung IT – Infrastruktur Leitstelle (FD 2.3.5)  
Ergänzungs- und Neubeschaffung der Leitstelle im Zuge der weiteren Digitalisierungsprojekte.
- P238 BI – Business Intelligence (FD 1.2)  
Strategisches Projekt des Finanzbereiches zum Ausbau eines Systems zur systematischen Auswertung und Darstellung der Unternehmensdaten.

# Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

- P246 e-Government Ausbau Kreisverwaltung (FD 02)  
Zu diesem Oberbegriff gehören folgende Themen:
- OZG  
Das Onlinezugangsgesetz verpflichtet Bund, Länder und Kommunen, den Bürgerinnen und Bürgern die Antragstellung zu allen Verwaltungsleistungen online / digital zu ermöglichen. Darüber hinaus ist es aus Verwaltungssicht zwingend notwendig, die Schnittstelle zwischen Antragstellung und Sachbearbeitung/Fachanwendung digital bereitzustellen.
  - OTA  
Online-Termin-Anmeldung
  - e-Akte  
Digitalisierung der bisher primär papiergebundenen Akten der Kreisverwaltung unter den Aspekten Zugriffs- und Revisionsicherheit, Archivierung unter Einbindung der jeweiligen Fachanwendung.
  - Digitalisierung Verwaltung  
technisch-strategische Neuausrichtung der Verwaltung, einhergehend mit einer umfassenden Erneuerung der dazugehörigen Hard- und Software, Modernisierung der Fachverfahren und Ausbau der Mobilität.
- P256 Digitale Führerscheinanträge (FD 1.3)  
Projekt zur weiteren Digitalisierung des Antragsverfahrens im Führerscheinwesen.
- P267 Facilitymanagement (FB5)  
Geplantes System zur Verwaltung und Steuerung der zahlreichen und sehr heterogenen Liegenschaften des Wetteraukreises.
- P269 Bedienungsterminal Biometrik (FD 1.3)  
Beschaffung und Systemintegration von Selbstbedienungsterminals im Zuge der weiteren Digitalisierung im Ausländerwesen.

# **Investitionsprogramm**

**des Eigenbetriebes Informationstechnologie  
des Wetteraukreises**

**für das**

**Wirtschaftsjahr 2024**

# Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

## Investitionsprogramm zum Wirtschaftsplan 2024

des Eigenbetriebs IT des Wetteraukreises  
Mittelfristiges Investitionsprogramm 2023 - 2027 (§101 Abs. 3 HGO)

Investitionsnummer	Maßnahme	bereits bereit gestellt €	2023 €	2024 €	2025 €	2026 €	2027 €	Gesamt €
	<u>a) Objekte: Leistungserhaltend</u>							
AF03	Beschaffung Hard- und Software	100.000	150.000	360.000	150.000	300.000	150.000	1.210.000
AF04	Zentrale Infrastruktur (HW und Lizenzen)	30.000	130.000	160.000	50.000	80.000	50.000	500.000
AF05	Antivirensoftware	10.000				30.000		40.000
AF06	Lizenzen für zentrale Komponenten	50.000						50.000
AF07	Virtualisierung	20.000	10.000	10.000	300.000	200.000	100.000	640.000
AF08	Telefonanlage - Erweiterung	10.000	10.000	10.000	15.000	10.000	10.000	65.000
	<u>b) Projekte: Leistungsverändernd</u>							
P101	Ausbau Help-Desk							
P250	e-government: OZG Onlinezugangsgesetz		20.000		(* enthalten in P246)			20.000
P254	e-government: OTA Umsetzung		20.000		(* enthalten in P246)			20.000
P246	Ausbau e-government	1.140.000	680.000	240.000	150.000	150.000	300.000	2.660.000
P244	e-government: Integration Fachapplikationen							
P114	eGovernment Basistechnologie (HW und SW) Versionsupdate 2Charta und Hardware Archiv			100.000		250.000	100.000	450.000
P237	e-government: GIS - Lizenzen und Hardware	20.000						20.000

# Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Investitionsnummer	Maßnahme	bereits bereit gestellt €	2023 €	2024 €	2025 €	2026 €	2027 €	Gesamt €
P105	Migration System- und Standardsoftware	20.000						20.000
P118	e-mail-Archivierung	10.000	50.000				50.000	110.000
P117	MDM - mobile Device Management / Mobile Kommunikation		25.000	20.000	10.000	10.000	20.000	85.000
P110	Speichermanagement	20.000		800.000			100.000	920.000
P116	Erneuerung zentrale Datensicherung	150.000	40.000	150.000	140.000		50.000	530.000
P121	IT-Sicherheit		30.000	50.000	50.000	50.000	50.000	230.000
P106	LAN - Austausch Netzwerkkomponenten	50.000	30.000	40.000	30.000	30.000	30.000	210.000
P123	Rechenzentrum Gebäude A		200.000	200.000		30.000		430.000
P122	Erneuerung DMZ		100.000					100.000
P107	Systemmonitoring	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	180.000
P120	Identity Management			30.000				30.000
P251	Zeitungsausschnittsdienst digital (SFD 01)							
P201	Internet / Intranet (SFD 02)	50.000		10.000				60.000
P252	Beteiligungscontrolling (FD 02)							
P203	Prüfungssoftware Revision (FD 04)		10.000	10.000				20.000
P230	SW Personalmanagement (FD 1.1) zus.Module Personal (1.1)			25.000				25.000
P227	Digitale Personalakte (FD 1.1)	15.000						15.000
P226	Zusatzmodule newsystem	210.000	180.000	55.000	120.000	20.000	20.000	605.000

# Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Investitionsnummer	Maßnahme	bereits bereit gestellt €	2023 €	2024 €	2025 €	2026 €	2027 €	Gesamt €
P235	Umstellung Verwaltungsvollstreckung (FD 1.2)	40.000	20.000					60.000
P238	BI - Business Intelligence (FD 1.2)			40.000	20.000			60.000
P256	Digitale Führerscheinanträge (FD 1.3)		70.000					70.000
P269	Bedienungsterminal Biometrik (FD 1.3)			60.000		30.000		90.000
P255	eGovernment Ladiva (FD 1.3)	45.910						45.910
P236	Erneuerung IT-Infrastruktur Leitstelle (FD 2.3.5)	140.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	390.000
P264	Medientechnik Leitstelle (FD 2.3.5)						30.000	30.000
P210	SW Sozialwesen - (FB 3)	50000	50000		750.000	300.000	100.000	1.250.000
P257	eAkte für Fachverfahren (FB 3)		250.000					250.000
P213	Bauantrag Online (FD 4.5)		65.000	40.000	20.000	20.000	20.000	165.000
P215	LuGM - Liegenschafts-und Gebäudemanagement Aktualisierung							
P258	Energiemanagementsoftware (FB 5)							
P259	Fuhrparkmanagementsoftware mit Modul Führerscheinkontrolle (FB 5)							
P267	Facilitymanagement (FB 5)		150.000					150.000
P234	Beamer Plenarsaal Ersatz (FB5)		30.000		30.000			60.000
P248	Anbindung Schulsekretariate (FB 5)	40.000						40.000
	<b>Summe Investitionen</b>	<b>2.250.910</b>	<b>2.400.000</b>	<b>2.490.000</b>	<b>1.915.000</b>	<b>1.590.000</b>	<b>1.260.000</b>	<b>11.905.910</b>

# **Stellenübersicht**

**des Eigenbetriebes Informationstechnologie  
des Wetteraukreises**

**für das**

**Wirtschaftsjahr 2024**



# Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

## Wirtschaftsplan 2024

des Eigenbetriebs IT des Wetteraukreises

### Stellenübersicht

	Beamtinnen/Beamte Bes.-Gr. nach BBesG				Summe	Beschäftigte Entgeltgruppe TVöD								Summe	Beamtinnen/ Beamte, Beschäftigte
	A13	A12	A11	A10		15	14	13	12	11	10	9	8		insgesamt
<b>Stellenübersicht 2024</b>	1	1			<b>2</b>	1		1	7	3	12	5	0	<b>29</b>	<b>31</b>
<b>Zahl der am 30.06.23 besetzten Stellen</b>	1	1			<b>2</b>	1			2		7,8	10,3	3	<b>24,1</b>	<b>26,1</b>
<b>Stellenübersicht 2023</b>	1	1			<b>2</b>	1			7	1	10	7	1	<b>27</b>	<b>29</b>

Die in allen Bereichen stattfindende Digitalisierung bedingt für die Kreis-IT eine stetige Zunahme der zu implementierenden und zu betreuenden Systeme. Die Umsetzung von e-Government und die Aktendigitalisierung wird WEBIT auch zukünftig umfassend fordern. Der zunehmende Arbeitskräftemangel bedingt zusätzlich den Wunsch der Facheinheiten zur verstärkten IKT-Nutzung und Prozessautomatisierung. Dies erhöht den Administrationsaufwand bei WEBIT. Hier steht der Wetteraukreis und WEBIT erst am Anfang der Entwicklung.

Im Stellenzuwachs des Wirtschaftsplan 2023 wurde primär dem e-Government-Aufgabenwuchs Rechnung getragen. Die Besetzung der neugeschaffenen Stellen gestaltet sich als sehr schwierig und wird planmäßig 2023 nicht umfassend umgesetzt werden können. Besonders im IT-Bereich ist das Personalmanagement eine sehr herausfordernde Aufgabe.

# Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Schwerpunkt des Managements muss, neben notwendiger Neuverpflichtungen, der Erhalt des bestehenden, qualifizierten Personalkörpers bei WEBIT sein.

Im Wirtschaftsplan 2024 sind daher diverse Neubewertungen der IT-Stellen vorgesehen. Ergänzender Personalbedarf besteht im Netzwerkbereich und im Controlling. Die komplexen IT-Strukturen der Kreis-IT und die zunehmende Anzahl der zu betreuenden Standorte bedingen die Verstärkung des Netzwerkteams. Im Rahmen der Revisionsprüfung 2022/2023 wurde von WEBIT der Aufbau eines Controllings gefordert.

Aufgrund dieser Anforderungen wird der Stellenplan WEBIT 2024 um zwei Positionen angehoben.

Alle Auszubildenden der letzten Jahre konnten an WEBIT gebunden werden. Dies ist ein wesentlicher Aspekt der Zukunftssicherung des Eigenbetriebes. WEBIT bildet ab September 2023, in Kooperation mit dem GZW, zwei neue Auszubildende zum Fachinformatiker aus. Wir bemühen uns 2024 erneut eine/n Studenten/in der Informatik im Rahmen des Programms Studium Plus einzustellen.

## Erläuterungen zur Stellenübersicht

In der Stellenübersicht sind die im Wirtschaftsjahr erforderlichen Stellen der Angestellten enthalten. Die im Eigenbetrieb beschäftigten Beamten werden im Stellenplan des Kreises geführt und in der Stellenübersicht des Eigenbetriebes nachrichtlich aufgeführt.

Die Zukunftsfähigkeit eines IKT-Dienstleisters wird primär durch das Personal bestimmt. Der ständig wachsende IT-Betreuungsumfang im Wetteraukreis, im GZW und bei unseren kommunalen Partnern und Kunden bedingen eine leistungsfähige Mannschaft. Ein wesentlicher Aspekt ist hierbei die Qualifikation, die im komplexen IKT-Umfeld des Wetteraukreises, neben einer guten Ausbildung, teilweise eine sehr lange Einarbeitungszeit fordert. Ein erfolgreiches Personalmanagement erfordert daher eine strategische und langfristige Planung.

Der IT-Arbeitsmarkt ist seit langem sehr kritisch und wird sich planmäßig in den nächsten Jahren noch verschärfen. Neben Personalgewinnung müssen wir die Attraktivität unserer bestehenden Arbeitsplätze steigern, um unser Personal langfristig zu binden. Zentraler Aspekt unserer Personalplanung ist unverändert die Ausbildung der Nachwuchskräfte.

# **Entgeltverzeichnis**

**des Eigenbetriebes Informationstechnologie  
des Wetteraukreises**

**Anlage zum Wirtschaftsplan  
2024**

# Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

## Vorbemerkungen zum Entgeltverzeichnis

In der Sitzung des Kreisausschusses vom 06.10.2009 wurde die Bindung des Entgeltverzeichnisses an den Wirtschaftsplan beschlossen. Entscheidend für das Entgeltverzeichnis sind die Forderungen unserer Kunden nach Umfang, Qualität und vor allem Verfügbarkeit der IT- und TK- Dienstleistungen in der Kreisverwaltung. Aus der IT-Zusammenarbeit von WEBIT mit dem Gesundheitszentrum Wetterau und den Kommunen ergeben sich synergetische Vorteile, die letztendlich allen Kunden im Wetteraukreis zu Gute kommen.

Das Entgeltverzeichnis der Eigenbetriebs WEBIT wurde in den letzten Jahren nur geringfügig verändert. Die Beschaffungs- und Dienstleistungskosten sind im IT-Bereich aber seit Beginn der Coronakrise extrem gestiegen. Vor allem der geplante Personalzuwachs, die Auswirkungen des Tarifabschlusses 2023 und notwendige Höhergruppierung der IT-Mitarbeiter bedingen in der Planung des neuen Jahres eine Anpassung des Entgeltverzeichnisses. In Abstimmung mit der Kreisverwaltung wurden daher die Pauschalen einzelner Serviceleistungen angehoben. Grundprinzip des Entgeltverzeichnisses ist und bleibt die verursachungsgerechte Weiterbelastung der Investitionen und Kosten auf Vollkostenbasis.

Die technischen Rahmenbedingungen zur IKT-Bereitstellung haben sich in den letzten Jahren grundlegend verändert und sind auch weiterhin im Umbruch. Auch im Wetteraukreis werden Dienste mehr und mehr in die Cloud verlagert. Ein Großteil der IT-Ressourcen, inklusive der Frontendsysteme, ist virtualisiert. Arbeitsplätze werden zukünftig von mehreren Anwendern/innen gemeinsam genutzt. Der Zugriff auf Systeme und Daten erfolgt geräteunspezifisch sowohl aus dem internen Netzwerk wie auch über das Internet (Telearbeit). Software ist zukünftig weniger als Investition zu betrachten, sie muss als laufender Kostenfaktor in der Planung berücksichtigt werden. Die Lizenzierung erfolgt nicht mehr standort- und hardwarebasiert sondern auf Nutzungsbasis (On Premise -> Cloud). Diese Veränderungen bedingen eine grundsätzliche Überarbeitung des Entgeltverzeichnisses, das aktuell schwerpunktmäßig endgerätebasiert aufgebaut ist. Die Überarbeitung ist mit der zwischen Kreisverwaltung und WEBIT konzipierten Neuerstellung der Leistungsvereinbarung (Service Level Agreement) geplant.

## **1. Produkte und Dienste**

ITK-Beauftragungen außerhalb der in den Leistungsvereinbarungen festgelegten Standardleistungen werden individuell an den jeweiligen Leistungsnutzer weiterbelastet.

# Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

## 1.1 Servicemanagement

Dienste: (siehe Leistungsvereinbarung)	Kostenweiterbelastung
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Service Desk (Help-Desk)</li> <li>• Incident- und Problemmanagement (Störungs- und Problembearbeitung)</li> </ul>	<p>Die Weiterbelastung erfolgt im Umlageverfahren.</p> <p>Pro PC werden 7,00 € / Monat berechnet.</p>

## 1.2 Bereitstellung dezentrale Infrastruktur

Dienste: (siehe Leistungsvereinbarung)	Kostenweiterbelastung
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedarfsbewertung</li> <li>• Angebotserstellung</li> <li>• Vergabe (VOL)</li> <li>• Beschaffung (VOL)</li> <li>• Inventarisierung</li> <li>• Lizenzmanagement</li> <li>• Inbetriebnahme</li> <li>• Finanzierung</li> </ul>	<p>Es erfolgt eine bereichsspezifische Weiterbelastung der Kosten. Hier werden genau die Kosten in Rechnung gestellt, die angefallen sind.</p> <p>Basis für die Weiterbelastung sind die entstandenen Abschreibungskosten zzgl. eines kalkulatorischen Zinszuschlags.</p>

## 1.3 Bereitstellung zentrale Serversysteme

Dienste: (siehe Leistungsvereinbarung)	Kostenweiterbelastung
<p>Rechenzentren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Betrieb Rechenzentrum (alle Serverräume)</li> <li>• Gewährleistung der relevanten Sicherheitsanforderungen (Raum, Strom, Klimatisierung)</li> <li>• Gewährleistung der Hochverfügbarkeit</li> <li>• Administration aller durch WEBIT im Wetteraukreis eingesetzten Server</li> </ul> <p>Zentrale Dienste:</p>	<p>Die Weiterbelastung aller zentralen Kosten erfolgt im Umlageverfahren.</p> <p>Pro PC werden 25,00 € / Monat berechnet.</p>

# Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Datenbankadministration</li> <li>• Automatische Softwareverteilung der Fachsoftware.</li> </ul>	Der bisher berücksichtigte Kostenblock „Speichermanagementsystem (NAS/SAN)“ wurde herausgelöst.
--	---

## 1.4 Datenmanagement

Dienste: (siehe Leistungsvereinbarung)	Kostenweiterbelastung
Speichermanagement <ul style="list-style-type: none"> <li>• NAS</li> <li>• SAN</li> <li>• Archivierung</li> </ul>	Die Weiterbelastung erfolgt erstmalig im direkten Umlageverfahren. Pro PC werden 11,00 € / Monat berechnet.

## 1.5 Datensicherheit

Dienste: (siehe Leistungsvereinbarung)	Kostenweiterbelastung
Gewährung der Datensicherheit und des Datenschutzes <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau und Betrieb ISMS</li> <li>• Betrieb Firewall</li> <li>• aktueller Virenschutz (zentrale und dezentrale Systeme, Pflege Quarantänepostfach)</li> <li>• Usermanagement (Berechtigungen, Dokumentation)</li> <li>• Datensicherung und Archivierung</li> <li>• Zusammenarbeit mit der Datenschutzbeauftragten der Kreisverwaltung</li> <li>• Zusammenarbeit mit dem hessischen Datenschutzbeauftragten</li> <li>• Berücksichtigung der Bestimmungen des DSGVO und HDSSIG</li> </ul>	Die Weiterbelastung erfolgt im Umlageverfahren. Pro PC werden 21,00 € / Monat berechnet.

# Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

## 1.6 Betrieb dezentrale Infrastruktur - Administration der IT-Basisdienste (Arbeitsplatzsupport)

Dienste: (siehe Leistungsvereinbarung)	Kostenweiterbelastung
<p>Zentrale Dienste:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Domänenadministration (diverse Dienste)</li> <li>• Druckmanagement</li> <li>• Automatische Softwareverteilung der Bürokommunikationssoftware</li> </ul> <p>Büro- und Kommunikationsdienste</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Office-Applikationen</li> <li>• E-Mail-Dienst mit Spamfilter</li> <li>• PC-Fax</li> <li>• Internetdienst (Browser)</li> <li>• Technischer Internetauftritt (www.wetteraukreis.de)</li> </ul> <p>Betreuung aller Kundensysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• PC-Service (Laptop, Thin-, Lean- und Full-Client)</li> <li>• Zubehör (Scanner etc.)</li> </ul> <p>Allgemeine Anwenderunterstützung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Technische Unterstützung</li> <li>• Unterstützung in Bürokommunikationsprodukten</li> <li>• Applikatorische Unterstützung (Basisapplikationen)</li> </ul>	<p>Die Weiterbelastung der Kosten für den Betrieb der dezentralen Infrastruktur erfolgt über den PC-Schlüssel.</p> <p>Es werden 55,00 € / Monat berechnet.</p>
<p>Betreuung netzunabhängiger Endgeräte (Heimarbeit, zentrale Administration)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einrichtung</li> <li>• Administration</li> <li>• Softwareverteilung und Patchmanagement</li> </ul>	<p>Die Weiterbelastung der Kosten für den Betrieb netzunabhängiger Endgeräte erfolgt pro Gerät.</p> <p>Es werden 19,00 € / Monat berechnet.</p>
<p>Betreuung netzunabhängiger Endgeräte (dezentrale Administration userseitig)</p>	<p>Nach Aufwand</p>
<p>Betrieb VDI – Virtual Desktop (Hochverfügbarkeit, Ortsunabhängig)</p>	<p>Es werden 12,00 € / Monat und User berechnet</p>
<p>Druckerservice für dezentrale Spezialdrucker</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Administration</li> <li>• Wartung</li> </ul>	<p>Die Weiterbelastung aller zentralen Kosten erfolgt über den Drucker-Schlüssel.</p>

# Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reparaturen</li> <li>• Maintenance</li> </ul>	Pro dezentralem Spezialdrucker werden 7,50 € / Monat berechnet.
--	---

## 1.7 Netzwerkmanagement und –betrieb

Dienste: (siehe Leistungsvereinbarung)	Kostenweiterbelastung
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Management Datenleitungen und Netzwerk</li> <li>• laufender Betrieb und Störungsbeseitigung</li> <li>• Optimierung</li> <li>• WAN (angemietete Datenleitungen, Router)</li> <li>• LAN (Netzwerk, aktive Komponenten, Funkanbindungen)</li> </ul>	<p>Im allgemeinen Netzwerkbereich werden pro PC 22,00 € / Monat berechnet.</p> <p>Die bereichsspezifische Weiterbelastung der Datenleitungen erfolgt gemäß entstandenem Aufwand.</p> <p>WEBIT stellt die Kosten für allgemeine Datenleitungen und bereichsspezifische Datenleitungen getrennt in Rechnung.</p>

## 1.8 Applikationsmanagement und –betrieb

Dienste: (siehe Leistungsvereinbarung)	Kostenweiterbelastung
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Softwareberatung und Systemdesign</li> <li>• Ausschreibung und Vergabe (Leistungsverändernd)</li> <li>• Projektmanagement (Leistungsverändernd)</li> <li>• Vertragsmanagement</li> <li>• Softwaremanagement</li> <li>• Softwarepaketierung</li> <li>• Lizenzverwaltung</li> <li>• Patchmanagement (Hot-Fix, Patch, Release)</li> <li>• Datenbankmanagement</li> <li>• Systemtechnische Administration</li> <li>• Fachseitige Unterstützung der Anwender</li> </ul>	<p>Die Weiterbelastung der WEBIT Betreuungskosten erfolgt gemäß nachstehender Tabelle.</p> <p>Softwarepflege- und –Betriebskosten von Drittfirmen werden ohne Aufschlag unmittelbar an die Kunden weiterbelastet.</p>



# Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Applikationsspezifische Weiterbelastung der Kosten:

<b>Fachapplikationen</b>	<b>Gesamtgebühr pro Jahr und Applikation</b>	<b>Weiterberechnung</b>
2Charta - Gekos - DMS	10.170,00 €	Pauschal
2Charta - kfz21 - DMS	9.345,00 €	Pauschal
2Charta - open21 - DMS	9.660,00 €	Pauschal
2Charta - wgs21 - DMS	120,00 €	Pauschal
Adobe Acrobat Professional - CC	210,00 €	Anzahl User
Adobe Creative Suite All Apps - CC	210,00 €	Anzahl User
Adobe Illustrator CC	210,00 €	Anzahl User
Adobe InDesign CC	270,00 €	Anzahl User
Adobe LifecycleDesigner	210,00 €	Anzahl User
Adobe Pagemaker	210,00 €	Anzahl User
Adobe Photoshop CC	210,00 €	Anzahl User
Adobe Photoshop Elements	210,00 €	Anzahl User
Adobe Premiere CC	210,00 €	Anzahl User
ADT21	900,00 €	Anzahl User
Alarmgeber	210,00 €	Pauschal
AMIS7school web	540,00 €	Pauschal
AQB-Datenbank-SaaS	570,00 €	Pauschal
ArcGIS	210,00 €	Anzahl User
ArChiefProfessional	210,00 €	Pauschal
ArcView	840,00 €	Anzahl User
Audicon - AuditSolutions	2.700,00 €	Pauschal
Audicon - AIS TaxAudit	2.700,00 €	Pauschal
Audicon - IDEA	2.700,00 €	Anzahl User
AutoCAD single use	210,00 €	Pauschal
AutoCAD 2018	3.780,00 €	Pauschal
AZR - Registerportal	1.410,00 €	Anzahl User

# Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Fachapplikationen	Gesamtgebühr pro Jahr und Applikation	Weiterberechnung
barzahlen.de	210,00 €	Pauschal
BAT Soft	780,00 €	Pauschal
Bechmann AVA Script	4.170,00 €	Anzahl User
beck online - alle Module	960,00 €	Anzahl User
C8 Cockpit (BI)	3.975,00 €	Pauschal
CAFM	1.350,00 €	Pauschal
cliq Web-Manager - Schließanlage	2.025,00 €	Pauschal
CMS - Typo3	3.135,00 €	Pauschal
COBRA - Leitstelle	4.635,00 €	Pauschal
comp.ASS - SGB XII und AsylbLG	22.875,00 €	Pauschal
comp.ASS - Controlling-Modul	2.400,00 €	Pauschal
CorelDraw	210,00 €	Pauschal
Core.Reporter	210,00 €	Pauschal
Crash Recovery System online RDW+	810,00 €	Pauschal
curalit21	1.230,00 €	Anzahl User
DataStreet Hessen (künftig: PG10)	210,00 €	Pauschal
DAVFaxConnect	750,00 €	Pauschal
Dendrit	780,00 €	Pauschal
DEA - Digitaler Einreise Antrag	270,00 €	Pauschal
DEMIS - Dt. Elektr. Melde- u. Info-system Infektionsschutz	735,00 €	Pauschal
DIM - Digitaler Impfausweis	270,00 €	Pauschal
Dragon Naturally Anywhere - Diktieren	660,00 €	Anzahl User
DSRV - Deutsche Rentenversicherung	1.410,00 €	Anzahl User
Duden-Rechtschreibung PLUS	210,00 €	Anzahl User
DVGW-Regelwerk Plus	210,00 €	Pauschal
DWGTrueView	450,00 €	Anzahl User
easy-feedback	360,00 €	Pauschal

# Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Fachapplikationen	Gesamtgebühr pro Jahr und Applikation	Weiterberechnung
EEbg - Einbürgerung	210,00 €	Pauschal
EGVP - Vermögensverzeichnisregister	660,00 €	Pauschal
E-Kontenabruf (BZSt)	210,00 €	Pauschal
ELBib für Aufsichtsbehörden	210,00 €	Pauschal
ELSTER-Formular	660,00 €	Pauschal
ema21	1.710,00 €	Anzahl User
EnEV - Wärme & Dampf	210,00 €	Pauschal
ENTS_Baumschnittkataster	112,50 €	Pauschal
FamKasse - onlinedialog-zu-bezuegestellen	60,00 €	Pauschal
FEWIS	150,00 €	Pauschal
Fireboard	150,00 €	Pauschal
fidas - Beteiligungsmanagement	660,00 €	Pauschal
FlorixWEB	150,00 €	Pauschal
FormsForWeb Filler	930,00 €	Pauschal
Foxit Reader	435,00 €	Pauschal
Garmin TOPO Deutschland PRO	30,00 €	Anzahl User
GekoS - Fahrerlaubnis	13.035,00 €	Pauschal
GenogrammDesigner	810,00 €	Pauschal
Geodaten online	210,00 €	Anzahl User
GIS - WebOffice	3.510,00 €	Pauschal
GIS - ProOffice-ALKIS-Buch	3.810,00 €	Pauschal
GISBO - Alarmierung	2.557,50 €	Pauschal
GPG4Win zentr. Beitragsservice Verschlüsselung	480,00 €	Pauschal
HABIDES	30,00 €	Pauschal
HAD online (FB 5)	1.500,00 €	Pauschal
HAD online (FB3)	1.500,00 €	Pauschal
HashMyFiles	480,00 €	Pauschal

# Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Fachapplikationen	Gesamtgebühr pro Jahr und Applikation	Weiterberechnung
Haufe SGB Office Professional	660,00 €	Anzahl User
Haufe TVÖD Office Premium	660,00 €	Anzahl User
Haufe Zeugnis Manager Professional	660,00 €	Anzahl User
HeBAV (Bafög/AFBG)	210,00 €	Pauschal
HELENA	540,00 €	Pauschal
Hermes KFZ-Schilder	540,00 €	Pauschal
HESIS	210,00 €	Pauschal
HEWOG WEB	210,00 €	Pauschal
HMULF- Desktopapplikationen (Land Hessen)	2.160,00 €	Anzahl User
HTK-AuslR-KommentarAuslaenderrecht	150,00 €	Pauschal
ICA-Parkautomat-Tiefgarage	60,00 €	Pauschal
IKOL-KH	60,00 €	Pauschal
Informationsbrief Ausländerrecht online	210,00 €	Pauschal
InFormJu (BZR)	60,00 €	Pauschal
Ing+ - Statik	0,00 €	Pauschal
IngenstauKorbion VOB	120,00 €	Pauschal
Ingrada LocalApp	225,00 €	Anzahl User
interamt.de - Stellenportal	210,00 €	Pauschal
InVeKoS_Antragstellung20xx	90,00 €	Pauschal
IVENA	210,00 €	Pauschal
INVITE	720,00 €	Anzahl User
Jobticket_vHGS	360,00 €	Pauschal
Jobticket_Tarifdatenermittlung	60,00 €	Pauschal
juris online	660,00 €	Anzahl User
juris PartnerModul Betreuungsrecht	75,00 €	Anzahl User
juris PartnerModul Sozialrecht Pflegerecht	75,00 €	Anzahl User
juris Praxiskommentar SGB	75,00 €	Anzahl User

# Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Fachapplikationen	Gesamtgebühr pro Jahr und Applikation	Weiterberechnung
KatS-Plan	150,00 €	Pauschal
kfz21 - Zulassung	1.380,00 €	Pauschal
kfz21 - TÜV-Schnittstellen	450,00 €	Pauschal
klickExport (klicktel.de)	30,00 €	Pauschal
komBi	1.140,00 €	Pauschal
Kommunal-Data-Hessen	375,00 €	Anzahl User
Konsentas - Aufrufanlage	600,00 €	Pauschal
Konsentas - Check-in Terminal für Aufrufanlage	420,00 €	Pauschal
KuferSQL - VHS-Seminarverwaltung	10.110,00 €	Pauschal
LaDiVa NT - Ausländerwesen	3.855,00 €	Pauschal
LAG-Pauschalen	375,00 €	Pauschal
LAIF - Access	60,00 €	Pauschal
LernCultur Familienkasse	210,00 €	Pauschal
LOGA - Personalwesen	390,00 €	Pauschal
LOGA - DMS/ASP	210,00 €	Pauschal
LOGA - FTP-Client	210,00 €	Pauschal
LOG-FT (KBA)	90,00 €	Pauschal
LUSDIK	210,00 €	Pauschal
MEMPLEX	1.575,00 €	Pauschal
MindManager	1.260,00 €	Anzahl User
Microsoft Projekt	1.260,00 €	Anzahl User
Microsoft Visio	2.640,00 €	Anzahl User
migewa - Gewerbeprüfdienst	1.335,00 €	Pauschal
mzins	510,00 €	Pauschal
Natureg	810,00 €	Pauschal
NetSupport Manager	825,00 €	Pauschal
newsystem kommunal - WK	30.150,00 €	Pauschal

# Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Fachapplikationen	Gesamtgebühr pro Jahr und Applikation	Weiterberechnung
newsystem kommunal - WVN	1.170,00 €	Pauschal
NIDA-Client	255,00 €	Pauschal
NMV-Toolbox-AuslaenderrechtsspezBerechnungsaufgaben	150,00 €	Pauschal
Nuance PowerPDF	2.985,00 €	Anzahl User
Octoware - Gesundheit	9.405,00 €	Pauschal
OctoReport	480,00 €	Pauschal
Oculus Binoptometer - Gesundheit	270,00 €	Pauschal
onmaps	2.925,00 €	Pauschal
owi21- Ordnungswidrigkeiten	330,00 €	Pauschal
PAC 3	60,00 €	Pauschal
pcBAT	1.095,00 €	Pauschal
pcBeamte	1.095,00 €	Pauschal
PC-Wahl / Votemanager	1.335,00 €	Anzahl User
PDF24	120,00 €	Pauschal
PDF Xchange	960,00 €	Pauschal
PIK - Personalisierungsinfrastruktur-Komponente (HW-PIK)	330,00 €	Pauschal
POS - EC-Terminals (HESS)	2.235,00 €	Anzahl User
Postbank MultiWeb	240,00 €	Pauschal
ProBAUG - Bauwesen / ProBRANDSCHUTZ / ProBAUG/WP	20.025,00 €	Anzahl User
PROSOZ 14plus	16.395,00 €	Pauschal
PROSOZ 14plus - AltvDV	720,00 €	Pauschal
PROSOZ 14plus - Kita online (OZG)	330,00 €	Pauschal
PROSOZ 14plus - UVG online (OZG)	330,00 €	Pauschal
PROSOZ/J DOS	60,00 €	Pauschal
PROSOZ/S Win	60,00 €	Pauschal
ProUMWELT	4.935,00 €	Pauschal
QGIS	420,00 €	Anzahl User

# Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Fachapplikationen	Gesamtgebühr pro Jahr und Applikation	Weiterberechnung
QMS Professional - Leitstelle	4.980,00 €	Pauschal
Raum für Raum	3.360,00 €	Pauschal
RDB - Rechtsdatenbank	1.110,00 €	Pauschal
REHADAT-Elan	60,00 €	Pauschal
RKI-WebService	735,00 €	Pauschal
rveService - eAntrag/Expertenversion	1.740,00 €	Pauschal
scala - Brillux	45,00 €	Pauschal
SEP - Schulentwicklungsplan	30,00 €	Pauschal
SEPA xml-Checker	405,00 €	Pauschal
Session - Sitzungsdienst	3.120,00 €	Pauschal
SessionNet	3.060,00 €	Pauschal
S-Firm	2.175,00 €	Pauschal
SMUSI	450,00 €	Pauschal
Snagit	720,00 €	Pauschal
SORMAS	810,00 €	Pauschal
SozhiDAV WEB	210,00 €	Pauschal
Sozialmonitor	210,00 €	Pauschal
Spatial Commander	30,00 €	Pauschal
Stradivari - KreisstraßenDB	255,00 €	Pauschal
SuperNova Magnifier - Vergrößerungssoftware	30,00 €	Pauschal
SV-Net Personalamt	60,00 €	Pauschal
synCASE - Pflegestützpunkt	150,00 €	Pauschal
Tech. Baubestimmungen online	210,00 €	Pauschal
TETRAcontrol-TC-LSt-02	150,00 €	Pauschal
TETRAcontrol-TC-Plus-04	150,00 €	Pauschal
Top-Collection1	30,00 €	Pauschal
Total Commander	30,00 €	Pauschal

# Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Fachapplikationen	Gesamtgebühr pro Jahr und Applikation	Weiterberechnung
UHLex	450,00 €	Pauschal
UltraEdit	30,00 €	Pauschal
umA-DB/ASYL-DB	375,00 €	Pauschal
VEMAGS Schwertransporte	60,00 €	Pauschal
VDI/DIN Handbücher (HLNUG)	60,00 €	Pauschal
VFDB - Vorbeugender Brandschutz	360,00 €	Pauschal
vHGS Jobticket	360,00 €	Pauschal
Vollkomm - Vollstreckung	4.695,00 €	Pauschal
Vorkammer UWB	210,00 €	Pauschal
VPI-Info	105,00 €	Pauschal
Walhalla - Waffenrecht online (eBook)	60,00 €	Pauschal
watchDirectory (FlorixWEB)	960,00 €	Pauschal
webamt 1 Formular - SGBXII-Antrag	60,00 €	Pauschal
webamt 2 Formulare - Aufenthaltserlaubnis	60,00 €	Pauschal
wgs21 - Gefahrstoffe	1.050,00 €	Pauschal
wgs21 - eAkte	720,00 €	Pauschal
Win32OpenSSL	360,00 €	Pauschal
WinSCP portable (KVBW)	45,00 €	Pauschal
WorkOffice - Waffenrecht	3.795,00 €	Pauschal
wtkedu - WebWeaver	225,00 €	Pauschal
XML-Editor	30,00 €	Pauschal
XTA-Schnittstelle Autista - OctoWareTN	105,00 €	Pauschal
XWaffeDolmetscher	30,00 €	Pauschal
YouConnect	390,00 €	Pauschal
ZaSys Kassenprogramm (HESS)	3.735,00 €	Pauschal
ZEUS Zeitmanagement	7.710,00 €	Pauschal
Z-Cron	90,00 €	Pauschal



# Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

## 1.9 Telefonie

Dienste: (siehe Leistungsvereinbarung)	Kostenweiterbelastung
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betrieb Festnetztelefonanlagen</li> <li>• <b>IP-Telefonie, Konferenzdienst, CTI</b></li> <li>• Steuerung und Instandsetzung dezentraler Komponenten (Telefon und Zubehör)</li> <li>• Vertragsmanagement</li> <li>• Telefonabrechnung</li> </ul>	<p>Sämtliche Kosten der Festnetztelefonie werden auf die Endgeräte umgelegt.</p> <p>Hier erfolgt eine Weiterbelastung von 21,00 € pro Monat und Endgerät (incl. Pauschalisierte Gesprächsgebühren).</p>

## 1.10 Mobile Kommunikation (Mobiltelefonie und mobiler Datenverkehr)

Dienste: (siehe Leistungsvereinbarung)	Kostenweiterbelastung
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung</li> <li>• Beschaffung</li> <li>• Vertragsmanagement</li> <li>• Tarifoptimierung</li> <li>• Support</li> <li>• Gebührenabrechnung (verursachergerechte Abrechnung)</li> <li>• <b>MDM – mobile Device Management</b></li> </ul>	<p>Die Weiterbelastung der laufenden Gebühren (Grund- und Verbindungsgebühren) erfolgt ohne Aufschlag.</p> <p>Weiterhin wird für die beschriebenen Leistungen pro Vertrag eine monatliche Gebühr von</p> <p>1,00 € / Monat für Telefonie 5,00 € / Monat für Telefonie und Datenverkehr</p> <p>berechnet.</p>

# Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

## 1.11 Druck- und Kopierdienste

Dienste: (siehe Leistungsvereinbarung)	Kostenweiterbelastung																					
<ul style="list-style-type: none"> <li>Beschaffungs- und Vertragsmanagement</li> <li>Planung und Steuerung des externen Dienstleisters</li> <li>Integration der Systeme in die Systemlandschaft des Wetteraukreises –Druckdienst, Faxdienst, e-Mail (Domänenintegration, Treiberadaptierung)</li> <li>Spezifische Auswertung des Druck- u. Kopiervolumens</li> <li>Verursachergerechte Abrechnung</li> </ul>	<p>Bereitstellungs- und Klickpreise (Kopierte oder gedruckte A4 Seite):</p> <p>Zentralkopierer:</p> <table> <tr> <td colspan="3">Keine Bereitstellungskosten</td> </tr> <tr> <td>Klickpreis:</td> <td>Farbe</td> <td>0,190 €</td> </tr> <tr> <td></td> <td>S/W</td> <td>0,023 €</td> </tr> </table> <p>Individualgerät:</p> <table> <tr> <td>Bereitstellungskosten:</td> <td>Farbe</td> <td>20,00 € / Monat</td> </tr> <tr> <td></td> <td>S/W:</td> <td>15,00 € / Monat</td> </tr> </table> <table> <tr> <td>Klickpreis:</td> <td>Farbe</td> <td>0,190 €</td> </tr> <tr> <td></td> <td>S/W</td> <td>0,023 €</td> </tr> </table>	Keine Bereitstellungskosten			Klickpreis:	Farbe	0,190 €		S/W	0,023 €	Bereitstellungskosten:	Farbe	20,00 € / Monat		S/W:	15,00 € / Monat	Klickpreis:	Farbe	0,190 €		S/W	0,023 €
Keine Bereitstellungskosten																						
Klickpreis:	Farbe	0,190 €																				
	S/W	0,023 €																				
Bereitstellungskosten:	Farbe	20,00 € / Monat																				
	S/W:	15,00 € / Monat																				
Klickpreis:	Farbe	0,190 €																				
	S/W	0,023 €																				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Spezialdrucker</li> </ul>	Siehe unter 1.6																					

# Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

## 1.12 Cloudspeicher

Dienste: (siehe Leistungsvereinbarung)	Kostenweiterbelastung
<b>Bereitstellung Berechtigungen</b>	10,00 € pro Monat pro berechtigtem User

## 2. Weitere Dienstleistungen

WEBIT ist mit Aufgaben des Kreises betraut, die keinem Produkt zuzuordnen sind. Es werden auch Dienste gelistet, die synergetisch mit anderen Kunden aufgebaut und betreut werden. Dieser Aspekt gewinnt bei einer Dienstgestellung über die Kreisverwaltung hinaus eine besondere Bedeutung. Die Synergiegewinne der Kundenverbreiterung werden zu einer Dienstleistungserweiterung und Kostenreduktion in der Kreisverwaltung und bei den Partnern führen.

Dienste: (siehe Leistungsvereinbarung)	Kostenweiterbelastung
Präsentationstechnik Sitzungsräume	Die Weiterbelastung der Infrastrukturkosten (Beschaffung, Reparatur) aller zentralen Beamer erfolgt an den Träger (FB 5).
Videokonferenzsysteme in mehreren Liegenschaften (Räume, Beschaffungen, Wartungskoten, Betreuung)	Die Weiterbelastung der Infrastrukturkosten (Beschaffung, Reparatur) aller zentralen Beamer erfolgt an den Träger (FB 5).
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bereitstellung eines Beamers und eines Laptops für Präsentationen</li> <li>• Management und technische Administration der durch WEBIT beschafften fest installierten zentralen Beamer in den Besprechungsräumen</li> </ul>	Für den mobilen Beamer, das Laptop und die Ausleihe werden keine Servicekosten erhoben. Die Weiterbelastung der Infrastrukturkosten (Beschaffung, Reparatur) aller zentralen Beamer erfolgt an den Träger (FB 5).
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Telearbeitsplatz: Bereitstellung Token mit Zugangsdaten Microsoft-Lizenzen siehe dezentrale Infrastruktur)</li> </ul>	Pro externem Zugang werden 25,00 € / Monat in Rechnung gestellt.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Öffentlicher WLAN-Zugang am Europaplatz</li> </ul>	Kostenfreie Bereitstellung eines Hotspots auf dem Europaplatz für alle Bürger.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• WLAN in den Sitzungsräumen im Kreishaus</li> </ul>	Technische Voraussetzung des politischen Projektes „Papierarmer Kreistag“. Die Betriebskosten werden dem Gremiendienst weiterbelastet.

# Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

## 3. Rechnungslegung

Die Rechnungslegung von WEBIT an die Kunden der Kreisverwaltung entspricht in ihrer Aufgliederung den beschriebenen Produkten. Im vierteljährlichen Rhythmus erhält jede Einheit eine Aufstellung der entstandenen Kosten.

### 3.1 IT-Kosten

Die angefallenen IT-Kosten der Kunden von WEBIT werden wie folgt dargestellt:

<i>Rechnungsposition</i>
<b>Objektkosten</b>
<b>1) Servicemanagement</b> Umlageverfahren / 7,- € pro Monat und PC
<b>2) Bereitstellung dezentrale Infrastruktur</b> a) bereichsspezifisch (Abschreibung für Beschaffungen Ihres Bereichs, Hardware und Software) b) Kosten aus Bedarfsanforderungen (Beschaffungen und Dienstleistungen)
<b>3) Bereitstellung zentraler Serversysteme</b> Umlageverfahren / 25,- € pro Monat und PC
<b>4) Datenmanagement</b> Umlageverfahren / 11,- € pro Monat und PC  Cloudspeicher 5,- € pro Monat und berechtigtem User
<b>5) Datensicherheit</b> Umlageverfahren / 21,- € pro Monat und PC
<b>6) Betrieb dezentrale Infrastruktur / Administration der IT-Basisdienste</b> Umlageverfahren / 55,- € pro Monat und PC im Netzwerk Umlageverfahren / 19,- € pro Monat und netzunabhängigem Endgerät <b>Virtual Desktop - VDI</b> Umlageverfahren / 12,- € pro Monat und dezentralem Spezialdrucker
<b>7) Netzwerkmanagement und -betrieb</b> a) Allgemeiner Netzwerkbereich Umlageverfahren / 22,- € pro Monat und PC b) Bereichsspezifischer Netzwerkbereich (interne und externe Kosten für kundenspezifische Datenleitungen) Weiterberechnung nach Aufwand

# Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

<b>8) Applikationsmanagement und -betrieb</b>
a) Kosten von Drittfirmen Softwarewartungs- und Betriebskosten Ihres Bereichs (quartalsgenaue Weiterberechnung ohne Aufschlag)
b) Kalkulierte Betreuungskosten WEBIT (Interner Aufwand WEBIT, nach Kategorien pauschalisiert bzw. individuell vereinbart)
<b>Projektkosten</b>
<b>9) Projekte Fachbereich</b> (interne und externe Kosten für kundenspezifische Projekte)

Auf Kundenwunsch werden zu den einzelnen Positionen detaillierte Aufstellungen zur Verfügung gestellt.

## 3.2 Telefonie

<b>1) Bereitstellung der Endgeräte</b> mit Nutzung aller Funktionen der Telefonanlage und anteilige Gesprächsgebühren, monatliche Weiterberechnung 21,00 € pro Monat und Apparat
---

Die Anzahl der berechneten Apparate pro Bereich und Monat wird den Kunden nach Quartalsende mitgeteilt.

## 3.3 Mobile Kommunikation (Mobiltelefonie und mobiler Datenverkehr)

<b>1) Grund- und Verbindungsgebühren</b> monatliche Weiterberechnung ohne Aufschlag
<b>2) Einmalige Kosten (z.B. Gerätekauf, SIM-Karten)</b> Weiterberechnung ohne Aufschlag im jeweiligen Monat
<b>3) Service wie unter 1.9 beschrieben</b> 1,00 € / Monat und Vertrag für Telefonie 5,00 € / Monat und Vertrag für Telefonie und Datenverkehr

Die entstandenen Kosten werden den Kunden nach Quartalsende detailliert mitgeteilt.

# Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

## **3.4 Kopier – und Multifunktionsdienste**

<b>1) Kopie bzw. Ausdruck auf den Zentralkopierern <u>und</u> Individualgeräten</b> (Klickpreis je A4-Seite)	
Farbe	0,190 €
s/w	0,023 €
gemäß Auswertung	
<b>2) Bereitstellung eines Individualgerätes</b>	
Farbe	20,00 € / Monat
S/W:	15,00 € / Monat

Die angefallenen Klickkosten(Drucke und Kopien) werden den Kunden als Summe der angefallenen Klicks pro Abrechnungseinheit zzgl. evtl. entstandener Bereitstellungskosten nach Quartalsende mitgeteilt.

## **3.5 Weitere Dienstleistungen**

<b>1) Bereitstellung des Dienstes Telearbeit</b>	
25,- € pro Monat und Zugang	

Die angefallenen Kosten für den Dienst Telearbeit werden den Kunden monatsbezogen nach Quartalsende mitgeteilt.

# Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

## Erläuterungen Fachbegriffe und Abkürzungen

BI	Der Begriff <b>Business Intelligence</b> , abgekürzt <b>BI</b> bezeichnet Verfahren und Prozesse zur systematischen Analyse (Sammlung, Auswertung und Darstellung) von Daten in elektronischer Form. Ziel ist die Gewinnung von Erkenntnissen, die in Hinsicht auf die Unternehmensziele bessere operative oder strategische Entscheidungen ermöglichen. Dies geschieht mit Hilfe analytischer Konzepte, entsprechender Software bzw. IT-Systeme.
CAD	<b>Computer Aided Design</b> (engl. computergestützte Konstruktion) ist eine Art "elektronisches Zeichenbrett".
CMS	<b>Content Management System</b> – System zur automatisierten Bearbeitung von WEB-Diensten
DMS	Die Abkürzung DMS steht für <b>Dokumenten-Management-System</b> . Ein Dokumentenmanagementsystem dient zur datenbankgestützten Verwaltung elektronischer Dokumente.
DMZ	Eine <b>Demilitarisierte Zone</b> bezeichnet ein Computernetz mit sicherheitstechnisch kontrollierten Zugriffsmöglichkeiten auf die daran angeschlossenen Server. Die in der DMZ aufgestellten Systeme werden durch eine oder mehrere Firewalls gegen andere Netze (z. B. Internet, LAN) abgeschirmt. Durch diese Trennung kann der Zugriff auf öffentlich erreichbare Dienste gestattet und gleichzeitig das interne Netz (LAN) vor unberechtigten Zugriffen von außen geschützt werden. Ihre Schutzwirkung entfaltet eine DMZ durch die Isolation eines Systems gegenüber zwei oder mehr Netzen.
eGovernment	Unter eGovernment im engeren Sinn (elektronisches Regieren und Verwalten) versteht man die Vereinfachung und Durchführung von Prozessen zur Information, Kommunikation und Transaktion innerhalb und zwischen Behörden, sowie zwischen diesen und Bürgern sowie Unternehmen durch den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien.
GIS	GIS: <b>Geografisches Informationssystem</b> GIS ist ein Informationssystem, mit dem raumbezogene Daten digital erfasst und redigiert, gespeichert und reorganisiert, modelliert und analysiert sowie alphanumerisch und graphisch präsentiert werden. Es vereint eine Datenbank und die zur Bearbeitung und Darstellung dieser Daten nützlichen Methoden.
Help-Desk	Standardisiertes System zur kontrollierten Bearbeitung von Störungsmeldungen mit Auswertungsmöglichkeit.

# Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Hot Spot	Hot Spots sind öffentliche drahtlose Internetzugriffspunkte, die (teilweise gegen Bezahlung) für jedermann zugänglich sind. Sie sind sowohl in öffentlichen Räumen als auch in privaten installiert. Eine Verbindung zum Hot Spot ist mit einer Vielzahl an Geräten möglich.
IKT	Unter <b>I</b> nformations- und <b>K</b> ommunikationstechnologie werden Technologien im Bereich der Information und Kommunikation zusammengefasst.
IT	<b>I</b> nformationstechnologie
ISMS	Das Information Security Management System (ISMS, engl. für „Managementsystem für Informationssicherheit“) ist eine Aufstellung von Verfahren und Regeln innerhalb eines Unternehmens, welche dazu dienen, die Informationssicherheit dauerhaft zu definieren, zu steuern, zu kontrollieren, aufrechtzuerhalten und fortlaufend zu verbessern.
MDM	<b>M</b> obile- <b>D</b> evice- <b>M</b> anagement (MDM; deutsch Mobilgeräteverwaltung) steht für die zentralisierte Verwaltung von Mobilgeräten wie Smartphones, Sub-Notebooks, PDAs oder Tablet-Computer mit Hilfe von Software und Hardware. Die Verwaltung bezieht sich auf die Inventarisierung von mobilen Geräten in Organisationen, die Software-, Daten- und Richtlinienverteilung, sowie den Schutz der Daten auf diesen Geräten. Da diese Geräte über das Mobilfunk und WLAN mit unternehmensinternen Ressourcen kommunizieren, müssen auch Probleme der drahtlosen Verwaltung gelöst werden.
NAS	<b>N</b> etwork <b>A</b> ttached <b>S</b> torage (NAS, englisch für netzgebundener Speicher). NAS können große Datenmengen bewältigen und mehreren Benutzern gleichzeitig Zugriff auf Daten gewähren. Durch den Einsatz leistungsfähiger Festplatten und Caches werden auch umfangreiche Datenmengen dem Benutzer schnell zugänglich gemacht. Professionelle NAS-Lösungen sind für die Konsolidierung von Dateidiensten in Unternehmen geeignet.
OZG	Das Onlinezugangsgesetz verpflichtet Bund, Länder und Kommunen, den Bürgerinnen und Bürgern die Antragstellung zu allen Verwaltungsleistungen online / digital zu ermöglichen.
OTA	<b>O</b> nline- <b>T</b> ermin- <b>A</b> nmeldung Software und Dienst zur Steuerung der digitalen Terminvereinbarung.



# Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

SAN	Als <b>S</b> torage- <b>A</b> rea- <b>N</b> etwork (dt. Speichernetzwerk) bezeichnet man im Bereich der Datenverarbeitung ein Netzwerk zur Anbindung von Festplattensubsystemen und Datensicherungssystemen an Server-Systeme. Ein SAN stellt ein Netzwerk zwischen Servern und von den Servern genutzten Speicherressourcen dar. Die Speicherressourcen werden aus dem eigentlichen Netzwerk heraus genommen und in ein unabhängiges eigenes Netzwerk mit hoher Leistung überführt.
TK	<b>Tele</b> kommunikationsanlage
Virtualisierung	bezeichnet Methoden, die es erlauben, Ressourcen eines Computers (insbesondere im Server-Bereich) zusammenzufassen oder aufzuteilen.
WLAN	Wireless Local Area Network (in Deutsch wörtlich „drahtloses lokales Netzwerk“) bezeichnet ein lokales Funknetz. Öffentliche und kommerzielle WLAN-Access-Points mit Internetanbindung, sogenannte „Hot Spots“, ermöglichen an vielen Orten den Zugriff auf das weltweite Datennetz.

# Unternehmen und Einrichtungen

Breitbandbeteiligungsgesellschaft  
Wetterau GmbH Friedberg

Gemeinnützige Wetterauer Archäologische  
Gesellschaft Glauberg GmbH

Kliniken des Wetteraukreises Friedberg –  
Schotten – Gedern gGmbH

Kompostierung Wetterau GmbH

Oberhessische Recycling Dienste GmbH

Tourismus Region Wetterau GmbH

Wetterauer Entsorgungsanlagen GmbH

Zweckverband Oberhessische  
Versorgungsbetriebe

# Breitbandbeteiligungs- gesellschaft Wetterau GmbH Friedberg

(Auszüge aus dem Jahresabschluss 2021, der Jahresabschluss 2022 liegt  
aktuell noch nicht vor.)

**Breitbandbeteiligungsgesellschaft Wetteraukreis GmbH  
Friedberg**

**Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021  
Bilanz zum 31. Dezember 2021**

<b>Aktivseite</b>			<b>Passivseite</b>		
	31.12.2021	31.12.2020		31.12.2021	31.12.2020
	€	€		€	€
A. <u>Anlagevermögen</u>			A. <u>Eigenkapital</u>		
I. <u>Finanzanlagen</u>			I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	25.000,00	25.000,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	1,00	1,00	II. <u>Verlustvortrag</u>	-34.162,87	-18.050,79
	<u>1,00</u>	<u>1,00</u>	III. <u>Jahresfehlbetrag</u>	-3.580,91	-16.112,08
B. <u>Umlaufvermögen</u>				<u>-12.743,78</u>	<u>-9.162,87</u>
II. <u>Guthaben bei Kreditinstituten</u>	25.902,90	26.323,75	B. <u>Rückstellungen</u>		
			Sonstige Rückstellungen	13.945,00	11.470,00
				<u>13.945,00</u>	<u>11.470,00</u>
			C. <u>Verbindlichkeiten</u>		
			1. <u>Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern</u>	23.972,68	23.972,68
			davon mit einer Restlaufzeit bis zu		
			einem Jahr EUR 23.972,68 (Vorjahr EUR 23.972,68)		
			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und	730,00	44,94
			Leistungen		
			davon mit einer Restlaufzeit bis zu		
			einem Jahr EUR 730,00 (Vorjahr EUR 44,94)		
	<u>25.902,90</u>	<u>26.323,75</u>		<u>24.702,68</u>	<u>24.017,62</u>
	<u>25.903,90</u>	<u>26.324,75</u>		<u>25.903,90</u>	<u>26.324,75</u>

**Breitbandbeteiligungsgesellschaft Wetteraukreis GmbH  
Friedberg**

**Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021  
Gewinn- und Verlustrechnung 2021**

	2021 €	Vorjahr €
1. Sonstige betriebliche Erträge	70,00	37,23
	<u>70,00</u>	<u>37,23</u>
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.650,91	3.650,31
Zwischenergebnis	<u>-3.580,91</u>	<u>-3.613,08</u>
3. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	12.499,00
4. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>-3.580,91</u>	<u>-16.112,08</u>
5. Jahresfehlbetrag	<u>-3.580,91</u>	<u>-16.112,08</u>
6. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-34.162,87	-18.050,79
7. Bilanzverlust	<u><u>-37.743,78</u></u>	<u><u>-34.162,87</u></u>

# **Breitbandbeteiligungsgesellschaft Wetterau GmbH, 61169 Friedberg**

## **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021**

---

### **1. Grundlagen der Gesellschaft**

Die Breitbandbeteiligungsgesellschaft Wetterau GmbH wurde mit dem Ziel gegründet, im Wetteraukreis die Infrastruktur einer flächendeckenden Breitbandversorgung zu gewährleisten und diese der Bevölkerung zur Nutzung zur Verfügung zu stellen. Die Gesellschafter versprachen sich dadurch innerhalb von drei Jahren nach Planungsreife das Ziel des flächendeckenden Breitbandausbaus zu erreichen.

Die Gesellschaftsanteile lagen zunächst zu 100 % in Händen des Wetteraukreises. Das Stammkapital betrug zu Beginn 180.000 EUR.

Die Eigenkapitalbasis wurde im Dezember 2013 geschaffen. Sitz der Gesellschaft ist Friedberg/Hessen.

Ausgehend von der Tatsache, dass der freie Markt den flächendeckenden Breitbandausbau nicht sicherstellt, ist mit Blick auf den demographischen Wandel auch in ländlichen Regionen eine ausreichende Breitbandinfrastruktur bereitzustellen. Dies kann grundsätzlich durch Zahlung eines verlorenen Zuschusses an ein am Markt tätiges Telekommunikationsunternehmen oder im Wege der Eigenrealisierung durch den Bau eines eigenen Netzes erfolgen, dass dann im Wege eines Netzmietmodells nach Ausschreibung von einem Marktteilnehmer betrieben wird.

Erstes Ziel war, durch die eigens gemeinsam mit der Breitbandbeteiligungsgesellschaft Vogelsberg GmbH und dem Zweckverband Oberhessische Versorgungsbetriebe gegründete Breitbandinfrastrukturgesellschaft Oberhessen GmbH (BIGO) zügig die Grundlage für die Entscheidung zwischen diesen beiden Optionen geschaffen wird und die weiteren notwendigen Schritte nach Beschlussfassung in den Gremien der Gesellschafter und der Gesellschaft selbst herbeigeführt werden.

## **2. Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis**

Im Jahr 2015 wurde eine Kapitalerhöhung um 4,3 Mio. EUR auf dann 4,48 Mio. EUR vorgeschlagen und durchgeführt. Ausschlaggebend hierfür war die Richtungsentscheidung der Gesellschafterversammlung für ein eigenes Netzbetreibermodell und für den damit verbundenen Bau eines eigenen Netzes durch die BIGO. Gleichzeitig wurde ein Betrag von 4.2 Mio. EUR im Rahmen einer Kapitalerhöhung der BIGO an die Gesellschaft weitergeleitet. Bedingt durch die dynamische Entwicklung des Breitbandausbaus erklärten die Städte Büdingen, Friedberg und Niddatal sowie die Gemeinden Glauburg, Kefenrod Wöllstadt ihren Austritt aus der Gesellschaft, der Ende 2016 satzungsgemäß umgesetzt wird. Grund für den Austritt war, dass der Breitbandausbau von pro wirtschaftlichen Telekommunikationsunternehmen kostenlos oder durch Finanzierung einer Deckungslücke vorgenommen wird. Die Gesellschafter Limeshain und zunächst Rockenberg, auf die dies ebenfalls zutrifft, sind weiterhin Gesellschafter, nahmen aber an der Kapitalerhöhung nicht teil. Der Gesellschafter Wetteraukreis übernahm den Anteil an der Kapitalerhöhung dieser Kommunen.

Das geplante Netzbetreibermodell wurde schließlich nicht umgesetzt, da die Deutsche Telekom sich schließlich Ende 2015 dazu entschloss, den Wetteraukreis nahezu flächendeckend auszubauen (FttC) und zwar auf Grundlage der Ausbaupläne der BIGO (98 % mind. 50 mBit/s). Dies wurde weitestgehend umgesetzt. Das BIGO-Projekt wurde in der Wetterau vorübergehend ausgesetzt, mittlerweile ist klar, dass keine Realisierung erfolgt. Die Ausnahme bildet ein Glasfaserprojekt zugunsten von 36 Schulen im Gebiet der Gesellschafter der Gesellschaft. Dies wird gemeinsam mit dem Ausbauprojekt im Vogelsbergkreis von der BIGO umgesetzt.

Seitens der kommunalen Gesellschafter wurde bereits frühzeitig der Wunsch laut, das Stammkapital der Gesellschaft auf ein Mindestmaß zurückzuführen. Dies erfolgte im Dezember 2017 mit dem Beschluss zur Herabsetzung des Stammkapitals auf 25.000,00 EUR. In gleichem Maße erfolgte eine Kapitalherabsetzung bei der BIGO. Alle Städte und Gemeinden im Gesellschafterkreis haben ihre Anteile an den Wetteraukreis abgetreten, so dass dieser ab 2019 Alleingesellschafter wird.

Die Gesellschaft wird sogleich mit einer Einlage von 12.500,00 EUR gemeinsam mit der Beteiligungsgesellschaft des Vogelsbergkreises einen Anteil von 50% an der BIGO halten. Der Gesellschafter ZOV hat die BIGO verlassen

Die Abwicklung der Folgen der Kapitalherabsetzungen ist nach Ablauf der gesetzlichen Fristen im Frühjahr 2019 abgeschlossen. Auch wurden dadurch bedingt entsprechende Neubewertungen vorgenommen. Die Prüfung der entsprechenden Jahresabschlüsse steht noch aus.

### **3. Lage der Gesellschaft**

Das erzielte Jahresergebnis beträgt für das Wirtschaftsjahr 2021 - 3.580,91 EUR. Der Ergebnisvortrag des Vorjahres belief sich auf - 34.162,87 EUR. Dadurch erhöhte sich der Bilanzverlust zum Ende des Geschäftsjahres auf 37.743,78 EUR.

Zu dem nicht verbrauchten Betrag aus der Kapitalherabsetzung in Höhe von 23.972,68 Euro, momentan als Verbindlichkeit gegenüber Gesellschaftern ausgewiesen, wird der Gesellschafterversammlung ein Beschlussvorschlag unterbreitet, in dem festgestellt wird, dass der Betrag dauerhaft und unwiderruflich der Gesellschaft zur Verfügung gestellt wird. Der Betrag wird sodann in die Kapitalrücklage eingestellt und kann zur Abdeckung von Fehlbeträgen verwendet werden.

Die allgemeinen Betriebskosten sind weiterhin sehr gering. Diesen stehen aber keine Einnahmen entgegen.

Investitionen wurden nicht getätigt. Auf die Beteiligung an der BIGO wurde bereits hingewiesen.

### **4. Voraussichtliche Entwicklung**

Die Gesellschaft wird auf niedrigstem Niveau weitergeführt. Eine operative Rolle ist derzeit nicht absehbar. Über eine Auflösung wird bereits diskutiert, da über die Mitgliedschaft des Wetteraukreises in der Gigabitregion FRM eine Förderung des Breitbandausbaus im überregionalen Verbund möglich ist.



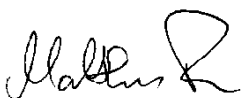
## **5. Chancen- und Risikobericht**

Die weiteren Schritte beim Breitbandausbau im Wetteraukreis werden nach jetziger Einschätzung künftig durch den Wetteraukreis in Zusammenarbeit mit interessierten Kommunen angegangen. Die Gigabitregion FRM ist ein weiteres Instrument, um den flächendeckenden Ausbau im Wetteraukreis zeitnah umzusetzen. Mit den getätigten Schritten (Kapitalherabsetzung, Alleingesellschafter Wetteraukreis) wurden die Risiken für die Gesellschaft bisher deutlich reduziert. Auch die BIGO selbst hat ihre Aufwände reduziert und wird dies weiter tun. Eine vorhandene Rücklage dort dient dem Projektabschluss des geförderten Breitbandausbaus im Vogelsbergkreis mit dem Teilprojekt für die Wetterauer Schulen. Sofern diese Rücklage nicht benötigt wird, ist sie für mögliche Verluste der BIGO einzusetzen. Sollten Verluste der BIGO von deren Gesellschaftern zu tragen sein, sind notwendige Schritte zu einzuleiten.

## **6. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres**

Ereignisse von besonderer Bedeutung, die sich negativ auf den Geschäftsverlauf auswirken können, sind zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Lageberichtes nicht erkennbar.

Friedberg, 28. Februar 2023



Matthias Flor  
Geschäftsführer

Gemeinnützige  
Wetterauer  
Archäologische  
Gesellschaft Glauberg  
GmbH

**ANLAGE 1**

**Bilanz zum 31. Dezember 2022**

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
<b>A K T I V A</b>				
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>				
I. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	29.155,00	31.176,00	49.950,00	49.950,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.642,00	16.884,00	34.110,74	-9.820,69
	<u>43.797,00</u>	<u>48.060,00</u>	<u>64.883,68</u>	<u>84.060,74</u>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	362,39	536,89	7.502,00	6.706,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.094,16	2.050,48		6.706,00
2. sonstige Vermögensgegenstände		2.587,37		
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		359.289,56	1.836,93	4.700,50
	<u>1.248,69</u>	<u>1.248,69</u>	<u>267.593,12</u>	<u>334.967,76</u>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>				
			269.430,05	339.668,26
			<u>42.056,07</u>	<u>42.056,07</u>
			<u>406.791,80</u>	<u>496.976,07</u>
<b>P A S S I V A</b>				
<b>A. EIGENKAPITAL</b>				
I. Gezeichnetes Kapital				
II. Gewinn-/Verlustvortrag				
III. Jahresfehlbetrag/-überschuss				
<b>B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN</b>				
<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>				
1. sonstige Rückstellungen				
<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.836,93 (Vorjahr: EUR 4.700,50)				
2. sonstige Verbindlichkeiten				
- davon aus Steuern: EUR 9.503,84 (Vorjahr: EUR 7.516,62)				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 10,50 (Vorjahr: EUR 0,00)				
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 267.593,12 (Vorjahr: EUR 334.967,76)				
<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>				

**ANLAGE 2**

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022**

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

	2022 EUR	2021 EUR
1. Umsatzerlöse	79.619,85	64.687,20
2. sonstige betriebliche Erträge	31.021,73	43.579,40
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-83.301,94	-28.050,19
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung EUR 600,00 (Vorjahr: EUR 600,00)	-22.310,11	-10.830,96
	-105.612,05	-38.881,15
4. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.263,00	-7.361,00
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	-19.703,59	-17.853,02
<b>6. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-18.937,06</b>	<b>44.171,43</b>
7. sonstige Steuern	-240,00	-240,00
<b>8. Jahresfehlbetrag/-überschuss</b>	<b>-19.177,06</b>	<b>43.931,43</b>
9. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	34.110,74	-9.820,69
<b>10. Bilanzgewinn</b>	<b>14.933,68</b>	<b>34.110,74</b>

**ANLAGE 4**

**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022**

## **Inhalt:**

### **I. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und regionale Situation**

### **II. Allgemeines zum Geschäftsverlauf 2022**

- Ziele der Gesellschaft zur Bewahrung und Entwicklung des historischen Erbes
- Angebote für Bildung, Pädagogik und Kultur

### **III. Auswertungen zum Geschäftsbetrieb 2022**

- Aktivitäten der Wetterauer Archäologischen Gesellschaft Glauberg GmbH in 2022
- Wanderwege mit Keltenwelt-Pfad
- Dienstleistungsverträge der WAGG mit dem Land Hessen und dem Landesmuseum
- Unterstützung von folgenden Veranstaltungen in der Keltenwelt am Glauberg in 2022
- Vorschau 2023
- Aktivitäten für den Verein KeltenWelten e.V.
- Übersicht funktionale Aufgaben WAGG 2022

### **IV. Jahresergebnis 2022**

- Vermögenslage, Finanzlage, Ertragslage
- Fazit

### **V. Darstellung der Lage**

### **VI. Ausblick 2023**

### **VII. Wirtschaftsplan 2023**

- Stellenplan 2023 der WAGG (Stand August 2023)

### **VIII. Voraussichtliche Entwicklung – Risiken und Chancen**



## **I. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und regionale Situation**

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2022 wuchs gegenüber dem Vorjahr um 1,8%. Im Jahr 2022 war die gesamtwirtschaftliche Situation stark von den Folgen des Kriegs in der Ukraine sowie den extremen Energiepreiserhöhungen beeinflusst. Dennoch konnte sich die deutsche Wirtschaft, trotz andauernden Liefer- und Materialengpässen, massiv steigenden Preisen sowie des Fachkräftemangels, behaupten. Die heimische Wirtschaft profitiert von der Nähe zur Metropole Frankfurt und durch die gute Lage im Rhein-Main-Gebiet. Allerdings fiel die wirtschaftliche Regeneration der Betriebe aufgrund der genannten Problematiken relativ gering aus. Die Kernhaushalte der hessischen Kommunen haben im Jahr 2022 einen Finanzierungsüberschuss in Höhe von 5,4 Millionen Euro erzielt. Damit fiel dieser im Vergleich zum Vorjahr (412,6 Millionen Euro) deutlich geringer aus (Hessisches Statistisches Landesamt). Nur noch jede zweite Kommune wies 2022 einen Überschuss aus. Ausschlaggebend ist die überproportionale Zunahme kommunaler Ausgaben.

Quelle: Statistisches Bundesamt - [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/01/PD23\\_020\\_811.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/01/PD23_020_811.html)

## **II. Allgemeines zum Geschäftsverlauf 2022**

### **▪ Ziele der Gesellschaft zur Bewahrung und Entwicklung des historischen Erbes**

Prägend für den Geschäftsverlauf 2022 war das Ziel, Archäologie und Kulturgeschichte in der Wetterau hinsichtlich des wissenschaftlichen, kulturellen und pädagogischen Potenzials zu fördern und das reiche Kulturerbe für Einheimische und Gäste erlebbar zu machen. Die Gesellschaft ist selbstlos und gemeinnützig tätig: Sie verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Zwecke.

Dies geschieht im Sinne ihrer originären Aufgabenstellung u.a. durch:

- Öffentlichkeitsarbeit (Führungen, geführte Radtouren, Vorträge, archäologische Kurse, Publikationen)
- Förderung von Archäologie, Geschichte, Forschung, wissenschaftlicher Aufarbeitung von Grabungen und Restaurierungen als wichtige strukturpolitische Maßnahmen im ländlichen Raum
- Verknüpfung aufbereiteter wissenschaftlicher Inhalte mit touristischen Anliegen
- Entwicklung nachhaltiger kulturhistorisch orientierter Marketingkonzepte und Maßnahmen
- Veranstaltungen und Exkursionen
- Plattform für ehrenamtliches Engagement, Förderung und Organisation ehrenamtliches Engagement
- Organisation und Einsatzplanung ehrenamtlicher Tätigkeit
- Zusammenarbeit mit nationalen Organisationen wie den Landesämtern für Denkmalpflege, Museen und keltischen Stätten in Hessen, Bayern, Baden-Württemberg und

Rheinland-Pfalz zur Bewusstmachung und Erlebbarkeit des keltischen Erbes in Deutschland

- Austausch mit Regionen bedeutender keltischer Hinterlassenschaften
  - Geschäftsstellentätigkeit für den Verein KeltenWelten in Deutschland e.V.
  - Implementierung der Wetterau als bedeutende Referenzregion der Landschafts- und Kulturgeschichte (Forschung und Entwicklung)
  - Förderung von transnationalen Förderprojekten zur Vermittlung keltischer Geschichte in Deutschland und dem Ausland mit dem Ziel der Bewusstmachung gemeinsamer Wurzeln in Europa. Forschungsgebiete: „Waren die Kelten die ersten Europäer?“, „Archäologie und Geschichte als Standortfaktor“, „Keltische Zeugnisse in deutschen Kulturlandschaften“
  - Förderung des UNESCO Welterbe-Status „Keltische Zeugnisse“ in Verbindung mit den Ämtern für Landesarchäologie, der Römisch-Germanischen Kommission und dem Verein KeltenWelten in Deutschland e.V. mit Geschäftssitz Glauberg
- 
- **Angebote für Bildung, Pädagogik und Kultur**

Die Entwicklung und Vermarktung kulturpädagogischer Angebote im Wetteraukreis erfolgt unter dem Label „ArchäologieLandschaft Wetterau“. Die WAGG beteiligt sich hieran mit dem Ziel einer wissenschaftlich und historisch fundierten Aufarbeitung und Vermittlung des bedeutenden regionalen Kulturerbes (Steinzeit, Kelten, Römer, Mittelalter).

### **III. Auswertungen zum Geschäftsbetrieb 2022**

- Die Keltenwelt am Glauberg hatte während der Corona Zeit wie alle Kultureinrichtungen aufgrund von mehreren Lockdowns auch noch 2022 sehr eingeschränkte Besucherzahlen im Museum. Dafür war das freizugängliche Außengelände extrem stark frequentiert. Außerdem muss berücksichtigt werden, dass das Haus wegen Umbau im Januar und Februar 2022 geschlossen war. In der zweiten Jahreshälfte 2022 stiegen die Besucherzahlen wieder an. 33.000 Gäste besuchten das Museum (+73% im Vergleich zu 2021). Die Zahl der Besucher und Besucherinnen im Archäologischen Park mit dem Grabhügel und dem Plateau belief sich auf ca. 40.000 Besuchende. Dazu fand eine große Zahl an weltweiten Zugriffen auf die Webseite statt. Allein ein Youtube-Erklärvideo, wie man einen Bogen baut wurde über 500.000 Mal aufgerufen.



Infosäulen Übersichtskarte des Archäologischen Parks am Glauberg

## Aktivitäten der Wetterauer Archäologischen Gesellschaft Glauberg GmbH in 2022

- Unter Federführung der Keltenwelt am Glauberg und unter Einbindung der WAGG stand das Archäologische Themenjahr im Fokus „Kelten in Hessen“
- Positive Auswirkung auf Besucherzahlen
- Gruppenführungen im Archäologischen Park
- Fortbildung der ehrenamtlichen Gästeführer für die Sonderausstellung (St. Brandenfels und Dr. V. Rupp)
- Entwicklung des Glaubergs als touristischer Anziehungspunkt
- Wissenschaftliche Forschungen zur Geschichte des Berges

### Durchführung der Sonderausstellung „Kelten in Hessen 2022“ (10.03.22 bis 31.12.22) mit regionalen Bezügen

- Es wurden über 400 Exponate zum Teil erstmalig in der Öffentlichkeit gezeigt, stündliche Führungen durch die Ausstellung, die ebenfalls speziell für Schulklassen angeboten wurden
- 160m<sup>2</sup> große Sonderausstellung zur Geschichte des Berges

- Über 130 Altfunde aus verschiedenen regionalen Museen (z. B. Glauberg, Büdingen, Gießen, Landesmuseum Darmstadt)
- 10 thematische Stationen mit Verbindung von innen (Museumsraum) und außen (Bergplateau und -hänge)
- Erläutert die Stationen auf dem Keltenpfad (2,2 km rund um das Plateau) und motiviert zur Begehung
- Fördert wichtige Grundlagen für den UNESCO Welterbe-Antrag

### **Wanderwege mit Keltenwelt-Pfad**

- Drei besonders schöne Rundwege, die durch eine Jahrtausende alte Kulturlandschaft führen
- Der Keltenwelt-Pfad ist ein kurzer Wanderweg über das geschichtsträchtige Plateau des Glaubergs mit Aussichtspunkten und über 15 Info-Stationen



*Wanderwege mit Keltenwelt-Pfad.*



## **Dienstleistungsverträge der WAGG mit dem Land Hessen und dem Landesmuseum - Keltischer Fürstensitz Glauberg soll UNESCO-Welterbe werden**

- **Intensivierung der Forschungen** am Glauberg zur Anmeldung zum UNESCO-Welterbe. Mittel: 100.000 € (5% Verwaltungsgebühren WAGG) für die geplante Gesamtlaufzeit von 2022 bis 2024. Wesentlicher Baustein der Aufwendungen: Ausgrabungen auf dem Glauberg mit Aufbereitung und Dokumentation der Befunde durch z.B. Dienstleister (Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Planungsbüros) zur Hinterlegung des Welterbe-Antrages
- **Forschung und Ausstellung zur Geschichte des Berges** – von der Altsteinzeit bis zum Hochmittelalter. Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Julia Koch. Ausstellung im Museum. Mittel: **170.000 €** (5% Verwaltungsgebühren WAGG)
- Entwicklung des Keltenweltengartens (Restbetrag)

## **Unterstützung von folgenden Veranstaltungen in der Keltenwelt am Glauberg in 2022:**

### **Schülerprogramm der WAGG in Kooperation mit der KWG**

- Wegen gesundheitlicher Vorsicht konnten nur wenige Schul- und Ferienprojekte angeboten werden.
- Ziel: Das Lehrprogramm erklärt anhand unterschiedlicher Gegenstände archäologische Epochen von der Jungsteinzeit bis zum Mittelalter.
- Ab 2023 werden wieder Schulprojekte in Kooperation mit der Keltenwelt wieder verstärkt angeboten
- Tendenz: Die Buchungen der Schulprojekte nehmen wieder zu



Archäologie zum Anfassen: Stephan Brandenfels kommt an Schulen, um  
Dritt- bis Sechstklässler mit der Geschichte der Region vertraut zu machen

## Vorschau 2023

### große Exkursion nach Burgund für den Förderverein der Keltenwelt

- Teilnehmerzahl: 40 Personen

### 07. Mai Frühlingsfest am Glauberg

- Eine Veranstaltung der TRW, WAGG und Keltenwelt am Glauberg
- Besucherzahl rund 1.800

### 09. September die große Astro-Nacht in der Keltenwelt

Ebenfalls: Rückbauplanung der Sonderausstellung Kelten Land Hessen Ende Oktober; Vorbereitung Sonderausstellung Frühjahr 2024: Der Glauberg

## Aktivitäten für den Verein KeltenWelten e.V.:

**Veranstaltungen:** Mitgliederabfrage von Veranstaltungen. Von den Mitgliedern wurden zahlreiche Veranstaltungen für den Veranstaltungskalender gemeldet. Die Veranstaltungen wurden parallel auf Facebook veröffentlicht.

**Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen:** Planung, Absprache und Einladungen verfasst. Korrespondenz mit dem Vorstand, Beirat und Mitgliedern.

**Neumitglieder:** In 2022 konnten insgesamt 5 neue Mitglieder verzeichnet werden, diese unterteilen sich in 2 Museen, 1 Fördermitglied, 1 Freilichtmuseum und 1 Förderverein für den Heiligenberg bei Heidelberg. Insgesamt beträgt die Mitgliederzahl 60 Institutionen. In 2023 ist die Anzahl bisher unverändert. Ende August 2023 wird voraussichtlich noch das Museum Hattersheim, FFM, dem Verein beitreten.

**Facebook:** aktuell 2.397 Abonnenten (2021: 2.204 Abonnenten)

## **Übersicht funktionale Aufgaben WAGG 2022**

Ein Mitarbeiter der WAGG ist in Aufgaben des Museumsbetriebs mit hoher regionaler Funktionalität eingebunden wie Veranstaltungen, Führungen, museumspädagogische Angebote, Schulung des ehrenamtlichen Personals, Ausstellungen im Museum (gem. Dienstleistungsvertrag mit dem Landesmuseum Keltenwelt und Land Hessen. Dafür erhält die WAGG eine Zuwendung vom -Land Hessen in Höhe von 45.000,00 Euro).

- Veranstaltungen zur Präsentation der Region in Kooperation mit Keltenwelt und TRW (Frühlingsfest, Sternguckernacht, Museumsfest, Kultursommer, Drachenfest ...)
- Förderung und Integration des Ehrenamtes und der regionalen Botschafter auf dem Glauberg. Planung und Durchführung von Exkursion und Tagesfahrt für den Förderverein Keltenwelt am Glauberg und den archäologischen Stammtisch der Kreisarchäologie.
- Durchführung des neuen schulpädagogischen Programms „Lernen & Spaß – von der Steinzeit bis ins Mittelalter“. Mit dem „Wetterau-Mobil“ werden die hiesigen Schulen und Schulen im Rhein-Main-Gebiet aufgesucht.
- Beteiligung der WAGG bei Ausgrabungs- und Forschungsprojekten (z. B. öffentliche Grabung und Forschung). Beteiligung der WAGG bei baulichen Maßnahmen (Keltenweltengarten, Pavillon).
- Geführte E-Bike-Touren in Kooperation mit der TRW zur Vermittlung von Landschaft und Geschichte der Region (Programmflyer mit Standorten in Glauberg – 20 E-Bikes am Bahnhof - und Bad Salzhausen – 17 E-Bikes). Dabei wurden im Jahr 2022 31 E-Bike-Touren (Vorjahr 38) durchgeführt, an denen insgesamt 231 Personen (Vorjahr 250) teilgenommen haben. Insgesamt konnten 9.725 € (Vorjahr 9.111 €) erwirtschaftet werden, bei 9.386 € (Vorjahr 10.726 €) Ausgaben. Somit ergab sich eine Differenz von +339 € Euro (Vorjahr -1.615€). Eine Kooperation fand außerdem mit dem Hotel Dolce in Bad Nauheim statt.



*Teilnehmerinnen und Teilnehmer der E-Bike Tour 2022*

#### **IV. Jahresergebnis 2022**

Eine Spende der Humanistischen Stiftung in Höhe von 40.000,00 Euro wurde zum Ende des Jahres 2021 vereinnahmt, wodurch sich der hohe Überschuss im GJ 2021 erklärt. Damit wurden die beiden Archäologiestudenten (jeweils 0,5 Stellen) im GJ 2022 durch die Spende der Stiftung refinanziert. Dementsprechend wird mit dem Gewinnvortrag aus dem GJ 2021 (43.931,43 Euro) das Defizit aus dem GJ 2022 verrechnet. Wegen der Schwerbehinderung eines Mitarbeiters erhält die WAGG vom Landeswohlfahrtsverband Hessen eine monatliche Zuwendung in 2022 auf Gehaltskosten in Höhe von 990,00 Euro bis zum 30.06.2023. Mit Bescheid vom 28. April 2023 wurde der Vertrag über die begleitenden Hilfen gem. unserem Antrag vom 11. April 2023 um drei weitere Jahre bis zum 30.06.2026 verlängert. Die monatliche Zuwendung beträgt ab dem 01. Juli 2023 1.320,00 Euro. Das „Wetterau-Mobil“ wurde im GJ 2016 erworben. In der Bilanz wurde das Fahrzeug im Anlagevermögen dargestellt und über 5 Jahre abgeschrieben. Die Anschaffung weiterer E-Bikes im GJ 2016 und 2017 mit Zubehör und Anhänger auf Spendenbasis (Stiftung der Sparkasse Oberhessen und OVAG) werden ebenfalls im Anlagevermögen ausgewiesen.

Die WAGG hat durch die geführten E-Bike-Touren im Jahr 2022 Einnahmen in Höhe von 9.725 Euro (netto) verzeichnet. Demgegenüber stehen Ausgaben für die geführten E-Bike-Touren in Höhe von 9.386 Euro (netto). Der Betrag setzt sich zusammen aus der Versicherung der Räder, Reparatur/Wartung und dem Honorar für die geführten Touren. Die Differenz für das Geschäftsjahr 2022 belief sich auf +339 Euro. Zusätzliche Einnahmen generiert die WAGG durch Vermietung der E-Bikes u. des „Wetterau-Mobils“ an die Tourismus Region Wetterau (1.800,00 Euro brutto).



Die WAGG ist in 2021 und in den Folgejahren an verschiedenen strukturfördernden Aufgabenstellungen zur Förderung des Kulturdenkmals Glauberg in Zusammenarbeit mit dem Landesmuseum eingebunden. Ziel ist aktuell besonders die Vorbereitung einer Bewerbung als UNESCO Welterbe. Für die weitere Erforschung des Glaubergs vereinnahmte die WAGG in 2021 weitere Mittel in Höhe von 270.000,00 Euro (100.000 Euro plus 170.000 Euro) des Landesamtes zur Abwicklung und Weiterleitung an die vom Landesamt beauftragten Projektdienstleister. Sie werden als durchlaufende Posten in der Bilanz abgebildet. Die WAGG erhält für das Projektmanagement Aufwandspauschalen vom Landesamt (5% der Projektsumme). Diese werden in der GuV abgebildet.

Für die halbe Stelle einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin wird auf Grundlage der oben genannten Vereinbarungen mit dem Land Hessen ein betrieblicher Ertrag generiert. Hierdurch wird der Personalaufwand für die Mitarbeiterin in der GuV neutralisiert. Die Tätigkeit der Mitarbeiterin steht in einem direkten inhaltlichen Zusammenhang mit den Verwaltungsvereinbarungen mit dem Land Hessen aus dem Jahr 2021 bzw. der nachfolgenden Zusatzvereinbarung wegen des Russland-Ukraine-Konfliktes.

#### **Jahresdefizit in Höhe von 19.177,06 Euro**

Im Jahresabschluss 2022 ist ein Defizit in Höhe von 19.177,06 Euro ausgewiesen (Vorjahr 2021 +43.931,43 Euro). Zum Ende des GJ 2021 wurde eine Spende der Humanistischen Stiftung Frankfurt in Höhe von 40.000,00 Euro vereinnahmt. Diese erklärt das positive Jahresergebnis in Höhe von 43.931,43 Euro im Vorjahr. Der Überschuss wurde dem Eigenkapital zugeführt. Durch die Spende konnten im GJ 2022 zwei Archäologiestudenten (jeweils 0,5 Stellen) beschäftigt und über die Spende der Stiftung aus dem GJ 2021 refinanziert werden. Dementsprechend erfolgt der Verlustausgleich für zusätzlichen Personalaufwand im GJ 2022 aus dem Überschuss des Vorjahres (+43.931,43). Der Gewinnvortrag zum Jahresende 2022 beläuft sich 34.110,74 Euro.

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022

	<b>2022</b>	<b>2021</b>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	79.619,85	64.678,20
2. sonstige betriebliche Erträge	31.021,73	43.579,40
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-83.301,94	-28.050,19
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-22.310,11	-10.830,96
- davon für Altersversorgung	-105.612,05	-38.881,15
4. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.263,00	-7.361,00
	-4.263,00	-7.361,00
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	-19.703,59	-17.853,02
	-19.703,59	-17.853,02
<b>6. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-18.937,06</b>	<b>44.171,43</b>
7. sonstige Steuern	-240,00	-240,00
<b>8. Jahresfehlbetrag/-überschuss</b>	<b>-19.177,06</b>	<b>43.931,43</b>
9. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	34.110,74	-9.820,69
<b>10. Bilanzgewinn</b>	<b>14.933,68</b>	<b>34.110,74</b>

Durch gezielten Aufbau von Entwicklungsstrukturen (z. B. Ehrenamt, Anlagevermögen, Dienstleistungen, Kooperationen) wurden Grundvoraussetzungen geschaffen, um bedeutende Zukunftsaufgaben für den Glauberg und die Region erbringen zu können. Die Gesellschafter leisten keine Zuwendung. Die Gesellschaft wird durch den Dienstleistungsvertrag mit dem Land Hessen in Höhe von brutto 45.000,00 Euro grundfinanziert. Dazu kommt mit dem GJ 2021 der unbefristete Dienstleistungsvertrag mit dem Wetteraukreis, der eine Zuwendung in Höhe von 7.500 Euro vorsieht. Außerdem sollen durch Sponsoring bzw. Spenden weitere 2.500,00 Euro gem. Vereinbarung mit dem Landkreis durch gemeinsames Bemühen generiert werden. Der Landeswohlfahrtsverband leistete monatliche Gehaltshilfen (2022 990,00/Monat) aufgrund der Behinderung eines Mitarbeiters. Damit lassen sich die Personalkosten der WAGG im Landesmuseum ausgleichen. Die weiteren Kosten des Geschäftsbetriebes müssen durch Einnahmen aus Dienstleistungen für die Keltenwelt und anderen Institutionen, Veranstaltungen, Programme, geführte E-Bike-Touren der WAGG, zusätzliche Vermietungen (E-Bikes, Wetterautomobil), Projektförderung sowie Spendenzuführung refinanziert werden.

Durch die Struktur und Funktion der Gesellschaft sowie den vertraglichen Regelungen mit dem Landesmuseum Keltenwelt am Glauberg und dem Landkreis kann die WAGG nur geringfügige Gewinne aus umsatzbezogener Tätigkeit generieren.

### **Weitere zusammenfassende Anmerkungen**

- Der WAGG steht ein Büroarbeitsplatz in der Keltenwelt zur Verfügung, so dass keine besonderen Arbeitsplatzkosten und Raumkosten für den Mitarbeiter der WAGG entstehen.
- Die WAGG erhält für ihren Mitarbeiter seit 2016 eine monatliche Zuwendung in Höhe von 860,00 Euro durch den Landeswohlfahrtsverband (LWV) aufgrund einer Schwerbehinderung von 60%. Die Förderung beträgt 2022 990,00 Euro/Monat. Der Bescheid wurde um weitere drei Jahre verlängert bis zum 30.06.2026. Die Förderung beträgt ab Juli 2023 1.320,00 Euro/Monat.
- Die Geschäftsführung der WAGG wird 2022 unverändert auf Basis eines Minijobs (350,00 Euro/Monat) durchgeführt in Form einer Aufwandsentschädigung. Erhöhung ab 2023 auf 400,00 Euro.
- Im GJ 2022 wurden zwei Studenten mit jeweils 0,5 Stelle beschäftigt und über eine Spende der humanistischen Stiftung refinanziert. Eine wissenschaftliche Mitarbeiterin wurde im Rahmen der Intensivierung der Glauberg-Erforschung als Halbtagskraft beschäftigt und über die Zusatzvereinbarung mit dem Land Hessen refinanziert.
- Im Geschäftsjahr 2016 wurde das Wetterau-Mobil auf Basis von zweckgebundenen Spenden durch die OVAG und die Sparkasse Oberhessen erworben. Mit Unterstützung des Fördervereins Keltenwelt am Glauberg wurde ein pädagogisches Programm (Lernen und Spaß - von der Steinzeit bis zum Mittelalter) erarbeitet und wird ab 2017 in Verbindung mit dem Wetterau-Mobil in Schulen präsentiert.
- Gemäß Verwaltungsvereinbarungen mit dem Land Hessen (07.04.2017, 12.12.2017 und 22.01.2021) übernimmt die WAGG das finanzielle Abwicklungsmanagement für bauliche Vorhaben im Museumsgarten (Technik- und Pädagogikräume, Bauabschnitte 3-6) und Forschungen auf dem Glauberg in Verbindung mit der Antragstellung zum UNESCO-Welterbe 2024. Die vom Land Hessen zur Verfügung gestellten Mittel für den Museumsgarten in Höhe von ursprünglich 300.000,00 Euro (Zuwendung Dezember 2014 und 2017) sowie für Forschungen auf dem Glauberg zur Anmeldung als UNESCO-Welterbe von ursprünglich 270.000,00 Euro (Zuwendung Dezember 2021) sind als ein durchlaufender Posten unter den sonstigen Verbindlichkeiten in der Bilanz dargestellt und bei der Beurteilung der finanziellen Lage entsprechend zu berücksichtigen. Eine Ausnahme stellen die Gehaltskosten einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin dar. Diese werden aufgrund des Anstellungsvertrages mit der WAGG in der GuV dargestellt. Die WAGG erhält für das Projektmanagement eine Aufwandspauschale. Diese sind in Höhe von 13.500,00 Euro in die GuV 2022 eingeflossen (5% der Auftragssumme von 270.000 Euro).

- In den Geschäftsjahren 2015 bis zum 31.12.2022 sind bisher 274.398,09 Euro für Planungsleistungen im Museumsgarten in Rechnung gestellt und abgeflossen. Darin enthalten sind 2% Verwaltungspauschale in Höhe von 5.932,63 Euro (3.218,23 Euro im Jahr 2019 und 2.714,40 Euro im Jahr 2020) für die WAGG. Die Restmittel zum Ende des GJ 2022 betragen 25.601,91 Euro für das Vorhaben Museumsgarten von den ursprünglich 300.000,00 Euro. Die Fertigstellung der Maßnahme Museumsgarten wird voraussichtlich 2022/23 erfolgen. **Wichtiger Hinweis:** Die Verwaltungsvereinbarung mit dem Land Hessen vom 15.12.2021 in Höhe von 170.000,00 Euro (Ausstellungsprojekt mit der Russischen Föderation Tuwa zur Völkerverständigung) konnte wegen des Russisch-Ukrainischen Krieges nicht realisiert werden. Die Gelder werden auf Ersuchen des Landes Hessen zur Intensivierung und Erweiterung der Glauberg-Forschung eingesetzt. Die Verwaltungsvereinbarung vom 15.12.2021 wurde durch eine Zusatzvereinbarung einem neuen Verwendungszweck zugeführt.
- Für die Fertigstellung der Ausschilderung der Wanderwege und Errichtung eines zentralen Informationspavillons für die Wanderrouten im alten Steinbruch am Keltenwelt-Pfad. Dazu wurden die Restmittel gem. Verwaltungsvereinbarung „Beschilderung“ in Höhe von 4.709,17 Euro verausgabt (2020/2021).

## V. Darstellung der Lage

### Vermögenslage, Finanzlage, Ertragslage

#### Vermögenslage

Die Lage der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2022 aus den dargestellten Zusammenhängen weiter stabilisiert. Die Gesellschaft hat nach negativen Jahresergebnissen in den Jahren 2019 und 2020 den „**Turn-around**“ zum Positiven vollzogen (2021 +43.931,43 Euro). Durch das Jahresdefizit 2020 wurde das gezeichnete Stammkapital erstmals deutlich angegriffen. Mit dem Jahresüberschuss 2021 hat sich das Eigenkapital zum Jahresende 2021 auf 84.060,74 Euro erhöht. Das geplante negative Jahresergebnis 2022 (-19.177,06 Euro) wird mit dem Überschuss aus dem Vorjahr verrechnet. Das Eigenkapital zum 31.12.2022 beträgt 64.883,68 Euro (gez. Kapital 50.000,00 Euro).

Die wirtschaftliche Lage der WAGG war im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 stabil. Die Gesellschaft konnte ihren Verpflichtungen uneingeschränkt nachkommen. Die grundlegende Finanzausstattung der gemeinnützigen Gesellschaft wird sich durch die Vereinbarung mit dem Landkreis ab dem GJ 2021 weiter verbessern, so dass die Finanzierungslücke im Geschäftsbetrieb zukünftig voraussichtlich geschlossen werden kann.

	31.12.2022		31.12.2021		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
<b>AKTIVA</b>					
Anlagevermögen					
Sachanlagen	44	11	48	10	-4
	<u>44</u>	<u>11</u>	<u>48</u>	<u>10</u>	<u>-4</u>
Umlaufvermögen					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	1	0	-1
Flüssige Mittel	359	88	445	89	-86
sonstige Vermögensgegenstände inkl. RAP	4	1	3	1	1
	<u>363</u>	<u>89</u>	<u>449</u>	<u>90</u>	<u>-86</u>
	<u>407</u>	<u>100</u>	<u>497</u>	<u>100</u>	<u>-90</u>

Auf der Aktivseite hat sich das Anlagevermögen durch Abschreibung der Sachanlagen von rd. 48.000,00 Euro auf rd. 44.000,00 Euro reduziert. Die „Flüssigen Mittel“ von rd. 445.000,00 Euro in 2021 haben sich auf rd. 359.000,00 Euro im Jahr 2022 verkleinert.

Dabei sind insbesondere die vom Land Hessen als durchlaufender Posten zur Verfügung gestellten Mittel betroffen, die im Zuge der Intensivierung der Erforschung des Glaubergs im Dezember 2021 vereinnahmt wurden.

	31.12.2022		31.12.2021		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
<b>PASSIVA</b>					
Gezeichnetes Kapital	50	12	50	10	0
Ergebnisvortrag	34	8	-10	-2	44
Jahresergebnis	-19	-5	44	9	-63
Eigenkapital	<u>65</u>	<u>16</u>	<u>84</u>	<u>17</u>	<u>-19</u>
Langfristiges Fremdkapital					
langfristiger Teil des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	22	5	24	5	-2
Langfristiges Kapital	<u>87</u>	<u>21</u>	<u>108</u>	<u>22</u>	<u>-21</u>
Kurzfristiges Fremdkapital					
kurzfristiger Teil des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	1	0	1	0	0
Rückstellungen	8	2	7	1	1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2	0	4	1	-2
sonstige Verbindlichkeiten inkl. RAP	309	76	377	76	-68
Kurzfristiges Kapital	<u>320</u>	<u>79</u>	<u>389</u>	<u>78</u>	<u>-69</u>
	<u>407</u>	<u>100</u>	<u>497</u>	<u>100</u>	<u>-90</u>

Die Veränderung der Bilanzsumme auf der Passivseite resultiert u.a. aus dem negativen Jahresergebnis in Höhe von rd. 19.000,00 Euro, was zu einer Reduzierung des Eigenkapitals auf rd. 65.000,00 Euro führt. Das langfristige Fremdkapital reduziert sich von rd. 108.000,00 Euro auf rd. 87.000,00 Euro. Das kurzfristige Fremdkapital reduziert sich von rd. 389.000,00 Euro auf rd. 320.000,00 Euro. Es handelt sich hier um die vom Land Hessen zur Verfügung gestellten durchlaufenden Mittel, die für Forschungsaufgaben vereinnahmt wurden und zweckgemäß verausgabt werden. Die zur Verteilung vereinnahmten Mittel sind auf der Aktivseite als liquide Mittel und auf der Passivseite als sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Vorabzuwendungen für die Folgejahre wurden in einen passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt.

### **Finanzlage**

Die Gesellschaft fördert ausschließlich, unmittelbar und zum gemeinnützigen Zweck die strukturellen Voraussetzungen, damit Archäologie und Geschichte als ein identitäts-stiftendes Kulturgut, zur Förderung von Wissenschaft, Bildung und Erziehung entwickelt werden kann. **Die Gesellschaft selbst hat primär keine Gewinnerzielungsabsichten, sondern sie schafft und fördert strukturelle Grundlagen für die Vermittlung von Archäologie und Geschichte. Daraus entstehen spürbare Einkommens- und Arbeitsplatzeffekte in der Region.**

	<b>2022</b>	<b>2021</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Periodenergebnis	-19	44
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen bei Gegenständen des Anlagevermögens	4	7
+/- Zunahme/Abnahme Sonderposten für Investitionszuschüsse	-2	-1
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	1	2
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0	-1
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-70	271
<b>= Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-86</b>	<b>322</b>
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	0	0
<b>= Cash-Flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>= Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelbestand</b>	<b>-86</b>	<b>322</b>
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	445	123
<b>= Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>359</b>	<b>445</b>

Der Finanzmittelbestand von rd. 445.000,00 Euro für 2021 hat sich auf rd. 359.000,00 Euro für 2022 reduziert. Auch hier gilt es, den durchlaufenden Posten für die Erforschung und Entwicklung des Glaubergs sowie die vorab geflossenen Zuwendungen für Folgejahre zu berücksichtigen.

**Ertragslage**

	1.1.- 31.12.2022		1.1.- 31.12.2021		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Umsatzerlöse	80	72	65	60	15
sonstige betriebliche Erträge	31	28	43	40	-12
<b>GESAMTLEISTUNG</b>	<b>111</b>	<b>100</b>	<b>108</b>	<b>100</b>	<b>3</b>
Personalaufwand	-106	-95	-39	-36	-67
Abschreibungen	-4	-4	-7	-6	3
sonstige betriebliche Aufwendungen	-20	-18	-18	-17	-2
<b>BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN</b>	<b>-130</b>	<b>-117</b>	<b>-64</b>	<b>-59</b>	<b>-66</b>
<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>-19</b>	<b>-17</b>	<b>44</b>	<b>41</b>	<b>-63</b>
<b>FINANZERGEBNIS</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>-19</b>	<b>-17</b>	<b>44</b>	<b>41</b>	<b>-63</b>

Die Ertragslage im Geschäftsjahr 2022 liegt bei rd. 111.000,00 Euro Gesamtleistung und hat sich damit um rd. 3.000,00 Euro erhöht. Die Zuwendung durch den Landeswohlfahrtsverband ist als Aufwandsminderung in den Personalkosten dargestellt. Die betrieblichen Aufwendungen sind von 64.000,00 Euro auf 130.000 Euro gestiegen. Aus dem Vergleich von betrieblicher Leistung und Aufwand ergibt sich für das Geschäftsjahr 2022 ein Defizit von rd. 19.000,00 Euro (Vorjahr rd. +44.000,00 Euro). Die Grundfinanzierung der WAGG erfolgt im Wesentlichen über den Dienstleistungsvertrag mit dem Land Hessen, dieser wurde im Jahr 2020 um 5.000,00 Euro auf 45.000,00 Euro erhöht. Weitere Einnahmen sind zur Sicherung der Gesellschaft notwendig zu generieren. Mit dem GJ 2021 greift eine auf unbestimmte Dauer geschlossene Vereinbarung mit dem Landkreis (Zuschuss 7.500 Euro und Spenden 2.500 Euro) in Höhe von 10.000,00 Euro jährlich, um zusätzliche Einnahmen zu generieren.

## **Fazit**

Die wirtschaftliche Lage der WAGG war im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 stabil. Die Gesellschaft konnte ihren Verpflichtungen uneingeschränkt nachkommen. Die grundlegende Finanzausstattung der gemeinnützigen Gesellschaft wird sich durch die Vereinbarung mit dem Landkreis ab dem GJ 2021 verbessern, so dass die Finanzierungslücke im Geschäftsbetrieb zukünftig voraussichtlich geschlossen werden kann.

## **VI. Ausblick 2023-2024**

Mitarbeit und Unterstützung der Keltenwelt am Glauberg bei Veranstaltungen und Sonderausstellungen wie z. B.: **„KELTEN LAND HESSEN 2022 – archäologische Spuren im Herzen Europas“**. Forschungen zur Antragstellung als UNESCO-Welterbe und Entwicklung der 160 qm großen Sonderausstellung „Wege durch die Zeit“. Die Geschichte des Glaubergs, die 2024 in der Keltenwelt am Glauberg gezeigt wird.

**Unterstützung des Fördervereins:** Planung von Exkursionen und Veranstaltungen des Fördervereins der Keltenwelt am Glauberg.

**Unterstützung der Gesellschafter der WAGG und der ganzen Region zur Förderung des reichen Wetterauer Kulturerbes:** Schulen besuchen – Archäologie und Geschichte zum Mitmachen und Weiterdenken. Ein Angebot in Kooperation mit der Kreisarchäologie und der Keltenwelt am Glauberg. Mitwirkung bei der Organisation des Wetterauer Limestages und des Frühlingsfestes auf dem Glauberg.

**Keltische Fürstensitze (Glauberg und Heuneburg) sollen UNESCO-Welterbe werden.** Anfang 2024 soll die bestehende deutsche Vorschlagsliste für das UNESCO-Welterbe fortgeschrieben werden. In diese möchten Hessen und Baden-Württemberg die beiden keltischen Stätten (Glauberg und Heuneburg) gemeinsam einbringen. Es soll ein Konzept zur Umsetzung erarbeitet werden. Die WAGG ist in die Intensivierung der Forschung und Vorbereitung der Bewerbung eingebunden und übernimmt beratende und organisatorische Aufgaben aus regionaler Perspektive.





*Aussicht von der Keltenwelt am Glauberg*

## **VII. Wirtschaftsplan 2023**

In den Planzahlen für 2023 ist bei Erlösen von insgesamt 108.000,00 Euro ein positives Ergebnis in Höhe von 22.700,00 Euro vorgesehen. Die Verwaltungsvereinbarung mit dem Land Hessen vom 15.12.2021 (170.000 Euro) wurde wegen des Russland/Ukraine Krieges einer anderen öffentlichen Bestimmung (Intensivierung und Erweiterung der Erforschung des Glaubergs) auf Ersuchen des Landes Hessen gewidmet (Zusatzvereinbarung). Dazu wurde unter anderem eine wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der WAGG mit 20 Std./Woche ab dem 01. Mai 2022 bis zum 30. Juni 2023 befristet beschäftigt. Der erweiterte Personalaufwand ist über Verwaltungsvereinbarung mit dem Land Hessen gedeckt und wird in der GuV dargestellt.

Das „Wetterau-Mobil“ wurde im GJ 2016 erworben. In der GuV 2015 und 2016 sind die Spenden (OVAG u. Sparkasse je 25.000,00 Euro) erfasst. In der Bilanz wird das Fahrzeug im Anlagevermögen dargestellt und über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben. Das Wetterau-Mobil wird bis April 2021 abgeschrieben. Ab dem Geschäftsjahr 2022 entfällt die Abschreibung, was die Ertragslage der WAGG verbessert. Das Fahrzeug soll im GJ 2023 nach Abstimmung mit der TourismusRegion Wetterau (TRW) verkauft werden (Zeitwert rd. 30.000 Euro). Weitere Einnahmen erzielt die WAGG durch Veranstaltungen, geführte Touren, zusätzliche Vermietung (E-Bikes) sowie durch die Verwaltungsvereinbarung mit dem Land Hessen für das Projektmanagement bezüglich des Museumsgartens. Der Garten wird dann auch von der WAGG pädagogisch genutzt. Für die Abwicklung erhält die WAGG 2% v. d. tatsächlichen Baukosten. Die Endabrechnung für den Museumsgarten steht noch aus, da das Projekt voraussichtlich erst 2023/24 abgeschlossen wird.

Ebenso gibt es mit der Keltenwelt am Glauberg noch Abstimmungsbedarf zur Klärung von weiteren Kooperationspotenzialen. So erhält die WAGG für die Abwicklung der Verwaltungsvereinbarungen vom 15.12.2021 (100.000 und 170.000 Euro) eine pauschale Verwaltungsgebühr in Höhe von 5% der Projektsumme. Diese wurden in Höhe von 13.500,00 Euro in der GuV 2022 vereinnahmt.

Im Mai 2023 wurde beim Landeswohlfahrtsverband Hessen (LWV) dem Antrag zur Verlängerung des Gehaltszuschusses für den Mitarbeiter der WAGG aufgrund seiner Schwerbehinderung für weitere drei Jahre bis zum Juni 2026 in Höhe von 1.320,00 Euro/Monat stattgegeben. Der Mitarbeiter der WAGG erhält ab Januar 2023 eine Gehaltserhöhung von 4% des Bruttolohnes. Die Gehaltsentwicklung des festangestellten Mitarbeiters soll zukünftig eine Dynamisierung erhalten und sich am TVÖD Hessen orientieren.

Der Wirtschafts- und Stellenplan 2023 wurde den Gesellschaftern am 20. März 2023 vorgestellt und einvernehmlich verabschiedet. Der Stellenplan hat sich aus den beschriebenen Gründen mittlerweile um eine 0,5 Stelle (bis 30.06.2023) erweitert. Es ist strukturell mit einem ausgeglichenen Betriebsergebnis zu rechnen, weil die vermehrten Personalkosten abgedeckt sind. Durch den Verkauf des Wetterau-Mobils entsteht im GJ 2023 ein Sonderertrag, der den geplanten Jahresüberschuss im Wesentlichen begründet. Die grundlegende Finanzausstattung der WAGG ist analog den steigenden Betriebs- und Verwaltungskosten anzupassen.

## **Stellenplan 2023 der WAGG**

### **Stellenplan**

<b>Aufgabenbereich</b>	<b>2022</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>
Festanstellungen	1	1	1
Befristete Angestellte (2 Forschung & Archäologie WK, 1 Forschung Glauberg)	3		
<b>Sonstige Stellen</b>			
Geringfügige Beschäftigung (350,-€ + 300,-€ p.M.)	2	2	2
<b>Summe Stellenumfang</b>	<b>6</b>	<b>3</b>	<b>3</b>

<b>Aufgabenbereich</b>	<b>2026</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>	<b>2023</b>
Festanstellungen	1	1	1	1
Befristete Angestellte (Forschung Glauberg)				1
<b>Sonstige Stellen</b>				
Geringfügige Beschäftigung (400,-€ + 300,-€ p.M.)	2	2	2	2
<b>Summe Stellenumfang</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>4</b>

## **VIII. Voraussichtliche Entwicklung – Risiken und Chancen**

### **Risiken der Gesellschaft**

Die Gesellschaft verfügt über eine hohe Reputation. Die Förderung, Bündelung und Organisation der ehrenamtlichen Tätigkeit unter dem Dach der WAGG stellt einen strukturellen Wert dar. In Verbindung mit der Keltenwelt und dem Landkreis kann die Gesellschaft eine Schlüsselfunktion bei der Weiterentwicklung der Wetterau zu einem herausragenden Archäologiestandort einnehmen. Durch die Umstrukturierungen im Jahr 2015 hat sich die Lage der Gesellschaft in der Folge verbessert. Sie verfügt aber nach wie vor über einen nur ganz engen Budgetrahmen. Die finanzielle Situation muss in den Folgejahren den Erfordernissen angepasst werden. Das Entgelt in Höhe von 45.000,00 Euro (ab 2020) auf Basis des Dienstleistungsvertrages zwischen dem Land Hessen und der WAGG reicht zwar für die Grundfinanzierung der Personalkosten, jedoch nicht für die Gesamtaufwendungen der Gesellschaft aus. Die operative Finanzierungslücke konnte durch eine Vereinbarung mit dem Wetteraukreis ab dem GJ 2021 geschlossen werden. Im Jahr 2016 wurde beim Landeswohlfahrtsverband Hessen ein Antrag zur Übernahme von einem Teil der Personalkosten für den Mitarbeiter wegen seiner Schwerbehinderung beantragt. Eine Verlängerung um weitere drei Jahre ist mittlerweile bis Juni 2026 erfolgt. Eine Fortsetzung der Förderung durch den LWV ist bis zum Renteneintritt des hauptamtlichen Mitarbeiters nach heutigem Stand zu erwarten, muss aber alle drei Jahre neu beantragt werden.

Der Bestand des Kooperations- und Dienstleistungsvertrages zwischen dem Land Hessen und dem Landkreis bzw. der WAGG bleibt für die Entwicklung von zentraler Bedeutung und ist mit sensiblen Störungsrisiken behaftet, die aufgrund unterschiedlicher Interessenlagen der Vertragspartner auftreten können. Die Form und Intensität der Zusammenarbeit zwischen Keltenwelt am Glauberg, WAGG und Region sind in einem hohen Maße immer auch von politischer Willensbildung abhängig.

Die Corona-Pandemie hat keine wesentlichen Auswirkungen auf die Gesellschaft, da der Dienstleistungsvertrag mit dem Land Hessen unabhängig von der Öffnung des Landesmuseums ist. Auch der Erhalt des Aufwandszuschusses vom Wetteraukreis ist fest vertraglich vereinbart. Auswirkungen könnte es aufgrund des Wiederaufflammens der Corona-Pandemie jedoch bei den E-Bike-Touren und den Veranstaltungen (z. B. das Frühlingsfest) geben, die teilweise in 2022 nicht wie geplant durchgeführt werden konnten. Der Ukraine-Krieg und damit verbundene Preissteigerungen werden tendenziell zu einem Kostenanstieg auf der Beschaffungsseite führen.

Insgesamt sind jedoch keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

### **Chancen der Gesellschaft**

Die gemeinnützige Gesellschaft hat die Möglichkeit mit den verschiedenen Abteilungen der Keltenwelt und des Forschungszentrums am Glauberg sowie mit den Fachstellen des Landes Hessen, des Landkreises und der Kommunen zu kooperieren und die Grundlagen für exklusive Angebote und Programme (LEBENDIGE WISSENSCHAFT) für nationale und internationale Besucher, Schüler und Studenten zu entwickeln. Ein Beispiel ist die durchgeführte Sommerakademie für internationale Archäologiestudenten in Zusammenarbeit mit der Landesarchäologie Hessen. Eine weitere zentrale Aufgabenstellung der WAGG mit hoher Folgewirkung für die Region, ist die Unterstützung des Landes Hessen bei der Bewerbung des Glaubergs zur Aufnahme auf die deutsche Vorschlagsliste (Tentativliste) 2024 für das UNESCO-Welterbe. In diesem Zusammenhang sind auch die Verwaltungsvereinbarungen zwischen dem Land Hessen und WAGG vom 15.12.2021 usw. zu sehen, um die Erforschung des Glaubergs und des Umfeldes zu erweitern und zu intensivieren.

Die bisherigen wissenschaftlichen Ergebnisse lassen darauf schließen, dass auf dem Glauberg und im Umfeld weitere Funde keltischen Ursprungs und anderer Epochen zu erwarten sind. Die Kernarbeit der WAGG soll verstärkt Forschung und Wissenschaft ausmachen und dem Zweck zur Förderung und Erlebbarkeit des reichen Kulturerbes der Wetterau und des Glaubergs beitragen. Die Gesellschaft wird diesem Auftrag gerecht. Die finanzielle Ausstattung der Gesellschaft ist aktuell als ausreichend zu bezeichnen. Sie verfügt aber über keinen „Puffer“, der Handlungsspielräume für allgemeine Kostensteigerungen und Risiken der Projektdurchführung in finanzieller Hinsicht berücksichtigt.

Glauburg, den 28. August 2023

**Gemeinnützige Wetterauer Archäologische  
Gesellschaft Glauberg GmbH**



Bernd-Uwe Domes  
Geschäftsführer

Kliniken des  
Wetteraukreises  
Friedberg – Schotten –  
Gedern gGmbH

**Kliniken des Wetteraukreises Friedberg - Schotten - Gedern gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH), Friedberg  
Bilanz zum 31. Dezember 2022**

## AKTIVA

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	<u>81.039,98</u>	<u>0,00</u>
	81.039,98	0,00
II. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	<u>8.525.595,00</u>	<u>5.525.595,00</u>
	<u>8.525.595,00</u>	<u>5.525.595,00</u>
	.....8.606.634,98	.....5.525.595,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.338.944,91	1.413.366,80
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 1.263.056,04 (Vorjahr EUR 1.337.353,46)		
2. Forderungen gegen Gesellschafter	<u>3.000.000,00</u>	<u>0,00</u>
	4.338.944,91	1.413.366,80
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	<u>211.379,87</u>	<u>247.971,63</u>
	.....4.550.324,78	.....1.661.338,43
	<u><u>13.156.959,76</u></u>	<u><u>7.186.933,43</u></u>

## PASSIVA

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	3.610.430,00	3.610.430,00
II. Kapitalrücklage	25.106.735,65	19.151.635,65
III. Verlustvortrag	-19.966.031,91	-19.962.909,62
IV. Jahresfehlbetrag	<u>-6.866,61</u>	<u>-3.122,29</u>
	.....8.744.267,13	.....2.796.033,74
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Sonstige Rückstellungen	<u>6.911,00</u>	<u>6.911,00</u>
	.....6.911,00	.....6.911,00
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.126,59	36,05
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.000.543,50	29.391,50
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.338.944,91	4.288.330,75
4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>65.166,63</u>	<u>66.230,39</u>
	.....4.405.781,63	.....4.383.988,69
	<u><u>13.156.959,76</u></u>	<u><u>7.186.933,43</u></u>

**Kliniken des Wetteraukreises Friedberg - Schotten - Gedern gemeinnützige Gesellschaft  
mit beschränkter Haftung (gGmbH), Friedberg  
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022**

	2022 EUR	2021 EUR
1. Sonstige betriebliche Erträge	2.096,02	6.834,10
	2.096,02	6.834,10
<b>Zwischenergebnis</b>	2.096,02	6.834,10
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.962,63	-9.970,00
	-8.962,63	-9.970,00
<b>Zwischenergebnis</b>	-6.866,61	-3.135,90
3. Erträge aus der Verlustübernahme durch den stillen Gesellschafter	0,00	13,61
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 8.056,81 (Vorjahr EUR 8.485,51)	8.056,81	8.485,51
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.056,81	-8.485,51
	0,00	13,61
6. <b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>-6.866,61</b>	<b>-3.122,29</b>





Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

# 1 Geschäftliche Grundlagen

Der Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, der Jugend- und Altenhilfe, der Wohlfahrtspflege und der Mildtätigkeit durch Unterstützung hilfsbedürftiger Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind, ohne Rücksicht auf deren Staatsangehörigkeit, Konfession, Herkunft und Geschlecht.

Die Gesellschaft nimmt im Rahmen des Hessischen Krankenhausplanes über ihre Tochtergesellschaft Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH, Bad Nauheim (nachfolgend auch „GZW gGmbH“ genannt), an der bedarfsgerechten stationären Krankenversorgung der Bevölkerung teil.

Ziel der Gesellschaft ist die Mittelbeschaffung und Weiterleitung dieser Mittel an juristische Personen des öffentlichen Rechts oder andere steuerbegünstigte Körperschaften, insbesondere an den Wetteraukreis und die GZW gGmbH.

Die Kliniken des Wetteraukreises Friedberg – Schotten – Gedern gGmbH, Friedberg (nachfolgend auch „KDW gGmbH“ genannt), ist Eigentümerin der durch die Krankenhäuser Bürgerhospital Friedberg (einschließlich Psychiatrie und Psychotherapie), das Kreiskrankenhaus Schotten und die Schlossbergklinik Gedern genutzten Grundstücke und überlässt diese langfristig und unentgeltlich der GZW gGmbH.

Im Jahr 2021 fand eine Kapitalerhöhung durch die Gesellschafterin KDW gGmbH an der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH statt. Nach Kapitalerhöhung ist die KDW gGmbH zu 84,09 % an der GZW gGmbH beteiligt. Weiterer Anteilseigner ist zu 15,91 % die Stadt Bad Nauheim.

Aufgrund ihres Geschäftszwecks ist die Gesellschaft von den Finanzbehörden als gemeinnützig anerkannt.

## 2 Wirtschaftsbericht

### 2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaftsleistung (BIP) ist nach einem Anstieg um 2,7 % in 2021, im Jahr 2022 um 1,9 %<sup>1</sup> höher als im Vorjahr. Gesamtwirtschaftlich war die Lage in Deutschland geprägt von den Folgen des Krieges in der Ukraine, was sich u.a. in Material- und Lieferengpässen, massiv steigenden Preisen bei Nahrungsmitteln und extremen Energiepreiserhöhungen niederschlug. Trotz dieser nach wie vor schwierigen Bedingungen konnte sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 gut behaupten. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2022 um 0,7 % höher.<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 13.01.2023

<sup>2</sup> Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 13.01.2023

Mit 45,6 Millionen Erwerbstätigen im Jahresdurchschnitt 2022 gingen so viele Personen wie noch nie in Deutschland einer Tätigkeit nach.<sup>3</sup> Im Vergleich zum Vorjahr bedeutete dies ein Plus von 1,3 % oder 589.000 Personen. Dabei fand der Beschäftigungsaufbau insbesondere bei den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen statt.<sup>4</sup>

Wie in den Vorjahren gingen die Reallöhne auch im Jahr 2022 zurück. Nach einem Rückgang von 0,1 % in 2021 sanken die Reallöhne in 2022 um 3,1 %.<sup>5</sup> Maßgeblich war hierbei der Anstieg der Verbraucherpreise um 6,9 %, dem lediglich eine Erhöhung des Nominallohnindex von 3,5 % gegenüberstand.<sup>6</sup>

## 2.2 Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2022 ihrem Förderzweck, der Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, der Jugend- und Altenhilfe, der Wohlfahrtspflege und der Mildtätigkeit durch Unterstützung hilfsbedürftiger Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind, ohne Rücksicht auf deren Staatsangehörigkeit, Konfession, Herkunft und Geschlecht, gewidmet. Im Bereich des Fundraising konnten kleine Erfolge erzielt werden, allerdings lag die Spendenhöhe unter der des Vorjahres.

Der Bereich der Gesundheitsvorsorge und gesundheitlichen Aufklärung wurde in Kooperation mit der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH fortgeführt. Bedingt durch die Corona-Pandemie konnten in 2022 abermals keine Veranstaltungen stattfinden.

## 2.3 Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2022 erwirtschaftete die KDW gGmbH Erträge in Höhe von TEUR 2 (Vj. TEUR 7), was im Rückgang bei den Rückstellungsaufösungen sowie in der Spendenhöhe begründet ist.

Die angefallenen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen interne Verwaltungskosten sowie Kosten für die Jahresabschlussprüfung.

Hinter den sich ausgleichenden Zinserträgen und Zinsaufwendungen steht die Weiterreichung eines Förderdarlehens an die GZW gGmbH.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres schloss mit TEUR -7 (Vj. TEUR -3) und liegt damit geringfügig besser als im Wirtschaftsplan.

---

3 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 13.01.2023

4 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 13.01.2023

5 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 078 vom 01.03.2023

6 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 078 vom 01.03.2023

## 2.4 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt TEUR 13.157 (Vj. TEUR 7.187). Davon entfallen 65 % (Vj. 77 %) auf das Anlagevermögen in Form von Finanzanlagen.

Die Finanzanlagen beinhalten die Beteiligung an der GZW gGmbH. Aufgrund einer in 2022 gestellten Anforderung auf Einzahlung ausstehender Einlagen aus der Kapitalerhöhung bei der GZW erhöhte sich der Buchwert der Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 3 Mio. €.

Das Anlagevermögen ist zu 102 % (Vj. 51 %) durch Eigenkapital gedeckt. Der Zugang im Sachanlagevermögen im Jahr 2022 betrifft das Grundstück Schloßberg 36 in Gedern, Flur 1.

Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2021 betrug TEUR 2.796. In 2022 fand eine Zuführung zur Kapitalrücklage durch den Gesellschafter Wetteraukreis in Höhe von TEUR 5.875 statt. Des Weiteren fand im Geschäftsjahr eine Grundbuchberichtigung statt, wodurch das neu bilanzierte Grundstück in Höhe von TEUR 80 gegen Kapitalrücklage zuzug. Unter Berücksichtigung des Jahresfehlbetrages 2022 in Höhe von TEUR 7 beträgt das Eigenkapital zum 31. Dezember 2022 TEUR 8.744.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft liegt bei 66 % (Vj. 39 %).

Die sonstigen Rückstellungen sind mit TEUR 7 auf Niveau des Vorjahres.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 1.339 (Vj. TEUR 1.413 von gesamt TEUR 4.288) stehen in Zusammenhang mit einem Förderdarlehen gegenüber dem Wetteraukreis.

## 2.5 Finanzlage

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2022 jederzeit gegeben. Den Zahlungsverpflichtungen wurde fristgerecht nachgekommen. Zum 31. Dezember 2022 ergeben sich liquide Mittel in Höhe von TEUR 211 (Vj. TEUR 248).

## 3 Risikomanagement-System

Das gemeinsam von der GZW gGmbH und seinen Tochtergesellschaften betriebene Risikomanagement-System wird fortlaufend weiterentwickelt. Mit dem Risikomanagement-System werden wesentliche und bestandsgefährdende Risiken systematisch identifiziert, beurteilt, gesteuert, überwacht und dokumentiert, um die Erreichung der Unternehmensziele abzusichern und das Risikobewusstsein im Konzern zu erhöhen. Die Bewertung der Risiken erfolgt auf Basis der Eintrittswahrscheinlichkeit und des möglichen Ausmaßes des Risikos. Aufgabe der Risikoverantwortlichen ist es, neben der Erfassung und Bewertung auch, Maßnahmen zu entwickeln und gegebenenfalls einzuleiten, die dazu dienen, Risiken zu vermeiden, zu reduzieren oder sich

gegen diese abzusichern. Alle gemeldeten und im Rahmen der halbjährlichen Risikoidentifikation herausgearbeitete Risiken der einzelnen Einheiten sowie die zugehörigen und eingeleiteten Gegenmaßnahmen, werden auf Leitungsebene fortlaufend überwacht. Durch das im Verbund mit der Tochtergesellschaft Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH konzernweit zentral organisierte Risikomanagement-System wird gewährleistet, dass ein Austausch über Risiken zwischen den Geschäftsbereichen stattfindet.

## 4 Prognosen, Chancen und Risikobericht

Die Kliniken des Wetteraukreises Friedberg – Schotten – Gedern gGmbH wird sich im Geschäftsjahr 2023 weiter mit den sich ändernden Bedingungen und Bedürfnissen im öffentlichen Gesundheitswesen, der Jugend- und Altenhilfe, der Wohlfahrtspflege und bei der Unterstützung hilfsbedürftiger Personen auseinandersetzen.

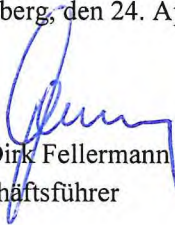
Ziel ist es, den genannten Kreis bestmöglich mit den erwirtschafteten und zur Verfügung stehenden Mitteln zu fördern. Hierzu soll neben einer finanziellen Förderung auch der Austausch zwischen den unterschiedlichen Anbietern am öffentlichen Gesundheitswesen, der Jugend- und Altenhilfe, der Wohlfahrtspflege sowie der Unterstützung hilfsbedürftiger Personen und der entsprechenden Zielgruppe hergestellt bzw. gestärkt werden.

Zur Zielerreichung wird die Gesellschaft die enge Verbindung zur Tochtergesellschaft GZW gGmbH weiter ausbauen, um das dort vorhandene Know-how auf die Gesellschaft bestmöglich zu übertragen.

Die Herausforderung wird hierbei sein, entsprechende Kanäle zu erkennen, um effektiv den Zweck der Gesellschaft zu erfüllen.

Die Geschäftsführung rechnet in 2023 mit einem leicht negativen Jahresergebnis von TEUR 7.

Friedberg, den 24. April 2023

  
Dr. Dirk Fellermann  
Geschäftsführer

Kompostierung Wetterau  
GmbH

**ANLAGE 1**

**Bilanz zum 31. Dezember 2022**

## BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
<b>P A S S I V A</b>		
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. Finanzanlagen		
1. Sonstige Ausleihungen	3.000,00	3.000,00
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	476,00	5.128,01
2. Sonstige Vermögensgegenstände	151,10	0,00
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	118.601,97	110.439,23
	<u>122.229,07</u>	<u>118.567,24</u>
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00
II. Gewinnrücklagen		
1. Andere Gewinnrücklagen	74.390,11	71.531,02
III. Jahresüberschuss	5.935,24	5.459,09
	<u>106.325,35</u>	<u>102.990,11</u>
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Steuerrückstellungen	287,19	287,19
2. Sonstige Rückstellungen	10.100,00	10.100,00
	<u>10.387,19</u>	<u>10.387,19</u>
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.969,18	2.661,54
2. Sonstige Verbindlichkeiten	1.547,35	2.528,40
	<u>5.516,53</u>	<u>5.189,94</u>
	<u>122.229,07</u>	<u>118.567,24</u>



**ANLAGE 2**

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022**

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

	2022 EUR	2021 EUR
1. Umsatzerlöse	142.811,56	138.707,89
2. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-42.182,58	-37.730,60
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.776,54	-6.088,22
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-47.959,12	-43.818,82
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-86.422,38	-86.585,09
5. <b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>5.935,24</b>	<b>5.459,09</b>
6. <b>Jahresüberschuss</b>	<b>5.935,24</b>	<b>5.459,09</b>

**ANLAGE 4**

**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022**

## **1. Wirtschaftliche Entwicklung**

Die Gesellschaft wurde 1993 gegründet. Die Gesellschaftsanteile befinden sich in den Händen des Wetteraukreises und drei landwirtschaftlicher Organisationen.

Die Gesellschaft wurde mit dem Ziel gegründet, die Herstellung und Vermarktung von Komposten aus der getrennten Sammlung und ggfs. weitere Verwertungs- und Entsorgungsleistungen durchzuführen.

Die Tätigkeit der KWG konzentrierte sich in 2022 auf die landwirtschaftliche Vermarktung und die Qualitätssicherung der im Humus- und Erdenwerk Ilbenstadt erzeugten Komposte und Flüssigdünger.

## **2. Finanzbereich**

Der Geschäftsverlauf im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 war planmäßig. Die Gesellschaft verfügt über kein wesentliches Anlagevermögen und kein eigenes Personal, sondern hat zur Erledigung der anfallenden Tätigkeiten Dienstleistungsverträge abgeschlossen.

Neben der Gütesicherung für die im Humus- und Erdenwerk Ilbenstadt hergestellten Komposte steht die landwirtschaftliche Vermarktung mit Organisation und Dokumentation im Vordergrund. Im Jahr 2022 wurden 8.792 cbm Frischkompost und 11.231 cbm Flüssigkompost an Landwirte in der Region vermarktet.

Das Geschäftsergebnis ist positiv. Insgesamt konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von EUR 5.935,24 ausgewiesen werden.

### 3. Ausblick und Lage der Gesellschaft

#### 3.1. Vermögenslage

Die Entwicklung der Vermögenslage ist aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

	31.12.2022		31.12.2021		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
<b>Aktiva</b>						
Anlagevermögen	3	2	3	3	0	0
Umlaufvermögen	119	98	116	97	3	3
<b>Summe Aktiva</b>	<b>122</b>	<b>100</b>	<b>119</b>	<b>100</b>	<b>3</b>	<b>3</b>

Das Anlagevermögen bleibt auf dem niedrigen Stand von T€ 3. Das Umlaufvermögen hat sich durch höhere Guthaben bei Kreditinstituten auf T€ 119 und die Bilanzsumme auf T€ 122 erhöht.

	31.12.2022		31.12.2021		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
<b>Passiva</b>						
Eigenkapital	106	87	103	87	3	3
<b>Langfristiges Kapital</b>	<b>106</b>	<b>87</b>	<b>103</b>	<b>87</b>	<b>3</b>	<b>3</b>
Rückstellungen	10	8	11	9	-1	-9
Verbindlichkeiten	6	5	5	4	1	20
<b>Kurzfristiges Kapital</b>	<b>16</b>	<b>13</b>	<b>16</b>	<b>13</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>122</b>	<b>100</b>	<b>119</b>	<b>100</b>	<b>3</b>	<b>3</b>

Das Eigenkapital hat sich aufgrund des erzielten Gewinns und der Gewinnthesaurierung auf T€ 106 erhöht. Die Eigenkapitalquote bleibt mit 87% gleich.

Das kurzfristige Fremdkapital hat sich nicht verändert.

**3.2. Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)**

Die Ertragslage hat sich in 2022 geringfügig verändert. Das Ergebnis liegt planmäßig leicht über dem Niveau des Vorjahres.

	31.12.2022		31.12.2021		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	143	100	139	100	4	3
<b>Gesamterträge</b>	<b>143</b>	<b>100</b>	139	100	<b>4</b>	<b>3</b>
Materialaufwand	48	36	44	34	4	9
Sonst. betriebl. Aufwend.	86	64	87	66	-1	-1
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>134</b>	<b>100</b>	131	100	<b>3</b>	<b>2</b>
<b>Betriebsgewinn</b>	<b>9</b>	<b>6</b>	8	6	1	13
Steuern vom Einkommen und Ertrag	3	2	3	2	0	0
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	5	4	1	20

Die Umsatzerlöse liegen um T€ 4 über dem Vorjahr. Das Ergebnis vor Steuern liegt mit T€ 9 leicht über dem Ergebnis des Vorjahres. Nach Steuern ergibt sich somit ein Ergebnis von T€ 6 leicht über Vorjahresniveau.

**3.3. Finanzlage**

Die Liquidität ist durch die monatlichen Abschlagszahlungen gesichert.

Zu den Stichtagen ergibt sich jeweils ein positives Nettoumlaufvermögen:

	2022	2021
<b>Liquidität I</b>	T€	T€
Liquide Mittel	118	110
+ kurzfristige Forderungen	1	8
- kurzfristiges Fremdkapital	-16	-15
= Netto- Geldvermögen	<b>103</b>	<b>103</b>
<b>Liquidität II</b>		
+ Vorräte	0	0
= Nettoumlaufvermögen	<b>103</b>	<b>103</b>

#### Bewertung der Risiken

Mit dem Vermarktungsvertrag zwischen WEAG und KWG hat KWG die Gütesicherung und die landwirtschaftliche Vermarktung der Komposte übernommen.

Die Produkthaftung für die Komposte verbleibt bei WEAG. KWG trägt lediglich die Haftung für eine ordnungsgemäße Organisation und Dokumentation von Gütesicherung und landwirtschaftlicher Verwertung.

Aufgrund weiter gestiegener Mineraldüngerpreise im Jahr 2022 ist die Nachfrage nach organischen Düngern von Seiten der Landwirtschaft deutlich gestiegen.

#### 4. Prognose

Für das Geschäftsjahr 2023 wird mit dem gleichen Geschäftsumfang wie im Vorjahr gerechnet. Durch den Vermarktungsvertrag ist die Deckung der laufenden Kosten gesichert. Wieder zurückgehende Mineraldüngerpreise seit Anfang 2023 und die Neuausweisung der roten Gebiete in der Hessischen Düngeverordnung im Dezember 2022 und damit starke Zunahme im Bereich der Anlage Ilbenstadt erschweren den Einsatz organischer Dünger und können zu einem Rückgang der Nachfrage führen.

**5. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Der Geschäftsverlauf im laufenden Geschäftsjahr ist planmäßig.

Es haben sich keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag ergeben.

Wölfersheim, den 10. März 2023

**Kompostierung Wetterau GmbH**



---

Georg Dierschke

Geschäftsführer



Oberhessische Recycling  
Dienste GmbH

**ANLAGE 1**

**Bilanz zum 31. Dezember 2022**

## BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

## A K T I V A

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. Sachanlagen		
1. technische Anlagen und Maschinen	1,00	1,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>2.974,00</u>	<u>3.737,00</u>
	2.975,00	3.738,00
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.750,55	3.767,48
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.905,65</u>	<u>25,18</u>
	6.656,20	3.792,66
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	82.256,05	87.415,36
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<u>56,95</u>	<u>3.155,03</u>
	<u>91.944,20</u>	<u>98.101,05</u>

## P A S S I V A

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	51.129,18	51.129,18
II. Gewinnvortrag	22.889,78	33.366,27
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u>399,99</u>	<u>-7.476,49</u>
	74.418,95	77.018,96
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Steuerrückstellungen	0,00	1.118,03
2. sonstige Rückstellungen	<u>11.350,00</u>	<u>12.800,00</u>
	11.350,00	13.918,03
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.065,66	5.488,01
2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>2.109,59</u>	<u>1.676,05</u>
	6.175,25	7.164,06
	<u>91.944,20</u>	<u>98.101,05</u>

**ANLAGE 2**

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022**

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

	2022 EUR	2021 EUR
1. Umsatzerlöse	220.722,06	223.165,61
2. sonstige betriebliche Erträge	17.435,60	12.496,25
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-145.188,21	-151.939,15
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-25.381,46</u>	<u>-27.328,35</u>
	-170.569,67	-179.267,50
4. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.199,71	-3.923,29
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	-65.663,29	-59.593,56
<b>6. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>724,99</b>	<b>-7.122,49</b>
7. sonstige Steuern	<u>-325,00</u>	<u>-354,00</u>
<b>8. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b><u>399,99</u></b>	<b><u>-7.476,49</u></b>

**ANLAGE 4**

**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022**

## **A. Grundlagen des Unternehmens**

Die Gesellschaft wurde 1996 gegründet. Die Gesellschafter sind die HBV Landwirtschaftliche Beteiligungsgesellschaft mbH und der Wetteraukreis mit jeweils 50 Prozent Anteilen.

Der Gegenstand des Unternehmens ist der Aufbau und der Betrieb einer Organisation zur geordneten Anwendung, Überwachung und Dokumentation von landbaulich verwertbaren Klärschlämmen einschließlich Beratung der beteiligten Landwirte, Kommunen, Landkreise und Abwasserverbände.

Die Geschäftsführung setzt sich aus zwei Geschäftsführern zusammen; Herrn Marcus Schepp und Herrn Uwe Schmittberger.

### **Aufgaben der Gesellschaft**

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ergibt sich aus dem Vertrag mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb des Wetteraukreises (AWB) vom 12. März 1997. Der AWB beauftragt die ORD, die Verwertung landbaulich verwertbarer Klärschlämme aus kommunalen Kläranlagen im Wetteraukreis zu organisieren.

Aufgaben sind insbesondere

- Akquirierung von landwirtschaftlichen Flächen
- Beratung der Landwirte
- Katastermäßige Erfassung der Flächen bis auf die Ebene einzelner Parzellen
- Bodenprobenahme
  - Bewertung der Analyse nach Wert- und Schadstoffen
  - Berechnung des Düngedarfs unter Einsatz von Nährstoffen durch den Klärschlamm
- Klärschlammprobenahme
  - Bewertung der Analyse nach Nähr- und Schadstoffen
  - Aufstellung von Ausbringungsplänen
- Organisation der Ausbringung unter Einbeziehung der beteiligten Landwirte und erforderlichenfalls von Transportunternehmen
- Überwachung der Ausbringung im Hinblick auf Streuqualität und Mengen

- Dokumentation der anfallenden Daten und Weiterleitung an die zuständigen Stellen
- Vorbereitung der Abrechnung
  - Erstellung der Anlagen zu den Klärschlammausbringungs-Abrechnungen
  - Erstellung der Leistungsnachweise (Transport, Ausbringung und Einarbeitung)
  - Sachliche Feststellung folgender Leistungen: Klärschlammuntersuchungen, Bodenuntersuchungen, Zwischentransporte.
- Beratung der Kläranlagenbetreiber

## **B. Entwicklung gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branche**

Gemäß dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit erfolgt die Klärschlammverwertung auf der Grundlage der Richtlinie des Rates vom 12. Juni 1986 über den Schutz der Umwelt und insbesondere der Böden bei der Verwendung von Klärschlamm in der Landwirtschaft (86/278/EWG).

Die im Oktober 2017 novellierte Klärschlammverordnung (AbfKlärV) verpflichtet die Betreiber der Kläranlagen, zukünftig den im kommunalen Abwasser bzw. Klärschlamm enthaltenen Phosphor zurückzugewinnen und der Landwirtschaft zu Düngezwecken bereit zu stellen. So müssen die Kläranlagenbetreiber bis 2023 darlegen, wie sie die Phosphatrückgewinnung gewährleisten können. Dazu wird der AWB zusammen mit der ORD in 2023 eine Informationsveranstaltung für die Kläranlagenbetreiber anbieten.

Durch den Anstieg des Wasserverbrauchs in Haushalt, Industrie und Gewerbe in den vergangenen Jahrzehnten kam es zu erheblichen Belastungen der Gewässer, bis hin zu erschwerter oder teilweise verhaltener Selbstreinigung. Mit der Errichtung von Kläranlagen und Kanalnetzen wird das gestörte Gleichgewicht wieder hergestellt.

Das in den einzelnen Kanalnetzen angesammelte Abwasser wird über die Hauptsammler zu den Kläranlagen abgeleitet. In den Kläranlagen erfolgt die Reinigung des Abwassers in mehreren Stufen. Nach abgeschlossener Reinigung des Abwassers bleibt Klärschlamm zurück.



### C. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Klärschlämme bestehen zu mehr als 99 Prozent aus pflanzenbaulich nutzbaren Nähr- und Humusstoffen und sind daher eine „Nährstoffseneke“. Durch die Düngung und Bodenverbesserung mit Klärschlamm und Klärschlammkompost wird eine Vielzahl von umweltrelevanten Effekten erzielt: Verminderung von Humusabbau, Reduktion der Bodenverdichtung, Förderung und Erhalt der Bodenfruchtbarkeit etc.

Deshalb ist es Ziel der ORD, eine möglichst große Menge an Klärschlamm in der Wetterau und in den angrenzenden Landkreisen landwirtschaftlich zu verwerten.

Die Nachwirkungen der Corona-Pandemie hatten einen erheblichen Einfluss auf den Wasserverbrauch in den Haushalten. Viele Firmen hatten ihren Mitarbeitern die Möglichkeit, im Homeoffice zu arbeiten, beibehalten.

So konnte im Wirtschaftsjahr 2022 insgesamt 12.008 Tonnen Frischmasse (FM) Wetterauer Abwasserschlämme in der Landwirtschaft verwertet werden. Im Vergleich zu 2021 sind das 465 Tonnen mehr. Während in 2021 noch 3.118 Tonnen Trockenmasse (TM) landwirtschaftlich verwertet wurden, waren es in 2022 mit 3.341 Tonnen TM wieder 223 Tonnen mehr.

Die außerlandwirtschaftliche Verwertung verringerte sich leicht mit 1.256 Tonnen TM gegenüber 1.321 Tonnen in 2021. In der Frischmasse waren dies 4.765 Tonnen Klärschlamm. Dadurch konnten wir über 71 Prozent der Klärschlämme direkt in der Landwirtschaft verwerten. Die restlichen 29 Prozent gingen außerhalb vom Wetteraukreis teilweise in die Kompostierung und von dort wieder in die Landwirtschaft oder in die thermische Verwertung.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde bei der ORD erfolgreich ein Überprüfungsaudit nach der Entsorgungsfachbetriebsverordnung durchgeführt, so dass die wirtschaftlichen und fachlichen Grundlagen für die weitere Tätigkeit der ORD gegeben sind.

Die im Jahr 2011 verliehenen RAL-Gütezeichen „AS-Düngung“ für die Wetterauer Kläranlagen und das der ORD wurden aus Kostengründen vom Gütezeichenträger aufgegeben. Diese Qualitätssicherung wurde zum 31.12.2022 beendet.

Insgesamt ist die wirtschaftliche Lage der ORD als gut einzustufen. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr mit einem Gewinn von 400 € ab. Der Gewinnvortrag beträgt 22.889 €. Im Vorjahr betrug der Jahresverlust 7.476 €. Die Eigenkapitalquote liegt weiterhin auf sehr hohem Niveau mit rund 81 Prozent (Vorjahr rund 79 Prozent). Die Umsatzerlöse liegen mit TEUR 221 nahezu auf Vorjahresniveau TEUR 223.

## **D. Darstellung der Lage**

### **I. Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

#### **1. Vermögenslage**

Das Verhältnis von Anlagevermögen zu Umlaufvermögen beträgt zum Bilanzstichtag rund 3,2 Prozent zu rund 96,8 Prozent (Vorjahr rund 3,8 Prozent zu 96,2).

Das Anlagevermögen umfasst ausschließlich Sachanlagen und hat sich durch die Investitionen sowie die planmäßigen im Geschäftsjahr auf 2.975,00 € reduziert. Das Sachanlagevermögen betrifft im Wesentlichen die Büroeinrichtung.

Das Umlaufvermögen beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 89 (Vorjahr TEUR 91) und umfasst mit TEUR 82 (Vorjahr TEUR 87) die liquiden Mittel.

Auf der Passivseite bildet das Eigenkapital rund 81 Prozent (Vorjahr rund 79 Prozent) der Bilanzsumme. Die Gesellschaft verzeichnet seit Jahren einen hohen Bestand an Eigenkapital, weshalb die Vermögenslage als gut zu bezeichnen ist.

#### **2. Finanzlage**

Die Finanzlage stellt sich – ausgehend von dem Periodenergebnis (400 €) - weiterhin positiv dar.

Durch den konstant deutlich positiven Bestand an liquiden Mitteln sieht sich die Gesellschaft jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

### **3. Ertragslage**

Die Umsatzerlöse liegen mit 220.722,06 € nahezu auf Vorjahresniveau. Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus dem Vertrag mit dem AWB.

Der Personalaufwand verringerte sich aufgrund der Stundenhalbierung ab dem 01.10.2022 von Geschäftsführer Uwe Schmittberger bei unverändertem Personalbestand von 179.267,50 € auf 170.569,67 €.

Auch im Geschäftsjahr wurden weitere Maßnahmen ergriffen, um die Qualität und Einsatzmöglichkeiten der Geschäftsführer und Mitarbeiter zu steigern. Unterstützend hierzu erfolgte die Teilnahme an Seminaren.

### **E. Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens**

Die Gesellschaft verfügt über ausreichend Liquidität und erzielt bis auf das vergangene Jahr Überschüsse. Die Fortführung der Gesellschaft steht jedoch in unmittelbarem Zusammenhang mit der Verlängerung des über 3 Jahre laufenden Vertrags mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb des Wetteraukreises (AWB). Dieser läuft in der aktuellen Fassung noch bis einschließlich 2023. Zum aktuellen Zeitpunkt sind insofern keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

### **F. Ausblick auf 2023**

Die hohen gesetzlichen Anforderungen, Abfall- und Düngerecht, und die neue Ausweitung der „roten Gebiete“ bedeuten ein Düngeverbot im Herbst für nitratgefährdete Gebiete. Der Wegfall dieser Flächen wird sich in der Gesamtausbringungsmenge für den Herbst sicherlich noch stärker bemerkbar machen.

Weitere Einschränkungen ergeben sich nach wie vor durch Verbote von privaten Verpächtern, Institutionen, wie zum Beispiel die Kirche und der Hessischen Landgesellschaft sowie der aufnehmenden Hand. Aufgrund dessen wird der Anteil der landwirtschaftlichen Verwertung bei den Wetterauer Kläranlagen weiter zurückgehen.

Die Akquise neuer Landwirte gestaltet sich nach wie vor schwierig, da der Klärschlamm in direkter Konkurrenz mit vorhandenen organischen Düngern, wie zum Beispiel Gärresten aus Biogasanlagen, Kompost oder Wirtschaftsdüngern, steht.

Eine große Rolle kann auch die Witterung im Frühjahr spielen, wenn zum Beispiel Flächen wegen Nichtbefahrbarkeit wegfallen.

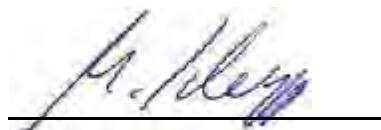
Das vorrangige Ziel der ORD wird es sein, so viel Klärschlamm wie möglich bei den landwirtschaftlichen Betrieben als organischen Sekundärrohstoffdünger einzusetzen.

Die Dienstleistungen (Bearbeitung von IT- und Agrarfachaufgaben) der ORD für den Regionalbauernverband Wetterau-Frankfurt, den Kreisbauernverband Hochtaunus, für die UD Umweltdienste GmbH und dem VQSD e.V. werden im Rahmen der Bürogemeinschaft weiterhin im gewohnten Umfang anfallen.

Die Geschäftsführung erwartet für das Geschäftsjahr 2023 einen ähnlichen Verlauf der Klärschlammsaison wie im Vorjahr mit einigen Abstrichen im Herbst, aber ein positives wirtschaftliches Gesamtergebnis in Höhe des Ergebnisses aus dem Jahr 2022.

Friedberg, den 15.05.2023

**ORD Oberhessische Recycling Dienste GmbH**



Marcus Schepp  
(Geschäftsführer)



Uwe Schmittberger  
(Geschäftsführer)

Tourismus Region  
Wetterau GmbH

**ANLAGE 1**

**Bilanz zum 31. Dezember 2022**

**BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022**

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2021 EUR
<b>A K T I V A</b>			
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			
I. Sachanlagen			
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	839,50	
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	829,97	350,00	
2. sonstige Vermögensgegenstände	926,27	47.122,84	
	1.756,24	47.472,84	
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	65.460,24	5.549,16	
	<u>67.216,48</u>	<u>53.861,50</u>	
<b>P A S S I V A</b>			
<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	35.000,00		35.000,00
II. Gewinnvortrag	5.591,20		74,59
III. Jahresüberschuss	10.889,32		5.516,61
	51.480,52	40.591,20	
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>			
1. Steuerrückstellungen	6.225,10		2.687,20
2. sonstige Rückstellungen	7.213,43		9.721,43
	13.438,53	12.408,63	
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.936,42		427,31
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
EUR 1.936,42 (Vorjahr: EUR 427,31)			
2. sonstige Verbindlichkeiten	361,01		434,36
- davon aus Steuern EUR 361,01			
(Vorjahr: EUR 434,36)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
EUR 361,01 (Vorjahr: EUR 434,36)			
	2.297,43	861,67	
	<u>67.216,48</u>	<u>53.861,50</u>	

**ANLAGE 2**

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022**



## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

	2022 EUR	2021 EUR
1. Umsatzerlöse	204.669,51	198.156,90
2. sonstige betriebliche Erträge	1.393,38	277,92
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00	-2,42
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>0,00</u>	<u>-760,00</u>
	0,00	-762,42
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-93.814,49	-100.247,71
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-22.810,32	-27.518,01
- davon für Altersversorgung: EUR 2.392,50 (Vorjahr: EUR 3.630,00)		
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-839,50	-1.984,16
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-73.646,36	-59.054,36
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	-5,93
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.957,90	<u>-3.345,62</u>
<b>9. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>10.994,32</b>	<b>5.516,61</b>
10. sonstige Steuern	<u>-105,00</u>	<u>0,00</u>
<b>11. Jahresüberschuss</b>	<b>10.889,32</b>	<b>5.516,61</b>
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	<u>5.591,20</u>	<u>74,59</u>
<b>13. Bilanzgewinn</b>	<b><u>16.480,52</u></b>	<b><u>5.591,20</u></b>

**ANLAGE 4**

**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022**



# Lagebericht der TourismusRegion Wetterau GmbH für das Geschäftsjahr 2022

## **Inhalt:**

- I. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und regionale Situation*
- II. Allgemeines zum Geschäftsverlauf 2022*
- III. Wirtschaftliche Lage*
- IV. Planungen 2023*
- V. Voraussichtliche Entwicklung – Chancen und Risiken*

### ***I. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und regionale Situation***

Die allgemeine Situation und die Entwicklungen waren 2022 geprägt durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und die damit einhergehende Energieknappheit in Deutschland im Winter und Frühjahr 21/22. Die stark steigenden Preise für fossile Brennstoffe und Energie wirkten sich umgehend auf die Produktion unzähliger Investitions- und Konsumgüter aus und führten in der westlichen Welt zu der höchsten Inflation seit dem 2. Weltkrieg. Die Inflation traf auf noch nicht wieder funktionierende globale Lieferketten als Folge der Pandemie, welche die Inflation noch zusätzlich befeuerten. Die Pandemie schwächte sich im Frühjahr langsam ab und erst im Sommer 2022 war für die Menschen wieder eine ungefährdete gesellschaftliche Teilhabe möglich.

Die Möglichkeit, sich wieder zu treffen und gemeinsam zu reisen, führte alsbald zu einer verstärkten Nachfrage nach Reisen. Durch die Jahre der Pandemie war ein Nachholbedarf entstanden, welcher sich in deutlich gestiegenen touristischer Nachfrage der Menschen bemerkbar machte.

Die gestiegene Nachfrage traf jedoch auf ein inzwischen knappes Angebot. In der Gastronomie, bei Anbietern von Freizeitaktivitäten sowie in Beherbergungsbetrieben war das Angebot während der Pandemie drastisch gesunken, da viele Betriebe schließen mussten. Die Betriebe, welche weiterhin am Markt blieben, mussten ihr Angebot und ihre Mitarbeiter\*innen drastisch reduzieren.

Diese wanderten in andere Branchen ab und können nur langsam wieder aufgebaut werden, sodass nicht nur viele Anbieter fehlen, sondern die verbliebenen Anbieter auch noch ein geringeres Angebot als früher anbieten können und unter extremem Fachkräftemangel leiden.

Mit Beginn des Jahres 2022 konnten zuerst noch eingeschränkt, zum Sommer hin jedoch immer mehr Großveranstaltungen und Messen wieder durchgeführt werden. Diese trafen auf eine große Nachfrage und ganz besonders im Naturtourismus im Bereich Radfahren und Wandern.

Nahezu alle Kulturveranstaltungen konnten wieder durchgeführt werden und große Formate wie die Bad Vilbeler Burgfestspiele oder das Open Air Kino in Butzbach verzeichneten enorme Besucherzahlen. Der Kalte Markt in Ortenberg, das jährliche Ereignis in Oberhessen, wurde mit großem Erfolg wieder veranstaltet, ebenso die später folgenden Weihnachtsmärkte, die eine hohe Besucherzahl mit sich brachten.

Der Trend zu mehr Nachhaltigkeit veranlasste die Menschen zur stärkeren Nachfrage nach regionalen Produkten. In diesem Zusammenhang bewarben sich zahlreiche Betriebe um die Auszeichnung „Wetterauer Original“ und nach eingehender Prüfung erhielten 11 neue Betriebe diese Auszeichnung anlässlich des 50-jährigen Stadtjubiläums in Rosbach und des Herbstmarktes in Nidda vom Landrat und Bürgermeister übergeben.

Waren während der Pandemie eher individuelle Übernachtungsmöglichkeiten im Wohnmobil, in der Ferienwohnung oder auf Campingplätzen gefragt, stiegen ab dem Sommer die Übernachtungszahlen in Hotels und Pensionen wieder an. So verzeichnete die Region ein Übernachtungsplus in Betrieben mit mehr als 10 Betten von insgesamt 22,5%, die Zahl der Ankünfte stieg sogar um 61,5% im Vergleich zum Vorjahr. Die Nachfrage nach Übernachtungsmöglichkeiten in der Region wird weiter steigen. Zusammen mit dem Wetteraukreis arbeitet die TourismusRegion Wetterau an einer Beherbergungsstrategie, insbesondere auch im Hinblick auf die interkommunale Landesgartenschau 2027 in dem Gebiet Oberhessen.



Nach dem Beitritt zur Destination FrankfurtRheinMain offiziell zum 01.01.2021 mit den gemeinsamen Partnern Wetteraukreis, Stadt und Kreis Offenbach, Landkreis Groß-Gerau, der Stadt Darmstadt und der Stadt Frankfurt am Main, erweiterte sich die Destination um die Stadt Aschaffenburg. Die Destination bietet noch viel Potential in der gemeinsamen Zusammenarbeit. In 2022 hat die Destination eine gemeinsame Imagebroschüre deutsch/englisch veröffentlicht. Ein Fotoshooting wurde in der Destination durchgeführt und es bestand das Angebot, an den Messen RDA, der Eurobike und der Imex teilzunehmen. Zielführend war für die TRW lediglich eine Teilnahme an der Eurobike, der weltweit größten Fahrradmesse, welche 2022 nach dem Umzug von Friedrichshafen nach Frankfurt/M. erstmals dort stattfand. Weitere Unterstützung erfuhr wenige Betriebe in der Wetterau als Best-of-Angebot sowie bei der Hessen a la carte Zertifizierung der DEHOGA. Große Aufmerksamkeit fand ein Artikel in der Publikumszeitschrift Brigitte, in welchem die Wetterau als Trendreiseziel im Herbst neben dem Trentino und Madeira beschrieben wurde.

Das Land Hessen stellt für Destinationen eine Fördersumme in Höhe von 125.000 Euro zur Verfügung. Der jährliche Beitrag der Destinationspartner liegt bei 10.000 Euro. In die Destination sollen die Potenziale aller 25 Kommunen des Wetteraukreises einbezogen werden.

Im August 2022 fanden Gespräche mit der Kommune Bad Nauheim statt, welche zurzeit noch kein Kooperationspartner der TRW ist. Im ersten Schritt wurde eine lose Zusammenarbeit vereinbart, welche in 2023 an einer Beteiligung der Stadt Bad Nauheim an verschiedenen Veranstaltungen und Messen mündet. Gleichzeitig werden die TRW und Bad Nauheim ein gemeinsames Messefahrzeug einsetzen, welches mit den Sehenswürdigkeiten der Region und Bad Nauheims foliert wird.

Bild Messefahrzeug



## **II. Allgemeines zum Geschäftsverlauf und zur Geschäftstätigkeit in 2022**

Bei den Gesellschaftern und Kooperationspartnern gab es 2022 keine Veränderung.

- Die Gesellschaft besteht aus den Gesellschaftern zum Stichtag 31.12.2022
  - Wetteraukreis
  - Butzbach
  - Büdingen
  - Friedberg
  - Glauburg
  - Nidda
  - Ortenberg

und den Kooperationspartnern

- Altstadt
- Eigenbetrieb Stadtwerke Bad Vilbel
- Echzell
- Florstadt
- Gedern
- Hirzenhain
- Limeshain
- Münzenberg
- Ranstadt
- Reichelsheim
- Rosbach



- Wölfersheim
- Wirtschaftsförderung Wetterau

Die Gesellschaft beschäftigte zum 31.12.2022 folgende Mitarbeiter\*innen:

39 Wochenstunden Geschäftsleitung

25 Wochenstunden Touristische Beratung/Messen/Anfragen

15 Wochenstunden Marketing/Projekte/Administration

25 Wochenstunden Marketing/Soziale Medien/ IT

ca. 10 Wochenstunden auf Basis geringfügiger Beschäftigung Besetzung Infostand

ca. 6-8 Wochenstunden auf Basis geringfügiger Beschäftigung Besetzung Buchhaltung

Anfang bis Mitte des Jahres war die TRW neben den üblichen Social Media Kanälen Youtube, Facebook und Instagram sowie der eigenen Website mit einer Anzeigenkampagne auf Google (google ads) aktiv. Beworben wurden die selbst veranstalteten eignen E-Bike Touren mit 446.080 Impressionen und 4.027 Klicks, mit dem Thema „Wetterau entdecken“ mit 493.715 Impressionen und 13.252 Klicks, dem Thema „Wandern in der Wetterau“ mit 262.417 Impressionen und 7.186 Klicks. Besonders große Relevanz zeigte sich bei dem Thema „Wohnmobil in der Wetterau“ mit 4.169.292 Impressionen und 11.305 Klicks. Ab Spätsommer präsentiert die TRW die Wetterau auf folgenden Veranstaltungen:

- Erntefest Frankfurt, September 2022
- Tag der dt. Einheit, Hessische Landesvertretung, Berlin, Oktober 2022
- Kalter Markt, Ortenberg, November 2022
- Die Besucherinformation am touristischen Informationsstand im Museum Keltenwelt wurde ab Jahresmitte wieder durchgehend besetzt und die neue Ausstellung im Museum fand so großen Zuspruch, dass sie in das Jahr 2023 verlängert wurde.
- Die üblichen Sitzungen der Touristiker\*innen fanden wieder in Präsenz statt und ermöglichten im persönlichen Austausch eine konstruktive Diskussion und Zusammenarbeit mit den Kooperationskommunen.

## Maßnahmen 2022

- Das Programm zu den geführten E-Bike Touren „Mit dem E-Bike die Wetterau entdecken“ wurde erneut mit erlebnisstarken Routen erarbeitet und toppte das Jahr 2021 an Teilnehmern und Umsatz. Das Programm wurde auch von Firmen gebucht, welche im Rahmen ihrer Veranstaltungen die Touren in ihr Programm einbauten.
- Die entsprechende Broschüre „Per E-Bike die Wetterau entdecken“ wurde neu aufgelegt. Ebenso wurden die Broschüren „Wandern in der Wetterau“ sowie „Die Wetterau entdecken“ neu aufgelegt und nachgedruckt. Gleichfalls überarbeitet und neu aufgelegt wurde die Broschüre „Mit dem Wohnmobil die Wetterau entdecken“. Wie gehabt wurden die Neuauflagen auch digital auf der Website der TRW veröffentlicht und über diverse Pressemitteilungen und mit Unterstützung des Wetteraukreises beworben.
- Die Gastgeberbroschüre wurde von dem Team der TRW komplett neu gestaltet sowie überarbeitet und im DIN A Langformat den anderen vorhandenen Broschüren angepasst.



### III. Wirtschaftliche Lage

#### 1. Vermögenslage

	31.12.2022		31.12.2021		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
<b>AKTIVA</b>					
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0,0	0	0,0	0
Sachanlagen	0	0,0	1	1,9	-1
Anlagevermögen	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>1</u>	<u>1,9</u>	<u>-1</u>
Umlaufvermögen					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	1,5	0	0,0	1
Flüssige Mittel	65	97,0	6	11,1	59
sonstige Vermögensgegenstände inkl. RAP	1	1,5	47	87,0	-46
	<u>67</u>	<u>100,0</u>	<u>53</u>	<u>98,1</u>	<u>14</u>
	<u><u>67</u></u>	<u><u>100,0</u></u>	<u><u>54</u></u>	<u><u>100,0</u></u>	<u><u>13</u></u>
<b>PASSIVA</b>					
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	35	52,2	35	64,8	0
Ausstehende Einlagen	0	0,0	0	0,0	0
Gewinnvortrag	6	9,0	0	0,0	6
Jahresergebnis	11	16,4	6	11,1	5
	<u>52</u>	<u>77,6</u>	<u>41</u>	<u>75,9</u>	<u>11</u>
Langfristiges Kapital	<u>52</u>	<u>77,6</u>	<u>41</u>	<u>75,9</u>	<u>11</u>
Kurzfristiges Fremdkapital					
Rückstellungen	13	19,4	12	22,2	1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2	3,0	0	0,0	2
sonstige Verbindlichkeiten inkl. RAP	0	0,0	1	0,9	-1
	<u>15</u>	<u>22,4</u>	<u>13</u>	<u>24,1</u>	<u>2</u>
Kurzfristiges Kapital	<u>15</u>	<u>22,4</u>	<u>13</u>	<u>24,1</u>	<u>2</u>
	<u><u>67</u></u>	<u><u>100,0</u></u>	<u><u>54</u></u>	<u><u>100,0</u></u>	<u><u>13</u></u>

Wesentliche Investitionen wurden in 2022 nicht durchgeführt. Die Rückstellungen des Vorjahres wurden beglichen. Aus Vorsichtsgründen wurde analog zu den Geschäftsjahren 2021 und früher eine Rückstellung für Prüfungskosten gebildet.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2022 stand das Stammkapital ungeschmälert zur Verfügung.



## 2. Ertragslage

	1.1.-31.12.2022		1.1.-31.12.2021		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Umsatzerlöse	205	99,5	198	100,0	7
sonstige betriebliche Erträge	1	0,5	0	0,0	1
<b>GESAMTLEISTUNG</b>	<b>206</b>	<b>100,0</b>	<b>198</b>	<b>100,0</b>	<b>8</b>
Materialaufwand	0	0,0	0	0,0	0
Personalaufwand	-116	-56,3	-128	-64,6	12
Abschreibungen	-1	-0,5	-2	-1,0	1
sonstige betriebliche Aufwendungen	-74	-35,9	-59	-29,8	-15
<b>BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN</b>	<b>-191</b>	<b>-92,7</b>	<b>-189</b>	<b>-95,5</b>	<b>-2</b>
<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>15</b>	<b>7,3</b>	<b>9</b>	<b>4,5</b>	<b>6</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-4	-1,9	-3	-1,5	-1
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>11</b>	<b>5,3</b>	<b>6</b>	<b>3,0</b>	<b>5</b>

Die Umsatzerlöse liegen mit TEUR 205 leicht über dem angesetzten Wert im Wirtschaftsplan.

Die Personalaufwendungen sind gegenüber Vorjahr leicht um 12 TEUR gesunken, da gestiegene Gehälter durch die zeitweise Vakanz der Geschäftsführung aufgrund des Geschäftsführerwechsels überkompensiert werden konnten.

Insgesamt erfolgte eine leichte Steigerung der gesamten betrieblichen Auswendungen von 2 TEUR aufgrund des Anstiegs der Werbekosten um ca. 15 TEUR. Ursache hierfür waren die stark gestiegenen Papier- und Druckkosten aufgrund der Inflation um über 30% in diesem Bereich sowie die im Vergleich zum Vorjahr zahlreichen neuen Auflagen der Broschüren. Insgesamt stiegen die Kosten für Printmedien um 43% gegenüber dem Vorjahr. Die eingesparten Kosten im Bereich Personal sowie die Reduzierung der Abschreibungen und die zusätzlichen Erlöse führten jedoch zu einem 6 TEUR höheren Betriebsergebnis im Vergleich zum Vorjahr und somit zu einem Jahresüberschuss von 11 TEUR nach Steuern.





## 3. Finanzlage

## Kapitalflussrechnung

	2022 TEUR	2021 TEUR
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	11	6
+/- Abschreibungen / Zuschreibungen bei Gegenständen des Anlagevermögens	1	2
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	1	7
-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	45	-42
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1	-2
<b>= Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>59</b>	<b>-29</b>
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	0	0
<b>= Cash-Flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	5
<b>= Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>5</b>
<b>= Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelbestand</b>	<b>59</b>	<b>-24</b>
+ Finanzmittelbestand zu Beginn des Geschäftsjahres	6	30
<b>= Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>65</b>	<b>6</b>

Die Liquiditätslage war im Geschäftsjahr ausgezeichnet. Der Finanzmittelbestand hat sich um TEUR 59 im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Grund hierfür ist, dass ein Marketingkostenzuschuss für 2021 erst zu Anfang des Geschäftsjahres 2022 beglichen wurde – ein Marketingkostenzuschuss für 2022 jedoch im gleichen Jahr gezahlt wurde.



Aus der nachstehenden Tabelle wird ersichtlich, dass die Liquiditätslage der Gesellschaft sich im Geschäftsjahr 2022 außerordentlich verbessert hat.

	2022 TEUR	2021 TEUR	Veränderung TEUR
<b>Liquidität I</b>			
Liquide Mittel	65	6	59
+ kurzfristige Forderungen	2	47	-45
- kurzfristiges Fremdkapital	15	13	2
= Netto-Geldvermögen	<u>52</u>	<u>40</u>	<u>12</u>

## Fazit

Die wirtschaftliche Lage der TRW war im abgelaufenen Geschäftsjahr durch kostenbewusstes Agieren und die Erhöhung der Erlöse stabil. Die Gesellschaft konnte ihren Verpflichtungen uneingeschränkt nachkommen.

## IV. Planungen für 2023

Aufgrund der weggefallenen Auswirkungen der Pandemie in 2023 wurde der Schwerpunkt zur Vermarktung der Region neben den üblichen digitalen Kanälen wieder auf die Teilnahme und Durchführung von Messen und Veranstaltungen gelegt. So sind für 2023 an Messtagen insgesamt 29 geplant sowie mit dem Frühlingsfest im Mai und der Tour von Alfa Romeo Deutschland zwei Großveranstaltungen. Die Saison beginnt im Januar mit der Teilnahme an der CMT in Stuttgart, der größten touristischen Publikumsmesse in Deutschland und endet im Oktober mit der Veranstaltung „Tag der offenen Tür“ in der Hessischen Landesvertretung in Berlin zum Tag der Deutschen Einheit. Die TRW GmbH ist hier die einzige touristische Organisation in Hessen, die in die Hessische Landesvertretung eingeladen ist. Gleichzeitig werden die Broschüren „Mit dem E-Bike die Wetterau entdecken“ sowie das Gastgeberverzeichnis neu entwickelt und gestaltet.

Ein weiteres Projekt ist der Relaunch der Website, welche nicht mehr als Subdomain auf der Website des Wetteraukreises geführt werden soll. Die Website ist nach acht Jahren mittlerweile nicht mehr State-of-the-art. Die aktuelle Reichweite ist zu gering, wichtige Funktionalitäten sind nicht vorhanden und Struktur und Design sind veraltet. Gleichzeitig ermöglicht eine unabhängige eigenständige Website den Zugang zu den neuen Systemen im Tourismus Hub Hessen, wie z.B. eine DMO Datenbank, einem Content-, Erlebnis-, und Media Hub.

Das E-Bike Programm, das langjährige Kernprodukt der Gesellschaft und Highlight der Saison 2022, wurde im üblichen Zeitraum zum Jahresbeginn 2023 mit attraktiven Touren konzipiert.



Für 2023 wird mit gleichbleibenden Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 205 gerechnet. Insgesamt ist mit einem leicht negativen Ergebnis zu rechnen, da die Personalkosten leicht steigen werden und bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen auch 2023 die Auswirkungen der Inflation bei Lieferungen und Leistungen spürbar und trotz Einsparungen auf hohem Niveau bleiben.

Die Corona-Pandemie und der Ukraine-Krieg haben auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft selbst keinen direkten negativen Einfluss. Die Beiträge der Gesellschafter und Kooperationspartner werden unabhängig von durchgeführten Leistungen zu Beginn des Jahres in Rechnung gestellt.

Aufgrund der Tatsache, dass der Infostand in der Keltenwelt am Glauberg künftig auch am Wochenende mit ausgebildetem Personal besetzt sein soll, ist die Gesellschaft weiterhin auf der Suche nach einer geeigneten Fachkraft auf geringfügiger Beschäftigungsbasis.

Insgesamt sind keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Die Planung der Gesellschaft und die kalkulierten Zuschüsse orientieren sich an den geplanten Kosten. Eine über die Kostendeckung hinausgehende Gewinnerzielungsabsicht ist nicht vorhanden.

#### **V. Voraussichtliche Entwicklung – Chancen und Risiken**

Die abflauende Pandemie wird 2023 wieder zu steigenden Besucherzahlen führen. Es zeichnet sich ab, dass neben der steigenden Anzahl von Tagesbesuchern aus der nahen Großstadt Frankfurt/M. und dem weiteren Umland auch erheblich mehr Gäste übernachten werden. Die zahlreichen Veranstaltungen in der Region insbesondere im Frühjahr, Sommer und Herbst werden Kultur- und Naturtouristen vermehrt anziehen. Auch für die Weihnachtsmärkte in der Region zeichnen sich steigende Besucherzahlen ab.

Das Projekt „KneippBäder 3Eck Wetterau“ wird die weitere Entwicklung der Bäder Bad Nauheim, Bad Salzhausen und Bad Vilbel begünstigen und touristisch vermarkten. Mit einem neuen „3Bäder Radweg“ zwischen den Kurstädten wird eine sehr attraktive Freizeitinfrastruktur geschaffen, welche die Bäder verbindet. In den einzelnen Orten sind vermehrt Kneipp Tretbecken sowie Veranstaltungen geplant.

Ebenso wirft schon die interkommunale Landesgartenschau Oberhessen 2027 ihre Schatten voraus. Es entsteht in diesem Zusammenhang schon jetzt eine attraktive Freizeitinfrastruktur, die beispielsweise in dem Premiumwanderweg „Oberhessensteig“ ihre erste Realisierung findet.

2023 wird in der Region auch das Jahr der Demokratie sein. Mit dem 125-jährigen Paulskirchenjubiläum in Frankfurt/M. und den damals wichtigen Demokratieepionieren, gerade auch in der Wetterau, findet dieses Thema in zahlreichen Veranstaltungen in der Region seinen Niederschlag. Mit den „Routen der Demokratie“ wurde ein unterhaltsamer historischer Reiseführer geschaffen. Unser Gesellschafter Stadt Butzbach – auch Friedrich-Ludwig-Weidig-Stadt genannt, wird mit der Veranstaltungsreihe Demokraticum ihren Demokratiepionier Friedrich-Ludwig Weidig ehren. Ebenso ist die Stadt dabei, mit dem neuen Friedrich-Ludwig-Weidig Wanderweg das Thema „Entwicklung unserer Demokratie“ mit Hilfe eines Audioguides einem breiten Publikum nahe zu bringen.

Die neue Ausstellung in der Keltenwelt am Glauberg ab Mitte 2022 hat so eine große Resonanz gefunden, dass sie nun weit in das Jahr 2023 hinein verlängert wird.

Diese Fülle an Veranstaltungen und neuen touristischen Infrastrukturprojekten wird sich sehr positiv auf das Hotel- und Gaststättengewerbe auswirken. Den Besuchern entlang der stark frequentierten Rad- und Wanderwege müssen Möglichkeiten zur Übernachtung und Einkehr geboten werden. Neben der klassischen Gastronomie, die an vielen Orten Betriebe geschlossen hat, entstehen neue Formate wie Biergärten an den Wochenenden, Hofläden und Dorfläden.

Insgesamt steht die Gesellschaft den aktuellen Entwicklungen somit sehr positiv gegenüber. Naherholung, Kurzurlaub und „Urlaub vor der Haustür“ ist ein stark ansteigender Trend, der weiterhin viel Potenzial für die nächsten Jahre hat.

Im Bereich Geschäftsreisen, der für den Wetteraukreis kein Kernzielmarkt ist, wird es auch künftig auf niedrigem Niveau eine leicht ansteigende Entwicklung geben. Natur, regionale Produkte, Wandern sind aktuelle Trends mit der Prognose auf mittelfristige Gültigkeit.

Die inzwischen vorhandenen Wohnmobilstellplätze in der Region werden von den Gästen gut angenommen und die Erweiterung dieser Plätze kann gezielt noch mehr Gäste in die Region lenken. Daran arbeitet die TourismusRegion Wetterau auch im Jahr 2023 über ein Projekt mit den Kommunen.

Glauburg, 26.07.2023

TourismusRegion Wetterau GmbH



Volker Spies  
Geschäftsführer

**Wetterauer  
Entsorgungsanlagen  
GmbH**

**WEAG Wetterauer Entsorgungsanlagen GmbH  
Friedberg**

**Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022  
Bilanz zum 31. Dezember 2022**

<b>Aktiva</b>			<b>Passiva</b>		
	31.12.2022 €	Vorjahr €		31.12.2022 €	Vorjahr €
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b> entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4,00	4,00	<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	52.000,00	52.000,00
<b>II. Sachanlagen</b>			<b>II. Kapitalrücklage</b>	1.500.000,00	1.500.000,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.759.500,71	1.866.811,71	<b>III. Gewinnvortrag</b>	2.489.690,58	2.186.492,96
2. technische Anlagen und Maschinen	5.016.140,00	5.705.826,00	<b>IV. Jahresüberschuss</b>	240.080,13	328.197,62
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.827.577,00	1.513.767,00		<u>4.281.770,71</u>	<u>4.066.690,58</u>
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	174.746,45	0,00	<b>B. Rückstellungen</b>		
	<u>8.777.968,16</u>	<u>9.086.408,71</u>	1. Steuerrückstellungen	18.235,00	42.909,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>			2. sonstige Rückstellungen	226.859,00	208.323,00
<b>I. Vorräte</b>				<u>245.094,00</u>	<u>251.232,00</u>
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	186.621,30	177.419,30	<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	11.893,00	10.921,00	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.768.190,08	3.210.822,87
3. fertige Erzeugnisse und Waren	6.672,00	4.578,00	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	522.204,92	959.316,15
<b>II. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände</b>			3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.033.563,00	2.955.139,89
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	321.090,04	647.089,52	4. sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern Euro 71.609,21 (Vorjahr Euro 170.323,74) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 1.377,49 (Vorjahr Euro 1.377,49)	242.317,09	217.929,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	403.931,37		<u>6.566.275,09</u>	<u>7.343.207,91</u>
3. sonstige Vermögensgegenstände	99.061,26	129.652,33			
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	1.681.761,79	1.191.741,26			
	<u>2.307.099,39</u>	<u>2.565.332,78</u>			
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	8.072,25	9.389,00			
	<u>11.093.139,80</u>	<u>11.661.130,49</u>		<u>11.093.139,80</u>	<u>11.661.130,49</u>

**WEAG Wetterauer Entsorgungsanlagen GmbH  
Friedberg**

**Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022  
Gewinn- und Verlustrechnung 2022**

	2022 €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	12.961.623,58	13.600.385,33
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	3.066,00	220,00
3. Gesamtleistung	<u>12.964.689,58</u>	<u>13.600.605,33</u>
4. sonstige betriebliche Erträge	139.108,16	144.172,89
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.244.239,71	4.367.577,76
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.479.158,28	3.763.355,03
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.293.738,34	1.281.180,98
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung Euro 10.270,90 (Euro 10.737,78)	292.463,01	289.113,87
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.338.582,95	1.307.538,83
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.969.750,08	2.111.093,46
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	128.402,29	146.372,44
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	97.608,03	129.977,89
11. Ergebnis nach Steuern	<u>259.855,05</u>	<u>348.567,96</u>
12. sonstige Steuern	19.774,92	20.370,34
13. Jahresüberschuss	<u><u>240.080,13</u></u>	<u><u>328.197,62</u></u>

# **WEAG Wetterauer Entsorgungsanlagen GmbH, 61169 Friedberg**

## **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022**

### **I. Grundlagen des Unternehmens**

Die WEAG - Wetterauer Entsorgungsanlagen GmbH - wurde mit dem Ziel gegründet, die Entsorgungsanlagen des Wetteraukreises zu planen, zu bauen, zu finanzieren und diese einer geeigneten Verwendung zuzuführen. Die Gesellschaft kann sich auf verwandten Gebieten betätigen und alle Geschäfte betreiben, die mit dem Gegenstand des Unternehmens im Zusammenhang stehen.

Die Gesellschaftsanteile liegen zu 100% in Händen des Wetteraukreises. Das Stammkapital beträgt 52.000 EUR. Sitz der Gesellschaft ist Bismarckstraße 13 in Friedberg.

### **II. Wirtschaftsbericht**

#### **1. Geschäftsverlauf**

##### **EZW Echzell**

Am Standort Entsorgungszentrum Wetterau (EZW) werden die Restabfälle des Wetteraukreises mechanisch behandelt. Bei der mechanischen Aufbereitung werden die Abfälle zerkleinert, entschrottet und in zwei Fraktionen gesiebt, so dass das behandelte Material verschiedenen Zielanlagen zugeführt wird und damit die Entsorgungssicherheit gewährleistet wird.

Maßgeblicher Anlieferer der MBA ist der Abfallwirtschaftsbetrieb des Wetteraukreises (AWB). In der MBA wurden im Berichtsjahr rd. 26.000 t Restmüll verarbeitet. Ausfälle der Anlage konnten im Wesentlichen kurzfristig behoben werden. Altersbedingt wird die Ersatzteilversorgung allerdings immer schwieriger.

Die Verwertung der Materialströme aus der MBA verlief auch im Berichtsjahr in gesicherten Bahnen. Die Verwertungsverträge wurden in 2021 für den Zeitraum bis Oktober 2023 neu ausgeschrieben und können bis Oktober 2024 verlängert werden. Am Verbrennungsmarkt ist eine leichte Entspannung erkennbar. Die Verwertungskosten sind nach der Ausschreibung stabil geblieben.

Die zweite Betriebseinheit am Standort EZW Echzell ist der Umschlag von kommunalem Altpapier. Seit der Umnutzung der ehemaligen Müllumladestation im Jahr 2005 wird die bestehende Halle zur Verladung des Altpapiers in Walking-floor-Fahrzeuge genutzt. Im Geschäftsjahr 2022 wurden rd. 19.300 t Altpapier umgeschlagen. Die Erlöse aus der Verwertung von Altpapier 3,61 Mio. EUR (ohne Handlingskosten) sind im Vergleich zum Vorjahr (3,85 Mio. EUR) leicht gesunken.



### **Humus- und Erdenwerk Ilbenstadt**

Das Humus- und Erdenwerk in Ilbenstadt, die zweite Großinvestition, wurde von WEAG geplant und gebaut. Bis Ende 2014 war die Kompostierung Wetterau GmbH (KWG) Betreiber der Anlage. Seit 1. Januar 2015 hat WEAG den Betrieb in eigener Regie übernommen. Damit ist WEAG für die getätigte Investition im laufenden Betrieb voll verantwortlich. KWG konzentriert sich als Subunternehmer auf das Kerngeschäft der Qualitätssicherung und der Vermarktung der im landwirtschaftlichen Bereich eingesetzten Produkte.

Die Anlage Ilbenstadt ist auf eine Jahreskapazität von 36.500 t ausgelegt und hatte im Geschäftsjahr eine sehr gute Verfügbarkeit. Insgesamt wurden rund 31.500 t Bio- und Grünabfall verarbeitet. Die Verarbeitungsmenge lag dabei um rund 13% unter der Durchsatzmenge des Vorjahres. Die geringere Auslastung war auf die extrem trockene Witterung in 2022 zurückzuführen.

Der Wetteraukreis ist bundesweit Vorreiter für die Integration eines Vergärungsanlagenteils als Vorstufe für eine bestehende Kompostierungsanlage. Biogenes Material wird hierbei im Zuge einer Kaskadennutzung zunächst zur Erzeugung von Strom/Wärme genutzt und anschließend zur Herstellung von Komposten.

Nach mehrjähriger Betriebserfahrung mit der Vergärungsstufe und nach Änderungen im Energieeinspeisegesetz mit der Förderung der flexiblen Einspeisung (EEG 2012) wurde im August 2014 die mit einem zusätzlichen Blockheizkraftwerk, einem Gasspeicher und einem zweiten Flüssigdüngerspeicher optimierte Anlage in Betrieb genommen. Im Zuge der Inbetriebnahme der Nachrüstung wurde bereits ab Mai 2014 die Direktvermarktung des Stroms über den Vertragspartner energy2market (e2m) umgesetzt. Mit der Inbetriebnahme wurde die Möglichkeit der flexiblen Einspeisung durch einen Umweltgutachter bestätigt, so dass neben den Erlösen aus der Stromproduktion zusätzlich die im EEG verankerte Flexibilitätsprämie seit Oktober 2014 für 10 Jahre erzielt werden kann.

Im Geschäftsjahr 2022 konnte die optimierte Anlage im kompletten Jahr betrieben werden. Die Energieproduktion lag mit über 5,3 Mio. kWh nochmals leicht über dem Niveau der Vorjahre. Im Rahmen der Direktvermarktung konnten im kompletten Jahr 2022 Stromerlöse erzielt werden, die oberhalb der EEG-Einspeisevergütung lagen.

### **Recyclinghöfe**

Die im Einflussbereich der Gesellschaft betriebenen Recyclinghöfe Friedberg/Bad Nauheim, Echzell und Ilbenstadt werden von den Bürgerinnen und Bürgern sehr gut frequentiert. Die Abfallmengen aus dem gesamten, kreisweiten Recyclinghof-Netz lagen in 2021 wieder auf dem Niveau des Jahres 2019. Nach dem der Corona-Pandemie bedingten Rückgang in 2020, die Recyclinghöfe waren im ersten Lock-Down für rund 5 Wochen geschlossen, konnten die Höfe nach 2021 auch in 2022 wieder ganzjährig betrieben werden. Die Abfallmengen in 2022 sind

jedoch deutlich zurückgegangen. Diese Entwicklung ist vermutlich auf den durch den Ukrainekrieg verursachten geringeren Konsum zurückzuführen. Die aufwandbezogene Abrechnung mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb ist auskömmlich. Durch die Inbetriebnahme des neuen Recyclinghofs in Friedberg-Dorheim hat sich die Situation in Friedberg / Bad Nauheim erheblich entspannt. Der Hof wird sehr gut angenommen und die Durchsatzmenge liegt an dem neuen Hof um 50% über der Durchsatzmenge des alten Hofes.

### Sonstiges

Die Behälterwirtschaft ist für WEAG ein vergleichsweise neues Geschäftsfeld. In 2010 hatte der AWB für 19 Kommunen die Einsammlung mit Vertragsbeginn 2011 europaweit ausgeschrieben. Um auch die Infrastruktur in der Einsammlung zu besetzen und mittelständischen Unternehmen aus der Region bessere Chancen im Wettbewerb zu bieten, hatte der AWB den Städten und Gemeinden die Anmietung der Behälter angeboten. WEAG wurde vom AWB beauftragt, die notwendigen Behälter zu beschaffen und für die Kommunen die Bewirtschaftung, d.h. Organisation, Verteilung und Instandhaltung des rd. 160.000 Behälter umfassenden Bestandes durchzuführen.

Ebenfalls im Auftrag des AWB hat WEAG im Jahr 2011 ein Schadstoffmobil angeschafft. Der AWB setzt diesen Container für die mobile Sammlung gefährlicher Abfälle im Wetteraukreis ein. Es handelt sich um eine auf die Belange des AWB angepasste spezifische Einzelanfertigung. Der Vertrag sichert WEAG über 10 Jahre auskömmliche Mieterträge. Ergänzend wurde das strategische Ziel des AWB, die Wertschöpfungskette in der Entsorgung der gefährlichen Abfälle weiter auszubauen, umgesetzt. Im März 2014 ist das zwischen dem AWB und der HIM GmbH entworfene Modellvorhaben über ein Bereitstellungslager für Sonderabfälle am Standort EZW in Betrieb gegangen. Die notwendigen Investitionen wurden von WEAG im Auftrag des AWB getätigt. WEAG ist seit Beginn der Sammlungskampagne 2014 auch mit dem Betrieb dieses Lagers beauftragt.

## **2. Lage**

Die Gesamtertragslage hat sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt leicht verschlechtert. Dabei sind Erlöse und Aufwendungen leicht zurückgegangen.

Das erzielte Jahresergebnis in Höhe von 240.080,13 EUR erfüllt unsere Erwartungen voll und ganz.

Zur Finanzierung der getätigten Investitionen nimmt WEAG Kredite beim Abfallwirtschaftsbetrieb und bei Kreditinstituten in Anspruch. Die langfristigen Verbindlichkeiten sind durch die getätigten Investitionen bei gleichzeitigen planmäßigen Tilgungen von 6,15 Mio. EUR auf 5,35 Mio. EUR gesunken. Die Eigenkapitalquote hat sich von 34,8 % in 2021 auf

38,6 % in 2022 erhöht. Auf Grund der hohen Anlagenintensität der Gesellschaft ist dieser Wert akzeptabel.

Unsere wirtschaftliche Lage ist insgesamt als gut zu bezeichnen.

### III. Prognosebericht

Im Ergebnis verfügt WEAG am Standort Ilbenstadt, sowie mit den Recyclinghöfen Friedberg-Dorheim, Echzell und Ilbenstadt über eine zukunftsweisende Anlagenkonfiguration, die auf Wirtschaftlichkeit, Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit ausgerichtet ist. Die Positionierung unserer Anlagen im abfallwirtschaftlichen Kerngeschäft des Wetteraukreises ist auch langfristig eine unternehmerische Chance für die WEAG: die Risiken aus der Anlageninvestition sind reduziert, die Betriebserfahrungen sind organisch gewachsen und die Chancen für gelegentliche Optimierungen haben - wie das Beispiel Vergärung zeigt - eine stabile Grundlage (*advantage of first movement*).

Die mechanische Aufbereitungsanlage am Standort Echzell ist mittlerweile seit fast 24 Jahren in Betrieb. Die Ersatzteilversorgung wird immer schwieriger. Für einen dauerhaften Weiterbetrieb müsste die Anlage grundlegend erneuert werden. Eine Studie hat ergeben, dass die Erneuerung der Aufbereitung keinen wirtschaftlichen Weiterbetrieb der Anlage erwarten lässt. Es ist davon auszugehen, dass ab Ende 2023, spätestens jedoch ab Ende 2024 mit einer Beendigung der mechanischen Aufbereitung und dem Umbau zu einer Umladeanlage zu rechnen ist. Für ggfs. zu einem späteren Zeitpunkt entstehende Rückbaukosten für die Gebäudeteile sollte in den Folgejahren eine Rücklagebildung angestrebt werden.

Mit Übernahme der Abfallbehälter und der Errichtung des Sonderabfall-Bereitstellungslagers können alle wichtigen strategischen Positionen einer zukunftsweisenden kommunalen Infrastruktur besetzt werden.

Für das Geschäftsjahr 2023 erwarten wir eine weiterhin stabile, positive Geschäftsentwicklung.

Soweit keine maßgeblichen Anlagen durch Störung ausfallen, sehen wir eine weiterhin hohe Verfügbarkeit unserer Investments.

Mit der Investition in 2014 ist das Humus- und Erdenwerk zukunftsweisend ausgebaut. Die im März 2020 beschlossene nochmalige Verschärfung des Düngerechts hat sich ab 2021 insbesondere auf die Herbstausbringung der flüssigen Gärreste negativ ausgewirkt. Durch zusätzliche externe Zwischenlagermöglichkeiten konnten negative Wirkungen auf die Vermarktung insgesamt vermieden werden. Die Novelle der TA Luft ist beschlossen und muss in den nächsten Jahren im Bereich der Abluftreinigung am Standort Ilbenstadt umgesetzt werden. Die „kleine“ Novelle der Bioabfallverordnung ist ebenfalls beschlossen worden. Nach derzeitigem Stand können die Anforderungen durch die bestehende Aufbereitungstechnik erfüllt werden.

Die Verwertungskosten für die MKF-Fraktion haben sich ab November 2021 nach einer EU-weiten Ausschreibung für den Zeitraum von 24 bzw. 36 Monaten (Verlängerungsoption) nicht verändert. Da sich diese Verwertungskosten für WEAG auf Grund der Weiterberechnung an den AWB ergebnisneutral verhalten, sind für WEAG ohnehin keine Auswirkungen auf das Ergebnis zu erwarten.

Bei den Papiererlösen hat sich die Marktsituation bis August 2022 sehr positiv dargestellt. Ab September ist es jedoch zu einem deutlichen Einbruch der Erlöse gekommen. Trotzdem liegen die Gesamterlöse nur geringfügig unter dem Niveau des Jahres 2021. Diese Situation wirkt sich für WEAG im Ergebnis jedoch nicht aus, da auch hier eine Verrechnung mit dem AWB erfolgt.

Für das Geschäftsjahr 2023 wird entsprechend den Wirtschaftsplanansätzen mit Umsatzerlösen von TEUR 11.813 und einem Jahresgewinn von TEUR 181 gerechnet.

Während der Corona Krise arbeitet die WEAG entsprechend den Festlegungen des internen Pandemieplanes, um die betrieblichen Abläufe durchgängig gewährleisten zu können. Wesentliche wirtschaftliche Auswirkungen aufgrund der allgemeinen Einschränkungen zur Bekämpfung der Corona-Epidemie sind nach wie vor nicht zu verzeichnen. Die Ukraine-Krise hat sich insbesondere bei den Energiekosten, aber auch bei den Energieerlösen ausgewirkt.

#### **IV. Risikobericht**

Die Risiken der künftigen Entwicklung werden von der Geschäftsführung laufend beobachtet. Aufgrund der Art der Geschäftstätigkeit kommen diese aus den Bereichen:

- Gesetzesneuordnung
- technische Entwicklungen
- Markt und Wettbewerb sowie
- Politischen und anderen Krisensituationen.

Am 20. Februar 2006 wurde WEAG nach der Entsorgungsfachbetriebsverordnung EfBV erstmals zertifiziert. Die Wiederholungsaudits hat WEAG seither jedes Jahr erfolgreich bestanden. Die Auditierung zeigt im Ergebnis auf, dass den spezifischen betrieblichen Risiken mit notwendiger Erfahrung, Qualifikation und entsprechenden Schadensversicherungen begegnet wird. Darüber hinaus werden durch enge Zusammenarbeit mit hochkarätigen Fachleuten, u. a. von der TH Aachen, durch enge Vernetzung im VKU, mit den kommunalen Spitzenverbänden und durch Erfahrungsaustausch innerhalb der Branche die Entwicklungen zeitnah verfolgt.

Doch die aus Gesetz und Rechtsprechung resultierenden Risiken bereiten der Gesellschaft immer wieder Sorge.

Das neue Verpackungsgesetz ist zum 1. Januar 2019 in Kraft getreten. Nach dem Abschluss der Abstimmungsvereinbarung zwischen dem AWB und den Dualen Systemen im Jahr 2020 ist es zu keinen Änderungen der seitherigen Verfahrensweise kommen.

Bezüglich der Anlage Ilbenstadt sind die Gesetzgebungsverfahren für Düngerechte und Wasserrecht, der Novelle der TA Luft sowie der Novelle der Bioabfallverordnung kritisch zu sehen. Es ist zu prüfen, welche Investitionen in weitergehende Anlagentechnik in den nächsten Jahren erforderlich werden.

## **V. Nachtragsbericht**

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres 2022, die sich negativ auf den Geschäftsverlauf auswirken können, sind ggfs. auf Grund des Ukrainekrieges und der gestiegenen Energiekosten zu erwarten.

Friedberg, den 31.03.2023



Dr. Jürgen Roth  
Geschäftsführer

Zweckverband  
Oberhessische  
Versorgungsbetriebe

**Bilanz zum 31. Dezember 2022**


**Bilanz zum 31.12.2022**

	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
		€	€
<b>Aktiva</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>	1		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		268.794,00	303.927,00
		<b>268.794,00</b>	<b>303.927,00</b>
II. Sachanlagen			
1. Technische Anlagen und Maschinen		33.137.486,00	31.640.286,00
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		2.756.535,28	4.084.098,12
		<b>35.894.021,28</b>	<b>35.724.384,12</b>
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2	133.418.531,87	133.418.531,87
		<b>169.581.347,15</b>	<b>169.446.842,99</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		698.769,06	717.643,98
2. Sonstige Vermögensgegenstände		984.272,71	958.326,85
		<b>1.683.041,77</b>	<b>1.675.970,83</b>
II. Guthaben bei Kreditinstituten		458.383,09	645.317,64
		<b>2.141.424,86</b>	<b>2.321.288,47</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		6.589,13	7.517,47
		<b>171.729.361,14</b>	<b>171.775.648,93</b>
<b>Passiva</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>	4		
I. Stammkapital		133.911.686,55	133.911.686,55
II. Zweckgebundene Rücklagen		5.161.301,45	5.116.939,07
III. Bilanzgewinn			
1. Gewinnvortrag aus Vorjahr		643.421,47	828.857,54
2. Entnahme aus zweckgebundenen Rücklagen (Schwankungsreserve)		97.395,62	229.569,01
3. Einstellung in zweckgebundene Rücklagen (andere Rücklagen)		-141.758,00	-140.966,00
4. Vorabausschüttung		-1.119.586,40	-2.227.896,64
5. Jahresüberschuss		867.395,85	1.953.857,56
		<b>346.868,34</b>	<b>643.421,47</b>
		<b>139.419.856,34</b>	<b>139.672.047,09</b>
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	5	4.054.710,00	4.117.618,00
<b>C. Empfangene Ertragszuschüsse</b>	6	4.237.478,00	4.366.507,00
<b>D. Rückstellungen</b>	7		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		70.416,87	28.442,31
2. Sonstige Rückstellungen		474.085,44	393.757,17
		<b>544.502,31</b>	<b>422.199,48</b>
<b>E. Verbindlichkeiten</b>	8		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		19.445.352,92	19.247.118,01
2. Erhaltene Anzahlungen		1.519,80	18.861,16
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		503.692,00	426.219,27
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		2.036.155,21	1.292.638,71
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		256,30	0,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten		1.410.020,50	2.104.722,62
		<b>23.397.226,73</b>	<b>23.089.562,77</b>
<b>F. Passive Rechnungsabgrenzungsposten</b>		75.587,76	107.714,59
		<b>171.729.361,14</b>	<b>171.775.648,93</b>



**Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2022**



**Gewinn- und Verlustrechnung**  
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	Anhang	Berichtsjahr		Vorjahr
		€	€	€
1. Umsatzerlöse	9		12.286.267,60	12.921.623,80
2. Sonstige betriebliche Erträge	10		290.303,74	416.996,65
			12.576.571,34	13.338.620,45
3. Materialaufwand	11			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		50.921,46		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		12.524.053,10	12.574.974,56	13.362.570,81
4. Personalaufwand	12			
a) Entgelte		256.248,32		
b) Soziale Aufwendungen		108.015,39	364.263,71	337.716,93
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	13			
		1.078.326,39	1.078.326,39	1.045.019,38
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	14		295.792,99	317.676,85
			-1.736.786,31	-1.724.363,52
7. Erträge aus Beteiligungen	15		2.882.565,82	4.030.839,35
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16		22.463,11	18.203,29
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	17		301.531,59	369.767,34
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag			-828,62	829,22
<b>11. Ergebnis nach Steuern</b>			<b>867.539,65</b>	<b>1.954.082,56</b>
12. Sonstige Steuern			144,00	225,00
<b>13. Jahresüberschuss</b>			<b>867.395,65</b>	<b>1.953.857,56</b>
14. Ergebnis-Vortrag aus dem Vorjahr			643.421,47	828.857,54
15. Entnahme aus zweckgebundenen Rücklagen (Schwankungsreserve)			97.395,62	229.569,01
16. Einstellung in zweckgebundene Rücklagen (andere Rücklagen)			-141.758,00	-140.966,00
17. Vorabausschüttung	18		-1.119.586,40	-2.227.896,64
<b>18. Bilanzgewinn</b>			<b>346.868,34</b>	<b>643.421,47</b>

**Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2022**

## **1. Grundlagen des Verbandes**

Satzungsgemäße Aufgabe des Verbandes ist, die Bevölkerung des Verbandsgebietes und benachbarter Gebiete mit Energie, Wasser, Telekommunikations- und Rundfunkdiensten sowie verwandten Diensten zu versorgen und den öffentlichen Personennahverkehr durchzuführen. Er ist berechtigt, Entsorgungsaufgaben zu übernehmen, soweit die Verbandsmitglieder ihm diese übertragen. Hierzu bedient er sich der Oberhessische Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (OVVG) und der Oberhessische Versorgungsbetriebe Aktiengesellschaft (OVAG). Darüber hinaus hat er gemeinnützige Bestrebungen für den oberhessischen Raum zu fördern, soweit dadurch die anderen bereits genannten Aufgaben nicht gefährdet sind.

Seit dem 1. Januar 2004 sind auf die Wirtschaftsführung des Zweckverbandes Oberhessische Versorgungsbetriebe (ZOV) die Vorschriften über Eigenbetriebe sinngemäß anzuwenden. Damit ist der ZOV nach § 26 EigBGes Hessen verpflichtet, einen Lagebericht aufzustellen.

Die wesentlichen Steuerungsgrößen des Zweckverbandes Gesellschaft sind die Umsatzerlöse, der Jahresgewinn und die Investitionen, die auch durch die Berichterstattung an Anteilseigner regelmäßig überwacht werden, wobei die Planzahlen aus dem Wirtschaftsplan entnommen sind.

## **2. Wirtschaftsbericht**

### **Gesamtwirtschaftliche Entwicklung**

Im Jahr 2022 stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 1,9%. Insbesondere die Folgen des Ukraine Krieges sowie extreme Energiepreissteigerungen prägten die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland genauso Material- und Lieferengpässe. Im Vergleich zu 2019, dem Kalenderjahr vor Beginn der Pandemie, stieg des BIP um 0,7%.

Bei einer preisbereinigten Bruttowertschöpfung von +1,8% gab es unterschiedliche Entwicklungen in den einzelnen Wirtschaftsbereichen. Besonders stark zulegen konnten die sonstigen Dienstleister, der Verkehr und das Gastgewerbe, welche von der Aufhebung der Corona-Schutzmaßnahmen profitierten. Diese Bereiche sorgten für ein kräftiges Plus im zusammengefassten Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe (+4,0%).

Die Inflationsrate lag 2022 im Jahresdurchschnitt bei 7,9%. Sie war wesentlich durch die hohen Energiekosten und den Anstieg bei den Lebensmittelpreisen bestimmt.

Das gesamtwirtschaftliche Finanzierungsdefizit war wie bereits im Vorjahr auf das Finanzierungsdefizit des Bundes von 129,2 Mrd. € (-16,7 Mrd. €) zurückzuführen, während die Finanzierungsüberschüsse der Länder (+12,4 Mrd. €), der Gemeinden (+8,8 Mrd. €) und der Sozialversicherungen (6,7 Mrd. €) anstiegen.

Die Steuereinnahmen stiegen unter dem Einfluss der wirtschaftlichen Erholung nach der Corona-Krise um 8,0% an, was sowohl auf Zuwächse bei der Körperschafts- (+11,1%) der Gewerbe- (+13,6%), der Lohn- (+6,4%) sowie der Mehrwertsteuer (+10,8%) beruhte.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahr 2022 von durchschnittlich 45,5 Mio. Erwerbstätigen erbracht, was 1,3% bzw. 589.000 mehr als im Vorjahr waren.

### **Unternehmensentwicklung nach den Sparten des ZOV**

**Verwaltung:** Die Verwaltung des ZOV umfasst die Koordination der Verbandsorgane, die allgemeine Verwaltung sowie die Vermögensverwaltung. Wesentlich für das Jahresergebnis des Verbandes war auch im Jahr 2022 die in der Sparte Vermögensverwaltung vereinnahmte Ausschüttung der OVVG von rund 2,9 Mio. €.

**Verkehr:** Der Bereich Verkehr führt die ihm durch die EU-Verordnung 1370/07 und das Hessische ÖPNV-Gesetz zugeordneten Aufgaben durch. ZOV-Verkehr ist demnach zuständige Behörde für die Begründung von gemeinwirtschaftlichen Pflichten für den lokalen Linienverkehr im Verbandsgebiet sowie die Gewährung von ausschließlichen Rechten und/oder finanziellen Ausgleichsleistungen für die Erfüllung dieser Pflichten. Der konzerneigene Dienstleister Verkehrsgesellschaft Oberhessen mbH (VGO) übernimmt die Durchführung und Finanzierung des lokalen Busverkehrs im Verbandsgebiet. Gemäß aktueller verbindlicher Auskunft scheint die Einbeziehung der Erträge und Aufwendungen der VGO in den ertragsteuerlichen Querverbund der OVVG unproblematisch.

### **Frischwasser und Abwasser**

**Gemeinde Hirzenhain:** Seit dem 1. Juli 2004 ist der ZOV für die Wasserversorgung und die Abwasserbeseitigung in der Gemeinde Hirzenhain zuständig. 2013 wurden die gesplittete Abwassergebühr sowie eine Grundgebühr je angeschlossenem Grundstück für Abwasser und Trinkwasser eingeführt. Seither beträgt die Abwassergebühr 3,65 € je m<sup>3</sup> Frischwasserverbrauch, die Gebühr für die versiegelte Fläche 0,82 € je m<sup>2</sup> und die Grundgebühr für den Hausanschluss je 100,- €. Im Trinkwasserbereich beträgt die Frischwassergebühr 2,30 € je m<sup>3</sup> und die Grundgebühr je Hausanschluss 60,- €. 2022 war die Sanierung der Trinkwasser- und Abwasserleitungen „Auf der Eich“ der Schwerpunkt der Arbeiten.

**Stadt Nidda:** Zum 1. Juli 2005 hat der ZOV die Abwasserbeseitigung der Stadt Nidda im Rahmen einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung bzw. per Kauf- und Übertragungsvertrag übernommen. 2013 wurde eine Gebühr für die versiegelte Fläche sowie eine Grundgebühr je angeschlossenem Grundstück eingeführt. Die Benutzungsgebühren für den Bereich Abwasserbeseitigung Nidda betragen derzeit 2,10 € pro m<sup>3</sup> Frischwasserverbrauch sowie 0,55 € je m<sup>2</sup> versiegelte Fläche. Die Grundgebühr für den Hausanschluss beträgt je 100,- €. Die Sanierung der Kanäle im Nordend, im Aufeld in Ober-Schmitten sowie die Sanierung von bei Kanaluntersuchungen festgestellten Schäden, insbesondere in Ober-Lais und Nidda, waren in 2022 die Schwerpunkte der Arbeiten.

**Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ZOV ist im Berichtsjahr als ausgeglichen zu bezeichnen. Das Jahresergebnis des ZOV wird wesentlich durch das Ergebnis der Sparte ZOV-Verkehr sowie die Ausschüttung der OVVG geprägt.

Die Bilanzsumme vermindert sich unwesentlich um 0,1 Mio. € auf 171,7 Mio. €.

Der Bestand an Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen stieg durch die die Abschreibungen übersteigenden Investitionen von 36,0 Mio. € um 0,2 Mio. € auf 36,2 Mio. €. Die Investitionen beliefen sich auf insgesamt 1,2 Mio. €. Der Ausweis der Finanzanlagen betrifft ausschließlich die Beteiligung an der OVVG mit 133,4 Mio. €.

Die Entwicklung der Anlagen im Bau in 2022 zeigt die folgende Tabelle (Werte in €):

Maßnahme	Stand 01.01.2022	Zugang	Umbuchung in fertige Anlagen / Abgänge	Stand 31.12.2022
Bad Salzhausen, Liebigstraße	18.752,24	6.070,81	0,00	24.823,05
Bad Salzhausen, EKVO Kanalsanierung	18.257,03	0,00	18.257,03	0,00
Borsdorf, EKVO Sanierung	0,00	10.409,06	0,00	10.409,06
Eichelsdorf, Elsengarten, Mischwasserkanal	0,00	10.380,00	0,00	10.380,00
Fauerbach, Mischwasserkanal Schrammbergsweg	158.029,61	52.151,79	0,00	210.181,40
Geiß-Nidda, EKVO Sanierung	13.304,71	0,00	13.304,71	0,00
Glashütten, Igelhausen - Ern. Abwasserpumpwerk	3.142,74	5.236,00	0,00	8.378,74
Glashütten, Streithain - Ern. Abwasserpumpwerk	2.095,16	5.032,51	0,00	7.127,67
Glashütten, Mischwasserkanal Auf der Eich	482.116,66	171.470,52	0,00	653.587,18
Glashütten, Trinkwasserleitung Auf der Eich	152.265,14	62.498,57	0,00	214.763,71
Harb, Breslauer Straße, Erneuerung Mischwasserkanal	655.179,71	0,00	655.179,71	0,00
Harb, Karlsbader Straße, Erneuerung Mischwasserkanal	0,00	32.264,73	0,00	32.264,73
Merkenfritz, Gederner Straße - Ern. Trinkwasserleitung	61.667,22	37.685,32	0,00	99.352,54
Merkenfritz, EKVO Kanalsanierung	0,00	48.380,00		48.380,00
Nidda, EKVO Schachtsanierung	2.636,14	0,00	2.636,14	0,00
Nidda, Mischwasserkanal Ortsdurchfahrt Schillerstraße u.a.	684.083,33	1.007,69	0,00	685.091,02
Nidda, Mischwasserkanal Lohgraben	9.787,35	0,00	9.787,35	0,00
Ober Lais, EKVO Kanalsanierung	116.474,65	0,00	116.474,65	0,00
Ober-Lais, 2. BA Kanalsanierung, EKVO	61.997,34	0,00	61.997,34	0,00
Ober-Widdersheim, EKVO Sanierung	0,00	15.383,67	0,00	15.383,67
Ober-Widdersheim, Bahnquerung - Kanal-Erneuerung	10.648,46	523,65	0,00	11.172,11
Ober-Schmitten, Mischwasser-kanal Aufeldstraße	28.075,64	274.068,33	0,00	302.143,97

Ober-Schmitten, Erneuerung des Mischwasserkanals Nordend	170.999,59	71.620,06	0,00	242.619,65
Ober Schmitten, Ulfaer-Str. / Friedhofstr.	709.184,11	0,00	709.184,11	0,00
Ober-Widdersheim, Schwalheimer Weg Mischwasserkanal	0,00	20.159,27	0,00	20.159,27
Unter-Schmitten, EKVO Sanierung	0,00	88.570,00	0,00	88.570,00
Wallernhausen, Obergasse / K 202, Kanal	723.333,09	0,00	723.333,09	0,00
Hausanschlüsse	2.068,20	71.747,51	2.068,20	71.747,51
	<b>4.084.098,12</b>	<b>984.659,49</b>	<b>2.312.222,33</b>	<b>2.756.535,28</b>

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betragen unverändert 1,7 Mio. € Guthaben bei Kreditinstituten verminderten sich um 187 T€ von 645 T€ im Vorjahr auf 458 T€

Das Eigenkapital des ZOV ging um 252 T€ auf 139.420 T€ zurück. Die für Investitionen in den Bereichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung gewährten Zuschüsse und Beiträge hatten zum Bilanzstichtag noch einen Restbuchwert von 8.292 T€ (Vorjahr 8.484 T€), wobei der Zuführung von 87 T€ eine zeitanteilige Auflösung von 278 T€ gegenüber stand. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betreffen ausschließlich den Anteil am ZVK-Sanierungsgeld. Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen ausstehende Rechnungen für erbrachte Verkehrsleistungen (426 T€, Vorjahr 351 T€) sowie für die Trinkwasserversorgung (4 T€, Vorjahr 4 T€), Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses (jeweils 23 T€) sowie Urlaub (21 T€, Vorjahr 16 T€). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich im Vergleich zum Vorjahr bei einer planmäßigen Tilgung um 499 T€ durch Neuaufnahme von 6.677 T€ auf 19.445 T€ erhöht. Zugleich gingen die sonstigen Verbindlichkeiten um 695 T€ auf 1.410 zurück und stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 744 T€, da der Kassenkredit der OVAG um 700 T€ auf 1.500 T€ erhöht wurde. Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen in erster Linie die nicht auf den ZOV übertragenen Darlehen (1.123 T€, Vorjahr 1.649 T€), für die die Übernahme der Zins- und Tilgungsleistungen durch den ZOV mit der Stadt Nidda als ursprünglichen Darlehensnehmer vereinbart wurde.

Zusammenfassende Darstellung		2022	2021	2020
Bilanzsumme	Mio. €	171,73	171,78	171,78
Anlagevermögen	Mio. €	169,58	169,45	169,36
Umlaufvermögen inkl. ARAP	Mio. €	2,15	2,33	2,42
Eigenkapital	Mio. €	139,42	139,67	139,95
Deckungsgrad des Anlagevermögens	%	82,21	82,43	82,63
Eigenkapitalquote (Grad der finanziellen Unabhängigkeit)	%	81,19	81,31	81,47
Cashflow aus operativer Tätigkeit	Mio. €	1,95	-0,12	4,93
Cashflow aus Finanzierung	Mio. €	-0,92	0,96	-4,61
Cashflow aus Investition	Mio. €	-1,21	-1,03	-0,37

Der Cashflow aus operativer Tätigkeit resultiert im Wesentlichen aus dem positiven Jahresergebnis und den verdienten Abschreibungen. Der negative Cashflow aus Finanzierung ergibt sich im Wesentlichen aus den Auszahlungen an die Verbandsmitglieder (1.120 T€, Vorjahr 2.228 T€) die die Nettokreditaufnahme (198 T€) übersteigen. Der Cashflow aus Investition wird bestimmt durch die Investitionen. Die Liquidität des Verbandes war jederzeit gegeben.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse im Ver- und Entsorgungsgebiet der Gemeinde Hirzenhain ist innerhalb der Parameter wie Witterung und Veränderung der Einwohnerzahlen anzusiedeln.

Umsatzerlöse	2022		2021
	Menge	Erlöse T€	Erlöse T€
ZOV-Verkehr	-	7.122	7.952
Allgemeine Verwaltung	-	152	220
Wasserversorgung Hirzenhain	114.837 m <sup>3</sup>	408	335
Abwasserbeseitigung Hirzenhain (Menge, Fläche)	112.834 m <sup>3</sup> 353.538 m <sup>2</sup>	840	779
Abwasserbeseitigung Nidda (Menge, Fläche)	759.984 m <sup>3</sup> 2.698.435 m <sup>2</sup>	3764	3.636
<b>Summe</b>		<b>12.286</b>	<b>12.922</b>

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren vor allem aus der Auflösung von Zuschüssen und Anschlussbeiträgen für Wasser- und Abwasseranlagen und von Rückstellungen.



Im Materialaufwand von 12,6 Mio. € (Vorjahr 13,4 Mio. €) sind neben den Aufwendungen für die vom ZOV bestellten regionalen Schienen- und Busverkehrsleistungen sowie durchlaufende Positionen im Rahmen der RMV Finanzierungsströme (8,7 Mio. €; Vorjahr 9,4 Mio. €), deren Gegenpositionen im Erlösbereich aufgeführt sind, weiterhin die wiederum leicht gestiegenen Aufwendungen für die Abwasserbehandlung und die um 3 T€ unmerklich gestiegenen Aufwendungen für Instandhaltungen der Wasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen erfasst.

Der Personalaufwand für die Mitarbeiter der Sparten ZOV-Verkehr, allgemeine Verwaltung sowie Wasser/Abwasser stieg im Berichtsjahr auf 364 T€.

Die planmäßigen Abschreibungen des Anlagevermögens der Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und der Verkehrssparte belaufen sich auf 1.078 T€ (Vorjahr 1.045 T€).

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 296 T€ (Vorjahr 318 T€) sind im Wesentlichen Verwaltungsaufwendungen des ZOV und Aufwandsentschädigungen für die Mitglieder der Gremien des ZOV ausgewiesen, wobei der Rückgang auf um 29 T€ niedrigeren Gerichts- und Prozesskosten beruht.

Erträge aus Beteiligungen betreffen nur die Ausschüttung der OVVG in Höhe von 2.883 T€ (Vorjahr 4.031 T€). Das Zinsergebnis beträgt -279 T€ (Vorjahr -352 T€).

Die Umsatzerlöse liegen um 0,5 Mio. € über Plan. Der Jahresgewinn weicht um +0,2 Mio. € vom Plan ab, da neben niedrigeren Gewinnausschüttungen durch Ergebnisverbesserungen anderer Sparten (Verkehr, Wasser und Abwasser) aufgefangen wurden. Die Investitionen liegen um 0,6 Mio. € deutlich über dem Wirtschaftsplan, da im Vorjahr verschobene Baumaßnahmen umgesetzt wurden.

Der ausgewiesene Bilanzgewinn soll vorbehaltlich eines noch ausstehenden Beschlusses der Versammlung auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die zweckgebundenen Rücklagen stiegen um 44 T€ an.

### **Personal**

In 2022 waren im Bereich ZOV-Verkehr zwei Mitarbeiter, im Bereich Wasser/Abwasser Allgemein ein Mitarbeiter und im Bereich Abwasser Nidda ein geringfügig Beschäftigter tätig.

### 3. Chancen- und Risikobericht

Der ZOV ist in Folge seiner Tätigkeit neben dem zunehmenden Wettbewerb, den schwer kalkulierbaren politischen Motiven und dem sich beständig ändernden Rechtsrahmen einer Vielzahl weiterer Risiken ausgesetzt und daher in das Risikomanagementsystem der OVVG integriert.

Risiken werden systematisch erfasst und in die Entscheidungsprozesse einbezogen. Für den ZOV spezifische Risiken aus der technischen Geschäftstätigkeit werden durch individuelle Prozesse berücksichtigt, sind jedoch nicht Teil des Risikomanagementsystems und dementsprechend nicht umfassend dokumentiert. Den Fortbestand des Verbands gefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Im Bereich Vermögensverwaltung ist durch die absehbare Verschlechterung der Ergebnisse der OVVG, durch einerseits sich tendenziell verschlechternde Ergebnisse aus der Energieversorgung und dem Stromnetzbetrieb sowie andererseits absehbar steigende Verluste aus dem Verkehrsbereich für die Zukunft, mit rückläufigen Ergebnissen zu rechnen. Der Einmarsch Russlands in die Ukraine stellt ein deutliches wirtschaftliches Risiko dar. Stark steigende Öl- und Gaspreise schlagen sich auf Strom-, Gas- und Treibstoffpreise nieder und belasten Industrie, Dienstleister sowie Verbraucher aktuell nachhaltig.

Im Bereich Verkehr können für die Wahrnehmung neu hinzugekommener Aufgaben und Zuständigkeiten künftig die dafür erforderlichen Personal- und Sachaufwendungen steigen. Im Kontext der Tendenz zu pauschalierten Fahrkartenprodukten, zuletzt insbesondere durch das politisch gewünschte Deutschlandticket, werden die zum Ausgleich bereitzustellenden Finanzmittel des Bundes und des Landes immer wichtiger. Der Kostendeckungsgrad der Fahrgelderlöse sinkt deutlich. Auch wenn sich die Verkaufszahlen langsam Richtung Vor-Pandemie-Niveau erholen, sind Mehreinnahmen aus dem Verbundtarif nur noch eingeschränkt realisierbar. Gleichzeitig müsste einer Nachfragesteigerung kapazitativ begegnet werden. Die zur Erzielung wirtschaftlicher Angebote auf lange Laufzeiten ausgerichteten Vergaben lokaler Busverkehre erlauben lediglich eine geringe Flexibilität auf der Ausgabenseite. Die Linienbündel Alsfeld Süd, Büdingen/Gedern und Reiskirchen/Fernwald wurden mit insgesamt rund 1,8 Mio. Nutzwagenkilometer pro Jahr zum Fahrplanwechsel im Dezember 2022 neu beauftragt.

Angesichts der allgemeinen Marktentwicklung ist beim Personalaufwand mit Kostensteigerungen (Fachkräftemangel, Inflationsausgleich) zu rechnen. Die Treibstoffpreise haben nach Ausbruch des Ukraine-Krieges in 2022 Höchststände erreicht und verbleiben trotz leichter Entspannung auf einem hohen Niveau. Insgesamt sind weiter steigende Defizite im Verkehrssektor zu erwarten, die vom konzerneigenen Dienstleister VGO zu tragen sind.

Die im Regionalisierungsgesetz des Bundes bis 2031 verbesserte Finanzierung wird von Ausgleichsmaßnahmen für Erlöseinbußen durch die Pandemie und das 9-Euro-Ticket flankiert („Corona-Rettungsschirm“). Als jüngste Ausprägung kommt der Ausgleich für das bundesweit ab 1. Mai 2023 einzuführende Deutschlandticket ins Spiel. Die bis 2021 bestehende 5-jährige Finanzierungsvereinbarung zwischen dem Land Hessen und den Verkehrsverbänden wurde für 2022 verlängert.

Die für 2023/24 bereits unterzeichnete Vereinbarung wird voraussichtlich noch einmal Gegenstand von Verhandlungen über einen Nachtragshaushalt zur Deckung der Energiekostensteigerung.

Die Betriebszweige Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sind durch den jeweils in der Satzung festgeschriebenen Anschluss- und Benutzungszwang derzeit keinen direkten Marktrisiken ausgesetzt.

Vorgaben des Gesetzgebers zur Kontrolle und Sanierung der Kanalnetze im Rahmen der EKVO bedeuten auch über die derzeit laufenden Maßnahmen hinaus für die Zukunft erheblichen Mittelbedarf für die Sanierung. Bedingt durch Bevölkerungsrückgang und sparsames Verbrauchsverhalten ist allerdings in Zukunft mit rückläufigen Mengen zu rechnen, die angesichts des hohen Fixkostenanteils der Infrastrukturkosten zu steigenden Belastungen der angeschlossenen Kunden führen können. Ab Jahresanfang 2022 deutlich gestiegene Energiepreise und in der Folge davon gestiegene Preise für Bau- und andere Leistungen können Gebührenerhöhungen erforderlich machen.

In allen Betriebszweigen entstehen Risiken durch den Einsatz von Technik und Personal sowie in Folge höherer Gewalt, wie z.B. Wettereinflüsse. Diesen wird begegnet durch die permanente Aus- und Weiterbildung des Personals sowie hohe Sicherheitsstandards und permanente Prüf-, Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten. In wirtschaftlich sinnvollem Rahmen werden die Betriebsrisiken durch Versicherungen begrenzt.

Durch den Betrieb der IT zur Unterstützung der Geschäftsprozesse entstehen weitere Risiken. Diesen wird durch betriebsinterne Sicherheitsmaßnahmen und den Einsatz aktueller Software sowie durch entsprechende Schulungen des Personals entgegengewirkt.

Wegen des Kapitaleinsatzes und der langfristigen Kapitalbindung sind Investitionsprojekte mit Chancen und Risiken verbunden. Vorbereitung und Umsetzung solcher Projekte folgen daher einem internen Genehmigungsprozess.

In den Bereichen Wasser und Abwasser ergibt sich nach den beiden erfolgreich verlaufenen Projekten Hirzenhain und Nidda die Möglichkeit, mit weiteren Kommunen in aussichtsreiche Gespräche zu treten und diese Bereiche in Zukunft stärker auszubauen.

Vor dem Hintergrund nach wie vor knapper kommunaler Finanzen und eingeschränkter Personalkapazitäten sind die Kooperationsangebote des ZOV für die Sparten Wasser, Abwasser und Verkehr für Kommunen sicher interessant.

Nach der Etablierung des ZOV als Partner der Kommunen wird hier die Möglichkeit zum Wachstum in neue dienstleistungsorientierte Geschäftsfelder gesehen.

Im abgelaufenen Berichtszeitraum bestanden zu keinem Zeitpunkt Risiken, die im Einzelnen oder in Ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährdet haben. Aufgrund unserer Analyse der Risiken, deren Absicherungen und Gegenmaßnahmen bestehen aus heutiger Sicht keine Anzeichen, auf Basis der gegenwärtigen Risikobewertung für künftige Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

#### 4. Ausblick und Prognosebericht

Die Konjunkturprognose für das Jahr 2023 liegt laut Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung mit +0,2% im leicht positiven Bereich, nachdem die Prognose im Oktober noch von einem Rückgang von 0,4% ausgegangen ist. Das IFO-Institut geht im Jahr 2023 von einer Schrumpfung von 0,1% aus.

Die Entwicklung der von den Kommunen auf den ZOV übertragenen Aufgabengebiete bestätigt bisher die Zielsetzung des ZOV-Modells, durch Bildung von größeren Einheiten Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung effizient anbieten zu können.

Im Bereich der Gemeinde Hirzenhain und der Stadt Nidda werden auch in den kommenden Jahren zahlreiche Baumaßnahmen umgesetzt. Neben den anstehenden Sanierungsarbeiten zur Erfüllung der Vorgaben der EKVO werden in Absprache mit den Partnerkommunen Baugebiete erschlossen und Anlagen ausgetauscht.

Im Jahr 2023 wird der Schwerpunkt der Arbeiten in den Bereichen Wasser und Abwasser, neben der Sanierung von festgestellten Schäden, im Abschluss der begonnenen Arbeiten liegen. Im Wirtschaftsplan 2023 des ZOV sind über alle Sparten Investitionen von insgesamt 2.326 T€ veranschlagt (Werte in €):

Glashütten, Ertüchtigung Abwasserpumpstationen "Streithain" u. Igelhausen	38.000
EKVO Inlinersanierung	200.000
Bad Salzhausen, Erneuerung Mischwasserkanal Liebigstraße	736.000
Nidda, Erneuerung Mischwasserkanal K196, Bahnhofstraße	31.000
Harb, Erneuerung Mischwasserkanal Karlsbader Straße	143.000
Ober Widdersheim, Erneuerung	
Mischwasserkanal Schwalheimer Weg	62.000
Nidda, Erneuerung Mischwasserkanal Beundestraße	1.038.000
Ufa, L3128, Ortsdurchfahrt, Steinstraße Erneuerung Kanalisation	42.000
Harb, B455, Ortsdurchfahrt, Erneuerung Mischwasserkanal	36.000
geplante Investitionssumme	<u>2.326.000</u>

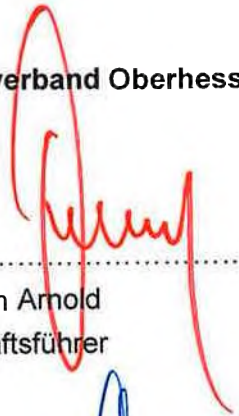
Für das Jahr 2023 erwartet der Verband bei Umsatzerlösen von rd. 11,9 Mio. € einen Jahresfehlbetrag von 1.218 T€. Die prognostizierten Umsatzerlöse liegen rund 0,4 Mio. € unter dem Niveau des Berichtsjahres. Der erwartete Jahresfehlbetrag für das Jahr 2023 liegt deutlich unter dem Ergebnis von 2022. In den Sparten Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung sollen auch in den Folgejahren entsprechend der Kalkulation der Benutzungsgebühren nach dem Kostendeckungsprinzip ausgeglichene Ergebnisse durch das Auflösen von Rücklagen erzielt werden.

Angesichts der in der Vergangenheit geführten politischen Diskussionen zu Themen wie dem Fortbestand des steuerlichen Querverbunds, der Ausschreibung von Verkehrsleistungen und zunehmendem Dirigismus im Energiesektor ergeben sich für die Zukunft des ZOV nach wie vor zahlreiche offene Fragen. Abhängig von den Ergebnissen der aktuellen Diskussionen und deren Umsetzung können wesentliche Auswirkungen auf das Ergebnis des ZOV und die Ausschüttung an die Anteilseigner entstehen.

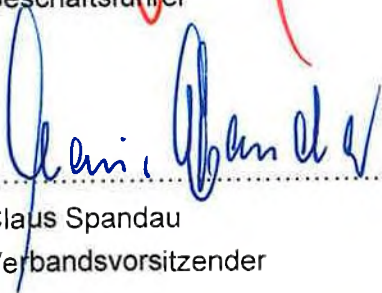
Der Ukrainekrieg beeinflusst die Energiepreise und die geplante Einführung des Deutschlandtickets die Verkehrssparte deutlich, in Summe können dadurch die Ausschüttungen der OVVG maßgeblich betroffen sein. Wir erwarten dennoch, das im Wirtschaftsplan geplante Ergebnis 2023 zu erreichen.

Friedberg (Hessen), am 12. Mai 2023

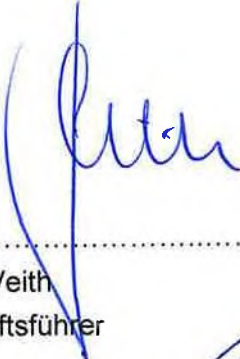
**Zweckverband Oberhessische Versorgungsbetriebe**




.....  
Joachim Arnold  
Geschäftsführer



.....  
Claus Spandau  
Verbandsvorsitzender



.....  
Oswin Veith  
Geschäftsführer



.....  
Hans-Jürgen Herbst  
Stellvertretender Verbandsvorsitzender